IBIX Informationssysteme GmbH

IBIX

IBIX@flex®

Zutrittskontrolle. Besuchermanagement. Zeiterfassung. Personalzeitwirtschaft. Personaleinsatzplanung. Mitarbeiter-Selfservice. u.v.m...

Produktbeschreibung IBIX@flex

Zutrittskontrolle
Personalzeitwirtschaft
Betriebsrestaurantabrechnung
Erfassungsterminals
Ausweise, Ausweiserstellung, ID-Medien, Zubehör
Einführungsunterstützung

Version 2.9

IBIX @flex

© Copyright 2016

IBIX Informationssysteme GmbH
70567 Stuttgart

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verarbeitung, der Übersetzung und sonstiger Bearbeitung, sowie die Entnahme von Abbildungen, auch bei nur auszugsweiser Verwertung. Reproduktion (durch Fotokopie, Mikrofilm oder anderer Verfahren), sowie Verarbeitung unter Verwendung elektronischer Systeme nur mit schriftlicher Zustimmung der IBIX Informationssysteme GmbH.

Technische Änderungen vorbehalten!

- IBIX ist ein eingetragenes Warenzeichen
- IBM ist ein Warenzeichen der International Business Maschines Corporation
- Uniface ist ein Produkt von Uniface B.V., Amsterdam, The Netherlands
- ORACLE und JAVA sind Warenzeichen der ORACLE Corporation
- Microsoft ist ein eingetragenes Warenzeichen, und Windows ist eine Kennzeichnung der Microsoft Corporation

A. Einleitung

1. Vorwort

Diese Produktbeschreibung bezieht sich auf das Gesamtsystem IBIX@flex. Sie richtet sich an Interessenten, die sich mit der Systemauswahl befassen und den Funktionsumfang des Systems kennenlernen wollen oder an IBIX - Kunden, die erwägen, weitere Module einzusetzen.

Das Dokument, das Sie gerade lesen, bezieht sich auf ein Produkt, das kontinuierlich weiterentwickelt wird. Es bezieht sich auf den aktuellen Releasestand 2.9. Fragen Sie nach unserer Roadmap, wenn Sie sich für die Weiterentwicklung unserer Produkte interessieren.

Folgende weitere Produktbeschreibungen sind verfügbar, fordern Sie die bei uns an:

- IBIX*MSS Mitarbeiter Self-Service
- IBIX*MSS in englisch
- IBIX*PEP Personaleinsatzplanung
- IBIX*TAB Anzeigetableau für Personalzeitwirtschaft
- IBIX*SAP Integration in mySAP HCM PDC
- IBIX Wartung und Service

Für das IBIX-Team

Harald Fischer-Hohlweck und Jochen Laux.

Stuttgart im September 2016

2. Wo finden Sie was?

Diese Produktbeschreibung ist genauso modular aufgebaut wie die Produktfamilie IBIX@flex, die hier beschrieben wird. Sie enthält die Beschreibung der Kernmodule sowie kleiner Zusatzmodule von IBIX@flex. Und so finden Sie Ihre Informationen ganz schnell:

2.1. Kapitel B IBIX in Kürze

Hier finden Sie eine kurze Zusammenfassung aller IBIX-Komponenten. Wenn Sie wenig Zeit haben, dann konzentrieren Sie sich auf diese wenigen Seiten. Sie bekommen einen Überblick und können bei Bedarf einzelne Abschnitte in den Detail-Kapiteln C, D, E, oder F vertiefen.

2.2. Kapitel C IBIX@flex Funktionen im Detail

Hier finden Sie alle IBIX Module und Zusatzmodule im Detail beschrieben. Die Reihenfolge ist genauso gegliedert wie die Kurz-Zusammenfassung in Kapitel B. Dieses Kapitel beschreibt die wesentlichen Funktionsblöcke der IBIX-Module. Zur Veranschaulichung haben wir zahlreiche Masken und List-Beispiele abgebildet, um Ihnen einen Eindruck vom Erscheinungsbild zu geben. Weitergehende Fragen und Erläuterungen dieser Module sollten wir bei einer Präsentation, bzw. in einem Workshop miteinander diskutieren. Am Ende dieses Kapitels finden Sie unter „Bestellhinweise“ alle beschriebenen Softwaremodule tabellarisch dargestellt. Dort finden Sie auch Hinweise zur Lizenzierung und Paketierung der Software.

2.3. Kapitel D Erfassungsterminals

Was das vorige Kapitel für die Software ist, das finden Sie jetzt hier für die Hardware. Wir geben Ihnen einen Überblick über die von IBIX unterstützte Erfassungsperipherie. Zur Klärung von Detailfragen im Zusammenhang mit der Hardware, insbesondere zur Auswahl der optimalen Erfassungs-Terminalfamilie für den konkreten Einsatz, sollten Sie auf unsere Erfahrung und Beratungskompetenz zurückgreifen, die wir Ihnen im Rahmen einer Installationsbesprechung gerne anbieten.

2.4. Kapitel E Ausweise und Ausweiserstellung

Haben Sie schon Ausweise im Einsatz, dann ist dieses Kapitel für Sie nicht so interessant. Wenn Sie sich aber im Rahmen der Systemauswahl für ein neues Ausweissystem entscheiden, dann finden Sie hier zahlreiche Hinweise zu den verschiedenen Kodierverfahren, sowie zu den Möglichkeiten der Ausweiserstellung.

2.5. Kapitel F Einführungsunterstützung und Nachbetreuung

Oft wird die Einführung eines Personalzeitwirtschaftssystems als Projekt unterschätzt. In diesem Kapitel finden Sie wertvolle Hinweise zur Einführung des Systems, sowie einen typischen Projektablauf, der jedoch bei Ihnen individuell anders gestaltet werden kann. Daneben finden Sie hier unser Dienstleistungs- und Schulungsangebot.

Die Detail-Beschreibung dieser etwas umfangreicheren Zusatzmodule finden Sie in separaten Produktbeschreibungen. Im Kapitel „IBIX in Kürze“ hier in der Beschreibung sind sie jedoch kurz zusammengefasst.

- IBIX*MSS Mitarbeiter Self-Service für Personalzeitwirtschaft, Zutrittskontrolle und Besuchervoranmeldung
- IBIX*PEP Personaleinsatzplanung
- IBIX*TAB Anzeigetableau für Personalzeitwirtschaft
- IBIX*SAP Integration in mySAP HCM PDC

Inhalt

A. Einleitung ... 3

1. Vorwort ... 3

2. Wo finden Sie was? ... 3
2.1.Kapitel B IBIX in Kürze ... 3
2.2.Kapitel C IBIX@flex Funktionen im Detail ... 3
2.3.Kapitel D Erfassungsterminals ... 3
2.4.Kapitel E Ausweise und Ausweiserstellung ... 3
2.5.Kapitel F Einführungsunterstützung und Nachbetreuung ... 3

B. IBIX@flex in Kürze ... 7

1. IBIX@flex Gesamtsystem ... 7
1.1.IBIX ist universell einsetzbar ... 7
1.2.IBIX ist ein modulares Gesamtsystem ... 7
1.3.Bestandteile einer Gesamtlösung ... 7

2. IBIX Daten- und Applikationsserver ... 7
2.1.Systemarchitektur ... 7

3. IBIX Standard-Software ... 8
3.1.Modul A Datenerfassung ... 8
3.2.Modul B Zutrittskontrolle ... 9
3.3.Modul D Personalzeitwirtschaft ... 9
3.4.Modul E Betriebsrestaurant-Abrechnung ... 10
3.5.IBIX*PEP Personaleinsatzplanung ... 10

4. Erfassungsterminals ... 11

5. ID-Medien (Ausweise) ... 11

6. Einführungsunterstützung ... 11

7. Produktnutzen ... 12

8. Unsere Kunden ... 12
8.1.Referenzbesuch möglich ... 12

C. IBIX@flex Funktionen im Detail ... 13

1. Allgemeine Systemeigenschaften ... 13
1.1.Software-Aufbau ... 13
1.2.Betriebssystem und Hardware-Plattform ... 13
1.3.Datenbasis ... 13
1.4.Bedieneroberflächen ... 13
1.5.Java-Oberfläche für den Sachbearbeiter ... 14
1.6.UnifAce-Oberfläche ... 17
1.7.Zugriffsschutz ... 18
1.8.Mehrsprachigkeit ... 18
1.9.Zukunft und Vergangenheit ... 18
1.10.Ferndiagnose ... 19
1.11.Betriebssicherheit ... 19

2. Modul A Datenerfassung ... 21
2.1.Personaldaten, Organisationsstruktur ... 21
2.2.Besucher, Fremdfirmenmitarbeiter ... 23
2.3.Ausweise ... 25
2.4.Terminals, Terminalgruppen ... 26
2.5.Berechtigungsregeln, Kalender ... 26
2.6.Berechtigung (Online / Offline) ... 27
2.7.Meldungen, Meldungsgruppen, Ausgabegeräte ... 28
2.8.Zeiterfassung ... 28
2.9.Datenerfassung für das Betriebsrestaurant ... 30
2.10.Kantinenbuchungen ... 30
2.11.Import von Daten in die IBIX-Datenbank ... 31
2.12.Workflows im Umfeld Mitarbeiter ... 32
2.13.Workflows im Umfeld Ausweise ... 32
2.14.Workflows im Umfeld Fremdfirmen ... 34
2.15.Zusatzmodul IBIX*LOG Logbuch ... 38

3. Modul B Zutrittskontrolle ... 39
3.1.Ausweise, Buchungsberechtigungen ... 39
3.2.Zutrittskontrollterminals ... 40
3.3.Berechtigungen ... 40
3.4.Zonenüberwachung ... 41
3.5.Antipassback-Funktion ... 41
3.6.Fahrstuhlsteuerung ... 41
3.7.Meldungen, Ausgabegeräte, Speicherung ... 41
3.8.Funktionen der Zutrittskontrolle ... 42
3.9.Auswertungen ... 43
3.10.Anwesenheit Fremdfirmenmitarbeiter ... 45
3.11.Kombinierte Zutrittskontrolle und Zeiterfassung ... 45
3.12.Besucherverwaltung ... 46
3.13.Modul B0 und B1 Funktionsumfang ... 50
3.14.Zusatzmodul B2 Offline-Türsystem PegaSys ... 51
3.15.Zusatzmodul IBIX*GZM Grafischer Zutrittsmonitor ... 53
3.16.Video-Dokumentation ... 56

4. Modul D Personalzeitwirtschaft ... 59
4.1.Definition der Zeitmodelle ... 59
4.2.Zuweisung der Berechnungsregeln ... 66
4.3.Durchführung der Berechnung ... 67
4.4.Zeitkonto ... 68

4.5.Auswertungen ... 73
4.6.Zeitwirtschaftsreports ... 75
4.7.Zugriffsschutz ... 78
4.8.In der Java-Oberfläche unterstützte Workflows ... 78
4.9.Zusatzmodul D1 Lohn und Gehalt-SS ... 80

5. Modul E Betriebrestaurantabrechnung ... 81
5.1.Definitionen ... 81
5.2.Kantinenkonto ... 83
5.3.Periodenabrechnung ... 85
5.4.Auswertungen ... 85
5.5.Zusatzmodul E1 IBIX*POS Kantinenkasse ... 87
5.6.Zusatzmodul E2 Auswertung von Automatenumsätzen ... 91
5.7.Zusatzmodul E3 Übergabe an Lohn und Gehalt ... 92

6. Bestellinformationen ... 93
6.1.Module, abhängig von der Mitarbeiterzahl ... 93
6.2.Lizenzgrößenberechnung / -prüfung ... 93
6.3.Zusatzmodule ... 93
6.4.Module, abhängig von der Arbeitsplatzanzahl ... 93

D. Erfassungsterminals ... 95

1. Das IBIX Multiterminalkonzept ... 95
1.1.Download ... 95
1.2.Buchungen ... 95
1.3.Türüberwachung ... 95
1.4.Netzüberwachung ... 95

2. INTUS-Terminals von PCS Systemtechnik GmbH ... 96
2.1.Zeiterfassungsterminals ... 96
2.2.Zutrittsmanager ... 97
2.3.Zutrittsleser ... 97

3. Kaba Terminals ... 98
3.1.Zeiterfassungsterminals ... 98
3.2.Zutrittssteuerung (Zutrittsmanager) ... 98
3.3.Zutrittsleser ... 98

E. Ausweise, ID-Medien und Ausweiserstellung ... 99

1. Wissenwertes zum Thema Ausweise und Identifikation ... 99
1.1.Welche Arten von Identifikation gibt es? ... 99
1.2.Der Ausweis - alt und neu ... 99
1.3.Biometrische Merkmale / Verfahren ... 99
1.4.Fingerprint ... 100
1.5.Handvenenerkennung ... 100
1.6.Identisch – authentisch – verifiziert ... 100
1.7.RFID berührungsloses Lesen ... 100
1.8.Wie funktioniert RFID? ... 100
1.9.Funktionalität von RFID ... 101
1.10.Die RFID-Verfahren im Vergleich ... 101

2. Der Ausweis als Identifikationsmedium ... 102
2.1.Ausweise oder Schlüsselanhänger? ... 102
2.2.Ausweiscodierung ... 102
2.3.Kundenspezifisch bedruckte Ausweise ... 103

3. Integrierte Ausweiserstellung mit IBIX ID Works ... 104
3.1.ID Works Designer ... 104
3.2.ID Works Produktion ... 104
3.3.Bildaufnahme ... 105
3.4.Ausweisdrucker ... 105
3.5.Konfiguration eines ID Works Systems ... 106
3.6.Nutzen der integrierten Ausweiserstellung ... 106

4. Zubehör für Ausweise und Schlüsselanhänger ... 106
4.1.Kartenhalter ... 106
4.2.Yoyos ... 106
4.3.Lanyards ... 106

F. Einführungsunterstützung und Nachbetreuung .. 107

1. Typischer Projektablauf ... 108
1.1.Projektstart ... 108
1.2.Installationsbesprechung ... 108
1.3.Schulung, Einweisung ... 108
1.4.Pilotbetrieb ... 108
1.5.Echtbetrieb ... 108

2. Schulungsbausteine ... 109
2.1.Bausteine für Datenerfassung / Allgemeines ... 109
2.2.Bausteine für Zutrittskontrolle ... 110
2.3.Bausteine für Personalzeitwirtschaft ... 111
2.4.Bausteine für IBIX*MSS Self Service ... 112
2.5.Bausteine für Kantinendatenerfassung ... 112
2.6.Bausteine für Personaleinsatzplanung ... 113
2.7.Bausteine für Ausweiserstellung ... 113

3. Softwarewartung und Softwarepflege ... 114
3.1.Wartung ... 114
3.2.Pflege ... 114
3.3.Option: Update-Service ... 114
3.4.schnelle Reaktion ... 114
3.5.Weiterentwicklung ... 114
3.6.Anpassungen eingeschlossen ... 114

4. Erweiterte Softwarewartung (Betreuung) ... 115
4.1.EWI-plus ... 115
4.2.Voraussetzungen ... 115
4.3.Ihr Nutzen ... 115
4.4.quartalsweise Kontoauszug ... 115

5. Serverwartung ... 116
5.1.Serverwartung - Leistungsübersicht ... 116
5.2.Serverwartung - Carry-In-Service ... 116
5.3.Serverwartung - Full-Service ... 116
5.4.Serverwartung - Gebührenanpassung ... 116
5.5.Serverwartung - Plus für SLES ... 117
5.6.Serverwartung - Plus: Voraussetzungen ... 117

6. Terminalwartung ... 118
6.1.Terminalwartung - Leistungsübersicht ... 118
6.2.Terminalwartung - Carry-In-Service ... 118
6.3.Terminalwartung - Full-Service ... 119

B. IBIX@flex in Kürze

1. IBIX@flex Gesamtsystem

1.1. IBIX ist universell einsetzbar

Mit IBIX@flex bietet das IBIX-Team die universelle Lösung für maßgeschneiderte Personalzeitwirtschaft, zuverlässige Zutrittskontrolle und bargeldlose Abrechnung von Kantinen. Auch die Personaleinsatzplanung für Industrie-, Handel und Dienstleistungsunternehmen ist ein wichtiges Modul, das IBIX zu einer integrierten Gesamtlösung ergänzt. IBIX nutzt zukunftssichere Software-standards und wächst daher auch zukünftig mit Ihren Anforderungen, ganz gleich ob 50, 500, 5000 oder noch mehr Mitarbeiter beschäftigt werden. IBIX kann in Industrie- oder Dienstleistungsunternehmen aller Art eingesetzt werden.

1.2. IBIX ist ein modulares Gesamtsystem

IBIX@flex umfasst Module für die Zeiterfassung, die komplette Personalzeitwirtschaft mit Mehrarbeits- und Zuschlagsermittlung, Fehlzeitenverwaltung, Urlaubsberechnung und Übergabe an ein Lohn- und Gehaltsabrechnungssystem, sowie Personaleinsatzplanung. Die Zutrittskontrolle, die Erfassung und Abrechnung von Daten Ihres Betriebsrestaurants, sowie die SAP-Integration sind weitere IBIX-Module, die sich zu einer integrierten Gesamtlösung zusammenfügen lassen.

1.3. Bestandteile einer Gesamtlösung

Eine Gesamtlösung besteht aus:

- Daten- und Applikationsserver mit angeschlossenen PCs und Drucker für Alarmprotokolle oder Listen.
- IBIX@flex - Anwendungsmodule je nach Konfiguration mit gestaffelten Lizenzgrößen von 50 Mitarbeitern bis über 10.000 Mitarbeitern.
- Erfassungsterminals für Zeiterfassung und Zutrittskontrolle bzw. Kassen für Ihr Betriebsrestaurant.
- Mitarbeiterausweise oder Schlüsselanhänger sowie entsprechende Ausweiserstellungssysteme.

2. IBIX Daten- und Applikationsserver

2.1. Systemarchitektur

Der IBIX Daten- und Applikationsserver bildet das Herz des IBIX-Systems. Durch die vielfältigen Kommunikationsmöglichkeiten lässt sich IBIX in jede IT-Umgebung integrieren.

2.1.1. ORACLE, Client / Server

IBIX@flex basiert auf einer ORACLE-Datenbank und wurde mit modernen Entwicklungstools entwickelt. IBIX@flex ist eine Client/ Server-Lösung. Die Datenhaltung und die Programmsteuerung erfolgt zentral auf dem Daten- und Applikationsserver.

2.1.2. Java Client mit XML-Schnittstelle

Die Workflows für den Sachbearbeiter sind unter dem JAVA-Client verfügbar. Dieser Thin-Client kommuniziert mit dem Server über eine XML-Schnittstelle und ist unter Windows, sowie unter Linux verfügbar.

3. IBIX Standard-Software

flexibel parametrierbar

Die IBIX-Standardsoftware deckt durch flexible Parametereinstellung die meisten Anforderungen verschiedenster Anwender ab. Bei Bedarf kann das Standardsystem um kundenspezifische Anpassungen erweitert werden.

modulares System

Es besteht aus verschiedenen Modulen, die je nach Anwendung einzeln oder in Kombination installiert werden können.

3.1. Modul A Datenerfassung

Das Modul A bildet die Grundlage für alle weiteren Module und ermöglicht es, die Erfassungsterminals zu bedienen und die Buchungen zur Verarbeitung an die anderen Module im IBIX-System zu übergeben. Im Modul A werden alle Definitionen getroffen, die gemeinsam von den anderen Anwendungen verwendet werden (wie z. B. Personaldaten, Ausweise, Kalender).

3.1.1. IBIX*LOG Logbuch für volle Revisionsfähigkeit

Mit IBIX*LOG können alle Datenbankänderungen von sensiblen Daten in eine Protokolldatei geschrieben werden. Es werden Änderungen, Löschungen und neue Sätze jeweils mit Benutzername und Datum / Uhrzeit gespeichert.

3.1.2. IBIX*FON Telefonzeiterfassung

Die Mitarbeiter in Außenstellen, oder unterwegs im Fahrzeug können Ihre Arbeitszeiten mit dem Handy erfassen, sowie ihre Salden ansagen lassen.

3.1.3. Import/Export in Verzeichnisdienste

IBIX@flex erlaubt die Prüfung und Einbuchung von Import-Daten in die IBIX-Datenbank. Es können z. B. Personaldaten, Ausweisdaten, Organisationswerte und Salden, Abwesenheiten für die Personalzeitwirtschaft übernommen werden. IBIX kann auch Daten, wie aktuelle Ausweisnummer oder das Mitarbeiterbild für andere Anwendungen per Export zur Verfügung stellen.

3.1.4. IBIX*SAP für HR-PDC

IBIX*SAP für HR-PDC ist ein Zusatzmodul und erlaubt den Datenaustausch über die BAPI Schnittstelle HR-PDC über IDOCs. Dieses Modul basiert auf einem von SAP zertifizierten IDOC-Handler. Die Steuerung und die Überwachung der Schnittstelle wurde in den Java-Dialog integriert, so dass dafür keine Systemkenntnisse mehr notwendig sind.

Für IBIX*SAP gibt es eine eigene Produktbeschreibung!

3.1.5. IBIX ID works Ausweiserstellung

Für die Bildaufnahme und das Bedrucken von Ausweisen bieten wir ein integriertes Ausweiserstellungsystem an. Dabei werden die Personal- und Ausweisdaten direkt aus der IBIX Datenbank verwendet und das Bild, sowie das Produktionsdatum in der in der Personaldatei abgelegt.

3.2. Modul B Zutrittskontrolle

Aufgabe der Zutrittskontrolle ist die zeitabhängige Steuerung und Überwachung des Zutritts an den Ein- und Ausgängen von Gebäuden. Zudem kann der Zutritt für die berechtigten Mitarbeiter auf innerbetriebliche Räume und Bereiche beschränkt werden. Besucher und Fremdfirmenmitarbeiter können mit diesem Modul gleichfalls verwaltet werden.

3.2.1. IBIX*GZM Grafischer Zutrittsmonitor

Mit IBIX*GZM überwachen Sie das Terminalnetz auf einer grafischen Oberfläche. Offene Türen, Batteriebetrieb und Offline-Zustände werden grafisch angezeigt. In Bereichen mit hohen Sicherheitsanforderungen können Sie z. B. auch bei jeder Buchung das Bild des Mitarbeiters aufschalten.

3.2.2. Besucherverwaltung

Für die effektive Abwicklung des Besuchswesen steht eine Anwendung zur Verfügung, mit welcher Ihr Empfangspersonal das Besuchermanagement effektiv bewältigen kann. Besucher können wahlweise vorangemeldet werden, oder spontan erfasst werden. Besuchergruppen sind ebenso wenig ein Problem, wie Besuche bei mehren Gastgebern. Der Ausdruck eines Besucherscheins, oder eines wiederbeschreibbaren Ausweises ist einfach möglich.

3.2.3. Zusatzmodul AK Schnittstelle zu einem KEMAS Depotsystem

IBIX kann die Stammdaten aller Personen, die für ein Depotsystem berechtigt sind an das KEMAS System übergeben. Der tägliche Abgleich sorgt dafür das Änderungen (z.B. Ersatzausweise) und Austritte der Mitarbeiter auch im Depotsystem bekannt sind.

3.3. Modul D Personalzeitwirtschaft

Die IBIX@flex Personalzeitwirtschaft ermittelt nach den aktuell gültigen Zeitmodellen für jeden Mitarbeiter die anzurechnende Arbeitszeit. Mehrarbeit und Zuschläge, Pausen und Fehlzeiten, Gleitzeit und feste Arbeitszeit, Schichtarbeit und Nachtarbeit, Teilzeitbeschäftigung und Arbeitszeitverkürzung werden voll abgedeckt. Die Zeiterfassung (im Modul A) und die IBIX@flex Personalzeitwirtschaft erlauben eine effektive Personalzeitwirtschaft mit der Möglichkeit, am Monatsende die An- und Abwesenheiten lohnartengerecht an das Lohn- / Gehaltssystem zu übergeben.

3.3.1. Zusatzmodul D1 Schnittstelle Lohn und Gehalt

Die vom IBIX Personalzeitwirtschaftssystem ermittelten Zeitdaten können mit dem Lohn- und Gehaltsabrechnungssystem weiter verarbeitet werden. Dazu werden mit diesem Zusatzmodul die IBIX-Zeitdaten konvertiert und als ASCII-Datei aufbereitet. Sofern das Lohn- und Gehaltssystem rückrechnungsfähig ist, so können entsprechende Differenzsätze erstellt werden, die automatisch eine Lohn-Rückrechnung auslösen.

3.3.2. IBIX*TAB Anzeigetableau

Für die Telefonzentrale oder für den Empfang ist es sehr hilfreich, zu wissen welche Mitarbeiter anwesend, abwesend, auf Dienstreise oder in Urlaub sind. Diese Fragen werden mit dem Anwesenheitstableau beantwortet, welches permanent aktiv ist und immer den aktuellen Status anzeigt.

Für IBIX*TAB gibt es eine eigene Produktbeschreibung!

3.3.3. IBIX*MSS Mitarbeiter-Selfservice

Als weiteres Zusatzmodul steht Ihnen IBIX*MSS, unser Mitarbeiter Self-Service-Modul zur Verfügung. IBIX*MSS nutzt die Möglichkeiten, die das Intranet und auch das Internet bietet, um Mitarbeitern zu ermöglichen gewisse Funktionen selbst zu verwalten. Im Dialog mit den Vorgesetzten kann das Antragswesen (z.B. Urlaubsantrag) vollkommen papierlos abgebildet werden. Der Vorgesetzte sieht die Anträge seiner Mitarbeiter und genehmigt diese elektronisch bzw. lehnt sie ab.

Für IBIX*MSS gibt es eine eigene Produktbeschreibung!

Self-Service für Zeitwirtschaft:

- Erfassen von Buchungen über ein virtuelles Zeiterfassungsterminal (Kommen, Gehen und Sondergründe wie Dienstgang, Arztbesuch, Schulung etc.)
- Anzeige und Ausdruck des Zeitkontos (Zeitkontoauszug), Anzeige der aktuellen Salden (Gleitzeitguthaben, Mehrarbeitsguthaben, Urlaubsstand und ähnliches) sowie Nacherfassen, Korrigieren und Löschen von Buchungen
- Beantragen von Abwesenheiten wie Urlaub, Gleitzeitausgleich und Mehrarbeitsausgleich, sowie Abfrage des Antragsstatus und ggf. Beantragung von Stornos bereits genehmigter Abwesenheitsanträge.
- Anzeige und Ausdruck einer grafischen Abwesenheitsübersicht über ein Jahr für sich selbst, bzw. Anzeige eines grafischen Gruppenkalenders (Abwesenheiten der Kollegen)
- Anzeige und Ausdruck des persönlichen Einsatzplanes, sofern dieser vom IBIX*PEP-Planer freigegeben worden ist.
- Beantragung von Mehrarbeit.
- Für Vorgesetzte gibt es zusätzlich die Funktionen
- Zustimmung zu Abwesenheitsanträgen, Genehmigung oder Ablehnung von Abwesenheitsanträgen, sowie Storno von bereits genehmigten Abwesenheitsanträgen
- Genehmigung oder Ablehnung von Zeitkontokorrekturen
- obige Funktionen für alle ihm unterstellten Mitarbeiter (außer Erfassen von Buchungen)
- Planung, bzw. Genehmigung von Mehrarbeit für die Mitarbeiter.
- ggf. eine einfache Personalplanung durch Erfassung von Ausnahme-Tagesvorschriften für die MItarbeiter (wenn IBIX*PEP zu mächtig ist).
- Definition von Stellvertretern, bei eigener Abwesenheit

Alle Funktionen können über die Benutzerberechtigungen individuell erlaubt/gesperrt werden.

Pro Mitarbeiter können bis zu 3 Vorgesetzte definiert werden, die 3 unterschiedliche Rollen einnehmen können. Der „Zustimmer“ kann Anträgen zustimmen, oder diese Ablehnen (typischerweise der Fachvorgesetzte oder Projektleiter); der „Genehmiger“ hat alle Rechte (typischerweise der Personalvorgesetzte) und der „Informierte“ wird über alle genehmigten Anträge informiert (typischerweise der Amtsleiter, oder die Bereichssekretärin).

Self-Service für die Zutrittskontrolle

Bestimmte Berechtigungen können für die Beantragung über IBIX*MSS freigegeben werden.

Für Mitarbeiter gibt es dann die Funktionen:

- Anzeige aller eingetragenen Berechtigungen
- Beantragung von zeitlich befristeten zusätzlichen Berechtigungen

Und für Vorgesetzte:

- Zustimmung, Genehmigung oder Ablehnung von Zutrittsanträgen

Dabei können als „Vorgesetzte“ sowohl Raumverantwortliche (wie z.B. der RZ-Leiter) als auch Personalvorgesetzte (wie bei der Zeitwirtschaft) definiert werden.

Self-Service für das Besuchswesen

Die optimale Integration des Besuchswesen kann mit IBIX*MSS realisiert werden.

Für alle Mitarbeiter, gibt es dann die Funktionen:

- Anmeldung von neuen Besuchen mit Definition des Besuchszeitraums, und Zuordnung des Gastgebers
- Recherche und ggf. Übernahme von früheren Besuchsdaten
- Änderung von Besuchsdaten

Der Empfang ist damit optimal auf die bevorstehenden Besuche vorbereitet und kann den Besucher-Checkin effektiv abwickeln.

3.4. Modul E Betriebsrestaurant-Abrechnung

Aufgabe der IBIX@flex Betriebsrestaurant-Abrechnung ist es, den bargeldlosen Verkauf in Ihrer Kantine, Cafeteria, Betriebsrestaurant oder Kioske zu erfassen. Pro Mitarbeiter wird ein Kantinenkonto geführt, das am Monatsende durch Übergabe an das Lohn- und Gehaltssystem ausgeglichen wird. IBIX bietet für den Kantinenbetreiber Auswertungen für Artikel und Warengruppen über verkaufte Stückzahlen und Umsätze.

3.4.1. IBIX*POS Kantinenkasse

Über eine PC-basierte POS-Kasse kann der Erfassungsvorgang in der Kantine oder am Kiosk optimal gestaltet werden. IBIX*POS wurde speziell für IBIX entwickelt und erfüllt alle Kriterien an Verfügbarkeit und Ausfallsicherheit, die ein modernes Kassensystem erfordert.

3.4.2. Zusatzmodul E2 Anbindung von Automaten

Mit diesem Zusatzmodul können Gastkartenspender und Aufwerte-Automaten, sowie Verkaufsautomaten in die IBIX Betriebsrestaurantabrechnung integriert werden. Der Bargeldfluß an Aufwertern kann überwacht und ausgewertet werden und die Verkäufe der Verpflegungsautomaten können wie Buchungen an den Kassen erfasst werden.

3.5. IBIX*PEP Personaleinsatzplanung

Mit IBIX*PEP wird der Einsatz des Personals interaktiv auf einem PC geplant. IBIX*PEP berücksichtigt dabei das Verhältnis von Planung zu Personalbedarf und überprüft sofort den geplanten Einsatzort und die Arbeitszeit. IBIX*PEP arbeitet wahlweise unabhängig oder zusammen mit der IBIX-Personalzeitwirtschaft.

Für IBIX*PEP gibt es eine eigene Produktbeschreibung!

4. Erfassungsterminals

Die Erfassungsterminals bilden die Schnittstelle zu den Mitarbeitern. Für die verschiedenen Anwendungen stehen Terminals in unterschiedlichsten Ausführungen zur Verfügung:

- Zutrittskontrolle
- Zeiterfassung
- Kantinenkassen

IBIX@flex unterstützt mehrere Terminalfamilien. Mit dem Standardsystem werden diese Terminalfamilien unterstützt:

- Kaba
  Die aktuellen B-web und B-Net Terminals werden direkt über B-COMM von Kaba betrieben.
- PCS Systemtechnik
  Terminals der INTUS Familie werden von IBIX direkt im Netzwerk unterstützt. Die Terminalfirmware TCL erlaubt uns viele Sonderapplikationen wie Alarmanlagen-Scharfschaltung Fahrstuhlsteuerung oder Schleusensteuerung zu realisieren.

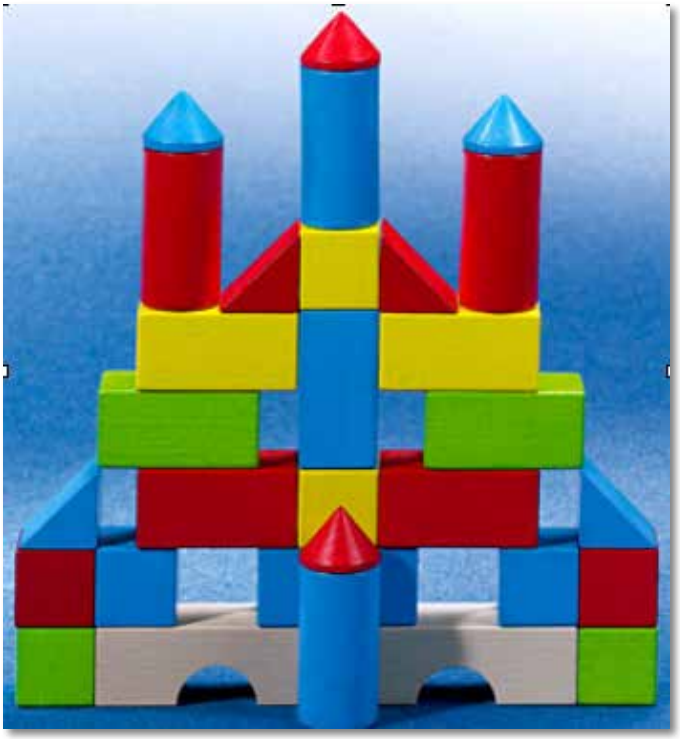
5. ID-Medien (Ausweise)

Der Ausweis ist der Schlüssel zum System! Jedem Mitarbeiter, der an der Datenerfassung teilnimmt, wird ein Ausweis oder Schlüsselanhänger zugeordnet. Über diesen Ausweis identifiziert er sich gegenüber dem System.

Ausweise können in Beschriftung und Design frei gestaltet werden. Innerhalb des ID-Mediums wird eine firmenspezifische Nummer und die Ausweisnummer codiert.

Alternativ dazu, oder ergänzend kann die Identifikation auch mit Biometrie-Merkmalen erfolgen. Dabei unterstützt IBIX das INTUS Fingerprint-Verfahren und ist vorbereitet für die Integration des INTUS PS Handvenen-Erkennungsystems.

6. Einführungsunterstützung



Das IBIX-Team bietet Ihnen ein umfassendes Dienstleistungsspektrum an, um die Einführung des Systems so reibungslos und effektiv wie möglich zu gestalten. Die Mitarbeiter in unserem IBIX-Team sind teilweise schon seit über 20 Jahren mit der Einführung von Zeiterfassungs- und Zutrittskontrollsystemen befasst und können Sie umfassend beraten und unterstützen.

Projektleitung und Inbetriebnahme des Systems werden von uns in Zusammenarbeit mit Ihnen durchgeführt.

Für die effektive Nutzung des Systems bieten wir zu jedem Thema zielgruppenorientierte Schulungsbausteine an, aus denen ein komplettes Schulungsprogramm zusammengesetzt werden kann.

Nach der erfolgreichen Einführung bieten wir sowohl für die Hardware, als auch für die Software Wartungsverträge an, die Ihnen einerseits die Werterhaltung sichern, andererseits Anpassungen und Erweiterungen des Systems vereinfachen.

Für Wartung und Service gibt es eine eigene Produktbeschreibung!

7. Produktnutzen

Je nach eingesetzter Kombination von IBIX-Modulen bringt Ihnen IBIX zahlreiche Nutzeneffekte.

Was unterscheidet eine IBIX@flex-Lösung von anderen Lösungen, die im Markt angeboten werden?

8. Unsere Kunden

IBIX@flex ist bei Kunden unterschiedlicher Größe und in unterschiedlichen Branchen im Einsatz.

Vom kleinsten Kunden mit weniger als 100 Mitarbeitern bis zum Großkonzern mit über 15000 Mitarbeitern ist IBIX@flex installiert.

8.1. Referenzbesuch möglich

Gerne vermitteln wir Ihnen einen Referenzbesuch bei einem unserer Kunden, damit Sie Gelegenheit haben, von Anwender zu Anwender Erfahrungen und Informationen auszutauschen.

Bitte haben Sie jedoch Verständnis dafür, dass die Terminvereinbarung über uns erfolgen sollte.

C. IBIX@flex Funktionen im Detail

1. Allgemeine Systemeigenschaften

1.1. Software-Aufbau

IBIX@flex basiert auf einer ORACLE-Datenbank und wurde mit modernen Entwicklungstools entwickelt. IBIX@flex ist eine Client/Server-Lösung. Die Datenhaltung und die Programmsteuerung erfolgt zentral auf dem Daten- und Applikationsserver.

Auf dem Client präsentiert sich IBIX@flex unter Windows oder Linux.

Die Workflows für den Sachbearbeiter sind unter dem JAVA-Client verfügbar. Dieser Thin-Client kommuniziert mit dem Server über eine XML-Schnittstelle und ist unter Windows, sowie unter Linux verfügbar.

Die systemnahen Routinen sind in C programmiert.

1.2. Betriebssystem und Hardware-Plattform

IBIX basiert serverseitig auf dem Betriebssystem Linux und setzt dabei konsequent auf Offenheit und Standards. Die aktuelle Version von IBIX läuft unter SuSE-Linux und Red Hat - Linux.

Als Mindestvoraussetzung für ein Einplatzsystem für bis zu 500 Mitarbeiter (z.B. auch für ein Testsystem) gelten 4 GB Hauptspeicher und ca. 40 GB Plattenplatz. Ein großes System für z.B. 10.000 Mitarbeiter sollte mit mindestens 8 GB Hauptspeicher und 100 GB Plattenplatz ausgestattet sein. Für gute Performance empfehlen wir 2 oder gar 4 Prozessoren. Idealerweise wird der IBIX@flex-Server als virtueller Rechner aufgesetzt und kann so leicht an Ihre konkreten Lastverhältnisse angepasst werden. Wir unterstützen alle gängigen Virtualisierungstechnologien. Um die Daten- und Ausfallsicherheit zu erhöhen, sollte ein RAID-Plattensystem eingesetzt werden,, mit welchem sowohl das Betriebssystem, als auch die Daten jeweils gespiegelt werden.

Diese Angaben können nur als Richtwert für ein Zutritts- und Zeitwirtschaftssystem gelten. Je nachdem, wie lange die Speicherdauern eingestellt sind, und welche zusätzlichen Anwendungen laufen (wie etwa IBIX*LOG) kann der Bedarf höher oder auch niedriger sein.

1.3. Datenbasis

Die Daten von IBIX@flex werden in einer relationalen Datenbank gespeichert und nutzen dabei den SQL-Standard. Die relationale Datenbank garantiert konsistente Datenhaltung und gewährleistet die erforderliche Datensicherheit.

Die aktuelle Version von IBIX@flex läuft unter ORACLE und benötigt mindestens Version 11. In der Standardkonfiguration ist die Datenbank Bestandteil des IBIX@flex-Servers. Sie kann aber optional auch auf Ihren Datenbank-Server ausgelagert werden.

1.4. Bedieneroberflächen

Für IBIX@flex gibt es zwei Bedieneroberflächen.

- Java-Oberfläche
  Diese moderne Oberfläche unterstützt die Workflows für die Ausweis- und PPersonalverwaltung, die Zutrittskontrolle, die Personalzeitwirtschaft und die Betriebsrestaurantabrechnung sowie die meisten Administrationsaufgaben und die Report-Erstellung für die Personalzeitwirtschaft.
- Uniface-Oberfläche
  Für die Administration des Systems ist vorübergehend noch die frühere UnifAce-Oberfläche verfügbar.

1.5. Java-Oberfläche für den Sachbearbeiter

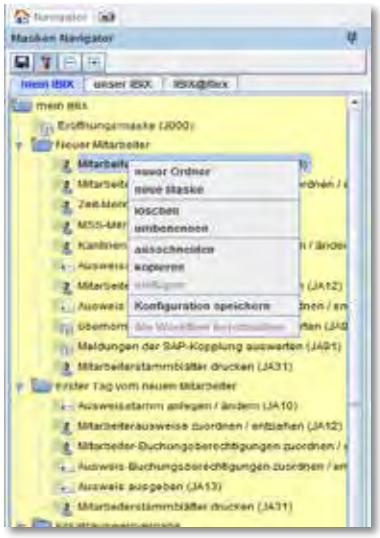
Diese Bedieneroberfläche ist komplett in Java erstellt. Daher läuft sie auf allen gängigen Arbeitsplatzbetriebssystemen, insbesondere Windows, Linux und Mac OS X.

Die Java-Oberfläche ist mit grafischen Bedienelementen ausgestattet wie:

- grafische Datumseingabe
- grafische Anzeige / Eingabe von Zeiträumen
- Maskenbereiche sind auf- und zuklappbar

1.5.1. Navigator

Die Auswahl der Masken erfolgt über den Maskennavigator am linken Bildrand. Darin gibt es 3 Navigationsbäume:



Der rechte Navigationsbaum „IBIX@flex“ wird von uns standardmäßig ausgeliefert und enthält alle verfügbaren Masken.

Der mittlere Navigationsbaum „unser IBIX“ kann vom Systemadministrator so gestaltet werden, dass er den Bedürfnissen einer Firma optimal entspricht und genau die Workflows so abbildet, wie es im Unternehmen üblich ist. Dieser Navigationsbaum ist dann Vorgabe für alle Benutzer.

Um individuelle Erfordernisse einzelner Benutzer optimal zu unterstützen kann sich jeder Benutzer unter „mein IBIX“ seinen eigenen Navigationsbaum zusammenstellen. Dabei können einzelne Masken oder ganze Ordner umbenannt, verschoben, gelöscht oder eingefügt, sowie von der Firmenvorgabe „unser IBIX“ oder von unserem Auslieferungsstand „IBIX@flex“ kopiert werden.

1.5.2. Hilfe

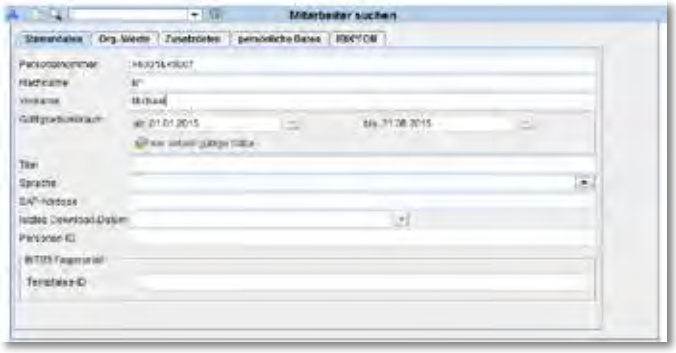
Für jede Maske gibt es eine umfangreiche Hilfe, die in einem eigenen Hilfefenster ständig eingeblendet sein kann. Dort sind die wichtigsten Funktionen der Maske erläutert, sowie Besonderheiten und Einschränkungen einzelner Felder erklärt. Die Hilfe ist mit Hyperlinks versehen, so dass auf kurzem Weg zu verwandten Themen verzweigt werden kann. Ein Glossar erläutert die wichtigsten Begriffe und wenn das noch nicht ausreicht, so kann online auf das Benutzerhandbuch zugegriffen werden.

Das moderne Hilfesystem zeichnet sich aus durch:

- Hyperlinks
- Glossar
- Blätterfunktion
- Handbuch

1.5.3. Auswahl von Sätzen

Für die Anzeige, das Bearbeiten oder das Ausdrucken von Sätzen aus der Datenbank kann im Suchbereich der jeweiligen Maske nach fast allen Feldern selektiert werden. Dabei können „wildcards“ (* ?) ebenso verwendet werden, wie Vergleichsoperatoren (> < >= <= =). Eingaben in verschiedenen Feldern selektieren diejenigen Sätze, die allen Kriterien entsprechen. Die Suche kann entweder durch die Lupe gestartet werden, oder durch die Schaltflächen links neben dem Vorschaufenster.



1.5.4. Suche von Personen aller Kategorien

In denjenigen Masken zur Ausweisbearbeitung in welchen jeweils Ausweise aller Kategorien bearbeitet werden können, gibt es getrennte Suchbereiche für

- Mitarbeiterdaten
- Fremdfirmenmitarbeiterdaten
- Besucherdaten

sowie einen Suchbereich für

- Allgemeine Daten

Wird z.B. im Besucherbereich nach Name „Maier“ gesucht, so werden nur Ausweise selektiert, die einem Besucher mit Namen Maier zugeordnet sind. Wird dagegen im Allgemeinen Bereich Name = „Maier“ selektiert, so werden Ausweise ausgewählt, die Mitarbeitern, Fremdfirmenmitarbeitern oder Besuchern zugeordnet sind, die Maier heißen.

1.5.5. Speichern von Suchprofilen

Eingaben in den Suchbereichen von Masken können als sogenannte Suchprofile abgespeichert und jederzeit wieder verwendet werden. So lassen sich regelmäßig wiederkehrende Aufgaben (z.B. jeden Monat dieselbe Selektion und anschließende Reporterstellung) abspeichern, um immer wieder dieselben Ergebnisse zu liefern.

1.5.6. Speichern von Tabelleneinstellungen

In Eingabemasken, die tabellarisch aufgebaut sind, können die Spaltenbreiten und Spaltenpositionen jederzeit geändert werden, um sie den individuellen Gegebenheiten (Länge der Dateninhalte) anzupassen. Die Sortierung der Tabelle kann durch einen Klick auf den Spaltenkopf nach jeder Spalte einfach umsortiert werden (aufsteigend, absteigend, oder unsortiert). Diese Einstellungen lassen sich benutzerspezifisch abspeichern, so dass die Maske bei einem späteren Aufruf wieder mit denselben Eigenschaften erscheint. Fehlerhafte Einstellungen können jederzeit durch „Tabelleneinstellungen zurücksetzen“ wieder rückgängig gemacht werden.

1.5.7. Listenausgabe mit Vorschaufenster

In jeder Maske ist es möglich, die selektierten Sätze auszudrucken. Dabei können verschiedene Layouts gewählt werden (hoch, quer) und die Ausgabe zunächst in einer Voransicht betrachtet werden. Für die Ausgabe kann optional die zu druckende Überschrift im Dialog eingegeben werden.

Ob ein Benutzer solche Listen drucken darf oder nicht, kann in den Benutzerrechten je Maske eingestellt werden.

1.5.8. Export von Daten

In jeder Maske ist es möglich, Daten zu exportieren, um diese z.B. in einer anderen Anwendung wie z.B. MS Excel weiter zu verarbeiten. Die Daten werden im CSV-Format abgespeichert. Aus den in jeder Maske verfügbaren Feldern können die für den Export bestimmten ausgewählt werden.

1.5.9. Speichern von Export-Profilen

Auch die für einen Export zusammengestellten Definitionen können abgespeichert werden um z.B. immer wieder dieselben Felder zu exportieren und in einer externen Anwendung weiter zu bearbeiten.

In den Benutzerdefinitionen kann für jede Maske eingestellt werden, welche Rechte ein Benutzer hat, dabei wird unterschieden in:

- Export-Verwenden-Recht:
  Der Benutzer darf Daten nur anhand vorhandener Export-Profile exportieren, d.h. er darf Profile so, wie sie sind, benutzen, die Profile selbst aber nicht abändern.
- Export-Anpassen-Recht:
  Der Benutzer darf selbst bestimmen, welche Daten er mit dieser Maske exportieren will; dazu darf er vorhandene Export-Profile laden und im Export-Dialog abändern oder Daten auch ohne Verwendung von Export-Profilen exportieren; er darf aber weder Profile anlegen, löschen oder umbenennen, noch im Dialog geänderte Profile speichern.
- Export-Administrieren-Recht :
  Der Benutzer darf neue Export-Profile anlegen oder vorhandene Profile löschen, umbenennen oder ändern.

1.5.10. Screenshots

IBIX kann Screenshots der jeweils angezeigten Maske erzeugen und zu einem beliebigen Zeitpunkt wieder anzeigen. Alle in einer Sitzung erzeugten Screenshots werden in einer Liste unterhalb des Navigators gesammelt und können von dort durch Anklicken mit der Maus wieder eingeblendet werden.

1.5.11. Tipp des Tages

Beim Starten des Dialogs werden nützliche Hinweise zur Bedienung des Systems in einem „Tip of the Day“ - Fenster angezeigt.

Sie können in den Tipps vor und zurück blättern und die Tipps auch jederzeit ausschalten, wenn Sie diese nicht mehr wünschen.

1.5.12. Notizzettel

Jeder Benutzer kann sich auf einem speicherbaren Notizzettel beliebige Notizen machen, die auch gespeichert werden, und beim nächsten Start des Dialogs wieder angezeigt werden. So kann er sich etwa am Abend notieren, was er morgen noch zu erledigen hat.

Beispiele:

- Neues Zeitmodell für Frau Müller (Teilzeit) anlegen und ab nächstem Quartal zuordnen
- Kranktage für Herrn Maier noch überprüfen
- Auswertung Dienstreisetage letztes Quartal erstellen

1.5.13. Anforderungen an den Client (Java-Oberfläche)

Java benötigt auch auf dem Client viel Hauptspeicher. Als Mindestvoraussetzung muss vorhanden sein:

- 1 GB Hauptspeicher
  Wenn auch andere Anwendungen parallel offen sein sollen, oder größere Datenmengen gedruckt werden sollen, dann empfehlen wir 2 GB für ein zügiges Arbeiten.
- Bildschirmauflösung 1152*864. Unsere Java-Masken sind dafür entwickelt und nutzen den entsprechenden Platz dann auch aus.

1.5.14. Installation und Update des Clients

IBIX@flex nutzt die moderne Java WebStart-Technologie. Diese verbindet die Performance-Vorteile einer lokal installierten mit der Flexibilität einer vom Server geladenen Applikation. Starten Sie IBIX@flex auf einem beliebigen Rechner beispielsweise durch Klick auf einen Link in einem HTML-Dokument. Java WebStart stellt automatisch die Verbindung zum IBIX@flex-Server her, lädt alle benötigten Software-Komponenten und startet die Java-Oberfläche. Ein intelligenter Cache-Mechanismus sorgt bei nachfolgenden Starts für kürzeste Ladezeiten von der lokalen Platte. Sollten sich Software-Komponenten auf dem Server inzwischen geändert haben, so erkennt Java WebStart dies und aktualisiert automatisch den lokalen Cache. Auf diese Weise muss Ihr Systemadministrator sich nie mehr um die Aktualiserung der IBIX@flex-Installation auf den Clients kümmern und Ihre Sachbearbeiter freuen sich über kurze Startzeiten.

1.6. UnifAce-Oberfläche

Für die Administration des Systems muss noch auf diese frühere Bedieneroberfläche zurückgegriffen werden. Auch manche Sachbearbeiterfunktionen sind in dieser Oberfläche noch verfügbar. Der Client läuft unter Windows, kann aber auch auf einem Linux-PC betrieben werden und läuft dann unter WINE. Damit kann unter anderem auch ein Einplatzsystem ermöglicht werden, bei dem Client und Server auf einem PC laufen.

Die Anbindung an den Linux-Server erfolgt über Samba.

1.6.1. Hilfesystem

An jeder Stelle im Dialog können Hilfen abgerufen werden. Beim Betätigen der F1-Taste wird eine ausführliche Hilfe zu dem Feld angeboten, auf dem der Cursor steht. Ferner kann dann eine Erläuterung zum Bearbeitungszweck der gesamten Maske oder eine allgemeine Hilfe zu den Funktionstasten angefordert werden. Außerdem kann jederzeit der Verarbeitungsstatus angezeigt werden. Dieser beinhaltet unter anderem den aktuellen Programmnamen, den Dateinamen und die letzte Änderung am aktuellen Datensatz mit Datum und Benutzerkennung.

1.6.2. Listenausgabe

In jeder Maske ist es möglich, den aktuellen Bildschirminhalt auszudrucken (Hardcopy). Diese Hardcopy erlaubt darüber hinaus, dass alle zur Bearbeitung selektierten Sätze nacheinander im vorgegebenen Maskenlayout gedruckt werden können. Wenn also z. B. in der Bearbeitemaske Personalstamm 3 Sätze selektiert wurden, so können diese in einem Arbeitsschritt ausgegeben werden.

In zahlreichen Programmen gibt es zusätzlich die Möglichkeit, Sonderlisten zu drucken. Diese Listen sind auf das breite Drucklayout optimiert.

Die Listenausgabe ist auf allen Druckern des Systems möglich. Das einmal gewählte Ausgabegerät merkt sich IBIX während der gesamten Dialogsitzung, solange bis es wieder geändert wird.

1.6.3. Anforderungen an den Client (UnifAce)

Als PC-Arbeitsplatz sind die Anforderungen für die Uniface-Oberfläche sicherlich von jedem gut ausgestatteten Office-PC zu erfüllen:

- 256 MB Hauptspeicher für Windows
- Bildschirmauflösung mindestens 800*600, besser 1024*768.

1.7. Zugriffsschutz

Aufgrund des beim Login eingegebenen Benutzernamens wird der Zugriffsschutz in vierfacher Weise geboten:

- Zum einen wird in der Benutzerdefinition festgelegt, welche Programme erlaubt oder verboten sind.
- Zum anderen kann beim Benutzer definiert werden, auf welche Personalstammsätze er zugreifen darf, so dass nicht jeder Sachbearbeiter alle Personen auflisten oder bearbeiten kann. Dabei kann der Personalstamm in bis zu 99 Untergruppen aufgeteilt werden, zu denen jedem Benutzer einzeln der Zugriff erteilt / verwehrt werden kann. Diese Funktion ist vor allem dann wichtig, wenn z. B. einzelne Sachbearbeiter nur Angestellte oder nur gewerbliche Mitarbeiter bearbeiten dürfen, oder wenn Werkstattschreiber nur auf die Personalstämme der direkt betreuten Mitarbeiter zugreifen sollen.
- Für jeden Benutzer kann festgelegt werden, welche Zutrittsberechtigungen er vergeben darf. So können Sie die Zugangsverwaltung für sensible Bereiche wie Labore, Entwicklungsgebäude oder Lager wenigen autorisierten Personen vorbehalten oder die Vergabe standortbezogener Berechtigungen dezentral organisieren.
- Für das Personalzeitwirtschaftssystem kann zusätzlich für jeden Benutzer definiert werden, welche Korrekturfunktionen er durchführen darf. So kann z. B. ein zweistufiges Korrekturwesen aufgebaut werden, bei dem die Werkstattschreiber zwar Kommen- / Gehen - Nachmeldungen und „Krank ohne Attest“ anmelden dürfen, nicht jedoch Urlaub oder Langfristkrankheiten, Kuren etc.; diese können nur in der Personalabteilung eingegeben werden.

1.8. Mehrsprachigkeit

IBIX@flex wird mit den beiden Bedienersprachen Deutsch und Englisch ausgeliefert. Beim Login kann jeder Benutzer wählen, in welcher Sprache er mit IBIX@flex kommunizieren will. Wählt er eine andere Sprache, als beim letzten Login, so kann er entscheiden, ob das nur einmalig für diese Sitzung, oder permanent in seinem Benutzer-Stammdaten vermerkt werden soll.

Alle Masken und Reports, das Navigationsmenü und die Hilfetexte sind in deutsch und englisch verfügbar. Wobei im Glossar des Hilfesystems zwischen beiden Sprachen hin und her gewechselt werden kann.

Die Standardsprache des Hintergrundsystems ist deutsch. Auf Wunsch kann aber der Grunddatenbestand auch komplett in Englisch installiert werden.

Hinweis: Für das Selfservice-Modul IBIX*MSS und für die Bedienung an Zeiterfassungsterminals (also für den Mitarbeiter) sind mehr Sprachen verfügbar. Hier kann derzeit zwischen deutsch, englisch und rumänisch gewählt werden.

1.9. Zukunft und Vergangenheit

Bei vielen Definitionen ist es möglich, diese im voraus einzugeben und mit einem gültig von Datum und einem gültig bis Datum zu versehen. Solche Definitionen gelten nur zeitlich befristet. Abgelaufene Definitionen können für einen definierten Zeitraum weiterhin in der Datenbank bleiben und jederzeit angezeigt werden. Wenn in der Personalzeitwirtschaft die Rückrechenfähigkeit genutzt werden soll und korrekte Ergebnisse erzielt werden sollen, so müssen bei abrechnungsrelevanten Stammdatenänderungen die alten Definitionen zeit-

lich befristet werden, und eine Kopie der Definition mit der Änderung und neuem „gültig ab“ - Datum angelegt werden. Dazu gibt es die Funktion „Historisch kopieren“.

1.10. Ferndiagnose

Mit dieser Funktion ist unser Anwendungssupport in der Lage, sich (nach erfolgter Freigabe durch Sie) in Ihr System einzuloggen. So kann schnell und kostengünstig Unterstützung geboten werden. Wir empfehlen die Installation dieses Pakets bereits in der Einführungsphase, da erfahrungsgemäß hier bereits ein großer Nutzen erreicht wird. So können gerade bei der Parametrierung des Systems kurze, schnelle Tipps von unseren Beratern helfen.

1.11. Betriebssicherheit

IBIX ist so konzipiert, dass ein kontinuierlicher Betrieb ermöglicht wird. Zahlreiche Sicherheitsmechanismen wurden implementiert, um einen permanenten Betrieb sicherzustellen.

1.11.1. Buchungscontainer

Alle Buchungen werden vom Erfassungssystem in sogenannte Container zwischengespeichert, bevor diese in die Datenbank eingebucht werden. Sollte es im Extremfall notwendig werden, die Datenbank auf die letzte Datensicherung zurückzustellen, so können die Buchungen aus den Containern automatisch nachgefahren werden.

1.11.2. Clean-Up Manager

Alle Datenbanktabellen, die historiengeführte Daten enthalten, können vom Clean-Up Manager automatisch bereinigt werden. Bei der Systeminstallation wird für jede Datenbanktabelle festgelegt, wie lange die Speicherdauer sein soll. Der Clean-Up Manager löscht automatisch alle älteren Daten und hält so das System auf dem Laufenden. Außerdem kann der Clean-Up Manager Dateien in Linux-Filesystemen mit einem bestimmten Alter löschen. Protokolldateien, System-Dumps und ähnliche Dateien werden so automatisch gelöscht und ein Vollaufen der Verzeichnisse verhindert.

1.11.3. Filesystem- Monitor

Ein spezieller Filesystem-Monitor kann die Speicherkapazität auf dem Linux-Filesystem überwachen und nach Erreichen von Schwellwerten bestimmte Reaktionen auslösen. So kann er beispielsweise präventiv Meldungen ausgeben, bevor das System nicht mehr zuverlässig arbeitet. Im Extremfall, bevor undefinierte Systemzustände entstehen würden, kann der Filesystem-Monitor auch die IBIX-Verarbeitung stoppen und die Terminals definiert in den Offline-Zustand versetzen.

1.11.4. Datenbank- Monitor

Analog dazu gibt es einen Datenbank-Monitor, welcher Überläufe in der Datenbank (Tablespaces) rechtzeitig erkennen kann und gleichfalls entsprechende Systemreaktionen auslösen kann.

1.11.5. Monitoring-Systeme

Optional kann IBIX@flex auch in Ihre Monitoring-Umgebung eingebunden werden. Für das weitverbreitete System Nagios und seine Nachfolgeprodukte existiert eine große Anzahl fertiger Plugins zur Überwachung der verschiedenen Bestandteile des IBIX@flex-Systems.

1.11.6. Backup-Systeme

Für erhöhte Ausfallsicherheit kann für IBIX@flex ein Backup-System eingerichtet werden. Dieses System wird auf einem identischen Server eingerichtet und parallel gepflegt. Das Produktivsystem spielt täglich oder bei Bedarf öfter, die Datensicherungen auf den Backupserver.

Mit wenigen Handgriffen wird dann der Backup-Server hochgefahren und Übernimmt die Aufgaben des Produktiv-Systems, wenn dieses ausfällt.

Sprechen Sie uns an, wenn Sie ein Backup-System einrichten wollen. Wir erstellen Ihnen dann ein, auf Ihre konkreten Anforderungen ausgerichtetes Konzept.

1.11.7. Test-System

Um Störungen des Produktiv-Systems bei Versionswechseln, oder bei größeren Änderungen der Definitionen zu minimieren, kann ein Testsystem eingerichtet werden.

Je nachdem, welche Test-Anforderungen bestehen, sollten z.B. auch Peripherie-Einheiten wie Kasse, Zeiterfassungs- und Zutrittsterminals an dieses Testsystem angeschlossen werden.

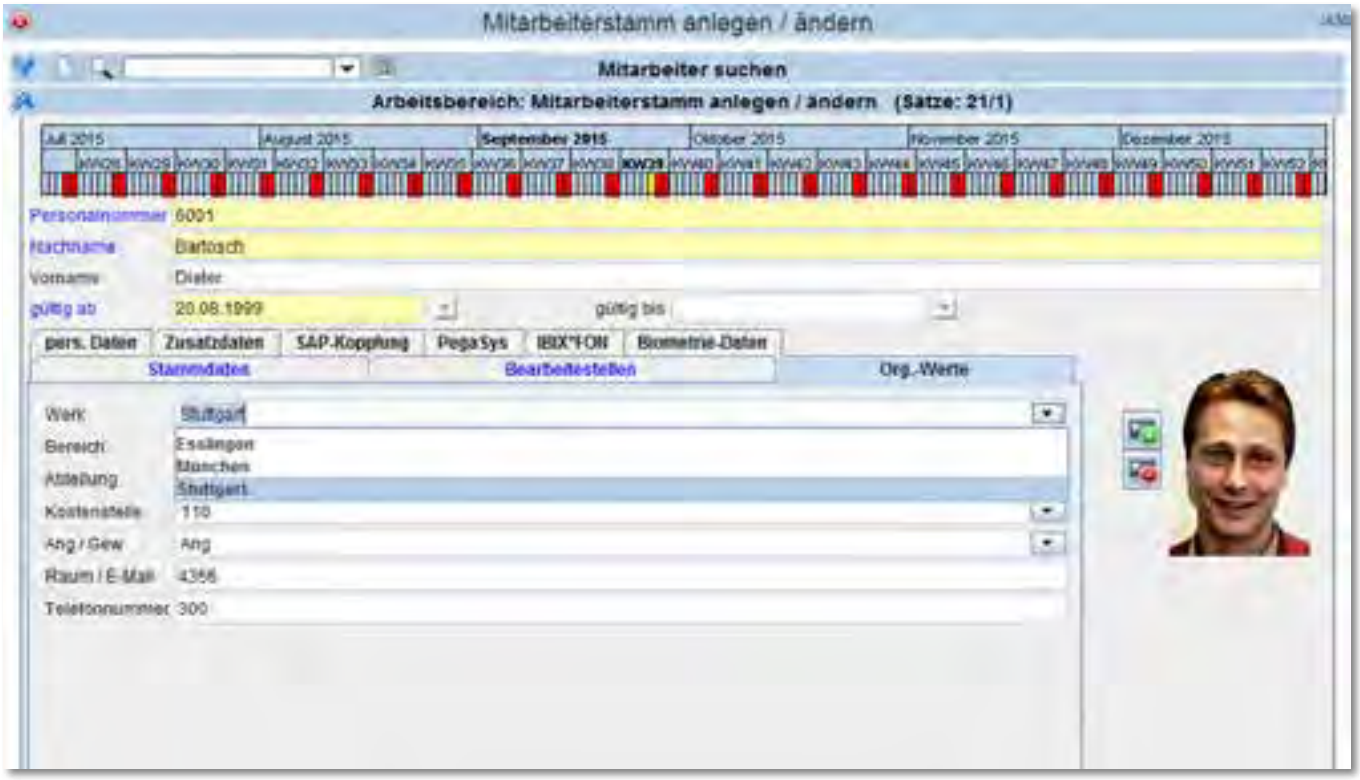
Vor einem Versionswechsel wird dann typischerweise der Versionswechsel auf dem Testsystem durchgeführt. Vom Systemadministrator werden alle wichtigen Funktionen auf Herz und Nieren getestet, bevor dann das Produktiv-System nachgezogen wird.

2. Modul A Datenerfassung

2.1. Personaldaten, Organisationsstruktur

Für jeden Mitarbeiter wird ein Personalstammsatz angelegt. Dabei werden Felder wie Name, Werk, Abteilung, Kostenstelle, Arbeitsgruppe usw. definiert. Die Organisationsstruktur ist frei wählbar, wobei bis zu 10 Organisationseinheiten angelegt werden können. Damit ist es möglich, jede denkbare Organisationsstruktur abzubilden.

Neben diesen Basisstammdaten ist es möglich, in einer Erweiterung zum Personalstamm bis zu 10 weitere Daten- und Textfelder abzulegen. Hier können mittels individueller Anpassung weitere Daten, wie z. B. Adresse, Telefonnummer usw. abgelegt werden.

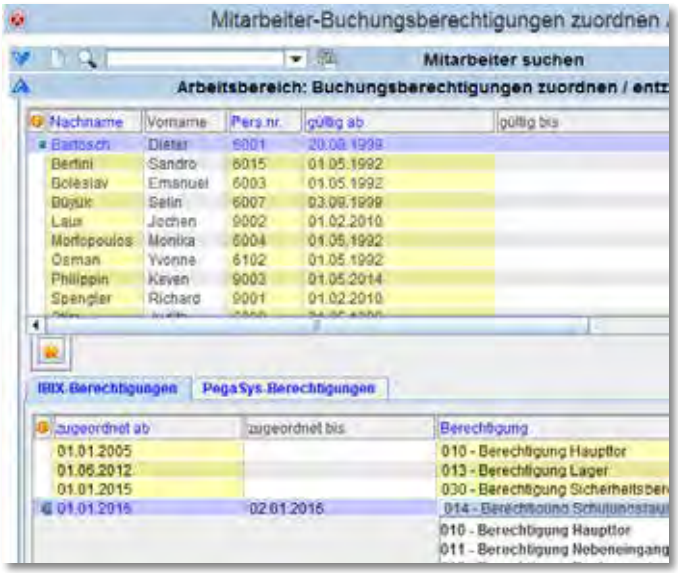


2.1.1. Mitarbeiter- Buchungsberechtigungen

Den MItarbeitern können verschiedene Buchungsberechtigungen zugewiesen werden. Diese können permanent sein (wie z.B. der Zutritt zum Gelände, oder zum eigenen Arbeitsplatz) oder aber zeitlich befristet werden. Dies ist für temporäre Berechtigungen wie z.B. Rechenzentrum einsetzbar.

Dabei können einem Mitarbeiter verschiedene Buchungsberechtigungen zugewiesen werden. Zum Beispiel wird es eine Buchungsberechtigung Arbeiter in Halle 17 geben und eine Buchungsberechtigung Werksfeuerwehr. Wenn ein Arbeiter in Halle 17 gleichzeitig der Werksfeuerwehr angehört, so werden ihm beide Berechtigungen zugewiesen und es muss nicht extra eine 3. Berechtigung Arbeiter in Halle 17, die in der Werksfeuerwehr sind, angelegt werden.

Dieses Prinzip der Gruppenbildung, das in IBIX durchgängig realisiert ist, hat den Vorteil, dass auch bei größeren Systemen die Definitionen noch transparent und überschaubar bleiben. Bei Neueintritten muss außerdem nicht die komplette Berechtigungsdefinition dem Ausweis zugeteilt werden; dem Ausweis werden einfach eine oder mehrere vorhandene Buchungsberechtigungen zugewiesen. Dies vereinfacht den Definitionsprozess erheblich.



2.1.2. Das Mitarbeiter-Stammblatt

Alle Stammdaten, die für einen Mitarbeiter gespeichert werden, bzw, die einem Mitarbeiter zugeordnet werden, werden auf einem übersichtlichen Mitarbeiter-Stammblatt ausgegeben.

IBIXflex

IBIX Mitarbeiterstammblatt

Name	**Stirn, Judith**	Werk	Stuttgart
Personalnummer	6009	Bereich	Verwaltung
gültig ab	01.05.1992		
gültig bis		Abteilung	PA
Personen-ID		Kostenstelle	120
Titel			
		Ang / Gew	Ang
		Raum / E-Mail	7000
		Telefonnummer	543

Sprache	deutsch		
Eintrittsdatum		Freikurz1	
Straße		Freikurz2	
PLZ Ort		Freikurz3	
Telefon privat		Freikurz4	
Geburtsdatum		Freizahl1	
Geburtsort		Freizahl2	
Freizahl3		Freizahl4	
Bemerkungen			

Mitarbeiter-Buchungsberechtigungen

IBIX	01.01.2015	10 - Berechtigung Haupttor null
Pegasys	01.01.2015	0 - Aussentüren [01 - Aussentüren]

Ausweise	Ausweis	gültig ab	gültig bis	gesperrt	Ausg.dtm.	Zustand	seit
	2083	28.08.1999		nein		vergeben	

Bearbeitostellen

angestellte Mitarbeiter

MSS-Merkmale

Personengruppe	Personen mit Genehmigungspflicht	
Stellvertreter	Stirn, Judith - 6009	
EMail-Adresse	judith.stirn@linux-server.ibix.demo	
Vorgesetzter 1	Bartosch, Dieter - 6001	Approver

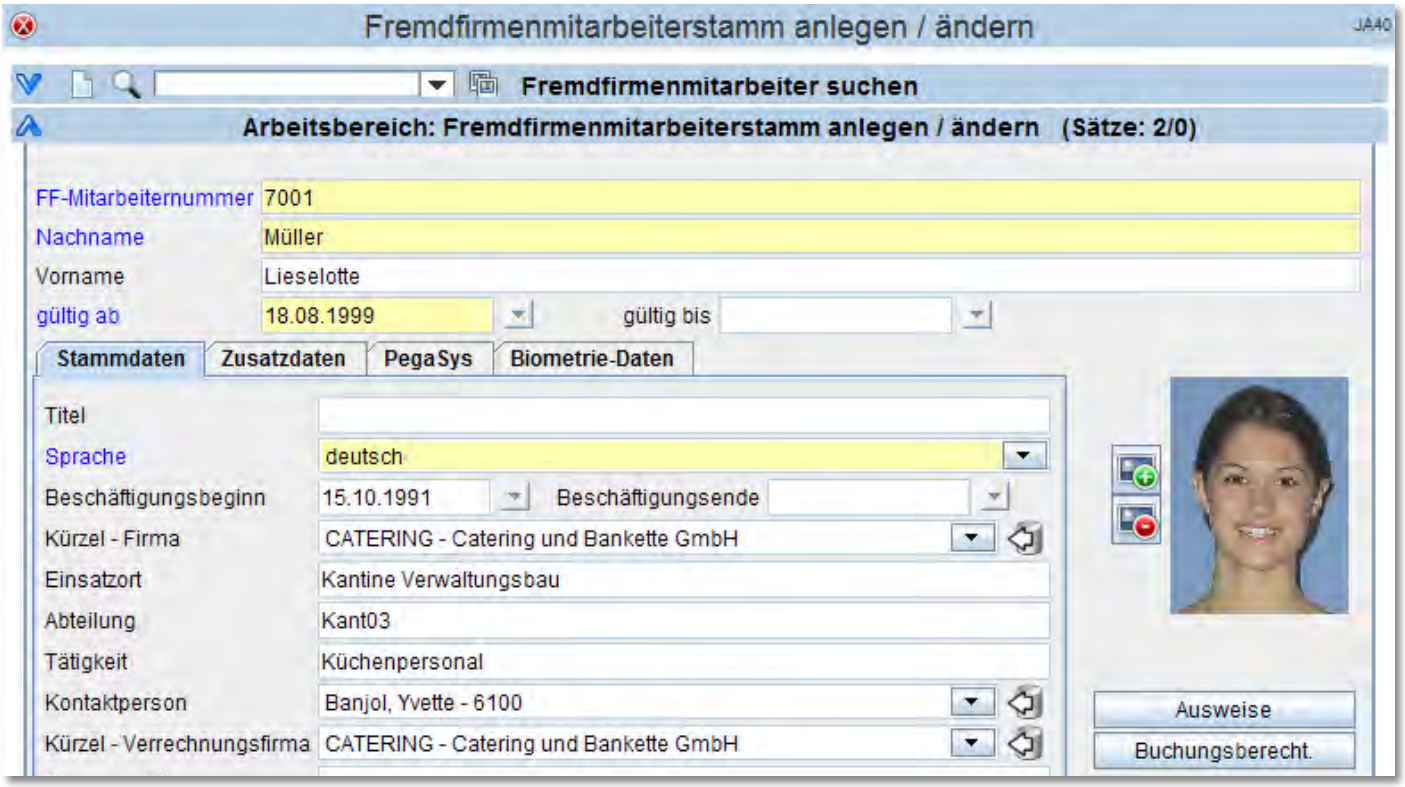
Zeitmerkmale

Zeiterfassungsgruppe	01 - Standard ZE-Gruppe
Teilnahme ab/bis	01.05.1992
Zeitmodell	Var.10 - Variable Arbeitszeit
gültig ab/bis	01.05.1992
Urlaubsberech. ab/bis	01.05.1992
Urlaubstyp / -vorschrift	Tarifurlaub / Normaler Urlaub

gedruckt 26.01.2016, 16:38 Seite: 62

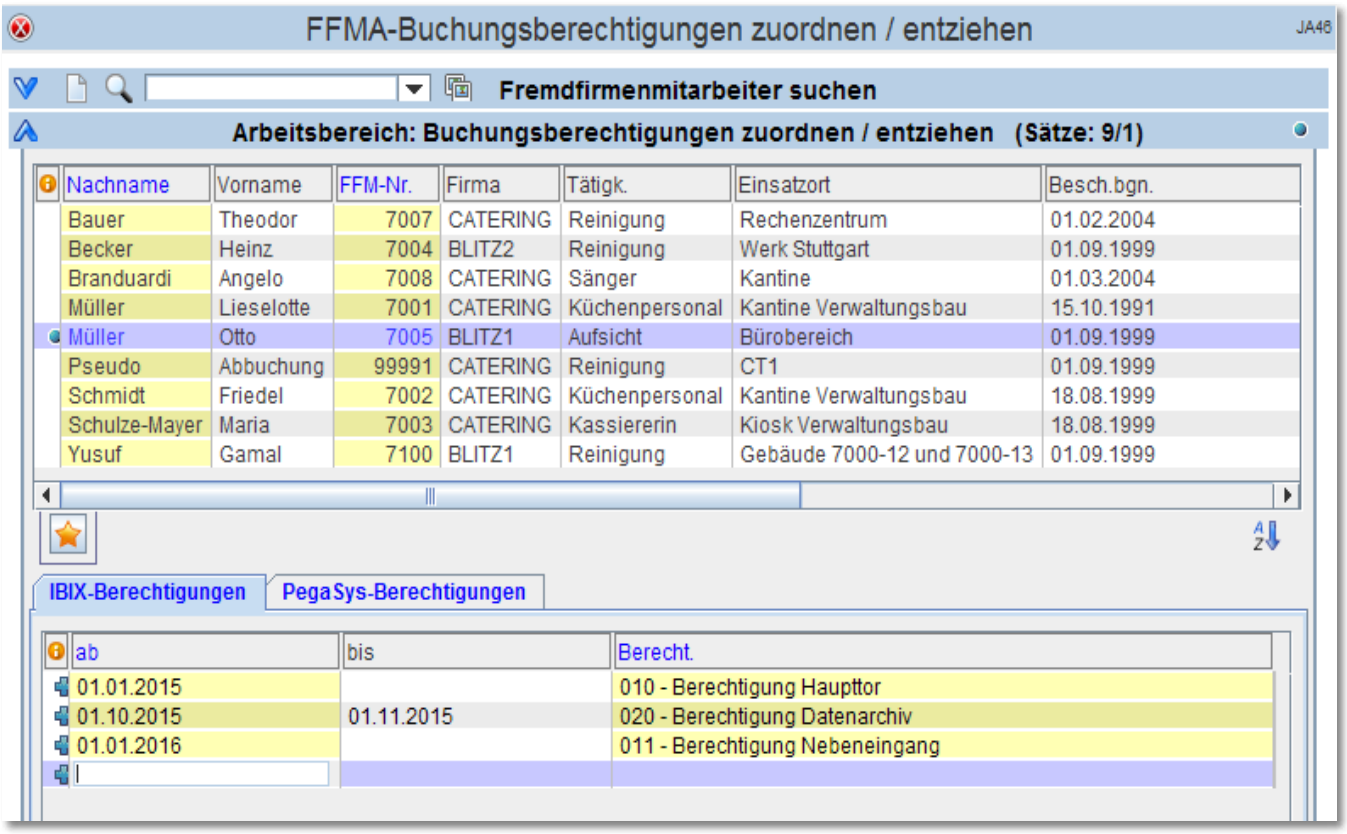
2.2. Besucher, Fremdfirmenmitarbeiter

Wie schon erwähnt, können Ausweise auch an Fremdfirmen-Mitarbeiter oder Besucher ausgegeben werden. Das Anlegen eines Besuches ist dann notwendig, wenn diesem Besucher ein Ausweis zugewiesen wird, um damit z. B. an Zutrittskontrollterminals zu buchen.



2.2.1.Fremdfirmen-Mitarbeiterberechtigungen

Den Fremdfirmenmitarbeitern können, wie den MItarbeitern, verschiedene Buchungsberechtigungen zugewiesen werden. Diese können permanent sein (wie z.B. der Zutritt zum Gelände, oder zum eigenen Arbeitsplatz) oder aber zeitlich befristet werden. Insbesondere bei Fremdfirmenmitarbeitern, die bestimmte jährliche Sicherheitsüberprüfungen machen müssen, kann diese Funktion außerordentlich hilfreich sein, denn wenn der betreffende Mitarbeiter nicht mehr erscheint, oder nicht mehr überprüft wird, dann läuft seine Buchungsberechtigung automatisch ab.



Nachname	Vorname	FFM-Nr.	Firma	Tätigk.	Einsatzort	Besch.bgn.
Bauer	Theodor	7007	CATERING	Reinigung	Rechenzentrum	01.02.2004
Becker	Heinz	7004	BLITZ2	Reinigung	Werk Stuttgart	01.09.1999
Branduardi	Angelo	7008	CATERING	Sänger	Kantine	01.03.2004
Müller	Lieselotte	7001	CATERING	Küchenpersonal	Kantine Verwaltungsbau	15.10.1991
Müller	Otto	7005	BLITZ1	Aufsicht	Bürobereich	01.09.1999
Pseudo	Abbuchung	99991	CATERING	Reinigung	CT1	01.09.1999
Schmidt	Friedel	7002	CATERING	Küchenpersonal	Kantine Verwaltungsbau	18.08.1999
Schulze-Mayer	Maria	7003	CATERING	Kassiererin	Kiosk Verwaltungsbau	18.08.1999
Yusuf	Gamal	7100	BLITZ1	Reinigung	Gebäude 7000-12 und 7000-13	01.09.1999

ab	bis	Berecht.
01.01.2015		010 - Berechtigung Haupttor
01.10.2015	01.11.2015	020 - Berechtigung Datenarchiv
01.01.2016		011 - Berechtigung Nebeneingang

2.2.2. Firma

Fremdfirmenmitarbeiter und Besucher gehören zu einer Firma. Der Firmenstamm mit Adresse und Ansprechpartner wird in IBIX angelegt. Ein Bemerkungsfeld kann im Firmenstamm dazu verwendet werden, allgemeine Notizen zur Firma abzulegen.

Beim Anlegen von Fremdfirmenmitarbeitern kann festgelegt werden, zu welcher Firma sie gehören und, getrennt davon, welche Firma für die Rechnungsstellung verwendet werden soll.

2.3. Ausweise

Für jeden im IBIX-System gültigen Ausweis wird ein Satz in der Ausweistabelle angelegt. Dieser Satz enthält alle Angaben, die zur Prüfung des Erfassungsvorgangs notwendig sind.

2.3.1. Ausweisarten

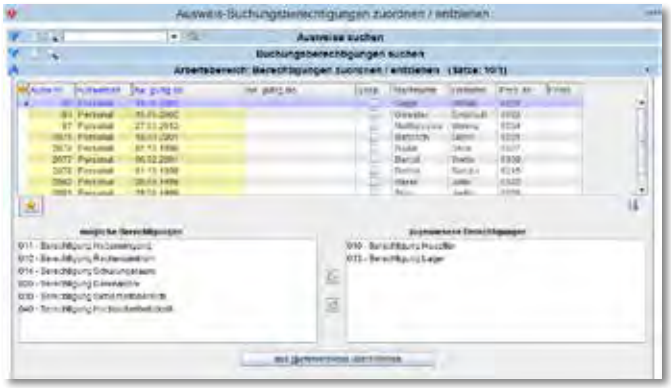
In IBIX werden 3 Ausweisarten unterschieden, da an diese drei Ausweisarten unterschiedliche Anforderungen bzgl. Auswertungen gestellt werden.

- Personalausweise für Mitarbeiter
- Fremdfirmenausweise für Mitarbeiter von Fremdfirmen
- Besucherausweise für Besucher

Der Ausweis ist der Schlüssel zum System. Jeder Mitarbeiter erhält einen Ausweis, mit dem er Zutrittskontrolle, Zeiterfassung oder Kantinendatenerfassung durchführt. Für alle diese Anwendungen kann ein einheitlicher Ausweis verwendet werden. Die Ausweisvergabe kann zeitlich befristet erfolgen. Ebenso können Ausweisdaten im voraus definiert werden, die dann erst zum angegebenen Stichtag aktiviert werden.

2.3.2. Buchungsberechtigungen

Wenn sie nicht bereits bei den Mitarbeitern bzw. Fremdfirmenmitarbeitern die Buchungsberechtigungen zugeordnet haben, dann haben Sie auch die Möglichkeit, dies bei Ausweisen zu machen. Hier ergibt sich aber eventuell ein höherer organisatorischer Aufwand, wenn Ersatzausweise vergeben werden.



2.3.3. Ausweisverwaltung

Für große Installationen können Sie optional diese Funktionen verwenden. Sie können damit den kompletten Lebenszyklus eines Ausweises im System verwalten. Verschiedene Zustände (jeweils mit Datumsangabe: seit wann) unterstützen Sie dabei:

- Vergeben
  der Ausweis ist einem Mitarbeiter zugeordnet
- Zurückgegeben
  nachdem ein Mitarbeiter ausgetreten ist
- nicht zurückgegeben
  der Mitarbeiter ist ausgetreten, aber der Ausweis ist noch nicht zurückgegeben
- zu bestellen
  diese Nummer ist frei und kann bestellt werden
- bestellt
  dieser Ausweis wird derzeit produziert

Darüber hinaus können Sie beliebig viele eigene Zustände definieren und verwenden.

Daneben können Sie verschiedene Ausweisvarianten definieren und so z. B. unterschiedliche Codierungen oder Layouts festhalten. So wissen Sie jederzeit, welchen Ausweis ein Mitarbeiter besitzt.

Beispiele:

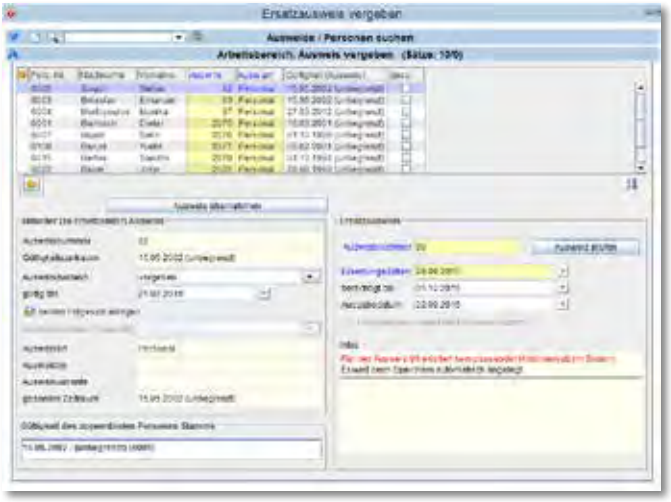
- Kombiausweis Legic/Magnetstreifen mit Bild
- Legic-Ausweis mit Bild

Wenn Sie die Ausweisvergabe in Nummernkreisen organisieren, können Sie für jeden Nummernkreis nicht nur obige Merkmale vergeben, sondern auch bereits vordefinierte Berechtigungen vergeben. Diese Berechtigungen können Sie dann bei der Ausgabe der Ausweise automatisch auf die Ausweise übernehmen.

Spezielle Programme unterstützen die Ausweisverwaltung:

- Massendefinition Ausweise (mehrere Ausweise mit gleichen Merkmalen)
- Ersatzausweisvergabe (überträgt alle Merkmale auf den neuen Ausweis und verändert automatisch den Ausweiszustand)
- Austritt (verändert automatisch den Ausweiszustand)
- Personen ohne Ausweis (hiermit erkennen Sie Neueintritte, die von Fremdsystemen (z. B. SAP) importiert wurden und denen noch ein Ausweis zugeordnet werden muss)

Mit diesen Workflow-orientierten Programmen lässt sich die Ausweisverwaltung effektiv organisieren.



2.3.4. Benutzer, Benutzergruppen

IBIX Benutzerkonzept

IBIX enthält schützenswerte Daten, deshalb muss der Zugang zu IBIX reglementiert werden. Jeder Benutzer, der mit IBIX am Bildschirm arbeiten soll, wird vom Administrator im System definiert. Dabei werden im wesentlichen folgende Definitionen getroffen:

Name, Kennwort, Bearbeitemodus

Mit Name und Kennwort meldet sich der Benutzer beim Eröffnen einer Dialogsitzung im System an. Optional kann ein Zeitintervall definiert werden, nach dem der Benutzer gezwungen wird, sein Kennwort zu ändern.

Berechtigung

Für jedes einzelne Programm kann separat die Aufrufberechtigung festgelegt werden. Dabei wird unterschieden, ob mit dem Programm nur Daten gelesen oder auch geändert oder gelöscht werden dürfen. Gleichberechtigte Benutzer werden zu Programmgruppen zusammengefasst, um die Definition zu vereinfachen. Genauso wird der Zugriff zur Personaldatei definiert; Benutzer mit gleicher Berechtigung werden zu einer Personalzugriffsgruppe zusammengefasst, in der die Berechtigung für das Lesen von unterschiedlichen Bereichen in der Personaldatei vergeben wird. Durch diese Regelung kann genau festgelegt werden, welche Personen mit welchen Programmen von welchen Benutzern (z. B. Personalsachbearbeiter) bearbeitet werden können.

Für die Java-Oberfläche kann außerdem festgelegt werden, ob Daten ausgedruckt, oder exportiert werden dürfen und ob Export-Profile geändert werden dürfen.

2.4. Terminals, Terminalgruppen

Abbild der Erfassungsperipherie

Hier wird zunächst das ganze Netzwerk von Erfassungsterminals, Anschlußeinheiten, Rechnerschnittstellen usw. definiert. Dabei wird das komplette Abbild der Hardware-Installation in einer Netzwerk-Definitionsdatei abgelegt, so dass jederzeit Auswertungen möglich sind, wie z. B.: Welche Terminals sind an der Anschlußeinheit X angeschlossen?

Für jeden Gerätetyp werden die notwendigen Betriebsparameter definiert. Geräte, die noch nicht installiert sind, können bereits vordefiniert und erst nach erfolgter Installation auf aktiv gesetzt werden. Je nach Terminaltyp werden hier unterschiedliche Parameter definiert. Jedoch ist es generell möglich, gleichartige Terminals nach folgenden Merkmalen zu gruppieren:

Terminalgruppe für Parameter

In dieser Gruppe werden Parameter definiert wie:

- Dauer der Saldoanzeige
- Dauer des Türöffnungssignals
- Maximal erlaubte Türöffnungszeit

Da solche Parameter sehr oft für mehrere Terminals gleich sind, ist es bei großen Installationen sehr hilfreich, die gleichen Terminals in Gruppen zusammenzufassen.

Online-Terminalgruppe

Terminals, bei denen im Online-Betrieb der gleiche Personenkreis buchen darf, werden genauso gruppiert.

Offline-Terminalgruppe

Terminals, bei denen im Offline-Betrieb der gleiche Personenkreis buchen darf, werden der gleichen Gruppe zugewiesen.

Terminalgruppe für Meldungen

In diesen Terminalgruppen werden Terminals zusammengefasst, die für die Ausgabe von Meldungen (z.B. ungültige Versuche) nach gleichen Regeln arbeiten sollen.

2.5. Berechtigungsregeln, Kalender

Berechtigungsregeln dienen dazu, für jede unterschiedliche Tagesart verschiedene Zeiträume festzulegen, zu denen ein bestimmtes Systemverhalten (z. B. eine Zutrittsberechtigung) verlangt wird.

2.5.1. Tagesrhythmus

Hier werden die rhythmisch wiederkehrenden Folgen von Tagesarten festgelegt. So wird z. B. der 7-Tage Rhythmus mit der Abfolge von Montag, Dienstag, etc. grundsätzlich definiert sein. Für bestimmte Zwecke mag aber auch ein 14-tägiger Rhythmus notwendig sein, etwa wenn in jeder 2. Woche anders gearbeitet wird. Ebenso können z. B. 1-tägige oder 10-tägige Rhythmen vorgegeben werden.

2.5.2. Kalender, Feiertage

Im Kalender werden nur die Ausnahmen von obigen Rhythmen definiert. Dies sind Feiertage, Freizeittage, arbeitsfreie Tage für die ganze Firma (z. B. Brückentag). Es können mehrere Kalender definiert werden, um z. B. die in jedem Bundesland oder in jedem Werk unterschiedlichen Feiertage eingeben zu können.

2.5.3. Tagesart

Mit der Tagesart werden die verschiedenen Typen von Werk- und Feiertagen klassifiziert, wie z. B. Werktag vor Feiertag, kurzer Freitag, Feiertag am Wochentag etc.

Die Tagesart wird über den Kalender und den Tagesrhythmus zugewiesen. Alle weiteren Definitionen wie Zutrittsberechtigung, zeitliche Umschaltungen oder auch die Tagesarbeitszeitmodelle in der Zeitermittlung müssen nur noch pro Tagesart getroffen werden. Dadurch sind alle zeitabhängigen Definitionen gleichermaßen flexibel und trotzdem noch überschaubar.

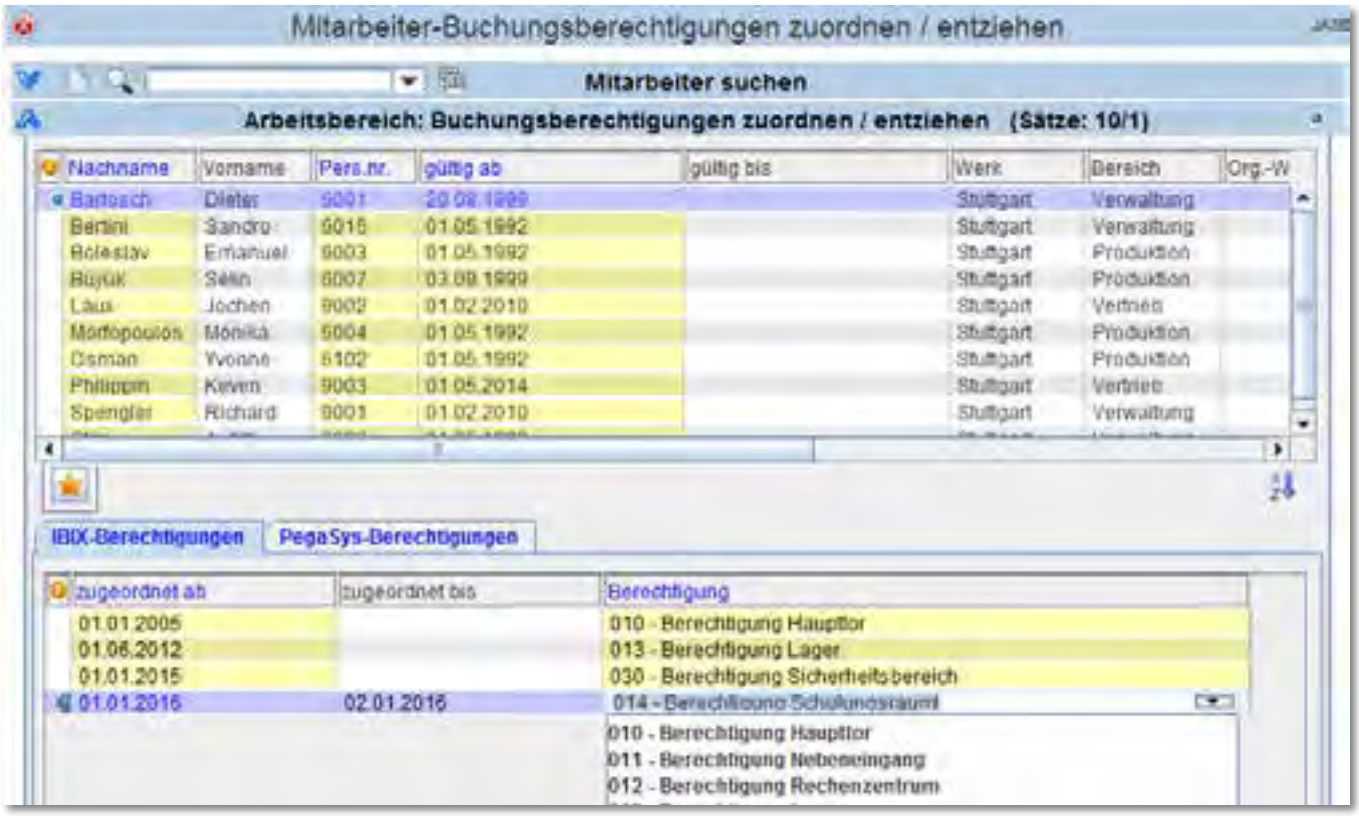
2.5.4. Tageszeitstrahl, Zeitintervalle

Der Tagesart, die aus dem Tagesrhythmus oder aus dem Kalender ermittelt wird, wird ein Zeitstrahl zugewiesen, in dem beliebig viele Zeitintervalle enthalten sein können. So kann z. B. eine Zutrittsberechtigung minutengenau gesteuert werden.

2.6. Berechtigung (Online / Offline)

Eine Buchungsberechtigung legt fest, welche Ausweise bzw. Personen an welchen Terminals zu welchen Zeiten buchen dürfen bzw. Zutritt haben. Dabei können Mitarbeiter-Buchungsberechtigungen zeitlich befristet zugeordnet werden; Ausweis-Buchungsberechtigungen gelten solange, wie der Ausweis gültig ist.

Für den Online-Betrieb werden Buchungsberechtigungen, Terminalgruppen und Berechtigungsregeln miteinander verknüpft. So wird auf einfache, aber flexible Weise minutengenau festgelegt, wer wann buchen darf und wer nicht. Über die Berechtigungsregeln kann so exakt und so detailliert, wie Sie es wünschen, für jede Tagesart ein anderer Zeitstrahl definiert werden, über den die Buchungsberechtigung gesteuert wird.



Da nicht einzelne Ausweise für einzelne Terminals getrennt berechtigt werden müssen, sondern Buchungsberechtigungen zu Terminalgruppen in Beziehung gesetzt werden, ist dieses System sehr gut geeignet, um auch bei großen Installationen noch den Überblick zu behalten. Bei späteren Erweiterungen werden neue Terminals einfach derselben Gruppe zugeordnet, ebenso werden neue Mitarbeiter nur den richtigen Buchungsberechtigungen zugewiesen; alle anderen Definitionen bleiben unverändert erhalten.

Die Erfassungsterminals wechseln automatisch in den Offline-Betrieb, wenn die Verbindung zum Rechner gestört oder unterbrochen ist. Ursache hierfür können Störungen sein, oder gezielte Sabotage, indem z. B. Leitungswege durchgetrennt werden. Mit IBIX können Sie auch in einem solchen Fall verhindern, dass unberechtigte Personen an einem Terminal buchen können. In die IBIX-Terminals können Offline-Tabellen für bis zu 65000 Ausweisnummern geladen werden, so dass die Terminals jeden Ausweis gegen die Tabelle prüfen können. Damit wird sichergestellt, dass ein verlorener Ausweis, der in IBIX gesperrt wurde, auch nicht mehr buchen darf. Es wird festgelegt, welche Buchungsberechtigungen an welchen Terminalgruppen berechtigt sind. Daraus bildet das System automatisch Offline-Tabellen, die alle berechtigten Ausweisnummern enthalten, und überträgt diese automatisch an die Terminals (gilt nicht für Bedanet / B-Net-Terminals). Alternativ zu den Offline-Tabellen können an INTUS- und Bedanet / B-Net-Terminals Offline-Info-Dateien übertragen werden. In diesen Dateien können neben der Berechtigung zusätzlich bis zu 3 Zeitsalden, ein Ausweis-spezifischer PIN-Code sowie ein Zeitraum, innerhalb dessen der Zutritt erlaubt ist, definiert werden. Damit ist an diesen Terminals auch im Offline-Fall eine zeitabhängige Prüfung möglich. Die Dateien werden ebenfalls automatisch an die Terminals übertragen.

2.7. Meldungen, Meldungsgruppen, Ausgabegeräte

2.7.1. Meldungsdefinitionen

Für alle Meldungen, die in IBIX auftreten können (seien es Störungen, ungültige Zutrittsversuche, Zeitbuchungen, Kantinenbuchungen oder andere Meldungen), wird in einer Definitionsdatei ein Meldungstext mit 60 Zeichen standardmäßig hinterlegt. Darüber hinaus kann der Anwender ergänzende Hinweise in beliebiger Länge hinterlegen, welche zusätzlich ausgedruckt oder angezeigt werden. Es kann z.B. bei der Meldung:

- Terminal xxxx läuft auf Batteriebetrieb

folgender Text zusätzlich hinterlegt werden:

- Bitte verständigen Sie sofort die zentrale Störungsstelle unter Hausruf 3479 und melden Sie die Terminalnummer und die Uhrzeit der Störung

Meldungen, die gleichartig verarbeitet werden sollen (z.B. alle Störmeldungen), werden zu Meldungsgruppen zusammengefasst. Für diese Meldungsgruppen wird festgelegt, auf welchem Ausgabegerät sie gedruckt werden sollen. Beachtet werden dabei:

- Terminalabhängigkeiten
- Ausweisabhängigkeiten
- Berechtigungsregeln

So soll z. B. ein ungültiger Zutrittsversuch im Hochsicherheitsbereich immer protokolliert werden, an anderen Terminals jedoch nicht. Ebenso können alle Buchungen von bestimmten Buchungsberechtigungen (z.B. Besucher) immer auf dem Protokoll erscheinen, Buchungen von anderen Buchungsberechtigungen nicht. Wenn Ausgabegeräte an Pforten stehen, die nicht ständig besetzt sind, können diese Meldungen z. B. tagsüber hier und nachts in der Zentrale gedruckt werden.

2.7.2. Störmeldungen / Fehlerbuchungen

Alle Gerätestörmeldungen werden (sofern definiert) in einer Meldungsdatei abgespeichert. Hieraus kann jederzeit ein Bericht gedruckt werden. Die Störungen sind zudem am Bildschirm auswertbar. Zur Interpretation der Störungen steht das Hilfesystem zur Verfügung, in dem zu jeder Meldung eine detaillierte Erläuterung hinterlegt ist.

Fehlermeldungen der Terminals aufgrund von Buchungen wie „Ausweis unbekannt“, „Ausweis gesperrt“ oder „keine Berechtigung“ werden in einer Bewegungsdatei gespeichert. Diese Daten können jederzeit wie oben beschrieben ausgewertet werden.

2.8. Zeiterfassung

Die IBIX-Datenerfassung beinhaltet auch die Erfassung von Zeitbuchungen an Zeiterfassungsterminals. Dabei können nicht nur die normalen Kommt- / Geht-Buchungen, sondern auch diverse Sonderbuchungen wie „Gehen Dienstreise“ oder „Gehen Arztbesuch“ am Terminal erfasst werden. Für diese Zwecke können spezielle Funktionstasten verwendet werden. Ebenso stehen auch Funktionstasten für die Abfrage von Informationen (z. B. Gleitzeitsdaldo, Mehrarbeitssaldo, Resturlaub) zur Verfügung.

Die erfassten Buchungen können wahlweise weitergeleitet werden an:

- Das IBIX-Modul D Zeitermittlung zur Realtime-Abrechung und Rückmeldung des aktuellen Saldos.
- IBIX*SAP zur Weiterleitung an mySAP ERP HCM über die zertifizierte SAP-Schnittstelle.

Als Erfassungsterminals stehen verschiedene Terminals zur Verfügung. Alle Zeiterfassungsterminals besitzen ein Display zur Bedienerführung und frei belegbare Funktionstasten. Näheres dazu finden Sie im Kapitel Terminals.

2.8.1. Zeitbuchungsberechtigung (Online)

Durch die Verknüpfung von Buchungsberechtigungen, Terminalgruppen und Berechtigungsregeln wird die Buchungsberechtigung für den Online-Betrieb festgelegt. Die Anwendung einer Berechtigungsregel wird in vielen Fällen nicht notwendig sein, da meist nur eine zeitunabhängige Einschränkung der erlaubten Terminals je Ausweis gefordert ist.

Je Buchungsberechtigung kann festgelegt werden, welche Buchungsfunktionen (Funktionstasten) erlaubt sind. So ist z. B. denkbar, dass nur bestimmte Mitarbeiter „Gehen Dienstreise“ oder „Gehen Urlaub“ buchen dürfen.

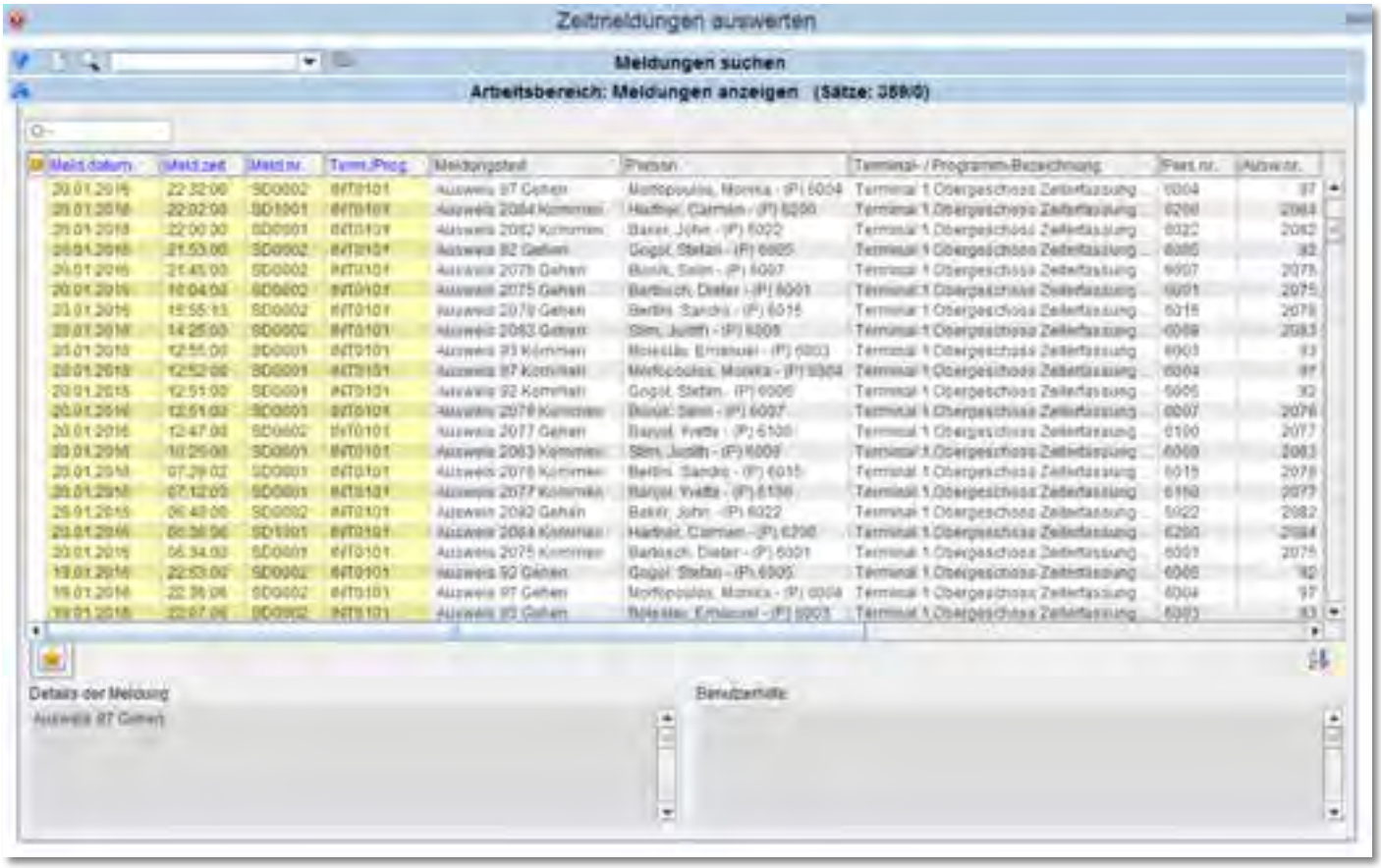
2.8.2. Zeitbuchungsberechtigung (Offline)

Da im Offline-Fall Berechtigungsregeln keine Anwendung finden, müssen hierfür nur Buchungsberechtigungen und Terminalgruppen in Beziehung gesetzt werden. Das System bildet daraus Offline-Tabellen, die automatisch in die Terminals geladen werden (gilt nicht für Kaba-Terminals). Alternativ zu den Offline-Tabellen können an Kaba-Terminals Offline-Info-Dateien übertragen werden. In diesen Dateien können neben der Berechtigung zusätzlich bis zu 3 Zeitsalden, ein Ausweis-spezifischer PIN-Code, sowie ein Zeitraum, innerhalb dessen der Zutritt erlaubt ist, definiert werden. Damit ist an diesen Terminals auch im Offline-Fall eine zeitabhängige Prüfung möglich. Die Dateien werden ebenfalls automatisch an die Terminals übertragen.

2.8.3. Zeitbuchungen / Zeitmeldungen

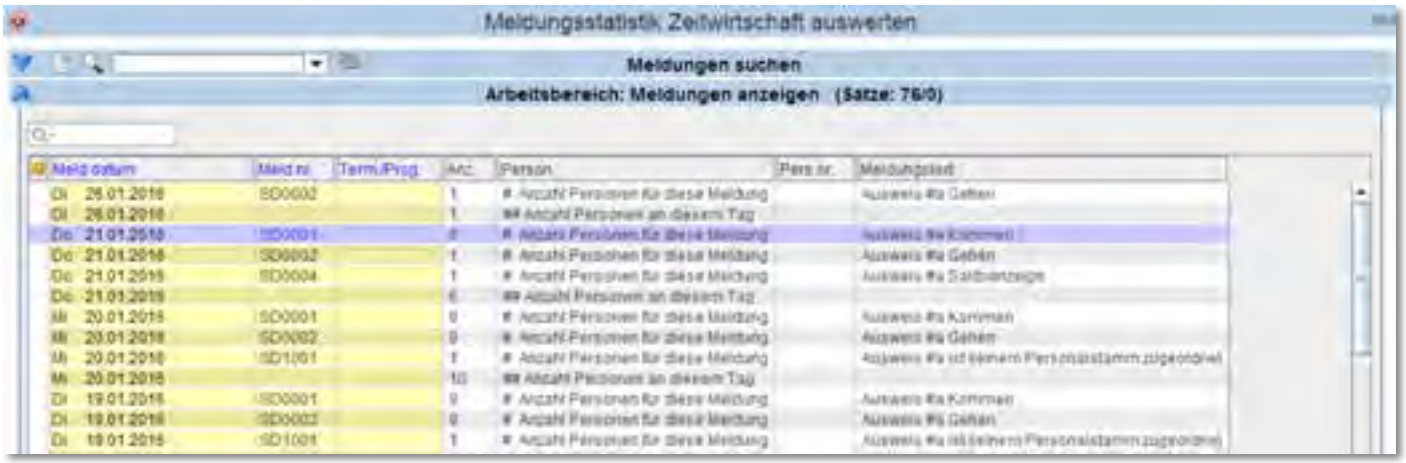
Gültige Buchungen von Zeiterfassungsterminals werden an das IBIX-Modul D Personalzeitwirtschaft weitergereicht, wo sie auf Anforderung sofort in die Zeitberechnung einfließen und zu einer aktuellen Zeitsaldoberechnung führen.

Zusätzlich werden alle Buchungen in eine Log-Datei geschrieben, aus der sie im Bedarfsfall jederzeit nach Datum, Uhrzeit, Terminalnummer oder Ausweisnummer ausgewertet oder als Journal gedruckt werden können.



2.8.4. Meldungsstatistik

Für statistische Zwecke, oder z.B. um festzustellen, wie viele Personen heute anwesend sind (für die Essensplanung im Betriebsrestaurant) kann jederzeit eine Meldungsstatistik erstellt werden.



2.8.5. Anzeigen am Terminal, Infosystem

Wahlweise können bei jeder Buchung oder nur auf spezielle Aufforderung Zeitsalden am Terminal angezeigt werden. Diese Salden wurden vom IBIX-Modul D Personalzeitwirtschaft errechnet und in der Ausweisdatei abgelegt. Es stehen 10 Saldofelder zur Verfügung, die inhaltlich und textlich vom Anwender frei gestaltet werden können. Damit können z. B. Gleitzeitguthaben, aufgelaufene Mehrarbeitszuschläge, Resturlaub und andere Werte angezeigt werden.

Für jede Funktionstaste kann einzeln festgelegt werden, welcher Saldo angezeigt und mit welchem Text er aufbereitet werden soll. Die Texte können in verschiedenen Sprachen (je nach Sprachkennzeichen im Personalstamm) angezeigt werden, also z. B. in deutsch, englisch, französisch, türkisch, tschechisch, rumänisch.

Ferner kann gewählt werden, ob der Saldo aktuell berechnet werden soll (unter Anwendung des definierten Zeitmodells), oder ob der zuletzt berechnete Saldowert (also morgens der Stand vom Vortag) angezeigt werden soll.

Bei jeder Saldoanzeige kann wahlweise das Datum der letzten Saldoberechnung, sowie eine Hinweismeldung angezeigt werden, wie z. B.:

- Bitte melden Sie sich im Personalbüro

Dem Sachbearbeiter steht so ein effektives Kommunikationsmittel zur Verfügung, womit er Informationen an einzelne oder auch an alle Mitarbeiter versenden kann. Wie oft und wie lange solche Informationsmeldungen angezeigt werden sollen, kann individuell festgelegt werden.

2.9. Datenerfassung für das Betriebsrestaurant

Die Erfassung und Abrechnung von Komponentenessen im Freeflow-Bereich und an Kiosken und Cafeterien erfolgt über Artikelkassen.

2.9.1. Kantinenbuchungsberechtigung

Durch die Verknüpfung von Buchungsberechtigungen, Terminalgruppen und Berechtigungsregeln wird die Buchungsberechtigung für den Online-Betrieb festgelegt. Hiermit kann festgelegt werden, wer an welcher Kasse welcher Kantine buchen darf und wer nicht. Darüber hinaus ist es über die Berechtigungsregel möglich, die Buchungsberechtigung nur auf bestimmte Zeitspannen (z.B. nur in der Mittagspause, nicht jedoch am Abend) zu beschränken.

2.10. Kantinenbuchungen

Gültige Buchungen von Kantinenkassen werden an das IBIX-Modul E Betriebsrestaurantabrechnung übergeben, um dort die Buchungen in das Kantinenkonto zu speichern.

2.11. Import von Daten in die IBIX-Datenbank

In der Regel sind Personaldaten und Organisationsstruktur eines Unternehmens bereits in einem oder mehreren IT-Systemen gespeichert. Auch das IBIX-System hält in seiner Datenbank bestimmte Stammdaten, die es für die jeweiligen Module und die entsprechenden Funktionen benötigt. Um doppelten Aufwand für Eingabe und Pflege dieser Daten zu vermeiden, gibt es die IBIX-Importschnittstelle zum Laden der von IBIX benötigten Stammdaten in die IBIX-Datenbank, sowie die Möglichkeit, Personal- und Ausweisdaten zu ändern, zu löschen oder Zuordnungen (z.B. eines Ausweises zu einem Mitarbeiter) zu ändern.

2.11.1. Datenimport im CSV-Format

Die Import-Schnittstelle verarbeitet Dateien im CSV-Format. Eine besondere Eigenschaft dieses Formates ist, dass Daten in variabler Satzlänge vorliegen können. Die einzelnen Datenfelder werden durch ein Feldtrennzeichen (Semikolon) separiert.

Die Importformate sind so aufgebaut, dass Sie z.B. auch für Massendatenänderungen (oder Neuanlage) eine Excel-Datei erstellen können, diese dann als csv-Datei abspeichern und direkt verarbeiten lassen können.

Der Datenimport kann permanent aktiv sein, oder zu bestimmten Zeiten zyklisch gestartet werden. Wenn er permanent aktiv ist, überprüft er ein Input-Verzeichnis und wird aktiv, sobald dort Daten abgelegt werden. Nach der Verarbeitung werden die Daten zu Dokumentationszwecken in ein Log-Verzeichnis verschoben.

Über den Import können verschiedene Datenobjekte in IBIX automatisch gepflegt werden, die im folgenden beschrieben werden.

2.11.2. Mitarbeiterdaten

Personalnummer, Name und Vorname sind die klassischen Attribute, die importiert werden sollen, dazu kommen aber auch die entsprechenden Merkmale für die Zeiterfassung und Urlaubsberechnung, sowie der Betriebsrestaurant-Abrechnung. (Teilnahme an ... ab Datum, und Modell-Nummer). Außerdem sind die Organisationsmerkmale (Abteilung, Kostenstelle, Werk, etc.) zuordenbar.

2.11.3. Fremdfirmenmitarbeiterdaten

In ähnlicher Weise können die Daten der Fremdfirmenmitarbeiter importiert werden und Attribute wie Beschäftigungsbeginn, Beschäftigungsende, Tätigkeit, Einsatzort etc. festgelegt werden, oder die Kantinenmerkmale zugeordnet werden.

2.11.4. Firma

Die Fremdfirmenstammdaten, wie Name, Adresse, Telefonnummer etc. kann hiermit gepflegt werden, so dass diese für die Zuordnung zu den Fremdfirmenmitarbeiterdaten zur Verfügung steht.

2.11.5. Ausweisdaten

Hiermit können Ausweisdaten angelegt und geändert (z.B. auch gesperrt) werden. Ausweise können Mitarbeitern oder Fremdfirmenmitarbeitern zugeordnet werden.

2.11.6. Automatische Ausweisauswahl

In der Regel werden Sie zuerst - z.B. durch Griff in eine entsprechende Schachtel - festlegen, welchen Ausweis eine Person bekommt, und IBIX dies dann anschließend über die Import-Schnittstelle bekannt geben. Möglicherweise sind Ihre Verwaltungsabläufe aber auch umgekehrt: IBIX soll selbst einen geeigneten Ausweis auswählen, und die Person oder Stelle in Ihrem Unternehmen, die für die Ausweisausgabe zuständig ist, soll diesen von IBIX ausgewählten Ausweis dann ausgeben.

Dazu kann IBIX die nächst freie Nummer in einem angegebenen Nummernkreis ermitteln und zuordnen. Dabei werden auch die Grundberechtigungen, die dem jeweiligen Ausweisnummernkreis zugeordnet sind, automatisch dem Ausweis zugeordnet.

2.11.7. Zuordnungen / Relationen

Bei den oben aufgeführten Datenobjekten kann jeweils auch eine Zuordnung zu anderen Datenobjekten (etwa Mitarbeiter zu Ausweis) gepflegt werden. Um zusätzliche Zuordnungen zu treffen, oder zu lösen stehen spezielle Satzformate zur Verfügung, welche folgende Relationen bearbeiten:

- Mitarbeiter zu Ausweis
- Mitarbeiter zu Bearbeitestelle
- Mitarbeiter zu Zeitmodell
- Mitarbeiter zu Kantinenregel
- Fremdfirmenmitarbeiter zu Ausweis
- Fremdfirmenmitarbeiter zu Kantinenregel

2.12. Workflows im Umfeld Mitarbeiter

2.12.1. Mitarbeiter werden eingestellt

Dieser Geschäftsvorfall beinhaltet alle Tätigkeiten, die bei Neueinstellung eines Mitarbeiters, also schon vor seinem eigentlichen Arbeitsbeginn, erledigt werden können. Die Tätigkeiten nach oder bei Arbeitsbeginn werden im Geschäftsvorfall Arbeitsantritt von Mitarbeitern zusammengefasst.

- Neuanlage eines Mitarbeiter-Stammsatzes
- Mitarbeiter-Buchungsberechtigungen zuordnen
- Zuordnung eines Bilds (Import von Datei)
- Zuordnung der richtigen Info-Merkmale
- bei Einsatz von IBIX*MSS ggf. Zuordnung der Berechtigung für IBIX*MSS und Initialisierung der MSS-Benutzerdaten (Festlegen des Vorgesetzten und wahlweise die E-Mail-Adresse, sowie die gewünschten Benachrichtigungskennzeichen)
- ggf. Zuordnung eines (neuen oder schon existierenden) Ausweises.
- Ein Ausweis - insbesondere ein Lichtbildausweis - wird oft erst zugeordnet oder kann erst zugeordnet werden, wenn der Mitarbeiter seine Beschäftigung angetreten hat. Im Rahmen der Einstellung muss oder soll aber möglicherweise schon eine Ausweisnummer reserviert werden. Dazu muss der Ausweis, obwohl er physikalisch möglicherweise noch nicht existiert, in IBIX schon angelegt und der Person zugeordnet werden.
- Basis-Buchungsberechtigungen können über Ausweisnummernkreise zugewiesen werden.
- bei Einsatz von Zutrittskontrolle bzw. Zonenüberwachung
  Erteilen von speziellen Zutrittsberechtigungen
- bei Teilnahme an der Zeiterfassung:
  Erteilung der Buchungsberechtigung für Zeiterfassungsterminals und Zuordnung der Zeiterfassungsgruppe, mit welcher u.a. die Berechtigung für Zeiterfassungsfunktionen festgelegt wird.
- bei Teilnahme an der Zeitermittlung
  Zuordnung eines Zeitmodells und Zuordnung der entsprechenden Urlaubstypen und -vorschriften
- bei Teilnahme an der Betriebsrestaurant-Abrechnung
  Zuordnung der entsprechenden Kantinenregel
- Ausdruck eines Mitarbeiter-Stammblatts mit allen relevanten Stammdaten, den zugeordneten Merkmalen, Ausweisen und Berechtigungen sowie dem Bild sofern vorhanden

2.12.2. Arbeitsantritt von Mitarbeitern

Dieser Geschäftsvorfall beinhaltet alle Tätigkeiten, die beim oder nach erstmaligem Erscheinen des Mitarbeiters an seinem Arbeitsplatz erledigt werden müssen. Die Tätigkeiten vor Arbeitsantritt werden im Geschäftsvorfall Mitarbeiter-Einstellung zusammengefasst.

- Aushändigen des der Person schon zugeordneten Ausweises
- Änderung des Ausweiszustandes (etwa von vorbereitet nach ausgegeben).
- Zuordnen eines Ausweises oder Zuordnen eines Ersatzausweises - etwa wenn ein Lichtbildausweis erst später produziert werden kann
- Zuordnen der Mitarbeiter-Buchungsberechtigungen
- Freischalten (Entsperren) des zugeordneten Ausweises
- Aktualisieren aller Berechtigungsdateien und Offline-Tabellen
- Basis-Buchungsberechtigungen können über Ausweisnummernkreise zugewiesen werden.

Kündigung von Mitarbeitern bearbeiten

Es ist für diesen Geschäftsvorfall unerheblich, ob die Kündigung vom Mitarbeiter oder vom Unternehmen ausgeht.

- Begrenzung des Mitarbeiterstammsatzes und aller relevanten Teilnahmezeiträume (Zeitermittlung, Urlaub, Kantinenabrechnung)
- Ändern des Zahlungsmodus im Betriebsrestaurant auf „Barzahlung“ nach dem letzten Gehaltsabrechnungslauf.
- Begrenzung von Mitarbeiter-Buchungsberechtigungen
- Begrenzung der zugeordneten Ausweise
- bei Einsatz von Zutrittskontrolle bzw. Zonenüberwachung: Entzug von speziellen Zutrittsberechtigungen
- Aktualisieren aller Berechtigungsdateien und Offline-Tabellen

Austritt von Mitarbeitern

Der Austritt eines Mitarbeiters ist der Zeitpunkt, zu dem er das Unternehmen tatsächlich verlässt, möglicherweise sogar konkret der Moment, in dem er das Firmengelände das letzte Mal verlässt. Dabei oder danach sind folgende Tätigkeiten durchzuführen:

- Einziehung oder Sperrung aller zugeordneten Ausweise

2.13. Workflows im Umfeld Ausweise

2.13.1. Bild einer Person aufnehmen

In der Regel wird dieser Geschäftsvorfall zusammen mit der Ausweisproduktion in ID Works abgewickelt. Denkbar ist allerdings, dass ein auf andere Weise aufgenommenes Bild in IBIX hinterlegt werden soll.

- Speichern des elektronischen Bildes auf der Festplatte (außerhalb von IBIX)
- Zuordnen des Bildes zum passenden Personalstamm und Speicherung in der Datenbank über den IBIX-Dialog

2.13.2. Ausweise zuordnen

Die Zuordnung eines Ausweises zu einem Personalstamm ist in mehreren Varianten möglich: Von der Zuordnung eines nicht personalisierten Ausweises bis zur Zuordnung eines Bildausweises etwa über das IBIX-Ausweisproduktionssystems ID Works.

2.13.3. Mitarbeiterausweis zuordnen

Aus dem Vorrat an noch nicht zugeordneten Ausweisen wird ein passender Ausweis ausgewählt und dem Mitarbeiter zugeordnet. Dabei werden eventuell vordefinierte Grundberechtigungen aufgrund des Ausweisnummernkreises direkt zugewiesen. Der Ausweiszustand wird vom System automatisch auf „zugeordnet“ gesetzt.

2.13.4. Ausweis sperren

Dieser Geschäftsvorfall betrifft einerseits den Zutrittsverantwortlichen im Unternehmen, andererseits alle Personen, die Ausweise einziehen, also etwa Personal am Empfang. Er ist nicht weiter auftrennbar, hat keine Verbindung zu anderen Tätigkeiten (allerdings ist er Teil anderer Workflows) und besteht nur aus der eigentlichen Ausweissperrung.

2.13.5. Ausweissperrung aufheben

Dieser Geschäftsvorfall betrifft den Zutrittsverantwortlichen im Unternehmen oder sonstige Personen, die für diese Funktion berechtigt sind, etwa Personal am Empfang oder Werkschutzangehörige. Er ist entweder Teil eines anderen Geschäftsvorfalls oder muss in der Regel zügig abgewickelt werden, weshalb ein eigenes Antragsverfahren für diesen Geschäftsvorfall nicht vorgesehen wird.

2.13.6. Ausweise einziehen

Ein Ausweis kann aus verschiedenen Gründen eingezogen werden, etwa weil sein Inhaber das Unternehmen verlässt, weil dieser einen anderen Ausweis erhält, weil der Ausweis nur zeitweise ausgehändigt wurde usw. Personalisierte Ausweise (solche mit Lichtbild oder Namens-aufdruck) werden in der Regel nach Einzug vernichtet, nicht personalisierte (Schlüsselanhänger, Kostenstellenausweise, Besucherausweise, Ersatzausweise etc.) bleiben meist erhalten und werden in einen Pool solcher Ausweise zurückgestellt.

- Sicherstellung, dass der Ausweis nicht mehr verwendet werden kann, etwa durch tatsächlichen Einzug oder Zerstörung des Ausweises
- ggf. Sperrung des eingezogenen Ausweises
- ggf. Zustandsänderung des Ausweises (z.B. Sperrung des Ausweises für Wiederverwendung in nächster Zeit, oder neuer Zustand bestellbar)
- Aktualisierung aller Berechtigungsdateien und Offline-Tabellen

2.13.7. Buchungsberechtigungen vergeben

Die Vergabe einer Buchungsberechtigung wird in der Regel von Sicherheitsbeauftragten vorgenommen:

- Ermitteln der passenden Berechtigung
- Vergabe der Berechtigung
- ggf. Aktualisierung aller Berechtigungsdateien und Offline-Tabellen

Die eigentliche Vergabe ist in IBIX auf mehrere Arten zu erreichen:

- für temporäre Berechtigung Zuordnung eines existierenden, entsprechend berechtigten Sonderausweises (für einen befristeten Zeitraum oder unbefristet)
- für temporäre oder dauerhafte Berechtigung Zuweisen der neuen Berechtigung an den normalen Ausweis der zu berechtigenden Person, in der Regel mit Splitt des Ausweisstammsatzes zu dem Zeitpunkt, zu dem die Berechtigung wirksam und - falls schon bekannt - wieder entzogen wird
- zeitlich befristete, oder auch dauerhafte Vergabe einer Mitarbeiter-Buchungsberechtigung

2.13.8. Buchungsberechtigungen entziehen

Der Entzug einer Zutrittsberechtigung wird in der Regel von Mitarbeitern in Sekretariaten oder im Personalbüro oder von Sicherheitsbeauftragten nach folgendem Ablauf vorgenommen:

- Entgegennahme eines entsprechenden Auftrags (außerhalb von IBIX, also z.B. per Telefon oder Mail)
- Entzug der Berechtigung, sofort
- ggf. Aktualisierung aller Berechtigungsdateien und Offline-Tabellen

Für den eigentlichen Entzug - evtl. auch nur temporär - der Berechtigung ist je nach gewählter Methode zur Vergabe der Berechtigung eins der folgenden Verfahren notwendig:

- Lösen eines entsprechend berechtigten Sonderausweises vom Personalstamm - evtl. nur für einen begrenzten Zeitraum - und ggf. Einzug dieses Sonderausweises
- Splitt des normalen Ausweises der bisher berechtigten Person und Entfernen der Sonderberechtigung im neu angelegten Ausweisstamm
- vorherige oder nachträgliche Befristung einer Mitarbeiter-Buchungsberechtigung

2.13.9. Ersatzausweis zuordnen

Mit dieser Maske können Sie unkompliziert Ersatzausweise vergeben, also einer Person einen anderen Ausweis zuordnen, wenn sie ihren bisherigen Ausweis zuhause vergessen hat, der Ausweis verloren ging oder unbrauchbar geworden ist oder aus anderen Gründen durch einen anderen Ausweis ersetzt werden muss.

Es gibt viele Gründe, wieso Sie Ersatzausweise vergeben müssen, und meistens unterscheidet sich die Ersatzausweisvergabe in diesen Fällen in Nuancen.

- Wenn ein Ausweis beispielsweise beschädigt ist, muss er dauerhaft durch einen anderen ersetzt werden. Falls in Ihrem Unternehmen personalisierte Ausweise eingesetzt werden, also solche mit aufgedrucktem Bild oder individuellen Daten des Inhabers wie beispielsweise seinem Namen, muss der neue Ausweis aber möglicherweise erst produziert werden, und deshalb müssen Sie übergangsweise zunächst einen vorläufigen Ausweis zuordnen, der dann nach einer gewissen Zeit durch den endgültigen Ausweis ersetzt wird. Die Ersatzausweisvergabe ist in diesem Fall also zweimal nötig.
- Wenn ein Ausweis verloren ging, ist die Ersatzausweisvergabe selbst identisch zum vorherigen Beispiel, aber da der Ausweis in diesem Fall physikalisch weiter existiert und nicht definitiv vernichtet werden kann, sind die Abläufe im Anschluss an die Vergabe möglicherweise anders: Vielleicht müssen die Nummern verlorener Ausweise anders als die beschädigter Ausweise aus Sicherheitsgründen für lange Zeit gesperrt bleiben.
- Wenn ein Ausweis nur verlegt oder zuhause vergessen wurde, muss er gar nicht ersetzt werden; es würde genügen, für einen oder wenige Tage einen geeigneten Ausweis mit identischen Buchungsberechtigungen zuzuordnen.

Sie können diese Maske in allen in der Praxis relevanten Ersatzausweisvergabe-Szenarien verwenden. Damit werden die vielen Einzelschritte im Zusammenhang erledigt, wie etwa: alten Ausweis einziehen, neuen Ausweis zuordnen, neuen Ausweis ausgeben, Buchungsberechtigungen vom alten auf den neuen Ausweis übertragen.

2.13.10. Ausweisverwaltung einrichten

Falls eine Verwaltung von Ausweisen nötig ist - das sollte bei Einsatz des IBIX-Ausweisproduktionssystems ID Works immer der Fall sein, ist aber auch sonst nützlich -, müssen bestimmte Regeln und Verfahrensweisen definiert werden. Die hierfür anfallenden Tätigkeiten sind einfach und prinzipiell voneinander unabhängig. Die Schritte sind:

- Definition von Ausweistypen (z.B. Mitarbeiterausweis, Besucherausweis oder Kostenstellenausweis)
- Definition von Grundberechtigungen für Ausweisnummernkreise (die jedem Ausweis in einem bestimmten Nummernkreis automatisch zugeordnet werden können)
- Definition der möglichen Ausweiszustände (z.B. produzierbar, verloren, bestellt)
- Definition der Ausweisvarianten (z.B. Legic, Infrarot, Kombiausweis)

Bemerkungen:

- Ausweise haben in IBIX eine von ihrer physischen unabhängige Existenz. So existieren sie in IBIX z.B. als bestellbar weiter, obwohl sie physisch möglicherweise wegen dauerhafter Beschädigung vernichtet werden. In diesem Sinn haben zwar nicht konkrete Ausweise, aber Ausweisnummern eine unbegrenzte Lebensdauer. Daher ist eine Ausweisverwaltung mit IBIX auch dann sinnvoll, wenn das Ausweisproduktionssystem nicht eingesetzt wird.
- Personalisierte Ausweise schränken die in IBIX sonst gegebene Freiheit ein, beliebige Ausweise (besser: Ausweisnummern) an beliebige Personen binden zu können: Die Personalisierung durch den Produktionsvorgang hat IBIX zu respektieren. In allen betroffenen IBIX-Masken, aber auch in entsprechenden Workflows muss diese Einschränkung bedacht und beachtet werden. Dennoch sind auch bei Einsatz des Ausweisproduktionssystems nicht notwendigerweise alle Ausweise personalisiert. So werden z.B. auch Besucher- oder Kostenstellenausweise produziert, die weiterhin erst nach dem Produktionsvorgang an eine Person gebunden werden.
- Schließlich muss bedacht und beachtet werden, dass es sowohl vorkodierte als auch nicht vorkodierte Ausweisrohlinge gibt. Im ersten Fall bestimmt schon der physische Rohling - wie später ein fertig produzierter Ausweis -, ob und mit welchem Zustandswert (wie z.B. bestellbar oder produziert) eine Ausweisnummer in IBIX existieren muss, und falls ein Rohling beim Produktionsvorgang unbrauchbar wird, muss sich dies in der IBIX-Datenbank niederschlagen. Im zweiten Fall kann man Ausweisnummern sehr viel flexibler vergeben, und ein unbrauchbarer Rohling ist für IBIX bedeutungslos.

2.14. Workflows im Umfeld Fremdfirmen

Bild des Fremdfirmenmitarbeiters aufnehmen

In der Regel wird dieser Geschäftsvorfall zusammen mit der Ausweisproduktion in ID Works abgewickelt. Denkbar ist allerdings, dass ein auf andere Weise aufgenommenes Bild in IBIX hinterlegt werden soll.

- Speichern des elektronischen Bildes auf der Festplatte (außerhalb von IBIX)
- Zuordnen des Bildes zum passenden Fremdfirmen-Mitarbeiterstamm und Speicherung in der Datenbank über den IBIX-Dialog

2.14.1. FFMA-Stamm anlegen

Dieser Geschäftsvorfall beinhaltet alle Tätigkeiten, die beim Arbeitsantritt eines Fremdfirmenmitarbeiters erforderlich sind.

- Zuordnung eines Bilds (Import von Datei)

2.14.2. FFMA-Buchungsberechtigung zuordnen

Hier wird festgelegt, welche Buchungsberechtigungen ein FFMA-Mitarbeiter haben soll. Die Berechtigungen können dauerhaft, oder zeitlich befristet zugewiesen werden. Damit kann z.B. der Zutritt zu einem Sicherheitsbereich nur für die Dauer bis zum Ablauf einer Sicherheitsüberprüfung gestattet werden.

2.14.3. FFMA-Ausweis zuordnen

Aus dem Vorrat an noch nicht zugeordneten Ausweisen wird ein passender Ausweis ausgewählt und dem Mitarbeiter zugeordnet. Dabei werden eventuell vordefinierte Grundberechtigungen aufgrund des Ausweisnummernkreises direkt zugewiesen. Der Ausweiszustand wird vom System automatisch auf „zugeordnet“ gesetzt.

2.14.4. Kantinenmerkmale zuordnen

Wenn Fremdfirmenmitarbeiter an der Kantinendatenerfassung und -Abrechnung teilnehmen dürfen (in der Regel dann, wenn mit der betreffenden Fremdfirma eine Regelung über die Abrechnung der Essen besteht) dann muss dem FFMA die entsprechende Kantinenregel zugewiesen werden.

2.14.5. FFMA-Stammblatt drucken

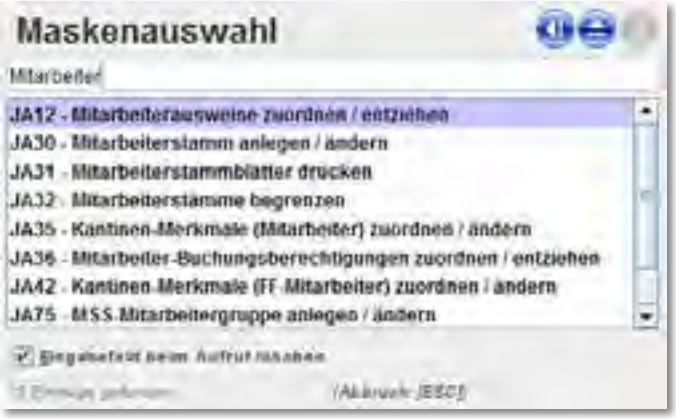
Ausdruck eines Fremdfirmen-Mitarbeiterstammblatts mit allen relevanten Stammdaten, den zugeordneten Merkmalen, Ausweisen und Berechtigungen sowie dem Bild sofern vorhanden.

2.14.6. Firmenstammsatz anlegen

Dieses Programm dient dazu, die Firmenstammdaten aller Fremdfirmen anzulegen oder zu ändern. Zu jeder Firma können Bemerkungen hinterlegt werden.

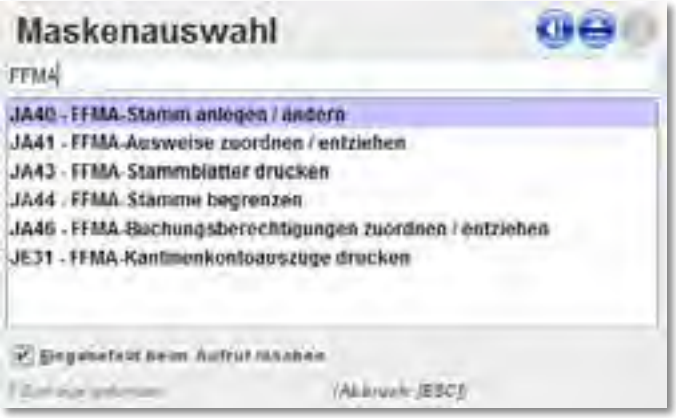
2.14.7. Maskenwechsel

Innerhalb der Workflows Mitarbeiter und Ausweise kann über die Funktion Maskenwechsel schnell zwischen den einzelnen Masken hin und her gewechselt werden.



Dabei kann gewählt werden, ob nur der aktuelle Datensatz, oder alle Selektionskriterien in die Zielmaske übernommen werden. Dadurch kann ein Workflow noch effektiver gestaltet werden, indem z.B. nach dem Anlegen der Mitarbeiterstammsätze direkt zu den Masken für die Merkmal-Zuordnung und dann zur Ausweis-Zuordnung etc. gesprungen wird, um diese Funktionen für dieselben Mitarbeiter durchzuführen.

Ebenso ist ein Maskenwechsel zwischen den Masken der Fremdfirmenverwaltung möglich.



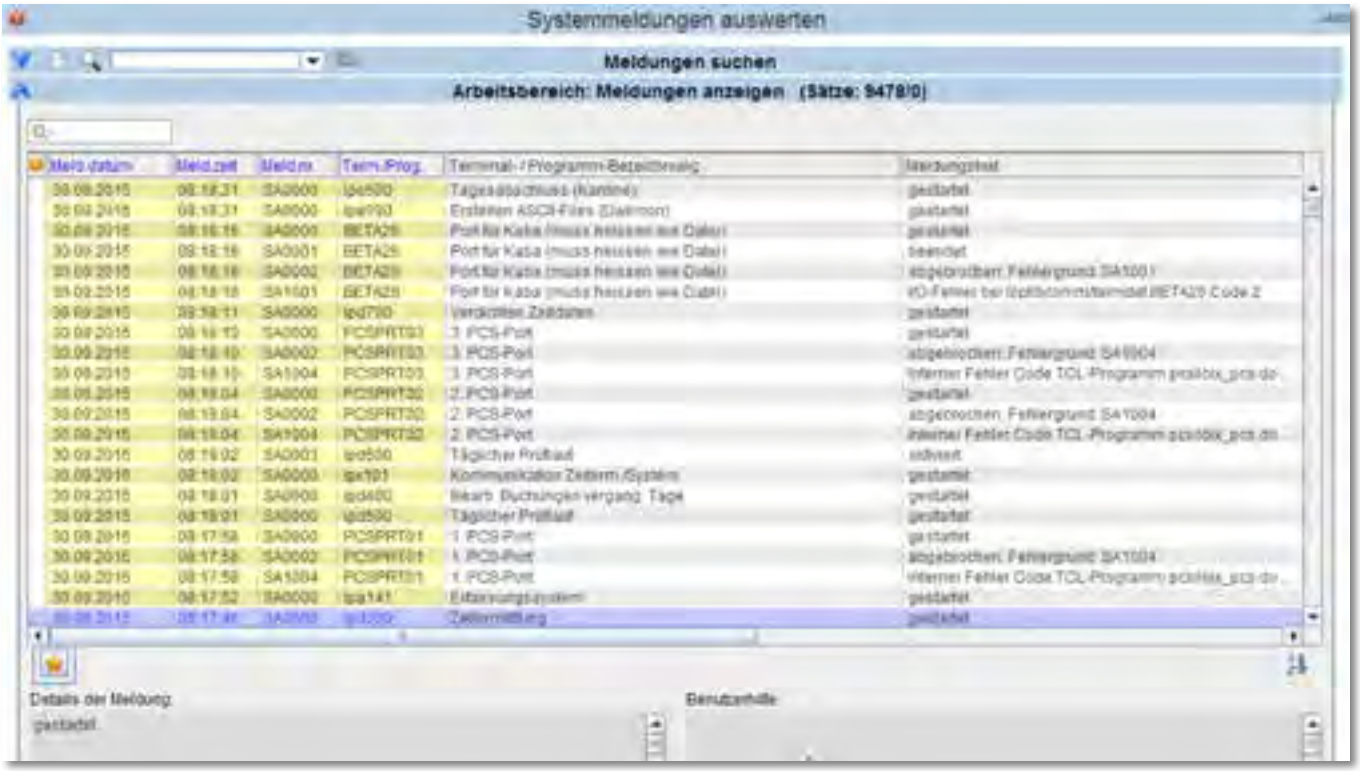
Es ist auch möglich, zwischendurch andere Daten zu lesen und zu bearbeiten oder sogar andere Masken zu öffnen und dann wieder in die ursprüngliche Maskenfolge einzusteigen und die zuvor bearbeitete Datenmenge über das temporäre Suchprofil „(Maskenwechsel)“ lesen.

2.14.8. Workflows zur Systemüberwachung

Für den Systemadministrator gibt es einige Masken, mit denen er die gespeicherten Meldungen auswerten kann.

In allen 3 Masken können mit einem Quickfilter die vorselektierten Meldungen schnell und einfach nach verschiedenen Kriterien (Datum, Meldungsnummer, etc.) durchsucht werden.

Zu jeder Meldung wird der detaillierte Meldungstext direkt auf der Maske angezeigt.



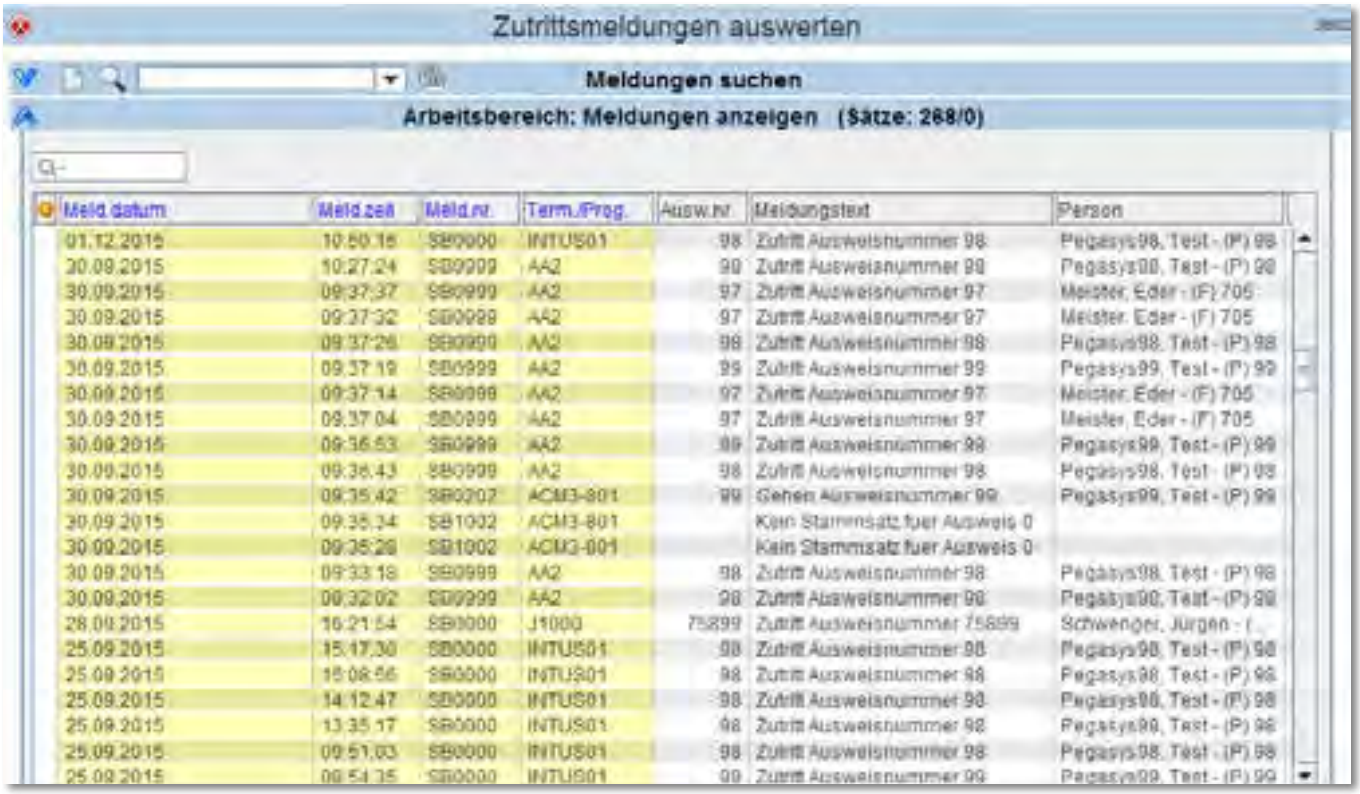
Systemmeldungen auswerten

Diese Maske erlaubt das Auswerten von Systemmeldungen (Programm-Start/Stopp, Fehlermeldungen, Warnungen etc.).

Zutrittsmeldungen auswerten

Hiermit wird die Auswertung von gültigen Zutrittsbuchungen und ungültigen Zutrittsversuchen vorgenommen.

Zu jeder Meldung wird der detaillierte Meldungstext direkt auf der Maske angezeigt, und personenbezogene Meldungen enthalten neben der Personen-Nummer auch gleich Name und Vorname.



Meld.datum	Meld.zeit	Meld.nr.	Term./Prog.	Ausw.nr.	Meldungstext	Person
01.12.2015	10:50:16	SB0000	INTUS01	98	Zutritt Ausweisnummer 98	Pegasys98, Test - (P) 98
30.09.2015	10:27:24	SB0999	AA2	99	Zutritt Ausweisnummer 99	Pegasys99, Test - (P) 99
30.09.2015	09:37:37	SB0999	AA2	97	Zutritt Ausweisnummer 97	Meister, Eder - (F) 705
30.09.2015	09:37:32	SB0999	AA2	97	Zutritt Ausweisnummer 97	Meister, Eder - (F) 705
30.09.2015	09:37:26	SB0999	AA2	98	Zutritt Ausweisnummer 98	Pegasys98, Test - (P) 98
30.09.2015	09:37:19	SB0999	AA2	99	Zutritt Ausweisnummer 99	Pegasys99, Test - (P) 99
30.09.2015	09:37:14	SB0999	AA2	97	Zutritt Ausweisnummer 97	Meister, Eder - (F) 705
30.09.2015	09:37:04	SB0999	AA2	97	Zutritt Ausweisnummer 97	Meister, Eder - (F) 705
30.09.2015	09:36:53	SB0999	AA2	99	Zutritt Ausweisnummer 99	Pegasys99, Test - (P) 99
30.09.2015	09:36:43	SB0999	AA2	98	Zutritt Ausweisnummer 98	Pegasys98, Test - (P) 98
30.09.2015	09:35:42	SB0207	ACM3-801	99	Gehen Ausweisnummer 99	Pegasys99, Test - (P) 99
30.09.2015	09:35:34	SB1002	ACM3-801		Kein Stammsatz fuer Ausweis 0	
30.09.2015	09:35:26	SB1002	ACM3-801		Kein Stammsatz fuer Ausweis 0	
30.09.2015	09:33:18	SB0999	AA2	98	Zutritt Ausweisnummer 98	Pegasys98, Test - (P) 98
30.09.2015	09:32:02	SB0999	AA2	98	Zutritt Ausweisnummer 98	Pegasys98, Test - (P) 98
28.09.2015	16:21:54	SB0000	J1000	75899	Zutritt Ausweisnummer 75899	Schwenger, Jürgen - (
25.09.2015	15:17:30	SB0000	INTUS01	98	Zutritt Ausweisnummer 98	Pegasys98, Test - (P) 98
25.09.2015	15:08:56	SB0000	INTUS01	98	Zutritt Ausweisnummer 98	Pegasys98, Test - (P) 98
25.09.2015	14:12:47	SB0000	INTUS01	98	Zutritt Ausweisnummer 98	Pegasys98, Test - (P) 98
25.09.2015	13:35:17	SB0000	INTUS01	98	Zutritt Ausweisnummer 98	Pegasys98, Test - (P) 98
25.09.2015	09:51:03	SB0000	INTUS01	98	Zutritt Ausweisnummer 98	Pegasys98, Test - (P) 98
25.09.2015	09:54:35	SB0000	INTUS01	99	Zutritt Ausweisnummer 99	Pegasys99, Test - (P) 99

Meldungsstatistik Zutritt auswerten

Die Zutrittsmeldungen können nach Meldungstyp (Zutritt, Austritt, etc.) und pro Tag ausgewertet werden. Wahlweise können alle Einzelmeldungen, oder nur die Anzahl ausgegeben werden.

Zeitmeldungen auswerten

Analog dazu können hier alle gültigen Zeitbuchungen und ungültigen Zeitbuchungsversuche ausgewertet werden.

Zu jeder Meldung wird der detaillierte Meldungstext direkt auf der Maske angezeigt. Personenbezogene Meldungen enthalten neben der Personen-Nummer auch gleich Name und Vorname.

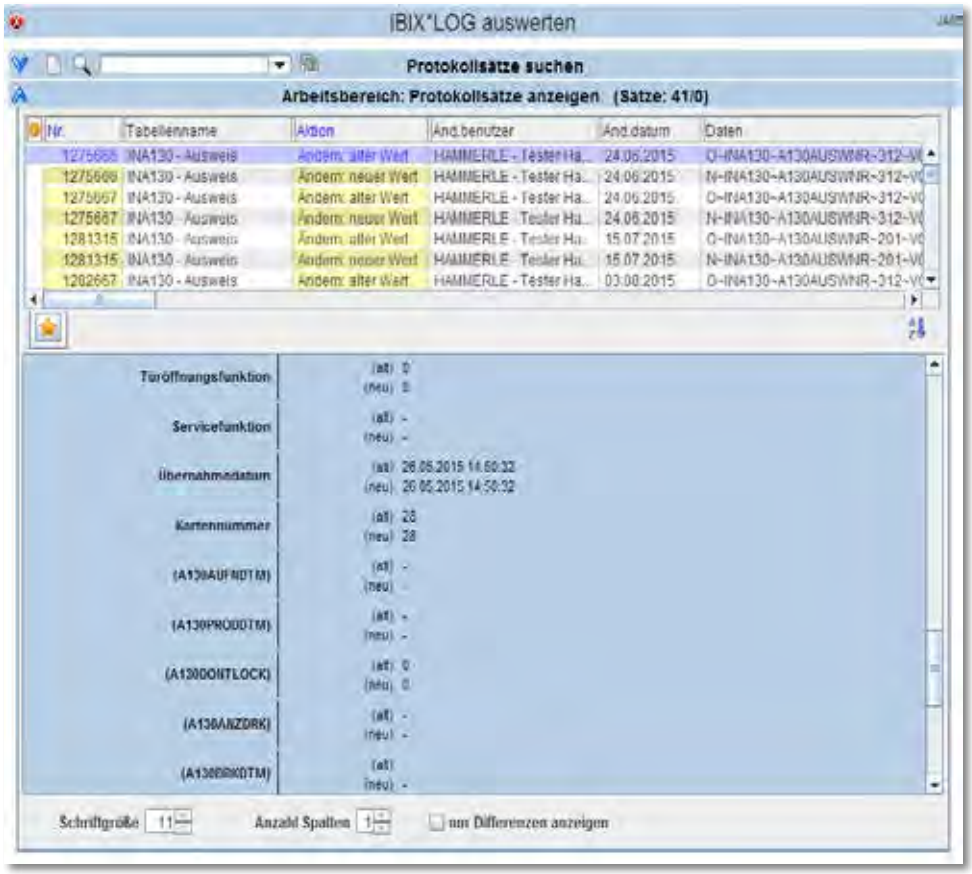
Meldungsstatistik Zeitwirtschaft auswerten

Hier können die Zeitbuchungen nach Anzahl pro Meldung und Tag statistisch ausgewertet werden. Optional können auch alle Meldungen, sortiert nach Meldungsnummer, ausgewertet werden.

2.15. Zusatzmodul IBIX*LOG Logbuch

Mit IBIX*LOG können alle Datenbankänderungen von sensiblen Daten in eine Protokolldatei geschrieben werden.

Es werden Änderungen, Löschungen und neue Sätze gespeichert.



2.15.1. Protokollierung der Änderungen

Diese Speicherung erfolgt in einer separaten Datenbanktabelle und wird mit folgenden Zusatzinformationen versehen:

- Benutzer, der diesen Datensatz bearbeitet hat
- Datum und Uhrzeit, zu denen die Änderung erfolgt ist
- Name der Maske, in der die Änderung vorgenommen wurde

Je nach Änderungshäufigkeit kann die Datenmenge in der Log-Tabelle ein größeres Ausmaß annehmen. Deshalb ist zu empfehlen, nur sensible Daten in das Log aufzunehmen. Welche Daten protokolliert werden, kann vom Anwender selbst konfiguriert werden. Die wichtigsten Anwendungsprogramme unterstützen die Log-Funktion. Beispielsweise kann konfiguriert werden, dass nur folgende Datenänderungen protokolliert werden:

- Personalstammsätze
- Ausweise
- Zutrittsberechtigungen
- Kantinenberechtigungen
- Kantinenkonto

2.15.2. Auswertungen

Über die Logbuch-Datei können jederzeit Auswertungen nach

- Benutzer
- Zeitraum
- Maskenname

gemacht werden. Die Logbuch-Einträge können angezeigt und ausgedruckt werden.

2.15.3. Speicherdauer

Die Speicherdauer der Änderungen im Logbuch kann über den Clean-Up Manager geregelt werden. Dabei werden alle Einträge gelöscht, die eine vorher festgesetzte Speicherdauer überschritten haben.

3. Modul B Zutrittskontrolle

Das Modul Zutrittskontrolle ist in 2 Versionen verfügbar:

- Zutrittskontrolle - Basis
- Zutrittskontrolle - Plus

Die Basis-Version bietet alle Grundfunktionen für die zeitabhängige Online- und Offline-Berechtigungssteuerung und Überwachung von Türen.

Darüber hinaus bietet die Zutrittskontrolle - Plus diese zusätzliche Funktionalität:

- Zonenüberwachung
- Antipassback-Funktion
- Fahrstuhlsteuerung mit stockwerksabhängiger Berechtigung
- Besuchswesen
- Anwesenheitskontrolle für Fremdfirmenmitarbeiter
- PegaSys Türterminals
- Kombinierte Zutrittskontrolle und Zeiterfassung an einem Terminal

3.1. Ausweise, Buchungsberechtigungen

Für jeden im IBIX-System gültigen Ausweis wird im Modul A Datenerfassung ein Satz in der Ausweisdatei angelegt. Dieser Satz enthält alle Angaben, die zur Prüfung des Erfassungsvorgangs notwendig sind. Folgende Ausweisarten werden unterschieden:

- Mitarbeiterausweis
- Fremdfirmenausweise für Mitarbeiter von Fremdfirmen
- Besucherausweise für Besucher

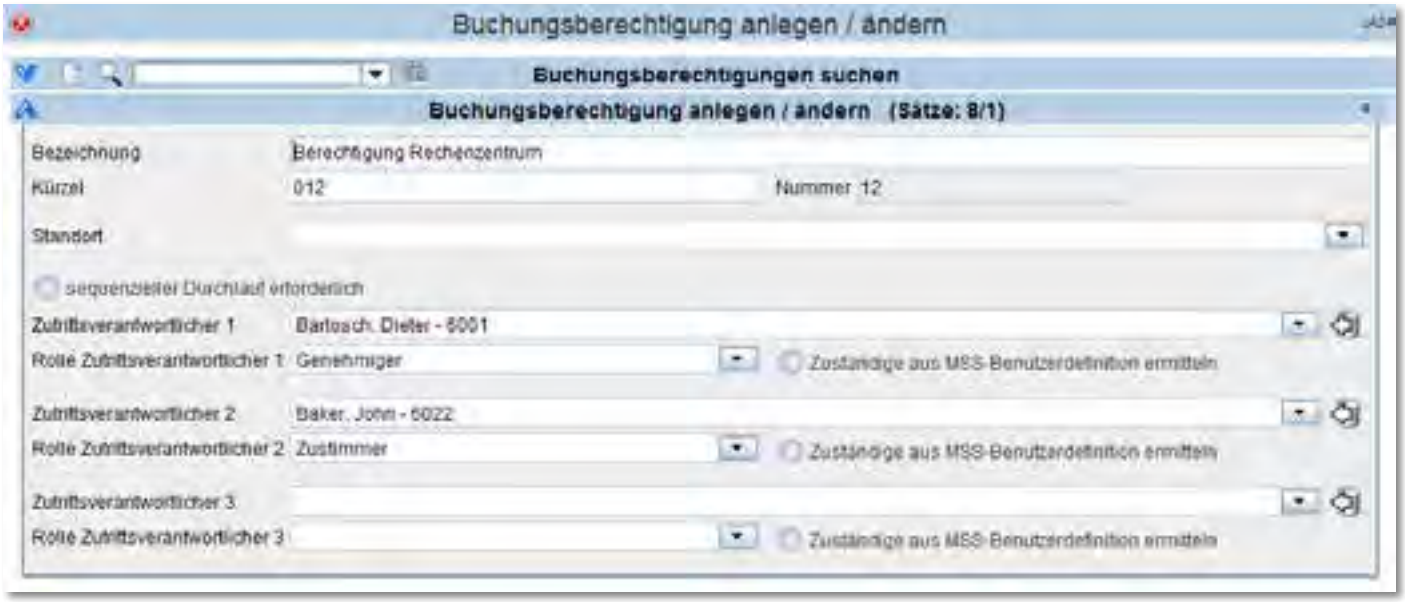
Die Ausweise können zeitlich befristet vergeben werden. Ebenso können Ausweisdaten im voraus definiert werden. Sie werden erst zum angegebenen Stichtag gültig.

Ausweise mit gleichen Berechtigungen können zu Ausweis-Buchungsberechtigungen zusammengefasst werden. Dabei kann ein Ausweis verschiedene Buchungsberechtigungen haben. Zum Beispiel wird es eine Buchungsberechtigung Arbeiter in Halle 17 geben und eine Buchungsberechtigung Werksfeuerwehr. Wenn ein Arbeiter in Halle 17 gleichzeitig der Werksfeuerwehr angehört, so werden diesem Ausweis beide Buchungsberechtigungen zugewiesen, und es muss nicht extra eine 3. Buchungsberechtigung Arbeiter in Halle 17, die in der Werksfeuerwehr sind, angelegt werden.

Buchungsberechtigungen können nicht nur Ausweisen zugewiesen werden, sondern auch direkt Mitarbeitern. Diese Zuweisung kann dauerhaft oder temporär erfolgen. Somit können Buchungsberechtigungen auch von Anfang an zeitlich befristet vergeben werden, etwa, wenn eine jährliche Sicherheitsüberprüfung erforderlich ist, um die Berechtigung wieder zu verlängern. Die Buchungsberechtigung läuft dann automatisch aus, ohne dass der Ausweis zeitlich befristet werden muss.

Umgekehrt können Sie Grundberechtigungen, wie z.B. „Zutritt Werk 2“, oder „Zutritt RZ“, die sich aus der Organisationszugehörigkeit oder der Funktion des Mitarbeiters ergeben, unbefristet dem Mitarbeiter selbst zuordnen, was die Ersatzausweisvergabe wesentlich vereinfacht.

Im Modul IBIX*MSS für Zutrittskontrolle ist es für die Mitarbeiter möglich selbst Anträge auf bestimmte Buchungsberechtigungen zu stellen. Die Raumverantwortlichen und / oder die disziplinarischen Vorgesetzten genehmigen dann diese Anträge und vergeben damit die Buchungsberechtigungen. Für diese Buchungsberechtigungen werden hier die entsprechenden Definitionen vorgenommen, wer die Genehmigung erteilen darf bzw. wer dem Antrag zustimmen muss



3.2. Zutrittskontrollterminals

Im IBIX-Modul A wird das ganze Netzwerk von Erfassungsterminals, Anschlußeinheiten, Rechnerschnittstellen usw. definiert. Dabei wird das komplette Abbild der Hardware-Installation in einer Netzwerk-Definitionsdatei abgelegt, so dass jederzeit Auswertungen möglich sind, wie z. B.: Welche Terminals sind an der Anschlußeinheit X angeschlossen?

Für die Zutrittskontrolle werden Terminaltypen mit und ohne Tastatur zur PIN-Code-Eingabe unterstützt. Näheres dazu finden Sie im Kapitel Terminals. Für jeden Terminaltyp werden die notwendigen Betriebsparameter definiert. Terminals, die noch nicht installiert sind, können bereits vordefiniert und erst nach erfolgter Installation auf aktiv gesetzt werden.

In diesen Gruppen werden die festen und die zeitlich umschaltbaren Parameter festgelegt (siehe unten). Da solche Parameter sehr oft für mehrere Terminals gleich sind, ist es bei großen Installationen sehr hilfreich, die gleichen Terminals in Gruppen zusammenzufassen.

Offline-Terminalgruppe

Terminals, bei denen im Offline-Betrieb der gleiche Personenkreis buchen darf, werden der gleichen Gruppe zugewiesen.

Online-Terminalgruppe

Terminals, bei denen im Online-Betrieb der gleiche Personenkreis buchen darf, werden genauso gruppiert.

Terminalgruppe für Meldungen

In diesen Terminalgruppen werden Terminals zusammengefasst, die für die Ausgabe von Meldungen (z.B. ungültige Versuche) nach gleichen Regeln arbeiten sollen.

3.2.1. Feste Terminalparameter

Die festen (zeitunabhängigen) Parameter sind im wesentlichen:

- Dauer des Türöffnungssignals.
- Dauer des Antwortsignals (Leuchtdiode am Terminal).
- Türöffnung beim Betätigen eines Tasters.
- Offline-Prüfmodus (keine Zutritte erlauben, alle Ausweise mit korrekter Kundenkonstante oder Einzelprüfung gegen die Offlinetabelle).
- Meldungsnummer für gültige Zutritte. Damit kann z. B. für den Zutritt im Archiv eine eigene Meldungsnummer definiert werden, die dann entsprechend parametriert wird, um z. B. 6 Monate Speicherdauer zu haben.

Diese Parameter werden bei der Initialisierung in die Terminals geladen und beeinflussen damit die Arbeitsweise der Terminals. Weitere Parameter sind direkt am Terminal einstellbar, wie z. B. die Betätigung des Summers nach „Tür zu lange offen“ oder die Ansteuerung von Alarmanlagen bei bestimmten Türzuständen.

3.2.2. Zeitabhängige Parameterumschaltung

Es können unter anderem folgende Parameter zeitabhängig umgeschaltet werden:

- Dauertüröffnung?
  (zum Beispiel während der Rush-Hour)
- Türüberwachung aktiv?
  (typischerweise nur nachts und an Wochenenden)
- Wann wird Tür-Offen-Meldung gedruckt?
- Zusätzliche Code-Eingabe notwendig?

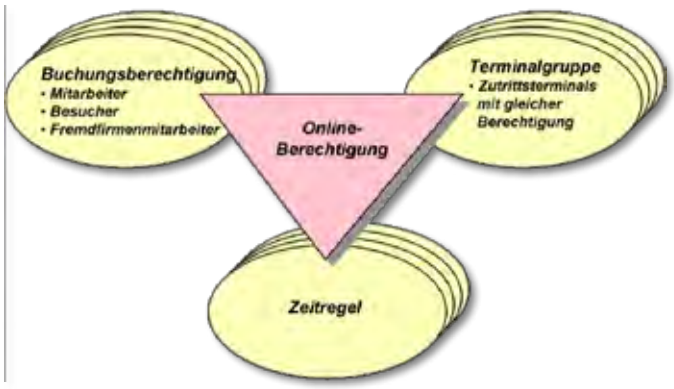
Die Umschaltung wird über Umschaltregeln vorgenommen, welche für jede Tagesart die Umschaltzeitintervalle festlegen. Tagesarten werden über Zeitregeln festlegt, siehe dazu das Kapitel Kalender.

Diese Umschaltregeln werden jeweils pro Terminalgruppe zugeordnet, da dieses Verhalten meist für mehrere Zutrittskontrollterminals gleich ist.

Bei INTUS-Terminals wird der jeweils nächste Umschaltpunkt bei einer Daueröffnung in den Zutrittskontrollmanager geladen, so dass die Tür auch im Offline-Zustand zur richtigen Zeit wieder geschlossen wird.

3.3. Berechtigungen

3.3.1. Online-Zutrittsberechtigung



minutengenaue Online-Berechtigung möglich

Die Erteilung einer Zutrittsberechtigung ist identisch mit der im Modul A Datenerfassung und Systemsteuerung geschilderten Berechtigungsvergabe. Durch die einfache Verknüpfung von Buchungsberechtigung, Terminalgruppe und Berechtigungsregel wird die Berechtigung für den Online-Betrieb erteilt.

3.3.2. Offline-Zutrittsberechtigung

Da im Offline-Fall die Berechtigungsregeln keine Berücksichtigung finden, müssen für das Definieren von Offline-Berechtigungen lediglich Buchungsberechtigungen und Terminalgruppen in Verbindung gebracht werden. Diese Offline-Tabellen werden automatisch an die

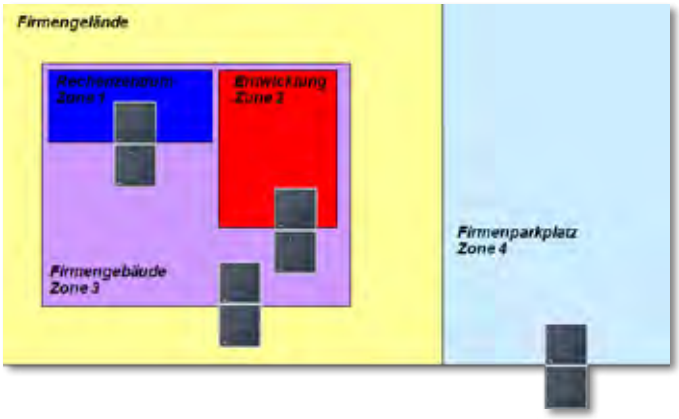
Terminals übertragen (gilt nicht für Bedanet / B-Net-Terminals). Bei Terminals mit Tastatur können im Offline-Fall nur terminalbezogene Codes unterstützt werden (gilt nicht für Bedanet / B-Net-Terminals).

Alternativ zu den Offline-Tabellen können an INTUS- und Bedanet/B-Net-Terminals Offline-Info-Dateien übertragen werden. In diesen Dateien können neben der Berechtigung zusätzlich ein Ausweis-spezifischer PIN-Code, sowie ein Zeitraum, innerhalb dessen der Zutritt erlaubt ist, definiert werden. Damit ist an diesen Terminals auch im Offline-Fall eine zeitabhängige Prüfung möglich. Die Dateien werden ebenfalls automatisch an die Terminals übertragen.

3.4. Zonenüberwachung

Eine Raumzone wird durch die sie umgebenden Zutrittsterminals definiert. An allen Türen einer Zone wird sowohl der Zutritt als auch der Austritt mit Terminals kontrolliert. Damit kann jederzeit festgestellt werden, wer sich in welcher Zone aufhält. Ferner bietet die Zonenkontrolle die Gewähr, dass mit einem Ausweis nicht mehrere Personen die Zone betreten können, da ein Ausweis nur einmal in dieser Zone sein darf. Für Zonen kann auch eine maximal erlaubte Personenzahl definiert werden, um z. B. die beschränkte Zahl von Parkplätzen zu kontrollie ren.

Zonen können auch so definiert werden, dass nur erfasst wird, wer sich in einer Zone befindet. Das Betreten und Verlassen dieser Zonen ist jedoch von bzw. nach jeder anderen Zone möglich. Damit lassen sich Sammelplätze definieren, die im Katastrophenfall aufgesucht werden müssen.



Um Auswertungen (Wer ist im Firmengebäude?) einfacher zu gestalten, können in IBIX verschachtelte Zonen zu Zonengruppen zusammengefasst werden. In obigem Beispiel würde man eine Gruppe aus den Zonen 1, 2 und 3 bilden.

3.5. Antipassback-Funktion

Auch ohne Zonenüberwachung lässt sich eine Antipassback-Funktion in IBIX realisieren. Dabei wird über eine Zeitsteuerung verhindert, dass derselbe Ausweis innerhalb einer bestimmten Zeitspanne mehrmals buchen kann.

Mehrere Terminals können zu einer Eintritts- bzw. Austrittsgruppe zusammengefasst werden, die jeweils getrennt überwacht werden. So wird auch verhindert, dass bei mehreren nebeneinander liegenden Terminals (z.B. Drehkreuzanlagen) Mehrfachbuchungen mit demselben Ausweis möglich sind.

3.6. Fahrstuhlsteuerung

Für die Realisierung von unterschiedlichen Berechtigungen je Stockwerk wird das Terminal an die Fahrstuhlsteuerung angeschlossen. Von dort erhält das Terminal die gewählte Stockwerksnummer. Für jedes Stockwerk wird eine andere Berechtigungsgruppe zugeordnet. Dadurch können stockwerksbezogene Zutrittsberechtigungen überwacht werden.

Es ist auch möglich, bei einer Buchung alle berechtigten Stockwerke an den Zutrittsmanager zu melden, so dass dieser dann über die Fahrstuhlteuerung die entsprechenden Stockwerke freischaltet.

3.7. Meldungen, Ausgabegeräte, Speicherung

Für alle Meldungen, die in IBIX auftreten können (seien es Störungen, ungültige Zutrittsversuche, gültige Zutrittsmeldungen oder Ereignisse wie Tür zu lange offen), wird in einer Definitionsdatei ein Meldungstext mit 60 Zeichen standardmäßig hinterlegt. Darüber hinaus können Sie ergänzende Hinweise in beliebiger Länge hinterlegen, die zusätzlich ausgedruckt werden. Es kann z. B. bei der Meldung:

- Terminal xxxx läuft auf Batteriebetrieb

folgender Text zusätzlich hinterlegt werden:

- Bitte verständigen Sie sofort die zentrale Störungsstelle unter Hausruf 3479 und melden Sie die Terminalnummer und die Uhrzeit der Störung

Meldungen, die gleichartig verarbeitet werden sollen (z.B. alle Störmeldungen), werden zu Meldungsgruppen zusammengefaßt. Für diese Meldungsgruppen wird festgelegt, auf welchem Ausgabegerät (Bildschirm oder Drucker) sie ausgegeben werden sollen. Beachtet werden dabei:

- Terminalabhängigkeiten
- Berechtigungsregeln

So soll z. B. ein ungültiger Zutrittsversuch im Hochsicherheitsbereich immer protokolliert werden, an anderen Terminals jedoch nicht. Wenn Ausgabegeräte an Pforten stehen, die nicht ständig besetzt sind, können diese Meldungen z. B. tagsüber hier und nachts in der Zentrale gedruckt werden.

Alle gültigen und ungültigen Zutrittsmeldungen werden in einer Meldungsdatei abgespeichert. Über eine Zeitregel kann je Meldungsgruppe festgelegt werden, zu welchen Zeiten Meldungen gespeichert werden. Die Speicherdauer kann ebenfalls je Meldungsgruppe unterschiedlich lange eingestellt werden.

3.8. Funktionen der Zutrittskontrolle

3.8.1. Online-Berechtigungsprüfung

Bei der Zutrittsbuchung werden folgende Prüfungen durchgeführt, die alle positiv ausfallen müssen, damit das Terminal „ok“ bekommt und den Türöffner freigibt:

- Gehört der Ausweis zu dieser Firma? (Kundenkonstante ok?)
- Stammsatz für diese Ausweisnummer definiert?
- Gültigkeitsdatum im Ausweisstamm ok? (Gültig von - bis)
- Sperrkennzeichen im Ausweisstamm nicht gesetzt?
- Online-Berechtigung mit richtigem Gültigkeitsdatum definiert?
- Online-Berechtigung für heutige Tagesart zur aktuellen Uhrzeit vorhanden?

Bei Terminals mit Tastatur wird zusätzlich überprüft:

- Ist zur Zeit eine zusätzliche Code-Eingabe notwendig?
- Ist der PIN-Code korrekt eingegeben?

IBIX unterstützt personenbezogene Codes, die in der Ausweisdatei definiert werden, oder terminalbezogene Codes, die in den Terminalparametern hinterlegt sind.

Bei Terminals, die für Zonenkontrolle definiert sind, wird außerdem überprüft:

- Befindet sich die Person zur Zeit in der zu verlassenden Zone? (Außer bei Zonen, die als Sammelplätze definiert sind)
- Ist für die zu betretende Zone eine maximale Personenzahl definiert und diese noch nicht erreicht?

Terminals ohne Zonenkontrolle können trotzdem eine Antipassback-Prüfung durchführen. Dazu wird geprüft:

- Gleicher Ausweis bereits gebucht?
- Zeitintervall abgelaufen?

3.8.2. Zeitsteuerung der Terminals

Über die zeitlich umschaltbaren Terminalparameter können z.B. folgende Anwendungsfälle abgedeckt werden:

In einem Bürogebäude sind die einzelnen Büroetagen tagsüber an Werktagen ohne Ausweisbuchung zu betreten. In IBIX wird also von 8:00 bis 17:00 Daueröffnung definiert. Außerhalb dieser Zeit muss mit dem Ausweis gebucht werden. Alle ungültigen Zutrittsversuche sollen generell gespeichert werden und nach 20:00 und vor 6:00 beim Pförtner protokolliert werden. Ebenso sollen alle Tür offen oder Tür zu lange offen Meldungen gespeichert und protokolliert werden. Der Pförtner ist gehalten, dafür zu sorgen, dass nach 20:00 bis morgens um 6:00 die Türen nicht offen stehen. Dazu wird zusätzlich definiert, dass Meldungen über offen stehende Türen beim Pförtner alle 5 Minuten wiederholt werden, solange bis die Türe wieder geschlossen ist.

Beim Zugang zum Rechenzentrum ist ein Terminal mit Zehnertastatur installiert. Tagsüber ist es nicht notwendig, einen Code einzugeben, damit der Buchungsvorgang schnell vor sich geht. Nach 17:00 bis morgens um 6:00, sowie an Wochenenden muss jedoch zusätzlich ein vierstelliger PIN-Code eingegeben werden.

Die Pforten sind täglich nur zwischen 5:30 und 19:00 besetzt. Tagsüber sollen ungültige Zutrittsversuche, sowie Störmeldungen (z.B. Terminal auf Batteriebetrieb oder Sabotageversuch Gehäuse offen) immer in der Pforte protokolliert werden, die dem Terminal am nächsten ist. Außerhalb dieser Zeit sind die Pforten nicht besetzt, es kann also niemand auf solche Meldungen reagieren. IBIX wird so parametriert, dass alle Meldungen nach 19:00 bis 5:30 und an Wochenenden auf dem Drucker in der Werkschutzzentrale protokolliert werden.

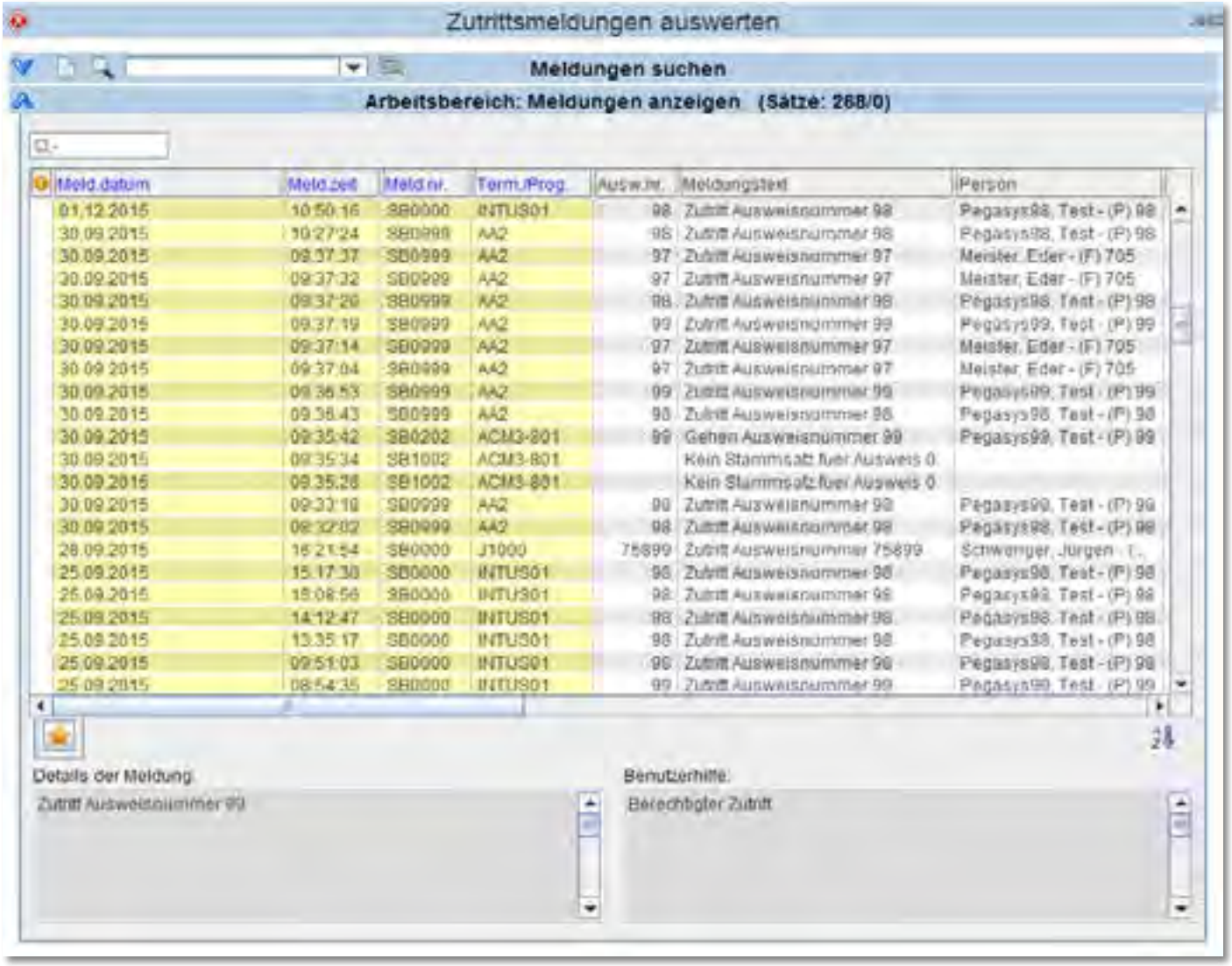
3.9. Auswertungen

3.9.1. Gespeicherte Buchungen

Im Modul A Datenerfassung und Systemsteuerung wird festgelegt, ob und wie lange Meldungen gespeichert werden. Diese Meldungen über erfolgreiche oder fehlerhafte Buchungsversuche (ungültige Zutrittsversuche) sowie Ereignisse (Tür zu lange offen) können jederzeit ausgewertet werden.

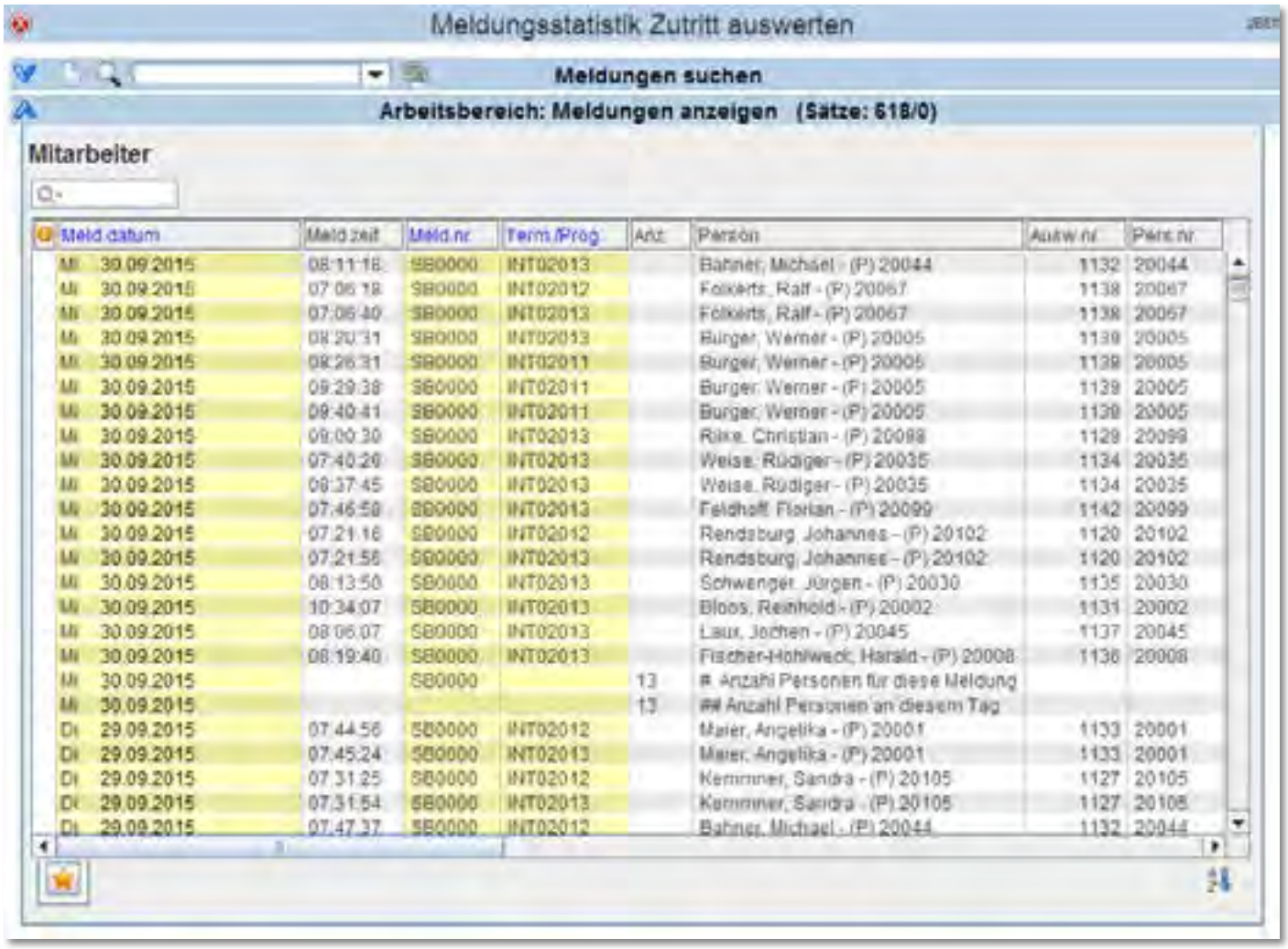
Nach folgenden Parametern können die Buchungen selektiert werden:

- Datum und Uhrzeit
- Meldungsnummer
- Terminalname
- Ausweisnummer
- Personalnummer



3.9.2. Meldungsstatistik Zutrittskontrolle

Mit dieser Maske können Sie die Meldungen des IBIX-Moduls Zutrittskontrolle anzeigen und auswerten. Anders als die Maske Zutrittsmeldungen auswerten legt diese Maske das Gewicht nicht so sehr auf einzelne Meldungen, sondern eher auf Mengen von Meldungen. Insbesondere ermöglicht sie Ihnen, bestimmte Meldungen zu zählen. Beispielsweise können Sie so indirekt zählen, wie viele Personen an einem bestimmten Tag oder in einem bestimmten Zeitraum anwesend waren.

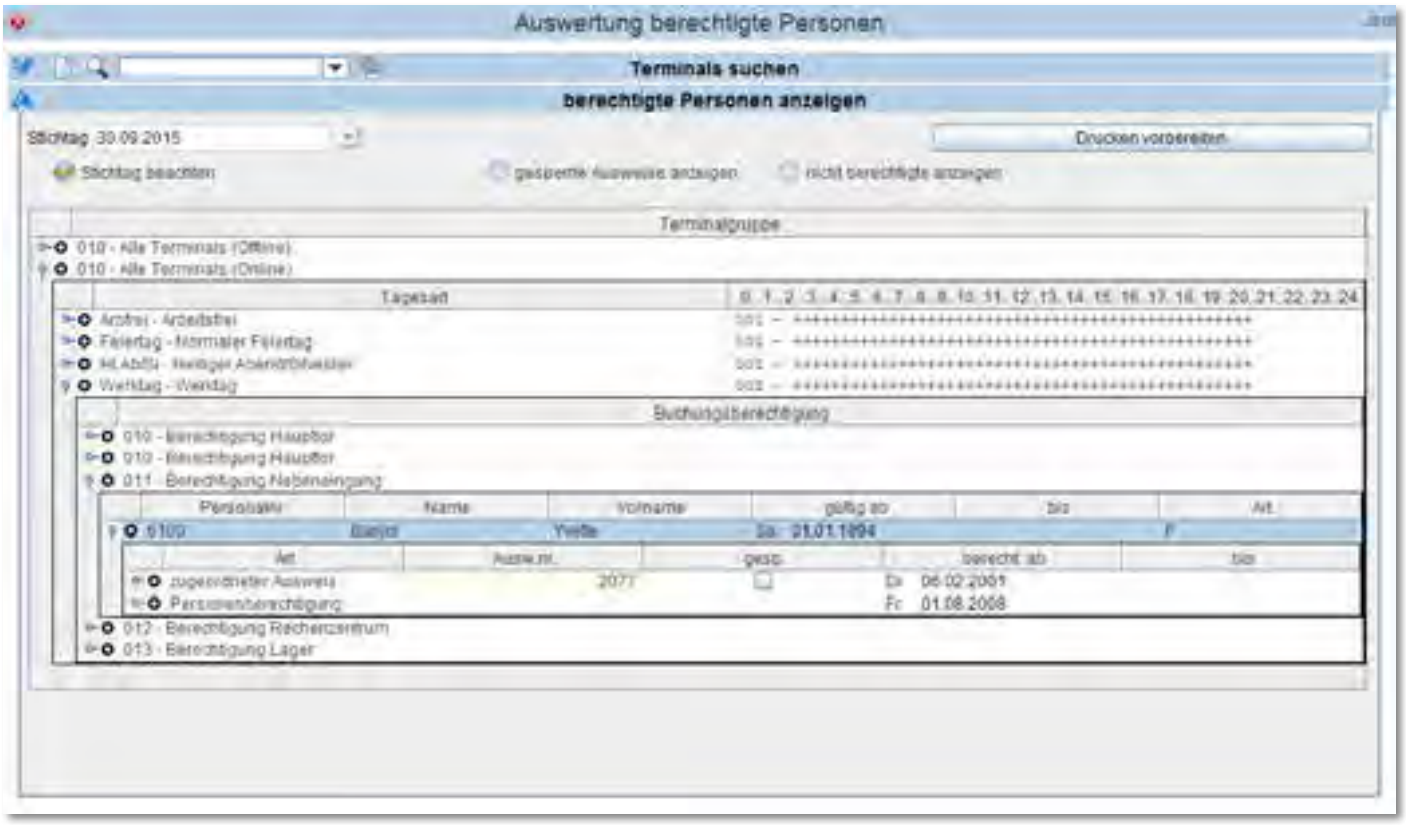


Meld.datum	Meld.zeit	Meld.nr	Term./Prog	Art.	Person	Auswnr	Pers.nr
Mi 30.09.2015	08:11:16	SB0000	INT02013		Bahner, Michael - (P) 20044	1132	20044
Mi 30.09.2015	07:06:19	SB0000	INT02012		Folkerts, Ralf - (P) 20067	1138	20067
Mi 30.09.2015	07:06:40	SB0000	INT02013		Folkerts, Ralf - (P) 20067	1138	20067
Mi 30.09.2015	08:20:31	SB0000	INT02013		Burger, Werner - (P) 20005	1139	20005
Mi 30.09.2015	09:26:31	SB0000	INT02011		Burger, Werner - (P) 20005	1139	20005
Mi 30.09.2015	09:29:38	SB0000	INT02011		Burger, Werner - (P) 20005	1139	20005
Mi 30.09.2015	09:40:41	SB0000	INT02011		Burger, Werner - (P) 20005	1139	20005
Mi 30.09.2015	09:00:30	SB0000	INT02013		Rike, Christian - (P) 20099	1129	20099
Mi 30.09.2015	07:40:29	SB0000	INT02013		Weise, Rüdiger - (P) 20035	1134	20035
Mi 30.09.2015	08:37:45	SB0000	INT02013		Weise, Rüdiger - (P) 20035	1134	20035
Mi 30.09.2015	07:46:59	SB0000	INT02013		Feldhoff, Florian - (P) 20099	1142	20099
Mi 30.09.2015	07:21:16	SB0000	INT02012		Rendsburg, Johannes - (P) 20102	1120	20102
Mi 30.09.2015	07:21:56	SB0000	INT02013		Rendsburg, Johannes - (P) 20102	1120	20102
Mi 30.09.2015	08:13:50	SB0000	INT02013		Schwenger, Jürgen - (P) 20030	1135	20030
Mi 30.09.2015	10:34:07	SB0000	INT02013		Bloos, Reinhold - (P) 20002	1131	20002
Mi 30.09.2015	08:06:07	SB0000	INT02013		Laux, Jochen - (P) 20045	1137	20045
Mi 30.09.2015	08:19:40	SB0000	INT02013		Fischer-Hohlweck, Harald - (P) 20008	1136	20008
Mi 30.09.2015		SB0000		13	# Anzahl Personen für diese Meldung		
Mi 30.09.2015				13	## Anzahl Personen an diesem Tag		
Di 29.09.2015	07:44:56	SB0000	INT02012		Maier, Angelika - (P) 20001	1133	20001
Di 29.09.2015	07:45:24	SB0000	INT02013		Maier, Angelika - (P) 20001	1133	20001
Di 29.09.2015	07:31:25	SB0000	INT02012		Kemmner, Sandra - (P) 20105	1127	20105
Di 29.09.2015	07:31:54	SB0000	INT02013		Kemmner, Sandra - (P) 20105	1127	20105
Di 29.09.2015	07:47:37	SB0000	INT02012		Bahner, Michael - (P) 20044	1132	20044

3.9.3. Berechtigte Personen

Mit dieser Maske können Sie auf einen Blick die Frage beantworten „Wer darf wann wohin?“. Bei der Suche können Sie einschränken für welche Zutrittsterminals Sie diese Auswertung erstellen wollen.

Im Arbeitsbereich können Sie im Drilldown-Verfahren die Personen ausfiltern, die an den entsprechenden Terminalgruppen entweder online an bestimmten Tagen, oder offline berechtigt sind.



3.10. Anwesenheit Fremdfirmenmitarbeiter

In IBIX können sowohl Fremdfirmendaten, wie auch die Daten der Fremdfirmenmitarbeiter gespeichert werden. Fremdfirmenmitarbeiter erhalten ebenfalls einen Ausweis und müssen jedes Betreten und jedes Verlassen des Werksgeländes mit dem Ausweis buchen.

IBIX bietet spezielle Auswertungen, in denen die Anwesenheit jedes Fremdfirmenmitarbeiters sortiert nach Fremdfirma und Datum ausgewiesen wird. Diese Listen sind ein effektives Mittel, die Abrechnungen der Fremdfirmen zu kontrollieren und mit den tatsächlichen Anwesenheitszeiten zu vergleichen.

3.11. Kombinierte Zutrittskontrolle und Zeiterfassung

IBIX unterstützt sogenannte Kombiterminals, bei denen sowohl der Zutritt, als auch die Zeiterfassung durchgeführt werden. Damit Mitarbeiter, die tagsüber mehrmals diese Türen passieren, nicht immer wieder eine Zeitbuchung erzeugen, haben diese Terminals entweder eine separate Zutrittstaste, oder sie sind so eingestellt, dass keine Zeitbuchung erzeugt wird, wenn keine Taste gedrückt ist. Ferner kann bei jeder Buchungsart hinterlegt werden, ob damit auch die Zutrittskontrolle durchgeführt werden soll, denn schließlich soll beim „Gehen“ nicht auch noch der Türöffner betätigt werden.

Generell muss jedoch von einer solchen Lösung dann abgeraten werden, wenn:

- diese Lösung dazu verwendet werden soll, dass jeder Mitarbeiter immer eine Zeitbuchung erzeugen muss, wenn er das Gelände betritt oder verlässt. Hierzu sollten andere geeignete organisatorische Maßnahmen getroffen werden.
- diese Lösung mit Zonenkontrolle kombiniert oder ein Drehkreuz damit gesteuert wird. Die räumliche Anordnung des Terminals kann weder optimal für die Zutrittskontrolle noch optimal für die Zeiterfassung gewählt werden.
- an dem betreffenden Terminal auch Besucherverkehr stattfindet. Die Besucher sind mit der Bedienung der Terminals überfordert, da Sie für die Zeiterfassungsfunktionen natürlich nicht berechtigt sind.

Sinnvollerweise sollten diese Funktionen mit zwei Terminals realisiert werden, damit die Zutrittskontrolle optimal realisiert und auch die Zeiterfassung mit Saldoabfragen etc. voll genutzt werden kann.

3.12. Besucherverwaltung

Das Besuchswesen kann mit IBIX@flex effektiv gestaltet werden. An allen Pforten werden die Besucher online im System erfasst und Besucherausweise ausgegeben. Diese Ausweise haben in der Regel eingeschränkte Zutrittsberechtigungen nur für die allgemeinen Bereiche. Die Ausweise werden normalerweise nur temporär berechtigt, so dass sie automatisch um Mitternacht ihre Berechtigung verlieren. Dies ist vor allem wichtig, falls einmal ein Besucher seinen Ausweis beim Gehen nicht wieder abgibt.

3.12.1. Besucher-Voranmeldung

Die optimale Integration des Besuchswesen kann mit IBIX*MSS realisiert werden.

Für alle Mitarbeiter, gibt es dann die Funktionen:

- Anmeldung von neuen Besuchen mit Definition des Besuchszeitraums, und Zuordnung des Gastgebers
- Recherche und ggf. Übernahme von früheren Besuchsdaten
- Änderung von Besuchsdaten

So können die Besucher bereits über das Intranet von dem Gastgeber oder dessen Sekretärin erfasst werden. Der Empfang ist damit optimal auf die bevorstehenden Besuche vorbereitet und kann den Besucher-Checkin effektiv abwickeln.

3.12.2. Besucherverwaltung an der Pforte

Die IBIX Besucherverwaltung ist eine Anwendung, die sowohl auch der Java-Oberfläche heraus, als auch direkt im Browser gestartet werden kann. Sie ist optimal auf die besonderen Erfordernisse abgestimmt, die an an der Pforte vorherrschen. Sie ist weitgehend selbsterklärend, so dass mit dem System bereits nach einer kurzen Einweisung effektiv gearbeitet werden kann.

Das Quickmenü der Besucherverwaltung zeigt auf einen Blick, die möglichen Funktionen und leitet ganz automatisch von der Voranmeldung, zur Anmeldung des Besuchers. Im Quickmenü werden die nächsten vorangemeldeten Besucher bereits angezeigt und können direkt angeklickt werden.

„Besucher abmelden“ enthält die Funktionen für das Verlassen des Hauses und unter „Besucher auswerten“ sind die erforderlichen Auswertungen angeordnet.

Zur Verwaltung von Firmen und Besucher-Stammdaten stehen genauso Funktionen zur Verfügung, wie zu Einstellungen (z.B. des Besucherdruckers) und weiterer Administrator-Einstellungen.

Über die Berechtigungssteuerung können einzelne Menüpunkte z.B. an der Pforte ausgeschaltet werden und stehen dann nur z.B. dem Sicherheitsbeauftragten zur Verfügung.

3.12.3. Besucher anmelden (Check-in)

Bei der Besucherdatenerfassung wird neben den Besucherdaten wie Name, Firma, Kfz-Nummer etc. der Gastgeber und der Besuchsgrund festgehalten.

Zahlreiche Freifelder Textfelder, Datumsfelder und Ja/Nein-Felder stehen zur freien Verfügung um weitere Merkmale beim Besuch oder beim Besucher (z.B. Werksverbot, Sicherheitsbelehrung) zu erfassen.

Besuchergruppen können mit IBIX ebenfalls ganz leicht verwaltet werden. Dabei werden für einen Besuch mit einem Gastgeber einfach nacheinander mehrere Besuchsteilnehmer (von der gleichen oder von verschiedenen Firmen) erfasst.

Zu Beschleunigung des Erfassungsvorgangs, insbesondere wenn viele Spontanbesucher erwartet werden, kann auch ein Visitenkartenscanner eingesetzt werden und die Daten automtisch übernommen werden.

3.12.4. Besucherausweis

Es ist möglich, Besuchern ein professionelles „Namensschild“ als Plastikkärtchen auszustellen oder einen hochwertigen codierten Ausweis auszugeben. Und dabei kann dieser Ausweis bis zu 500 Mal wiederbeschrieben werden. Mit dem Drucker werden variable Informationen auf Ausweisen oder Plastikkarten mit einer thermochromen Oberfläche gedruckt.

Der Ausweis kann partiell oder vollflächig mit einer wiederbeschreibbaren Schicht ausgestattet werden. Dabei kann der übrige Bereich des Ausweises mit dem Kundenlogo und anderen Fixtexten gestaltet werden. Der Aufdruck erfolgt jedoch nur einfarbig, wobei ein blauer oder ein schwarzer Farbton möglich ist.

3.12.5. Besucherschein

Wenn Sie Ihren Besuchern einen Besucherschein aushändigen wollen, auf dem ggf. auch Sicherheitsinformationen mit abgedruckt sind und den der Besucher beim Gastgeber unterschreiben lassen soll, dann ist auch dies in IBIX möglich. Der Besucherschein kann als PDF Dokument von uns nach Ihren Wünschen gestaltet werden.

IBIXflex

Besuchernachweis / Visit voucher

Besuchername / Visitor's name	Mustermann, Max				
Firma / Company	Testmus				
Kfz.-Kennzeichen / Car sign	HOM-KB 1234				
Gastgeber / Person visited	Barbosch, Dieter	Abt. / Dep.	PA	Tel. / Phone	4711

Für den Besucher
Der Besucher verpflichtet sich, diesen Ausweis sichtbar zu tragen und bei Verlassen des Werkes dem Pförtner zurückzugeben. Veröffentlichungen über das in unserem Betrieb Gesehene und Gehörte, das Herstellen von Aufzeichnungen mit technischen Hilfsmitteln, sind ohne unsere ausdrückliche vorherige Zustimmung nicht gestattet. Notizen und Skizzen dürfen nur anfertigt werden, soweit sie den Besuchszweck betreffen. Alle zur Kenntnis des Besuchers gelangten Informationen sind vertraulich zu behandeln. Es gilt im ganzen Haus ein absolutes Photographierverbot.

For visitors
The visitor accepts to visibly wear this ID card and return it to the desk officer when leaving the building. The visitor is not permitted to publish information disclosed (orally, visibly) to him/her, or to record data using any technical media without our prior explicit consent. Notes or sketches may only be made if needed for the visit's purpose. The visitor will accept to keep any information disclosed to him/her in strict confidence. Photo-taking is strictly forbidden.

Bestätigen Sie bitte durch Ihre Unterschrift Ihr Einverständnis mit den vorstehenden Bestimmungen.
Please confirm by your signature that you will accept the above terms.

Datum / Unterschrift des Besuchers
Der Besucher ist von und an die Pforte zu begleiten.

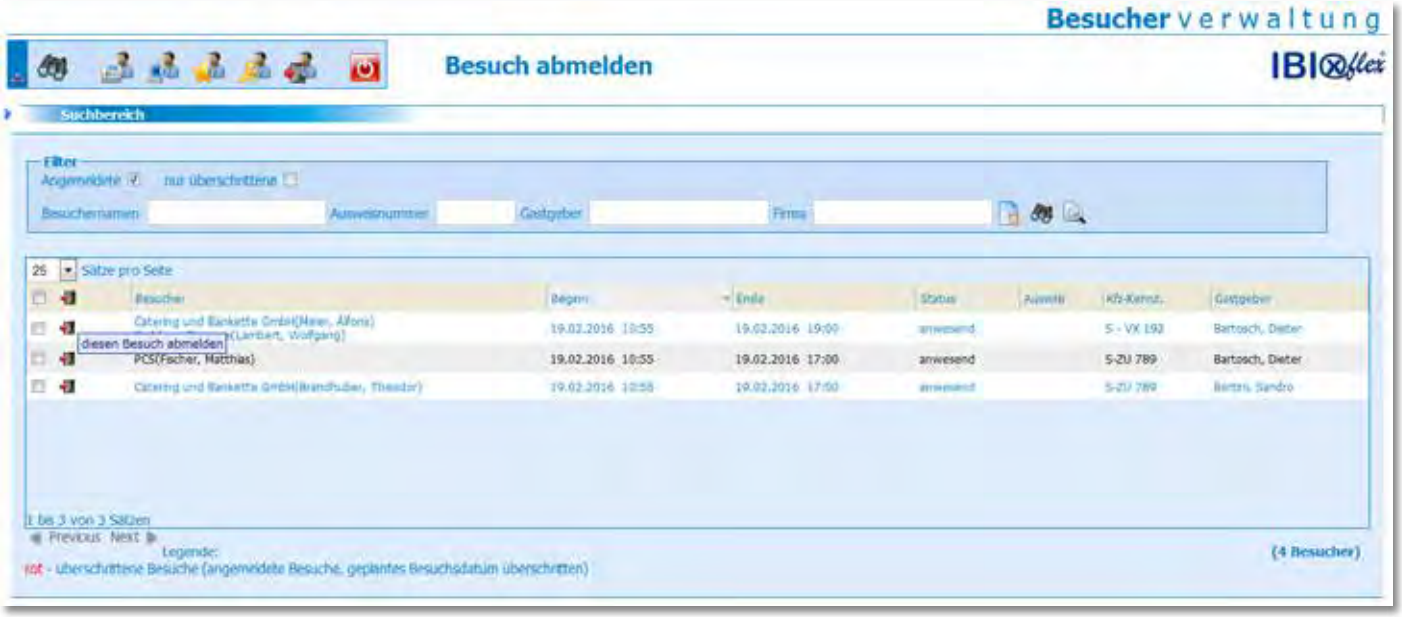
Date / Visitor's signature
Visitor has to be escorted from and to the gate.

Besuchsbeginn Time visit started	15.05.2014 13:48	
Besuchsende Time visit ended	15.05.2014 17:00	Unterschrift des Gastgebers / Signature of person visited

3.12.6. Besucher abmelden (Checkout)

Wenn der Besucher wieder geht, so wird der Ausweis eingezogen und der Besucher abgemeldet. Das System hält automatisch Datum und Uhrzeit fest.

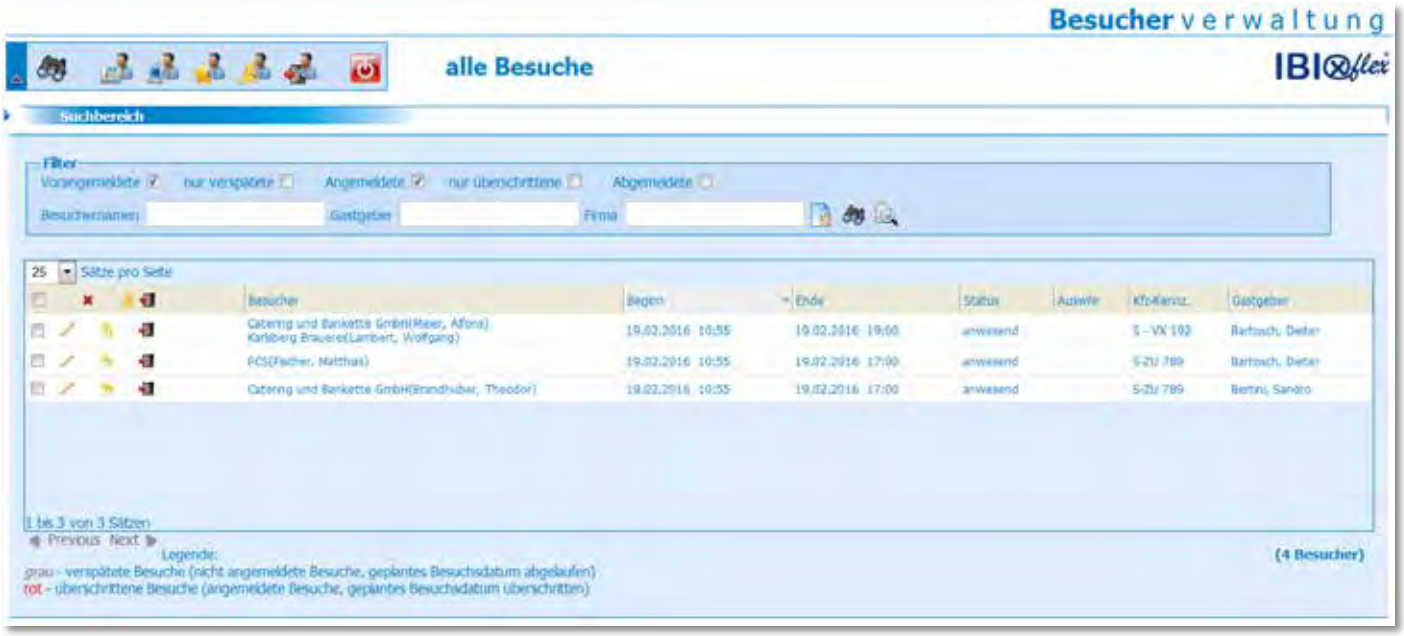
Bei Besuchergruppen, die nicht vollzählig das Haus verlassen, ist es möglich, den Besuch aufzuteilen und die übrigen Besucher noch angemeldet zu lassen.



3.12.7. Besucher-Auswertungen

Die Auswertungen beantworten u.a. folgende Fragestellungen:

- Besucherbuch
- Welche Besucher waren am xx.xx.xx im Gelände?
- Wer ist zur Zeit anwesend?
- Wem gehört das Kfz mit der Nummer X - X 999?
- Bei welchem Gastgeber ist dieser Besucher?



3.13. Modul B0 und B1 Funktionsumfang

Mit dem Modul B1 bieten wir eine einfache Zutrittskontrollfunktion an, die in vielen Fällen vollkommen ausreichend ist. Die folgende Funktionen werden vom Modul B1 nicht unterstützt.

- Zonenüberwachung
- Antipassback-Funktion
- Fahrstuhlsteuerung mit stockwerksabhängiger Berechtigung
- Besucherverwaltung
- Anwesenheitskontrolle Fremdfirmenmitarbeiter
- Kombinierte Zutrittskontrolle und Zeiterfassung an einem Terminal
- Integration von PegaSys
- Video-Dokumentation

3.14. Zusatzmodul B2 Offline-Türsystem PegaSys

Mit dem System Pegasys bieten wir eine kostengünstige Ergänzungslösung an, welche ohne Online-Verkabelung auskommt. Die Türterminals arbeiten mit Batterie und die Berechtigungen werden über den Ausweis transportiert.

3.14.1. PegaSys - Standalone-Lösung

PegaSys arbeitet mit fast allen berührungslosen Ausweisen und wird mit Hilfe der Standard-Software PegaSys 3000 gesteuert und verwaltet.

Alle zutrittsberechtigten Mitarbeiter werden im System erfasst. Der Benutzer definiert die Berechtigungen für die entsprechenden Türen. Datum und Uhrzeit gesteuerte Berechtigungen können vergeben werden. Die Berechtigungen werden auf die Mitarbeiterausweise geschrieben. Natürlich können alle Buchungen, auch Systemmeldungen, die in den Terminals gespeichert wurden, mit der Uploadkarte ausgelesen, mit Hilfe der Schreib-/Lesestation sichtbar gemacht werden und stehen damit für Auswertungen zur Verfügung.

PegaSys ist unter allen Windows-Plattformen lauffähig und darüber hinaus Client-Server fähig. Es können bis zu 10.000 Mitarbeiter an 10.000 Türen mit insgesamt 256 Schließprofilen verwaltet werden.

Verschiedene Bauformen - für jeden Einsatzzweck

Für jede Tür gibt es die passende Lösung, die robusten Standard-Breitversion, oder die Schmalrahmenvariante mit unterschiedlichen Griffvarianten. Außerdem als Schließzylinder, Spind-Schloss oder Wandleser.

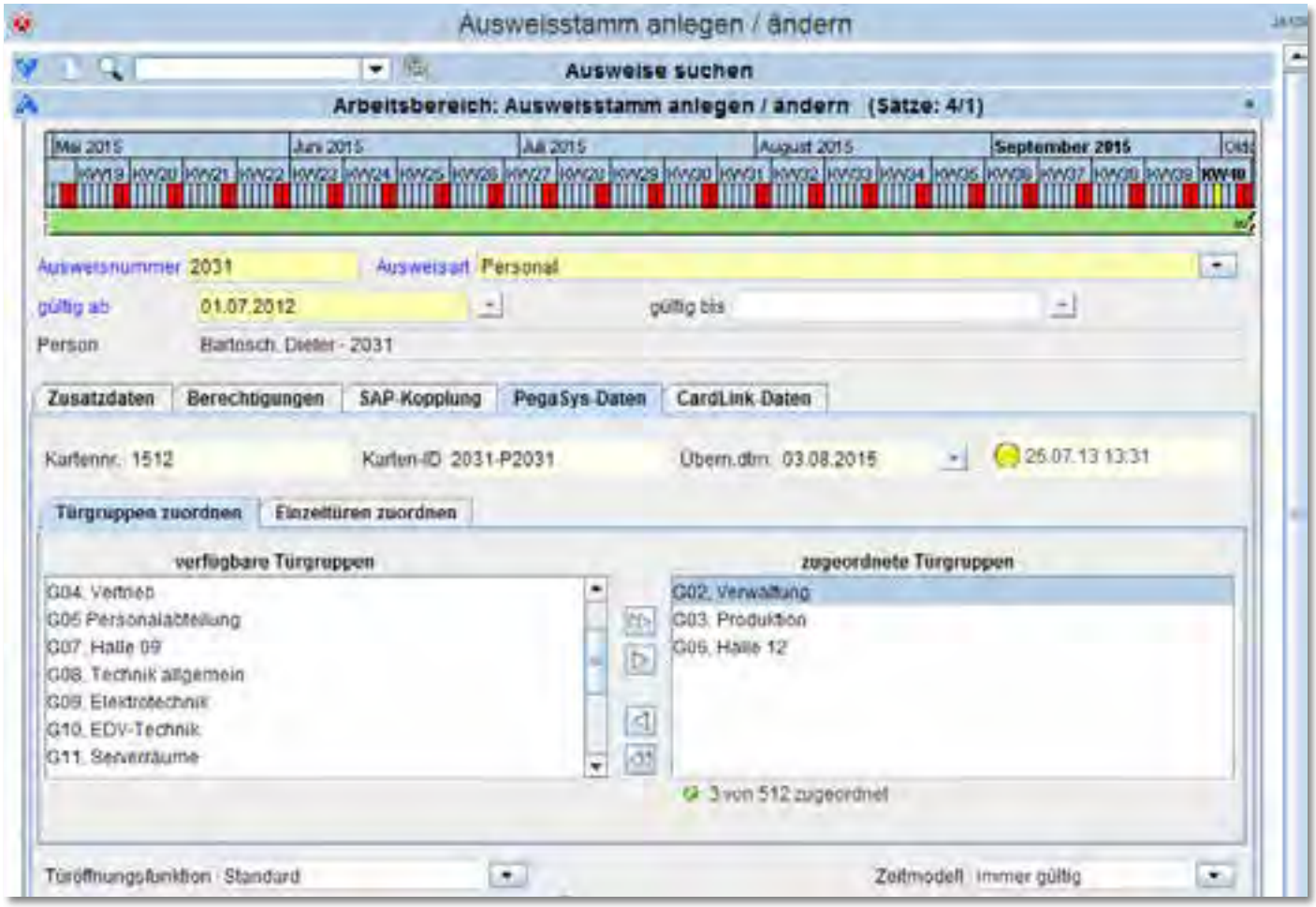
3.14.2. PegaSys - integrierte Lösung

Das System PegaSys wird aus dem IBIX@flex Zutrittsmodul heraus bedient und gesteuert. Die vorhandenen Personal- und Ausweisdaten werden einfach mitbenutzt und um die Berechtigungen für die Offline-Türterminals ergänzt.

Das Besondere der integrierten Lösung ist das automatische Schreiben der Offline-Berechtigungen auf den Ausweis des Mitarbeiters bei einer Onlinebuchung, z.B. an einem Zeiterfassungsterminal INTUS 3450 oder INTUS 5300.

Alle in IBIX@flex hinterlegten Berechtigungen für Offline-Türterminals können zeitlich limitiert werden. Ein Mitarbeiter erhält damit z.B. die Offline-Berechtigung genau für den Tag, an dem er gebucht hat.

Damit wird ein separates Sperren des Ausweises bei Verlust überflüssig, denn er ist automatisch nach Ablauf des entsprechenden Zeitraumes ungültig.



Für jeden Ausweis können auch die PegaSys-Berechtigungen zugewiesen werden.

Ein Umstieg von der Standalone-Lösung auf die integrierte Lösung ist jederzeit möglich, da die Türen und Türfunktionen wie gewohnt mit dem PegaSys System definiert und ausgeführt werden. Diese werden dann in die IBIX Datenbank übernommen. Dort werden bei der Ausweisdefinition die Berechtigungen und Funktionen dieses Ausweises zugefügt und diese Informationen wieder zurückimportiert.

3.15. Zusatzmodul IBIX*GZM Grafischer Zutritts-monitor

Mit diesem Zusatzmodul können Terminals und Zonen grafisch überwacht werden. Es wird dabei immer ein bestimmter Ausschnitt eines Zutrittsbereiches angezeigt. Bestimmte frei definierbare Ereignisse schalten den zugehörigen Zutrittsbereich auf und - je nach Definition - kann auch das Bild der Person, die das Ereignis ausgelöst hat, angezeigt werden. Das Bild wird über die Schnittstelle vom Ausweisproduktionssystem ID Workss in IBIX gespeichert. Grundrisse der Zutrittsbereiche können als Grafik im BMP-, GIF- oder JPG-Format hinterlegt werden.

Der Arbeitsbildschirm zeigt den aktuell selektierten oder automatisch durch ein Ereignis aufgeschalteten Zutrittsbereich mit den zugeordneten Terminals und Zonen an. In anderen Bereichen des Bildschirms können Bilder der Personen für einen Bildvergleich eingeblendet werden.

3.15.1. Definitionen

Zutrittsbereiche

Bei der Definition von Zutrittsbereichen kann jeweils ein Grundriss zugewiesen werden. Jedem Zutrittsbereich werden die zugehörigen Terminals oder Zonen zugeordnet und an beliebiger Stelle auf dem Grundriss plaziert.

Terminals

Die Terminals, die in den IBIX-Terminaldefinitionen vorhanden sind, werden hier in IBIX*GZM auf den entsprechenden Grundrissen platziert. Jedem Terminal kann ein Bild zugewiesen werden.

Zonen

Raumzonen sind ein spezielles Objekt in IBIX*GZM. Für Raumzonen wird angezeigt, wie viele Personen sich in einer Zone aufhalten und bei Klick auf das Objekt, wer sich in der Zone aufhält.

Ereignisse

Für jedes Terminal oder für jede Zone können für alle auftretenden Ereignisse (IBIX-Meldungen) die entsprechenden Aktionen festgelegt werden.

Folgende Aktionen sind möglich:

- Objektstatus aktualisieren
  GZM kann automatisch beim Eintreten eines Ereignisses die Anzeige aktualisieren
- Protokollierung in der Ereignisliste
  Das Auftreten des Ereignisses wird in der Ereignisliste protokolliert.
- Zutrittsbereich aufschalten
  Der zu diesem Ereignis gehörende Zutrittsbereich wird aufgeschaltet, d. h. der Grundriß mit den Terminals wird angezeigt.
- Aufschaltung wirkt blockierend
  Die Aufschaltung des zu diesem Ereignis gehörenden Zutrittsbereiches wirkt blockierend. Das heißt, der Benutzer muss dieses Ereignis erst quitieren, bevor ein nächstes Ereignis angezeigt wird.
- Sound abspielen
  Bei wichtigen Ereignissen kann eine Sound-Datei abgespielt werden, um die Aufmerksamkeit des Benutzers zu aktivieren.
- Bild anzeigen
  Ist diesem Ereignis eine Ausweisnummer oder eine Personalnummer (oder aber Fremdfirmen- oder Besuchernummer) zugeordnet, so wird - wenn verfügbar - das gespeicherte Bild dieser Person angezeigt.
- PopUp-Fenster, wenn Aufschaltung aktiv
  Ist bereits eine Aufschaltung aktiv, wird zur Information ein Fenster angezeigt.

GZM-Stationen

IBIX*GZM ist so konzipiert, dass es an mehreren PCs mit ganz unterschiedlichen Zutrittsbereichen eingesetzt werden kann. Der Administrator verwaltet zentral alle GZM-Stationen und legt fest, welche Zutrittsbereiche an der jeweiligen Station angezeigt werden.

Die einzelnen Stationen können zu Gruppen zusammengefasst werden.

Benutzer

Der Administrator definiert die Benutzer, ordnet diese den GZM-Gruppen zu und definiert die Rechte; so kann beispielsweise festgelegt werden:

- Hat Administrator-Rechte
- Darf Meldungen auswerten

3.15.2. Auswertungen und Anzeigen

Objekt-Details

Durch klick auf ein Terminalobjekt werden diese Details abgerufen:

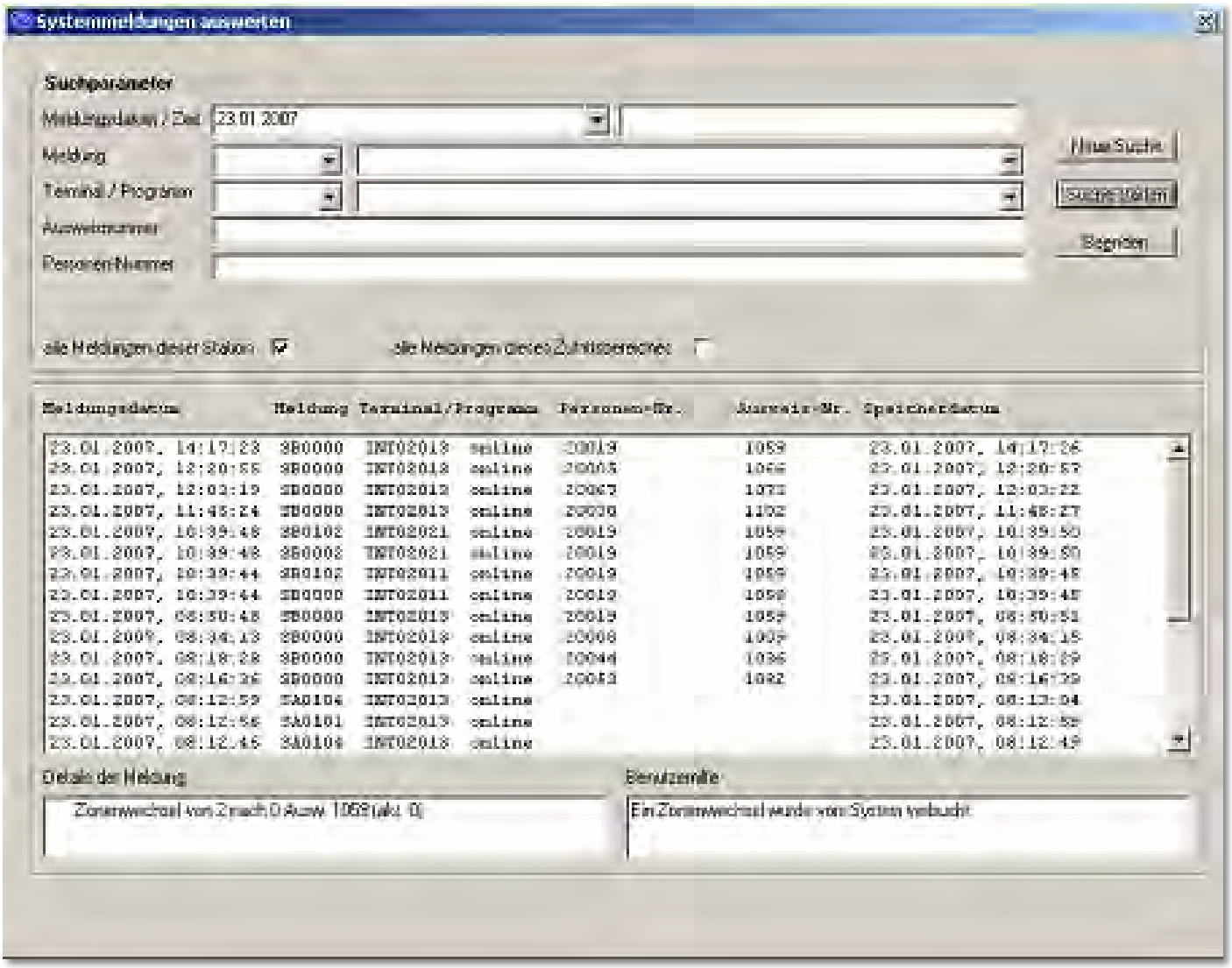
Zonen aktualisieren

Durch manuelle Türöffnungen, oder vergessene Ausweise, kann es erforderlich werden, dass Personen entweder aus einer Zone ausgebucht oder in eine andere Zone versetzt werden müssen.

- Person ausbuchen
  Die ausgewählte Person wird durch das Bestätigen mit OK in eine neutrale Zone (Zone 0) versetzt.
- Person versetzen
  Die Person wird in eine andere Zone versetzt.
- Person einbuchen
  Eine Person wird in eine bestimmte Zone eingebucht.

Meldungen auswerten

Alle Zutritts- und Systemmeldungen, können aus der IBIX-Datenbank selektiert werden. Dabei kann durch verschiedene Suchparameter der Zeitraum eingeschränkt werden.



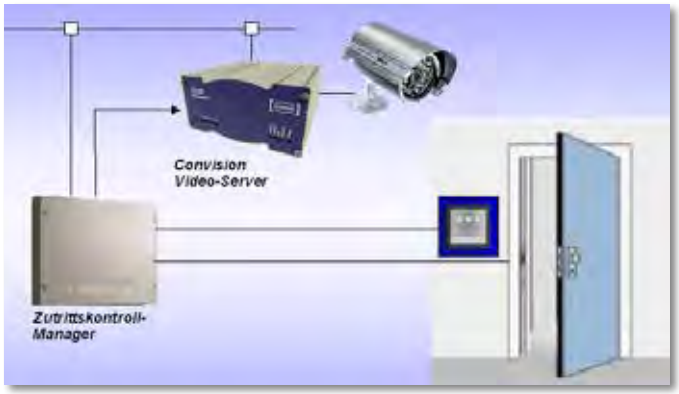
3.16. Video-Dokumentation

In der Sicherheitstechnik will man im normalen Betriebsmodus nur eine Statusmeldung, im Alarmfall jedoch ein Maximum an Information, um nachträglich die Ausnahme-Situation detailgenau analysieren zu können.

3.16.1. Allgemeines

Bei der Zutrittskontrolle werden dazu Videokameras an neuralgischen Zutrittspunkten installiert. Die Sensorik und Intelligenz der Steuerung der Zutrittskontrolle entscheidet nun, wann eine Video-Aufzeichnung erfolgen soll. Die eingesetzten Zutrittsmanager von PCS oder Kaba haben detaillierte Kenntnisse über den Türstatus (Türfallen- und Rahmenkontakt) und den Leserstatus, so dass der Videoserver nur eine Aufzeichnung wirklich relevanter Situationen vornimmt und einen Alarm auslöst.

Aufgezeichnet werden mehrere Bilder vor dem Trigger-Ereignis und mehrere Bilder danach. Diese Bilder im jpg oder mpeg Format können jetzt je nach Konfiguration des Videoservers zur Archivierung gespeichert werden. Sehr effizient ist jedoch der automatische Versand per EMail und die Alarmierung per SMS an einen definierten Personenkreis.



Mit dieser Anordnung wird der Nutzen einer Zutrittskontroll-Anlage nochmals gesteigert. Mit geringem technischen und finanziellem Zusatzaufwand erhält die Zutrittskontrolle neben der sicherheits- und organisatorischen Aufgabe noch eine zusätzliche Dokumentations-Komponente. Die Vorgänge an definierten Zutrittspunkten werden in kritischen Situationen festgehalten und stehen für eine spätere Einsichtnahme zur Verfügung.

Zutrittskontrollmanager und Videoserver sollten nahe beieinander (max. 50m Leitungslänge) platziert werden, um die digitalen I/Os zuverlässig miteinander zu verbinden. Beide Geräte müssen, wie auch der Überwachungs-PC an das Netzwerk angeschlossen sein.

3.16.2. Kopplung an die IBIX-Zutrittskontrolle

Kopplung mit Convision Guard

Convision Guard ist eine Video-Alarm-Software, die in Verbindung mit dem Convision Videoserver auf Windows PCs zum Einsatz kommt. Dieses Programm empfängt von den IP-Videoservern Alarmmeldungen mit aktuellen Einzelbildern der Vor- und Nachalarmbildern. Eine Live-Video- Aufschaltung zum Sender ermöglicht eine sofortige visuelle Überprüfung der Situation.

Convision Guard muss zum Empfang der Alarmmeldungen gestartet sein! Alarmmeldungen, die zu anderen Zeiten eingehen, werden nicht in der Alarmdatenbank gespeichert!

Zum Betrachten der Alarmreports und zur Konfiguration der IP-Videoserver ist ein Java-fähiger Browser, wie z.B. or oder Microsoft Internet Explorer erforderlich.

Zusammenspiel von Zutrittskontrolle und Videotechnik

In der Zutrittskontrolle werden die Zutrittskontrollmanager INTUS ACM40 oder INTUS ACM8e eingesetzt. An diese sind beliebige INTUS Zutrittsleser angeschlossen.

In der Videoüberwachungstechnik kommen analoge Kameras die über einen 75 Ohm Anschluss verfügen zum Einsatz. Die Analogkameras werden an den Convision Videoserver angeschlossen.

Jedem Zutrittsleser, der mit einer Videokamera überwacht werden soll, wird ein digitaler Ausgang (DO) am Zutrittskontrollmanager zugeordnet. Dieser digitale Ausgang führt auf einen digitalen Eingang (DI) des Convision Videoservers und startet mit seiner Aktivierung eine Alarm-Aufzeichnung für die dem Zutrittsleser zugeordnete Kamera.

In den INTUS-Zutrittsmanager können ohne zusätzlichen Aufwand durch Konfiguration in der TCL-Software festgelegt werden, bei welchen Ereignissen der entsprechende digitale Ausgang des ACM zu schalten ist. So kann die Alarm-Aufzeichnung z.B. dann gestartet werden, wenn:

- eine nicht berechtigte Buchung erfolgt
- die Tür zu lange auf steht
- bei der Wiederholung der Meldung, dass die Tür zu lange auf steht
- bei der Meldung Gehäuse auf
- bei der Meldung Taschenkontrolle
- bei einer berechtigten Buchung

Von Kaba setzen wir B-Net 9290 Zutrittsmanager und beliebige B-Net Zutrittsleser ein. Um auch hier entsprechende Alarm-Aufzeichnungen über Videokameras durchzuführen ist eine AWISO Programmierung erforderlich. Dabei können folgende Alarm-Aufzeichnungen gestartet werden, wenn:

- eine nicht berechtigte Buchung erfolgt
- bei der Meldung Gehäuse auf
- bei einer berechtigten Buchung

3.16.3. Konfigurationsmöglichkeiten des Convision Videoservers

Zu den allgemeine Systemeinstellungen gehören die Verbindungen, Sicherheitseinstellungen, der Upload verschiedener Dateien, die Aktivierung des FTP-Servers und die Belegung der seriellen Schnittstellen. Außerdem werden hier die Ereignisanzeige, die Protokollierung der Konfiguration, Systemvorgänge und aufgetretener Fehler vorgenommen.

Ein Syslog-Server empfängt Meldungen und Fehlermeldungen in einem LAN. Wenn im Netzwerk einen Syslog-Server im Einsatz ist, kann der Convision-Server die Meldungen ähnlich der Ereignisanzeige dorthin senden.

E-Mails und SMS können über die Verbindung des LANs ins Internet versendet werden. Sollen die E-Mails über ISDN verschicken werden, müssen diese Angaben unter ISDN-Verbindungen eintragen werden.

Alarmmeldungen können von bestimmten Server-Typen auch über ein spezielles Alarm-Protokoll (VdS 2465) abgesetzt werden. Diese Meldungen werden über eine ISDN-Verbindung an eine Wachzentrale geschickt. Dort ist eine spezielle Software vorhanden die diese Meldungen entgegennimmt und decodiert, so dass dort sofort Maßnahmen getroffen werden können.

Der Convision-Server kann als als FTP-Server aktiviert werden. Danach lassen sich die Bilder der Kameras nicht nur über das HTTP-Protokoll sondern auch über FTP (File Transfer Protokoll) herunterladen.

Wenn der FTP-Server aktiviert ist kann man die Bilder auch per FTP aus einem Browser (in diesem Fall der FTP-Client) vom Convision-Server herunterladen. Live-optimiert verwendet im Internet Explorer ein „ActiveX-Plugin“ zur Darstellung der Streams. Live-kompatibel verwendet im Browser ein Java-Applet zur Darstellung.

Mit den Festplattenversionen der 400er und 600er Serie sind bei einem Bild pro Sekunde mit einer Auflösung von 384 x 288, d.h. ca. 32 kByte circa 9 Stunden pro GB Festplattengröße gewährleistet. Bei einer Auflösung von 192 x 144 (8 KByte) kann bei gleicher Aufzeichnungsgeschwindigkeit 36 Stunden pro GB Festplattengröße aufgezeichnet werden.

Zusätzlich zur Datenübertragung kann die Convision V6xx A über eine Telefonverbindung erreicht werden. Die Übertragung der Audiodaten erfolgt über einen B-Kanal des ISDN-Netzes. Die Bilddatenübertragung erfolgt entweder über Ethernet oder über den zweiten B-Kanal.

3.16.4. Alarm-Aufzeichnung und Alarmierung

Die Alarm-Aufzeichnung kann vom Videoserver automatisch an eine definierte Email-Adresse und/oder SMS-Nummer gesandt werden. Je nach Einstellung im Videoserver können bis zu 32 einzelne JPG-Bilder als Anhang zu einer Email versandt werden. Dabei wird ein Teil der Bilder unmittelbar vor dem Alarmzeitpunkt, die anderen nach dem Alarmzeitpunkt aufgenommen und zu diesem Ereignis gespeichert.

Um eine korrekte Zuordnung der Alarmbilder zum Zutrittsleser erreichen zu können, wird der Videoserver so konfiguriert, dass in der Betreffzeile der Alarmierungsmail der entsprechende Zutrittsleser eindeutig benannt wird. Datum und Uhrzeit der Aufnahme werden innerhalb der Alarmierungsmail eingetragen.

Ereignisse / Aktionen bei Alarm-Auslösung:

Ein Ereignis tritt entweder durch die Aktivierung eines Eingangs, zeitabhängig durch konfigurierbare Timer oder als internes Ereignis auf. Durch die Zuordnung von bestimmten Ereignissen können verschiedene Reaktion ausgelöst werden.

Folgende Aktionen sind bei allen Servern bzw. zum Teil möglich:

- CameraPresets (nur wenn eine steuerbare Dome-Kamera angeschlossen ist) werden durch definieren verschiedener Positionen festgelegt. Diese werden in der aufgelisteten Reihenfolge direkt nacheinander angesteuert.
- Camera Tour (bei Anschluss eine steuerbare Kamera) kann ein „Wächterrundgang“ per Kamera gestartet und gestoppt werden.
- FTP-Uploads können durchgeführt werden. Zur Übertragung der Bilder mit dem FTP-Protokoll kann die Convision sowohl als FTP-Server als auch als FTP-Client eingesetzt werden. Die Initiative zur Datenübertragung geht dabei immer vom Client aus. Als Server reagiert sie auf die Anfrage eines Clients, z.B. des Browsers, und verschickt die angeforderten Bilder (FTP-Download). Als Client wählt die Convision einen Server an und übermittelt über FTP-Upload ein oder mehrere vorher konfigurierte Bilder.
- E-Mails können an bis zu 10 verschiedene Adressen versendet werden.
- Eine Status-E-Mail mit Angaben zum Zustand der Geräte kann verschickt werden.
- SMS Benachrichtigung (max. 160 Zeichen) kann über E-Mail an bis zu 10 Handys versendet werden.
- VdS 2465 - Meldungen können über ISDN an einen Leitstand versendet werden.
- Activity Detection kann bei Erkennung von Aktivität eine Aufzeichnung starten.
- Zeitpunkt
  Zeitabhängige Aktionen zur Video-Aufzeichnung zu regelmäßig festgelegten Zeitpunkten.
- Datenübertragung per FTP-Upload :
  Zu vordefinierten Zeitpunkten oder als Reaktion auf ein Ereignis kann eine Bildübertragung (Upload) über FTP in ein Verzeichnis eines Webservers durchgeführt werden.

4. Modul D Personalzeitwirtschaft

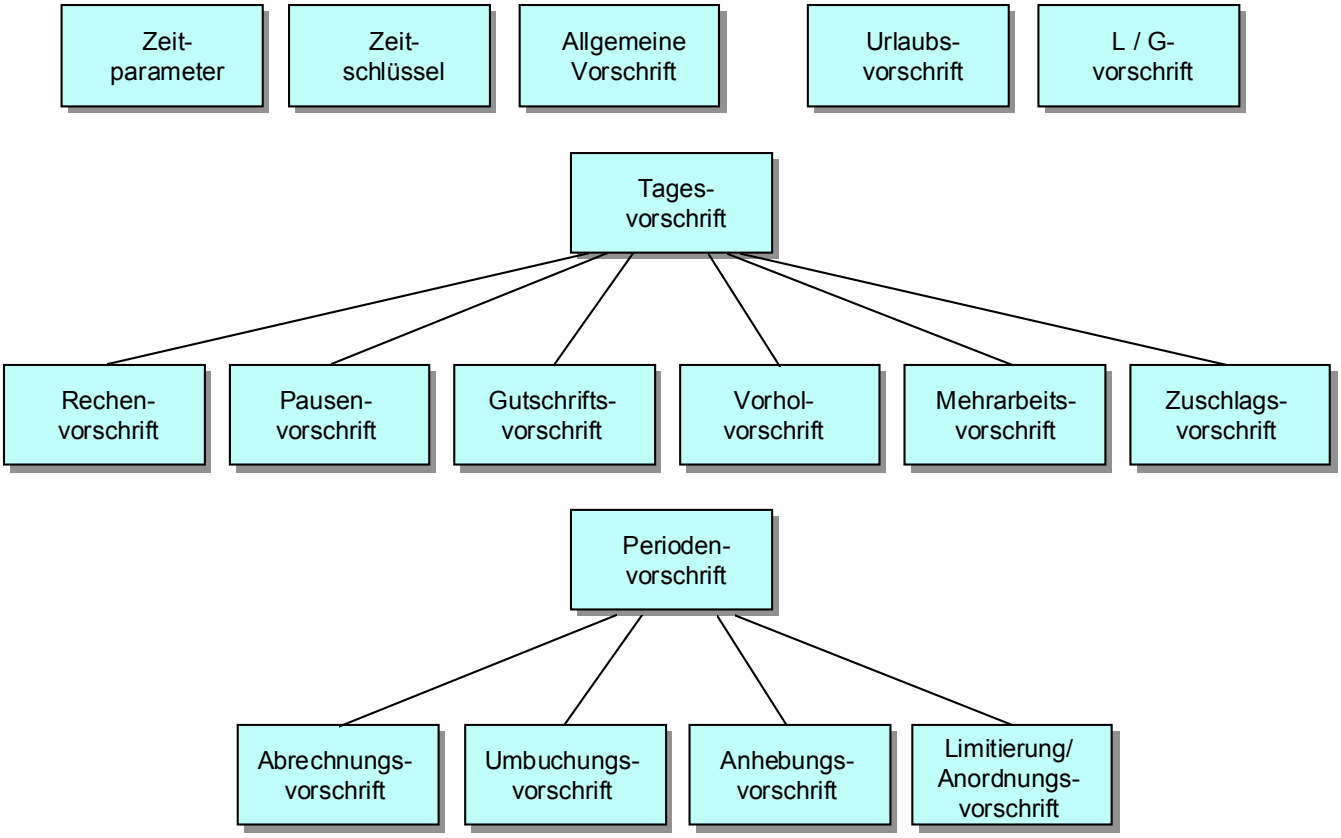
4.1. Definition der Zeitmodelle

In der IBIX-Personalzeitwirtschaft kann die Berechnungsweise der Zeitkonten über Definitionen parametriert werden. Die Definitionen können im normalen Benutzerdialog vorgenommen werden. Dazu sind in IBIX keine Programmierkenntnisse oder Tabellendefinitionen notwendig.

Wir haben keine starren Regelwerke wie „Tarifvertrag Metall Nordwürttemberg / Nordbaden“ in IBIX hinterlegt, sondern die „atomaren“ Funktionen parametrierbar gemacht. Das bietet Ihnen ein Höchstmaß an Flexibilität, die Berechnungsregeln individuell zusammenzustellen und auch zukünftige neue Zeitmodelle in IBIX abzubilden.

Dadurch bietet IBIX auch die Möglichkeit, Regeln für mehrere Tarifverträge bzw. unterschiedliche Betriebsvereinbarungen in einem System abzubilden.

Die nachfolgend aufgeführten Regeln zeigen die Vielfalt der Parametrisierungsmöglichkeit.



4.1.1. Zeitparameter

Die Zeitparameter werden pro System einmal hinterlegt und haben damit für alle Berechnungen innerhalb der Personalzeitwirtschaft Gültigkeit. Mit den Zeitparametern wird die Darstellung der Zeitfelder geregelt. Hier sind zwei Varianten möglich:

Alle Angaben in Stunden und Minuten

Kleinste Zeiteinheit und Rundung für Uhrzeiten (z. B. 60 Sekunden, immer abrunden)

Kleinste Zeiteinheit und Rundung für Zeitsummen (z. B. 60 Sekunden, immer aufrunden)

4.1.2. Zeitarten

In der IBIX-Personalzeitwirtschaft werden 3 Arten von Zeitarten verwendet. Zu jeder Zeitart sind Beschreibungstexte und die notwendigen Bearbeitungsparameter hinterlegt. Die Texte der Zeitarten werden in den Sprachvariationen deutsch, englisch, französich, türkisch und tschechisch ausgeliefert. Sie können jedoch in bis zu 9 Sprachvariationen angelegt werden, so dass im Zeitkontoauszug die Texte für jede Person in der richtigen Sprache erscheinen.

Zeitart

Zeitarten werden auch als „Zeitkonten“ bezeichnet

Eine Zeitart ist ein Wert, der per Buchung indirekt erzeugt oder per Korrektur direkt zugewiesen wird. Für eine Zeitart wird unter anderem angegeben, in welchen Zeitsummen des Kontos die Gutschrift oder Belastung eingetragen wird, in welchen Mindest- oder Höchsteingaben die Korrektur erfolgen darf oder welche Wertigkeit Urlaubs-Zeitarten haben.

Beispiele:

- Normalarbeit
- Gleitzeitausgleich
- Urlaub tageweise
- dienstlich abwesend

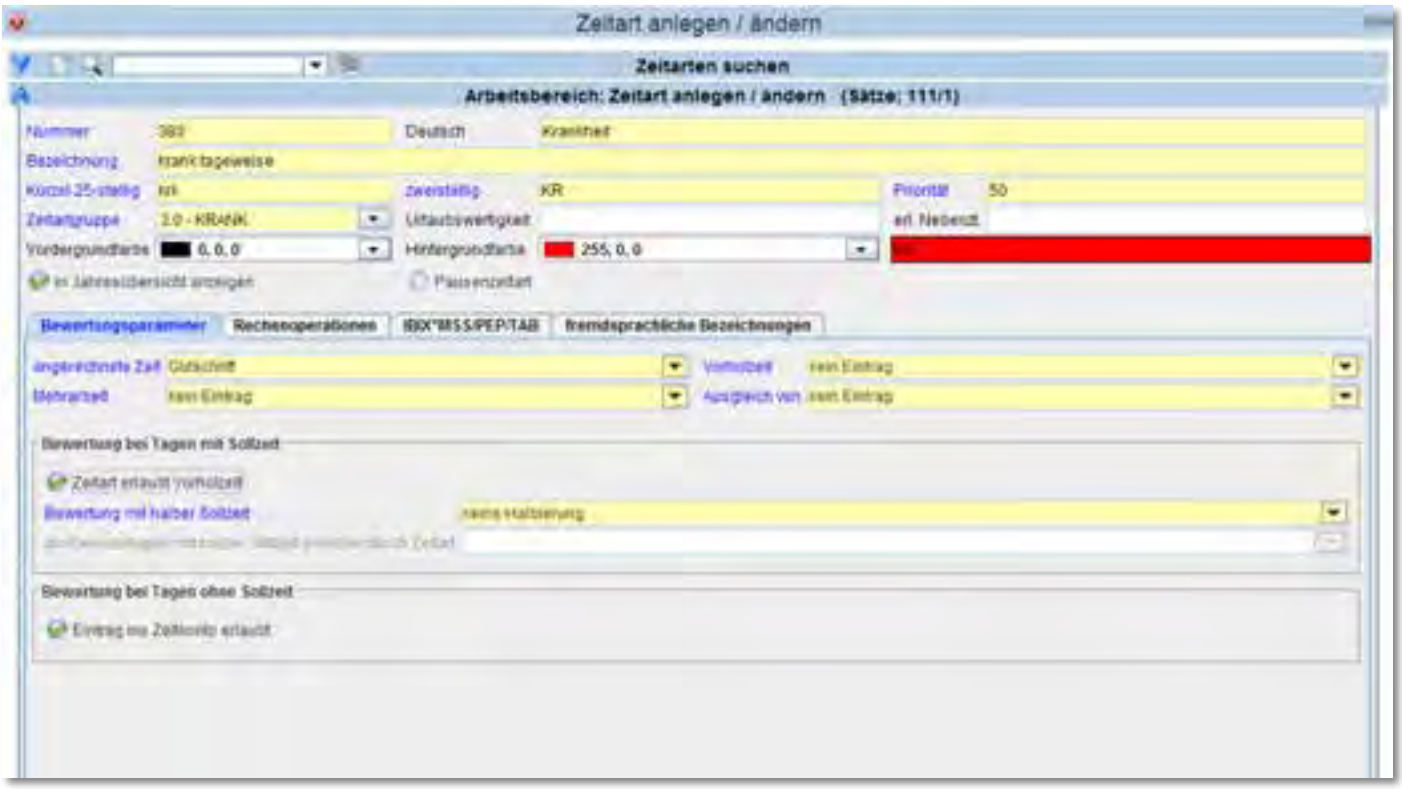
In IBIX sind bereits über 70 Zeitarten für die gängigen Anwendungsfälle vordefiniert; insgesamt können bis zu 999 Zeitarten angelegt werden. Für jede Zeitart kann ein Küzel hinterlegt werden. Bei der Definition der Zeitarten wird auch festgelegt in welchen Farben diese in Abwesenheitsübersichten erscheinen soll. Ferner kann das Erscheinungsbild (Text und Farbe) für IBIX*TAB, das Anzeigetableau separat gestaltet werden.

Mehrarbeits- und Zuschlags-Zeitarten

Bis zu 999 Mehrarbeits- und Zuschlags-Zeitarten können in IBIX definiert werden. Dabei wird zwischen steuerfreien und steuerpflichtigen Zuschlägen unterschieden. Die häufigsten Zuschlags-Zeitarten wie „Mehrarbeit 25% stpfl.“ sind bereits vordefiniert.

Fehlerschlüssel

Bei der Berechnung und Kontrolle der Zeitkonten entstehen zahlreiche Meldungen, die als Fehlerschlüssel oder Hinweis im Zeitkonto hinterlegt werden. Diese Schlüssel können sowohl Fehler wie „Zeitbuchung fehlt“ oder „Kommt fehlt“, als auch Warnungen „Pause nicht gebucht“ oder „Kernzeit verletzt“ sein. Sowohl für die Bearbeitung der Fehler durch den Zeitsachbearbeiter, als auch für Auswertungen (z. B. Zeitkontoauszug) ist jeder Fehlerschlüssel mit einer Priorität versehen, nach der selektiert werden kann.



4.1.3. Personenbezogene Vorschriften

Die personenbezogenen Vorschriften können bei verschiedenen Mitarbeitergruppen unterschiedlich ausfallen. Sie werden dem Personalstammsatz zugewiesen. Dort wird auch festgelegt, ab wann ein Mitarbeiter an der Personalzeitwirtschaft und an der Urlaubsermittlung teilnimmt.

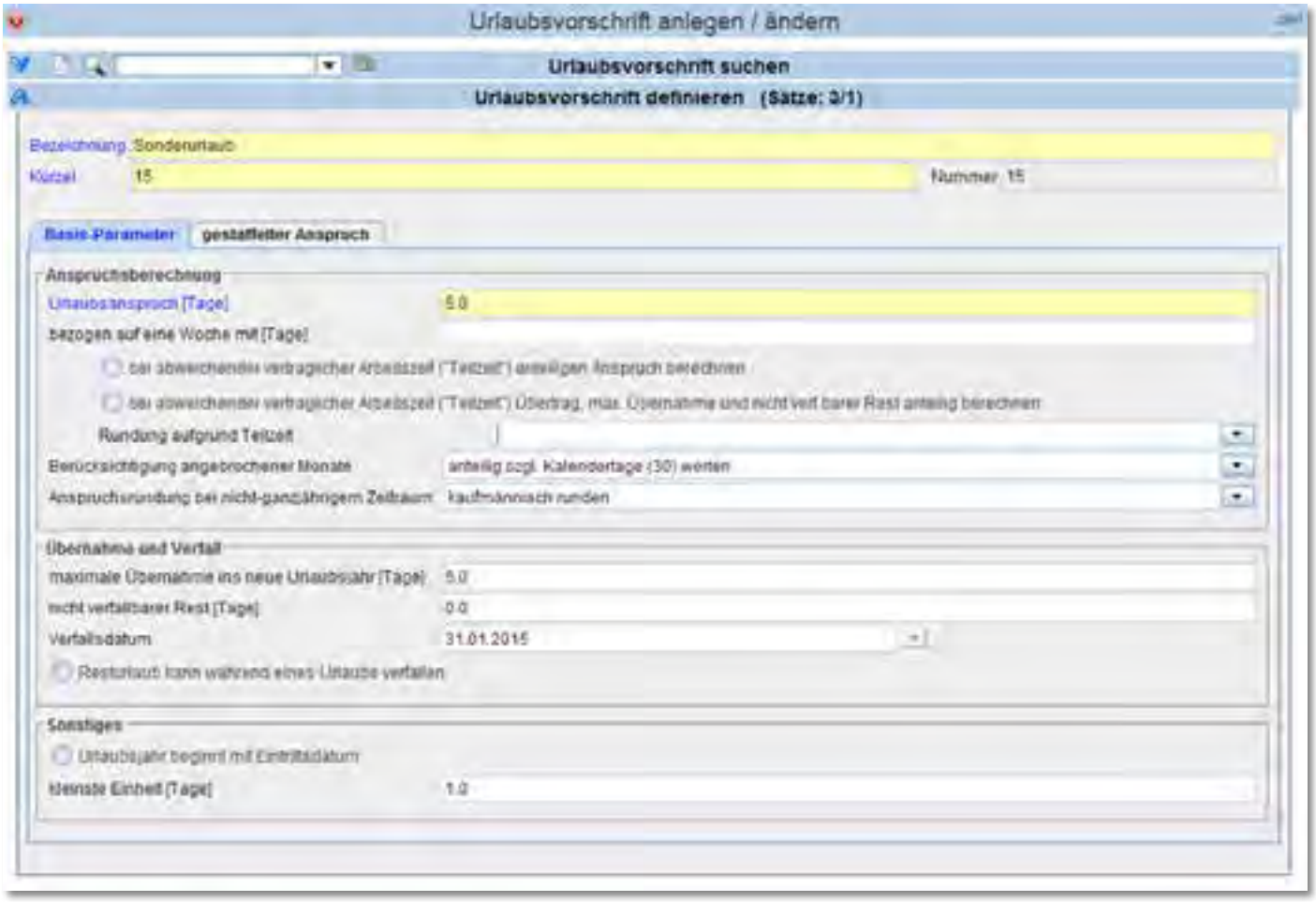
Urlaubsvorschrift

In der Urlaubsvorschrift wird der Urlaubsanspruch und die Übernahmeregelung für die einzelnen Urlaubsarten festgelegt. Für jede Urlaubsart wird ein eigenes Urlaubskonto eingerichtet. Es können bis zu zehn Urlaubskonten verwaltet werden. Da Urlaubsansprüche meist vom Alter oder von der Betriebszugehörigkeit, nicht jedoch vom Zeitmodell abhängen, werden die Urlaubsvorschriften direkt dem Personalstamm zugeordnet.

Beispiel:

- Tarifurlaub 30 Tage
- Schwerbehindertenurlaub 5 Tage
- Altersurlaub 3 Tage

Die neue Urlaubsvorschrift „altersabhängiger Urlaub“ kann abhängig von Eintrittsdatum oder Geburtsdatum den Urlaubsanspruch pro Jahr unterschiedlich ermitteln.



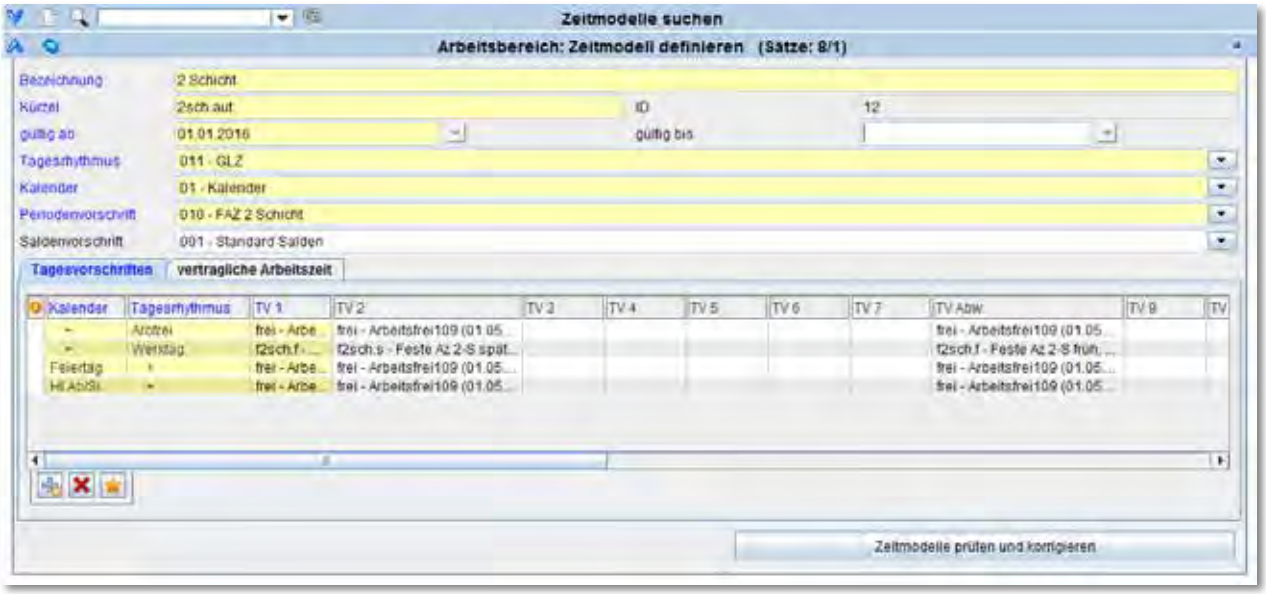
Saldovorschrift

In der Saldovorschrift wird festgelegt, nach welcher Formel die 10 möglichen Saldenfelder, die am Terminal angezeigt werden können, aufbereitet werden sollen. Dabei können z. B. bei gewerblichen Mitarbeitern aufgelaufene Werte angezeigt werden, während z. B. bei den Angestellten der Gleitzeitsaldo angezeigt wird.

4.1.4. Zeitmodell

Das Zeitmodell faßt alle zeitabhängigen Definitionen zusammen. Sie besteht aus Tagesvorschriften und Periodenvorschriften.

Für jedes Zeitmodell kann ein anderer Kalender oder ein anderer Tagesrhythmus herangezogen werden um die Zuordnung der Tagesvorschriften zu den entsprechenden Tagesarten zu bilden.



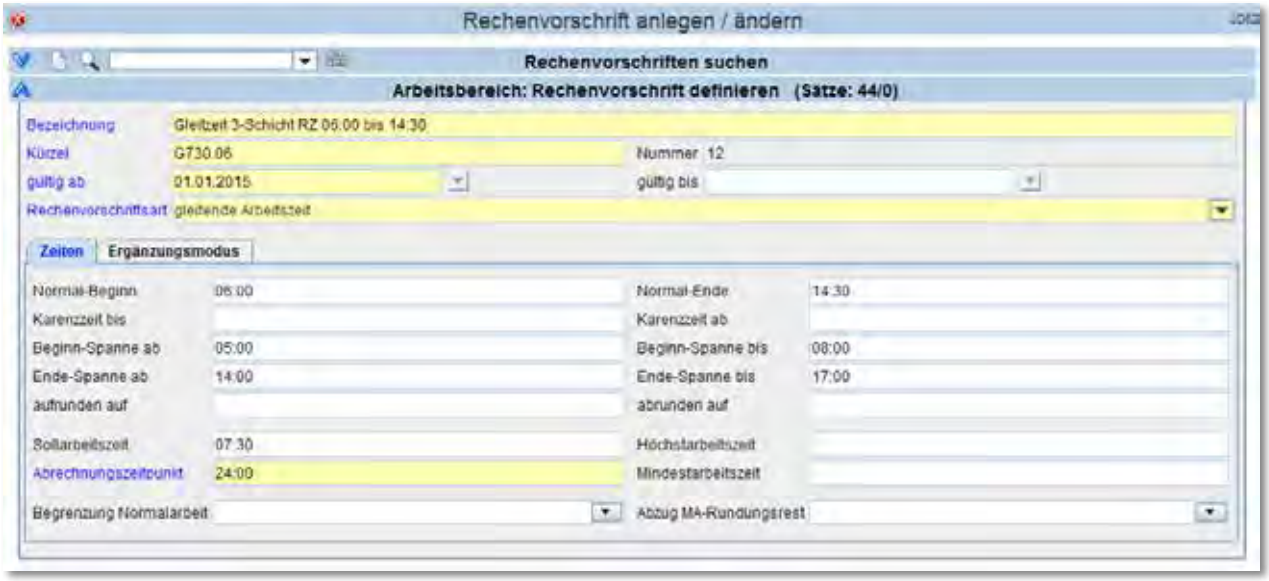
4.1.5. Tagesbezogene Vorschriften

Die tagesbezogene Vorschrift ist eine Zusammenfassung von ausgewählten Rechen-, Pausen-, Vorhol-, Mehrarbeits- und Zuschlagsvorschriften, sowie Gutschriftsvorschriften, die für einen Tag Gültigkeit haben.

die Rechenvorschrift legt den Arbeitszeitrahmen fest

Die Rechenvorschrift bestimmt die Regeln zur Berechnung der Normalarbeitszeit. Darin wird u. a. festgelegt, nach welchem Modell gearbeitet werden soll und wie die Zeitpunkte bzw. Zeitspannen für die Kommt- / Geht-Buchungen liegen. Ebenso können Höchst- bzw. Mindestarbeitszeiten bestimmt werden. Im wesentlichen werden hier folgende Werte festgelegt:

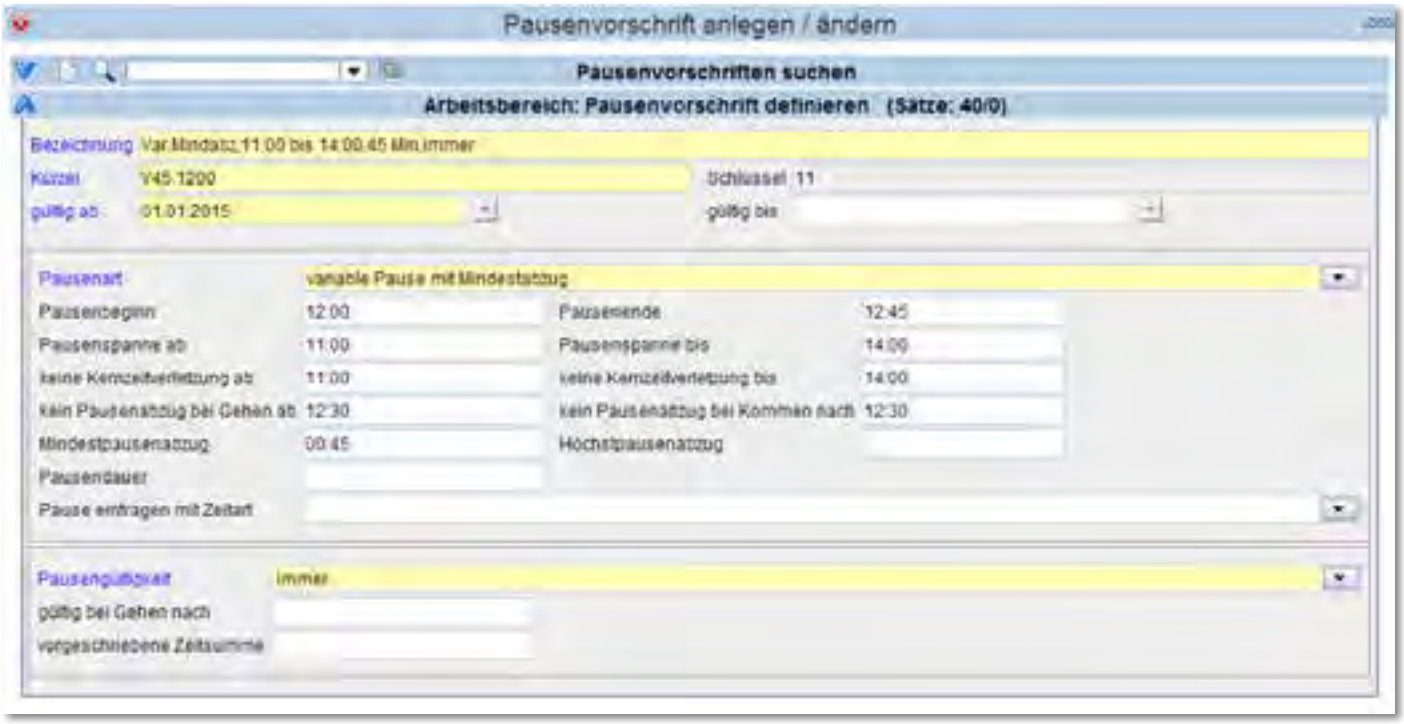
- Arbeitsart
  - Feste Arbeitszeit
  - Gleitende Arbeitszeit
  - Variable Arbeitszeit
  - Erfassung der Beginn- / Ende-Zeit (ohne Berechnung)
- Normalarbeit Beginn/Ende
- Beginn- / Ende-Spanne
- Karenzzeit
- Begrenzung der Höchst- / Mindest- / Arbeitszeit
- Sollarbeitszeit
- Rundungsregel
- Ergänzung unvollständiger Zeitpaare



mit Pausenvorschriften wird der Arbeitszeitrahmen unterbrochen

Die Pausenvorschrift bestimmt Lage, Dauer und Berechnungsart der an einem Tag anfallenden Pausen. In IBIX können pro Tag bis zu 16 Pausen definiert werden. Mit der Pausengültigkeit können Pausen, die im Zuge der Arbeitszeitflexibilisierung nur fallweise abgezogen werden müssen, individuell parametriert werden. Folgende Definitionen sind möglich:

- Pausenart
  - Feste Pause ohne Buchungszwang
  - Feste Pause mit Buchungszwang
  - Variable Pause mit Mindestabzug
  - Variable Pause mit Maximalabzug
  - Bezahlte, feste Pause
  - Feste Pause ohne Zeitrahmen (Abzug Arbeitszeitbeginn)
  - Feste Pause ohne Zeitrahmen (Abzug Arbeitszeitende)
- Pausengültigkeit
  - Immer
  - Abhängig von der geleisteten Arbeitszeit
  - Abhängig von geleisteter Mehrarbeitszeit
  - Abhängig von der Ende-Buchung
  - Mindest- / Höchst-Pausendauer
  - Pausenbeginn / -ende / -spanne
  - Pausenabzug beim ersten Beginn / letzten Ende



Gutschriftsvorschriften regeln z. B. die Feiertagsausfallbezahlung

Mit einer Gutschriftsvorschrift wird festgelegt, ob an bestimmten Tagen eine Zeitgutschrift erfolgen soll. In dieser Vorschrift werden Definitionen für Tage mit oder ohne Buchung separat festgelegt. Somit können z. B. bei Tagen mit Buchung „Waschzeiten" gutgeschrieben werden oder bei Tagen ohne Buchung z. B. Feiertagsausfallzeit eingetragen werden.

Folgende Definitionen sind möglich:

- Bei Tagen ohne Buchung
  - Gutschrift der Sollzeit
  - Gutschrift der normalen Beginn / Ende-Zeit
  - Gutschrift einer variablen Zeit
  - Gutschrift einer variablen Beginn / Ende-Zeit
- Bei Tagen mit Buchung
  - Gutschrift der Sollzeit
  - Gutschrift der normalen Beginn / Ende-Zeit

Vorholvorschriften bestimmen, wie die vorgeholten Zeiten verbucht werden

In der Vorholvorschrift werden die Definitionen hinterlegt, die z. B. bei der Realisierung der verkürzten Wochenarbeitszeit (38-Stunden-Woche) notwendig sind. Wird die tägliche Arbeitszeit nicht reduziert, sondern weiterhin 8 Stunden gearbeitet, so entsteht täglich durch die zuviel geleistete Arbeitszeit oder vorgearbeitete Zeit eine Vorholzeit. Diese wird gesammelt und kann an speziellen Tagen, wie Freischichten oder Brückentagen, ausgeglichen werden.

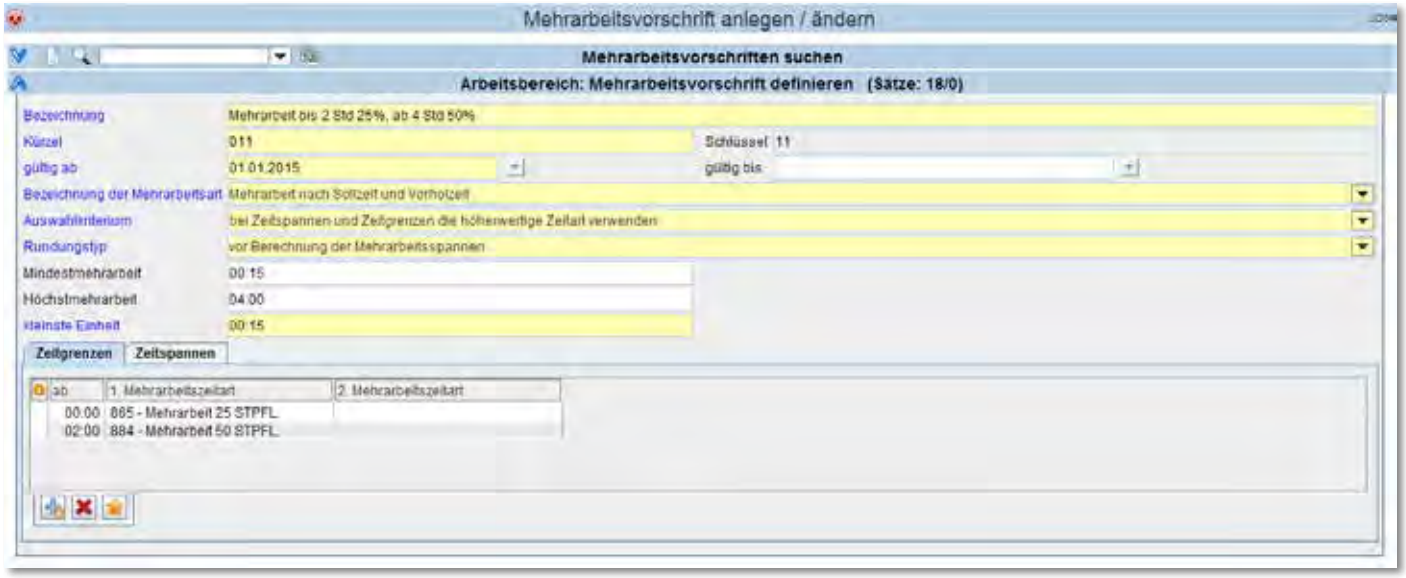
Die Vorholvorschrift legt fest, ob täglich Zeiten in einem Vorholzeitkonto gesammelt werden sollen. Folgende Definitionen sind möglich:

- Vorholart
  - Vorholzeit nach Sollzeit
  - Vorholzeit als Gutschrift
  - Vorholzeit, wenn keine Mehrarbeit
  - Vorholzeit, wenn gebucht (unabhängig vom Erreichen der Sollzeit)
- Vorholsollzeit
- Mindestvorholzeit

Mehrarbeitsvorschrift

Die Mehrarbeitsvorschrift legt fest, wie Zeiten im Zeitkonto bewertet werden sollen, wenn die normale Arbeitszeit überschritten wird und eine Anmeldung Mehrarbeit vorliegt. Die Anmeldung Mehrarbeit (Genehmigung der Mehrarbeit) kann durch Korrektur, Sonderbuchung oder Voranmeldung erfolgen.

Die Bewertung der verschiedenen Mehrarbeitsarten und Zuschläge wird erst durch die Regeln der Mehrarbeits- und Zuschlagsvorschrift bewirkt.

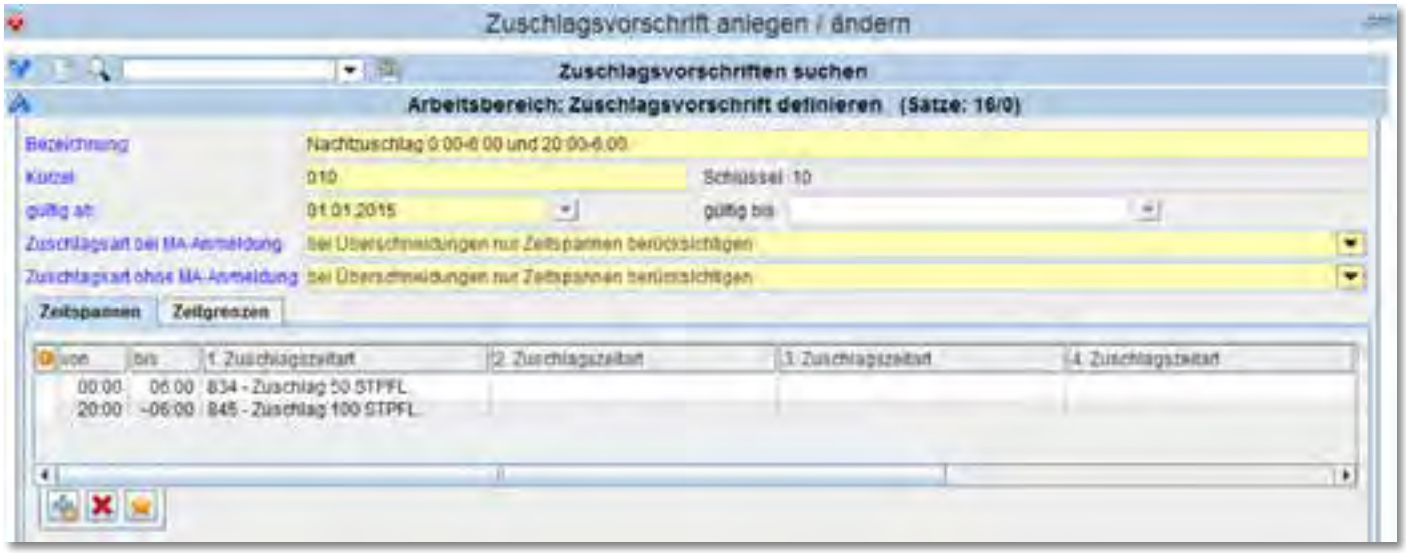


Zuschlagsvorschrift

In den Vorschriften wird jeweils getrennt festgelegt, unter welchen Bedingungen Mehrarbeit bzw. Zuschläge vergeben werden sollen. Dies beinhaltet auch die Vorgabe von Mindest- bzw. Höchstmehrarbeit. Zur Anhebung der Bewertung können Regeln festgelegt werden, die auf Zeitspannen oder Zeitgrenzen beruhen. Die Wertigkeit und steuerliche Einteilung (steuerpflichtig / steuerfrei) der eingetragenen Zeitart wird innerhalb der Zeitartdefinition getroffen.

Folgende Definitionen sind möglich:

- Mehrarbeitsart
  - Mehrarbeit nach Sollzeit
  - Mehrarbeit nicht vor Arbeitsbeginn; nach Sollzeit
  - Mehrarbeit nach Sollzeit und Vorholzeit
  - Mehrarbeit nicht vor Arbeitsbeginn; nach Soll- und Vorholzeit
  - Mehrarbeit außerhalb Gleitzeitspanne; nach Sollzeit
  - Mehrarbeit außerhalb Gleitzeitspanne; nach Soll- und Vorholzeit
  - Mehrarbeit nach den Regeln der Zeitspannen
- Mindestmehrarbeit
- Höchstmehrarbeit
- Kleinste Einheit der Mehrarbeit
- Zuschlagsart
  - Zuschlag, nur wenn keine Mehrarbeit
  - Zuschlag unabhängig von Mehrarbeit
  - Zuschläge nach Zeitspannen (von x:xx Uhr bis x:xx Uhr)
  - Zuschläge nach Zeitgrenzen (wenn mehr als x:xx Stunden)



4.1.6. Periodenvorschrift

eine Periode ist meist der Abrechnungsmonat

Die Periodenvorschrift ist eine Zusammenfassung von ausgewählten Übertrags-, Anhebungs- und Limitierungsvorschriften, die für einen bestimmten Zeitraum Gültigkeit haben.

Subperioden können sich überlappen

Es können aber auch mehrere überlappende Perioden definiert werden, die alle einzeln überwacht werden. So können z. B. Wochenregeln abgebildet werden.

Für eine Periode wird festgelegt:

- Start der Periode
- Abrechnungskreis
- Abrechnungszeitraum
- Abrechnungsvorschrift
- Anhebungs- und Umbuchungsvorschrift
- Limitierungs- und Anordnungsvorschrift

Generell werden die aufgestellten Regeln einer Periode fortlaufend, also nicht nur beim Abschluss der Periode überwacht. Handelt es sich um eine rhythmisch wiederkehrende Periode, so wird der Periodenbeginn automatisch neu positioniert und die Regelüberwachung mit neuen Ausgangsparametern fortgeführt. Ist das Ende der Periode vorgegeben, findet keine Fortführung der Regelüberwachung statt.

Umbuchungsvorschriften

Die Umbuchungsvorschriften bestimmen den Umgang mit den Saldenfeldern für Normalarbeit, Mehrarbeit und Vorholzeit. Durch Übertragsregeln wird festgelegt, aus welchen Saldenfeldern Zeiten in andere Salden umgebucht werden und bis zu welchen Höchstwerten diese Umbuchungen durchgeführt werden dürfen. Umbuchungen sind von jeder Zeitart in jede Zeitart möglich. Das berücksichtigt auch die verschiedenen Mehrarbeits-Zeitarten. Außerdem ist es möglich, bei der Umbuchung Zuschläge in Zeitguthaben umzurechnen.

Abrechnungsvorschrift

Diese Vorschrift legt fest, wie die Salden am Monatsende behandelt werden sollen. Hier können Regeln definiert werden, die z. B. zuviel Gleitzeitguthaben kappen oder negative Gleitzeit durch ggf. vorhandene Mehrarbeit auffüllen. Die Ergebnisse werden entweder in die nächste Periode übertragen und fließen dort als Saldo der Vorperiode wieder in die Berechnung ein oder werden als Auszahlung gekennzeichnet und aus dem Konto ausgebucht.

Anhebungsvorschriften zur periodischen Berechnung der Mehrarbeit

Die Anhebungsregeln werden für eine Umbewertung der Mehrarbeits-Zeitarten verwendet. In einigen Tarifverträgen (z. B. Metall Nordwürttemberg / Nordbaden) ist geregelt, dass bei Erreichen einer bestimmten Mehrarbeitsstundenzahl in einer Woche die darüberhinausgehende Zeit mit einem höheren Mehrarbeitszuschlag zu vergüten ist. Mit der Anhebungsvorschrift für eine Wochenperiode kann dies definiert werden.

4.1.7. Lohn- und Gehaltsvorschrift

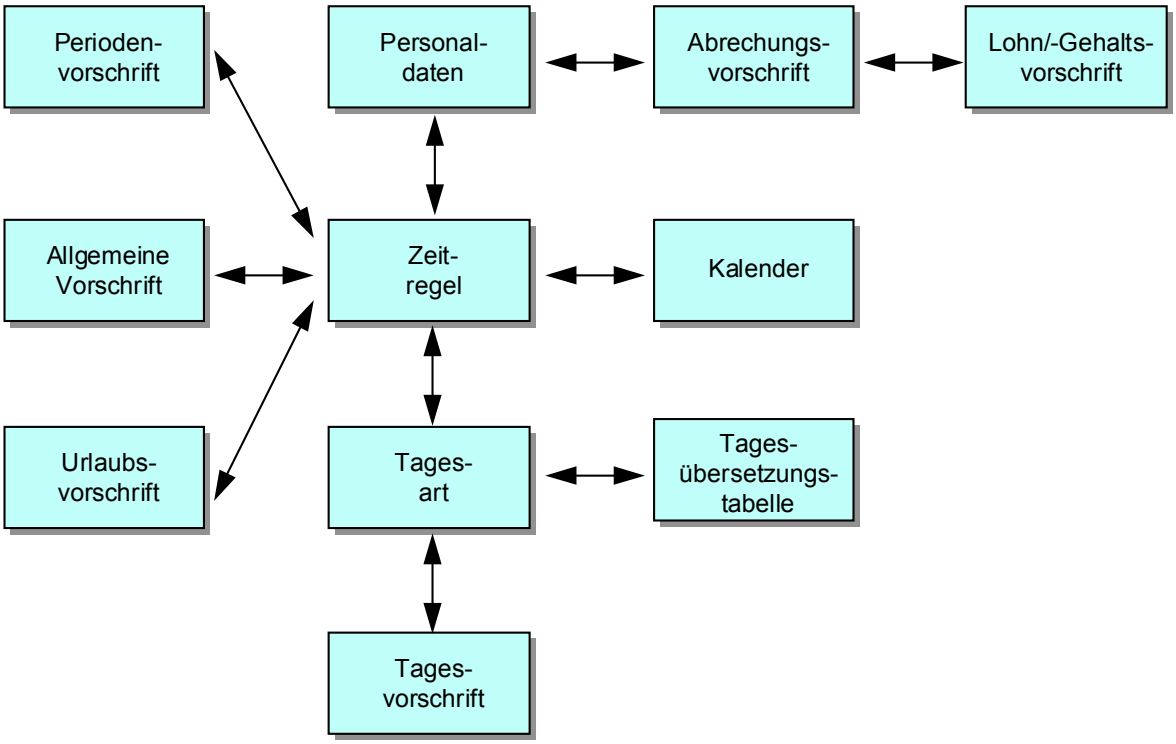
Für Kunden, die ein Lohn- und Gehaltsabrechnungssystem einsetzen wollen, besteht die Möglichkeit, beim Monatsabschluss Buchungssätze für das Lohn- und Gehaltsabrechnungsprogramm zu erstellen. Diese Sätze können dann direkt in die Gehaltsabrechnung einfließen.

Innerhalb der Lohn/Gehalts-Vorschrift werden die IBIX-Zeitarten mit Lohnarten versehen. Diese Zuordnung kann je Abrechnungskreis variiert werden. Die in IBIX generierten Übergabesätze enthalten:

- Zeitsummen für Lohnarten: P1-Sätze (pauschal) oder P3-Sätze (tagesgenau)
- Zeitdauer für Tagestypen (P4-Sätze)
  bezahlte Tage, Steuer-, Sozialversicherungstage,
  Urlaubs-,Krank- und Anwesenheitstage

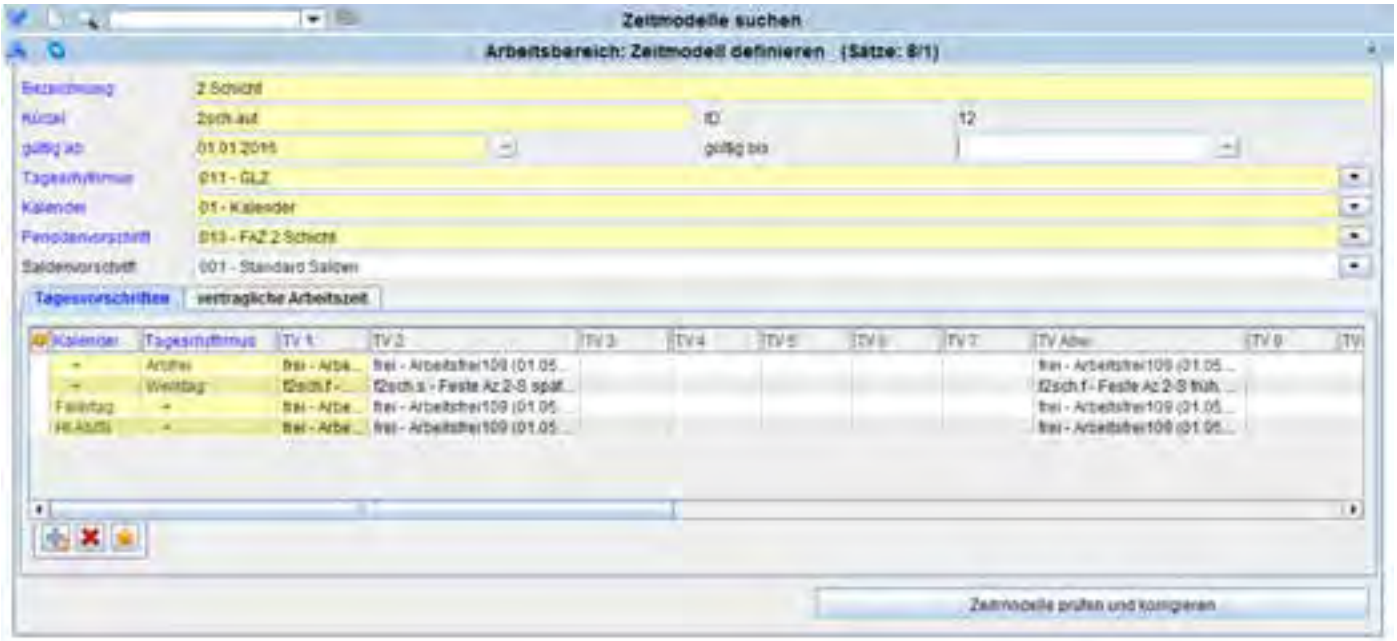
4.2. Zuweisung der Berechnungsregeln

Die Zusammenführung von Mitarbeiterdaten und den Berechnungsregeln geht aus dem folgenden Diagramm hervor:



Zeitmodell

Dem Personalstamm wird ein Zeitmodell zugewiesen. Das Zeitmodell verweist zum einen auf mehrere Periodenvorschriften. Zum anderen werden aus Kalender und Tagesrhythmus die Tagesarten bereitgestellt. Jede Tagesart kann wiederum eine oder mehrere Tagesvorschriften für Tage mit Buchungen und auf Wunsch eine Tagesvorschrift für Tage ohne Buchungen (Ausfallschicht) zugewiesen werden. Für einen Tag können bis zu siebenTagesvorschriften zugewiesen werden (plus eine für die Ausfallschicht).



Schichtbetrieb

Die freie Definition des Zeitmodells unterstützt einen festen, sowie einen variablen Schichtrhythmus. Über die Definition von beliebigen Tagesübersetzungstabellen und beliebigen Kalendern kann jeder Schichtrhythmus abgebildet werden. Im Extremfall können Schichtpläne definiert werden, die sich erst nach 999 Tagen wiederholen. Pro Arbeitstag können bis zu sieben Schichten definiert werden. Außerdem können über individuelle Ausnah-meregeln zeitlich befristete Abweichungen vom normalen Schichtrhythmus (kurzfristige Schichtwechsel) vom System berücksichtigt werden.

- Fester Schichtrhythmus
  - Definition der Tagesarten:
    Frühschicht
    Spätschicht
    Nachtschicht
  - Zuordnen der Tagesarten über den Tagesrhythmus zu den einzelnen Wochentagen
  - Pro Tagesart wird eine Tagesvorschrift definiert
  - Es ist genau definiert, an welchem Tag der Mitarbeiter zur Früh-, Spät-, oder Nachtschicht kommen soll
- Variabler Schichtrhythmus
  - Definition der Tagesart:
    Dreischicht
  - Zuordnen der Tagesart über den Tagesrhythmus zu den Wochentagen (z. B. Montag bis Freitag)
  - Für die Tagesart Dreischicht
    werden drei Tagesvorschriften definiert:
    eine Tagesvorschrift für Frühschicht
    eine Tagesvorschrift für Spätschicht
    eine Tagesvorschrift für Nachtschicht

automatische Schichterkennung

Anhand der Kommen-Buchung sucht das IBIX-System bei der Zeitermittlung die passende Tagesvorschrift. Ein Wechsel der Schichten zwischen den Mitarbeitern wird dadurch vom System automatisch unterstützt. Liegt keine Buchung vor, so wird die Tagesvorschrift für die Ausfallschicht gewählt.

4.3. Durchführung der Berechnung

Ereignisse, die eine Berechnung des Zeitkontos auslösen, sind ankommende Buchungen, durchgeführte Korrekturen oder der tägliche Prüflauf. In IBIX werden bei jeder Berechnung des Zeitkontos alle definierten Regeln voll angewendet. Eine Nachbearbeitung in Form von Batch-Läufen gibt es nicht. Damit ist sichergestellt, dass alle Zeitkonten in IBIX immer aktuell sind.

4.3.1. Buchungen und Korrekturen

Generell wird dabei gleich verfahren. Die Buchung wird mit allen anderen Buchungen und Korrekturen des betreffenden Tages zusammen berechnet und in das Zeitkonto gestellt. In die Berechnung fließen sowohl alle Regeln der Tagesvorschrift wie auch der Periodenvorschrift ein. Gemäß definiertem Regelwerk werden alle Saldenfelder angepaßt, Zeiten in den einzelnen Kontospalten ermittelt, Fehlermeldungen eingetragen und die Urlaubsberechnung durchgeführt.

4.3.2. Täglicher Prüflauf

Für jede Rechenvorschrift wird ein Abrechnungszeitpunkt hinterlegt. Dann werden alle Zeitkonten der Mitarbeiter, denen diese Rechenvorschrift an dem betreffenden Tag zugewiesen ist, automatisch überprüft.

... prüft auf vollständige Buchungspaare

Dabei werden die Zeitkonten, auf die keine Buchungen eingegangen sind, erstmalig für den Tag berechnet; bei den anderen Konten wird die Vollständigkeit der Buchungspaare (Geht-Buchung fehlt?) überprüft und ggf. eine Fehlermeldung ins Konto gestellt.

... und trägt ggf. geplante Abwesenheit ein

Liegen keine Buchungen vor, handelt es sich aber um einen Tag mit definierter Sollzeit (also z. B. kein Wochenende), so wird entweder eine geplante Abwesenheit (sofern in der Planung vorhanden) eingetragen und berechnet oder eine Gutschrift (falls definiert), oder aber die Meldung „Zeitbuchung fehlt“ wird eingetragen.

4.3.3. Abschluss der Abrechnungsperiode

IBIX hat einen automatisch mitlaufenden Monatsabschluss

Beim Abschluss der Abrechnungsperiode ist in IBIX kein Berechnungslauf mehr notwendig, da IBIX bereits vorher die Übertrags-, Umbuchungs- und Abrechnungsregeln beachtet hat.

Beim Abschluss müssen also lediglich noch die Übergabesätze für die Lohn- und Gehaltsabrechnung (Standard-Schnittstelle oder Lohn-/Gehalts-Schnittstelle) erstellt werden.

abgeschlossene Perioden werden versiegelt

Danach werden die Konten versiegelt, damit keine unabsichtlichen Korrekturen in den abgeschlossenen Perioden mehr durchgeführt werden, und es werden die abgelaufenen Buchungen (die älter als die definierte Speicherdauer sind) aus dem Zeitkonto gelöscht. Wenn im Sachbearbeitermenü ein Tag korrigiert wird, der in einer bereits

abgeschlossenen Periode liegt, so wird der Sachbearbeiter darauf hingewiesen. Nur besonders berechtigte Sachbearbeiter dürfen in abgeschlossenen Perioden noch korrigieren.

4.3.4. Rückrechenfähigkeit

alle Stammdaten sind historiengeführt ...

Alle personenbezogenen Definitionen in IBIX sind mit einem Gültigkeitsdatum versehen. Dies gilt für den Personalstamm, für die Zeitmodelle, sowie alle Untervorschriften der Zeitmodelle.

... so kann IBIX immer die richtige Definition anwenden

Um die Rückrechenfähigkeit von IBIX zu gewährleisten, muss deshalb bei Definitionsänderungen die bisherige Definition befristet und eine neue Definition mit „gültig ab“ angelegt werden. IBIX ist so in der Lage, die Berechnung immer mit den jeweils für diesen Tag gültigen Definitionen richtig zu berechnen. Wenn z. B. bei einer Tarifänderung ab 1.7. sich die tägliche Sollzeit ändert, so berechnet IBIX die Tage bis zum 30.6. mit der alten Sollzeit, die Tage danach mit der neuen Sollzeit.

Rückrechnung auch über Monatsgrenzen hinweg

Da IBIX bei jeder Buchung und bei jeder Korrektur immer das Konto von dem betreffenden Tag bis „heute“ neu berechnet und dabei immer alle Regeln (Umbuchungen, Limitierungen etc.) anwendet, ist auch die Korrektur in alten, bereits abgeschlossenen Perioden möglich; die Übertragssätze werden korrigiert und die Salden spiegeln den aktuellen Stand wieder.

Lohn/Gehalt - Differenzsätze möglich

Je nach Lohn- / Gehaltsschnittstelle werden bei einer Rückrechnung auch Differenzsätze für das Lohn- und Gehaltssystem erstellt.

4.4. Zeitkonto

Das Zeitkonto ist die Sammelstelle aller eingegangenen Buchungen und Korrekturen. Abhängig von der Speicherkapazität ist es möglich, Zeitdaten über Monate hinaus im Zugriff zu halten. Das Bearbeiten des Zeitkontos kann sowohl zum Auswerten der abgerechneten Buchungen als auch zum rückwirkenden oder vorausplanenden Korrigieren genutzt werden.

4.4.1. Aufbau des Zeitkontos

Die Bearbeitemaske des Zeitkontos (Sachbearbeitermenü) ist in mehrere Fenster aufgeteilt, die jeweils unterschiedliche Darstellungen des Kontos bzw. Hintergrundinformationen beinhalten. Jedes einzelne Fenster kann zu Bearbeitungszwecken vergrößert werden. Die einzelnen Felder bieten folgende Darstellung:

- Personaldaten
- Detaillierte Darstellung der Tage
  - Gebuchte Zeiten (Kommt, Geht, Dienstgang)
  - Pausen
  - Angerechnete Normalzeit
  - Mehrarbeitszeit und -Zeitarten
  - Zuschlagspflichtige Zeit- und Zuschlags-Zeitarten
  - Geplante Abwesenheiten wie Krankheit, Schulung ...
- Tagesvorschrift pro Tag
- Statusinformation
- Salden
- Periodensummen
- Urlaubsdaten

4.4.2. Korrekturwesen

Für das Korrekturwesen stehen verschiedene Sachbearbeiterprogramme zur Verfügung:

- Einzelne Zeitbuchungen, Zeitpaare oder pauschale Gutschriften können direkt in das Zeitkonto eingetragen werden oder eingetragene Buchungen können korrigiert werden.
- Für einzelne Tage oder Zeiträume können Ausnahmeregeln definiert werden, damit das Konto mit einer anderen Tagesvorschrift, mit einer anderen Tagesart oder anderer Schichtnummer neu berechnet werden kann.
- Bei der Fehlzeitenplanung können Zeitarten tages- oder stundenweise eingetragen werden. Dabei können mehrere Abwesenheiten pro Tag geplant werden.
- Bei der Anmeldung von Mehrarbeit kann gleichzeitig festgelegt werden, ob die Mehrarbeit abgefeiert oder ausbezahlt werden soll.
-

Zur effektiven Unterstützung der täglichen Arbeit bietet die tabellarische Zeitkontobearbeitung verschiedene Übersichten:

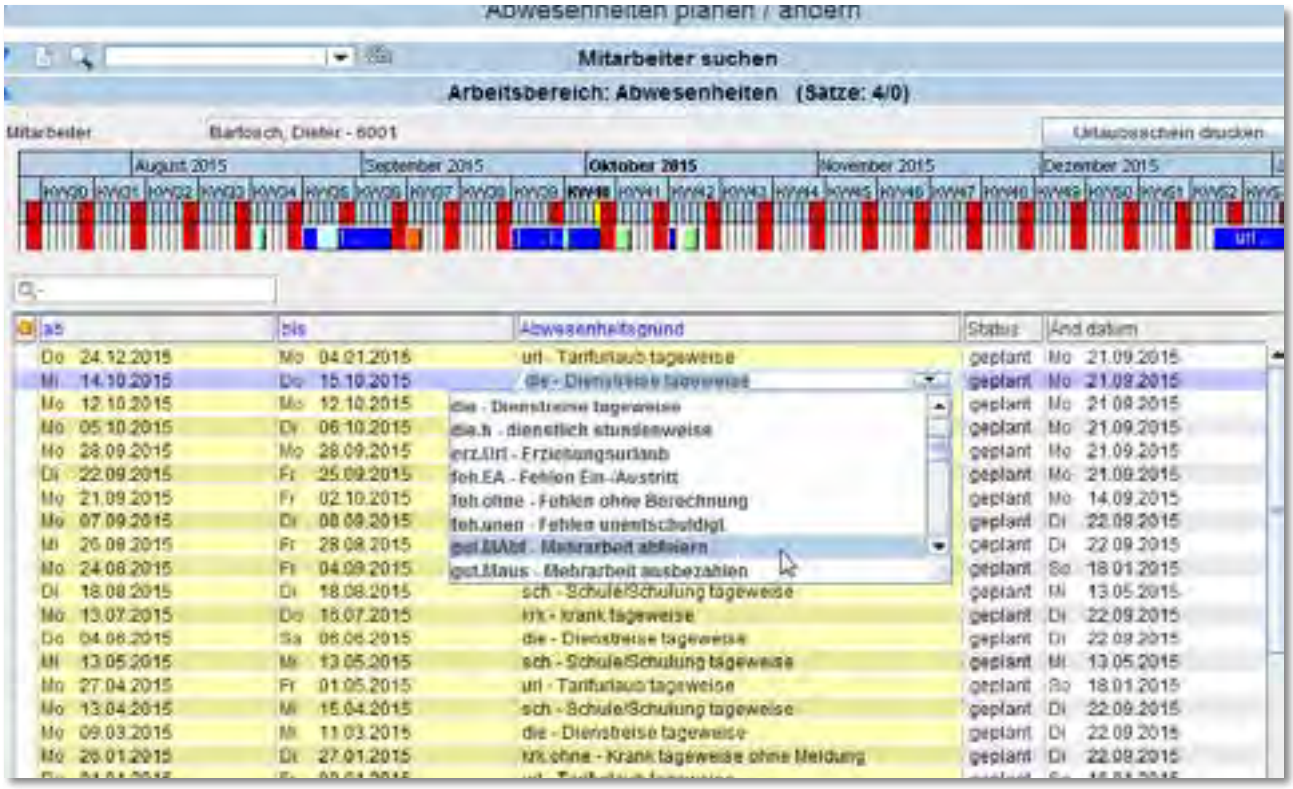
- Detailübersicht über alle Buchungen und Korrekturen, sowie eventuelle Fehlermeldungen oder Warnungen.
- Tagessummenübersicht
- Saldenübersicht aller 10 möglichen Zeit- oder Urlaubssalden
- Periodenübersicht mit Zeiten je Zeitart
- Periodenübersicht mit Zeiten je Mehrarbeits- /Zuschlagszeitarten.
- Urlaubsstand von allen Urlaubskonten.
- Abgeschnittene und nicht übertragene Zeiten.

Werden Korrekturen in bereits abgerechneten Perioden durchgeführt, so wird der Sachbearbeiter mit einer Meldung darauf hingewiesen. In der Benutzerdatei kann festgelegt werden, welche Sachbearbeiter dafür berechtigt sind. Solche Korrekturen sind jedoch nur möglich, wenn die Speicherdauer des Zeitkontos so weit zurück reicht. Das Konto wird dabei genauso vollständig neu berechnet.

Abwesenheiten tabellarisch oder grafisch planen!

Alle Abwesenheiten können rückwirkend oder besser im Voraus mit dieser Maske eingegeben werden.

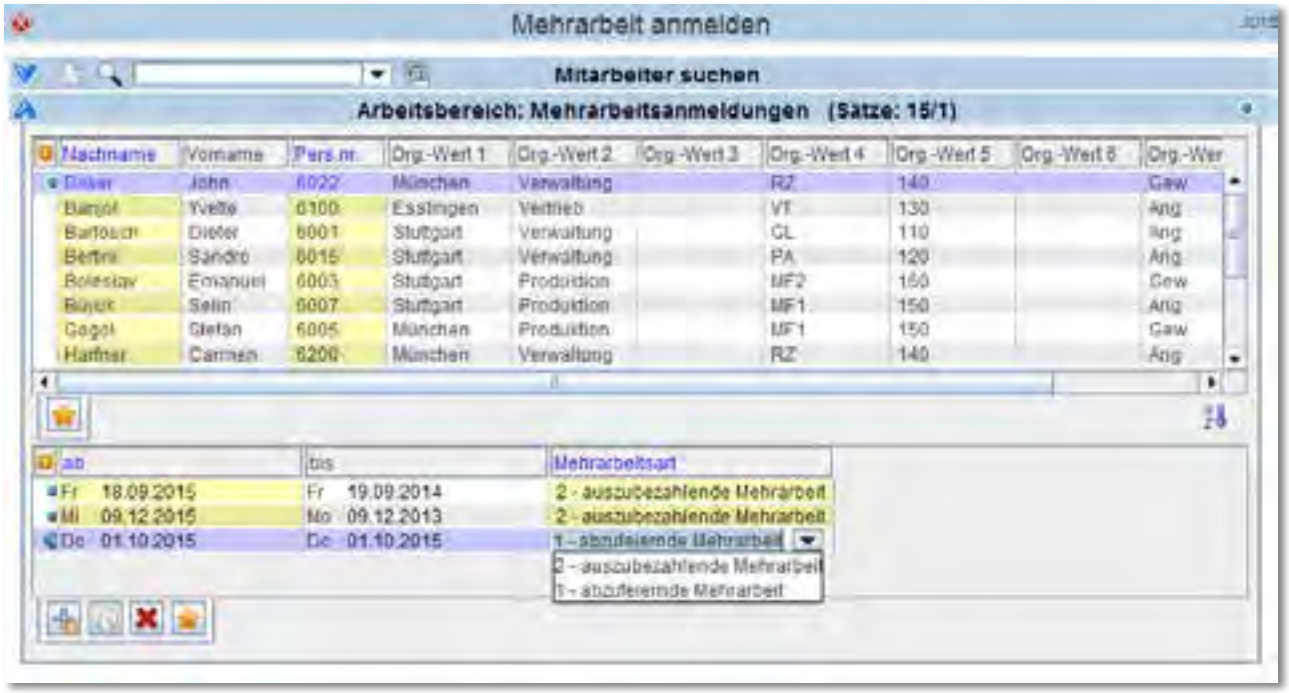
MIt dem Grafikbalken bekommt man eine schnelle Übersicht über die Abwesenheiten des jeweils selektierten Mitarbeiter.



Mehrarbeitsanmeldung

Die Anmeldung von Mehrarbeit erfolgt mir dieser Maske.

Für jeden Zeitraum kann die Mehrarbeitsart (abfeiern, auszahlen) separat gewählt werden.



Belegerfassung optimal unterstützt

Für die Erfassung von Abwesenheitsplanungen, die per Beleg vorliegen, gibt es eine spezielle Maske „Schnellerfassung Abwesenheiten“. Darin kann wahlweise der Abwesenheitsgrund, das Datum, oder die Person automatisch in die neuen Zeilen dupliziert werden. Die Auswahl der Mitarbeiter kann entweder über die Personalnummer oder über Name erfolgen.

4.4.3. Fehlerliste

Zur Unterstützung des Korrekturwesens sollte z. B. einmal wöchentlich bzw. am Monatsende vor dem Abschluss der Abrechnungsperiode die Fehlerliste ausgedruckt werden. Diese Liste enthält alle Tage mit fehlerhaften Buchungen. Beim Ausdrucken kann ein Prioritätslevel für Fehlermeldungen definiert werden, so dass z. B. nur die schweren Fehler, nicht jedoch Warnungen ausgedruckt werden. Die Fehlerliste lässt sich nach den definierten Organisationsmerkmalen sortieren, so dass sie z. B. abteilungsweise verteilt werden kann.

IBIXflex®

IBIX Fehlerliste

ab 01.01.2015, bis 31.01.2016

Fehlerliste 2015

Bertini, Sandro - 6015

Werk	**Stuttgart**		
Bereich	**Verwaltung**	Ang / Gew	**Ang**
Abteilung	**PA**	Raum / E-Mail	**751**
Kostenstelle	**120**	Telefonnummer	**658**

Datum	-	Beg.	-	Ende	Sollzt.	erf.	ang.	Bemerkung
Di 14.04.2015	F	07:35	F	12:34	7:30	4:59	4:44	Normalarbeit 'W' Kenzeit nicht gebucht
Di 14.04.2015			F	15:53	7:30	4:59		*F* Start-Zeit fehlt
Fr 17.04.2015			F	16:18	7:30			*F* Start-Zeit fehlt
Mo 27.04.2015	F	07:45			7:30			*F* Ende-Zeit fehlt
Di 05.05.2015	F	07:35			7:30	4:49		*F* Ende-Zeit fehlt
Di 05.05.2015	K	07:45	F	12:34	7:30	4:49	4:34	Normalarbeit
Di 05.05.2015			F	15:53	7:30	4:49		*F* Start-Zeit fehlt
Mo 18.05.2015	F	07:45			7:30			*F* Ende-Zeit fehlt
Di 26.05.2015	F	07:35	F	12:34	7:30	4:59	4:44	Normalarbeit 'W' Kenzeit nicht gebucht
Di 26.05.2015			F	15:53	7:30	4:59		*F* Start-Zeit fehlt
Fr 29.05.2015			F	16:18	7:30			*F* Start-Zeit fehlt

4.4.4. Zeitkontoauszug

Der Zeitkontoauszug ist der Zeitnachweis für den Mitarbeiter.

Einmal monatlich sollte, zumindest in der Einführungsphase, der Zeitkontoauszug ausgedruckt und z. B. zusammen mit der Gehaltsabrechnung dem Mitarbeiter ausgehändigt werden.

IBIXflex

IBIX Zeitkontoauszug
ab 01.10.2015, bis 31.10.2015

Boleslav, Emanuel - 6003

Werk	**Stuttgart**		
Bereich	**Produktion**	Ang / Gew	**Gew**
Abteilung	**MF2**	Raum / E-Mail	**549**
Kostenstelle	**160**	Telefonnummer	**474**

Datum	–	Beg.	–	Ende	Soll	erf.	Pause	ang.	Saldo	kumSol	MA bez/abf	Zuschl.	ab	Bemerkung
Übertrag aus Vormonat								-5:26						
Do 01.10.2015	F	05:56	F	15:07	7:42	9:11	1:00	7:42	0:00	-5:26				Normalarbeit
Fr 02.10.2015	K	05:12	F	14:04	7:42	8:52	1:00	7:04	-0:38	-6:04				Normalarbeit
Kalenderwoche					38:30	45:09	5:00	37:42	-0:48					
Mo 05.10.2015	F	12:46	F	22:43	7:42	9:57	1:00	7:42	0:00	-6:04				Normalarbeit
												1:42		Zuschlag 100 STPFL
Di 06.10.2015	F	12:56	F	22:07	7:42	9:11	1:00	7:42	0:00	-6:04				Normalarbeit
												1:42		Zuschlag 100 STPFL
Mi 07.10.2015	F	12:55	F	22:42	7:42	9:47	1:00	7:42	0:00	-6:04				Normalarbeit
												1:42		Zuschlag 100 STPFL
Do 08.10.2015	F	12:56	F	22:59	7:42	10:03	1:00	7:42	0:00	-6:04				Normalarbeit
												1:42		Zuschlag 100 STPFL
Fr 09.10.2015	F	12:46	F	22:38	7:42	9:52	1:00	7:42	0:00	-6:04				Normalarbeit
												1:42		Zuschlag 100 STPFL
Kalenderwoche					38:30	48:50	5:00	38:30	0:00					
Mo 12.10.2015	F	05:59	K	15:21	7:42	9:22	1:00	7:42	0:00	-6:04				Normalarbeit
Di 13.10.2015	F	06:02	F	15:07	7:42	9:05	1:00	7:40	-0:02	-6:06				Normalarbeit
Mi 14.10.2015	F	06:03	F	14:46	7:42	8:42	1:00	7:39	-0:03	-6:09				Normalarbeit
Do 15.10.2015	F	06:42	F	14:47	7:42	8:05	1:00	7:00	-0:42	-6:51				Normalarbeit
Fr 16.10.2015	F	06:03	F	14:53	7:42	8:52	1:00	7:38	-0:03	-6:54				Normalarbeit
Kalenderwoche					38:30	44:06	5:00	37:40	-0:50					
Mo 19.10.2015	F	05:56	F	14:35	7:42	8:39	1:00	7:35	-0:07	-7:01				Normalarbeit
Di 20.10.2015	F	06:07	F	14:45	7:42	8:38	1:00	7:35	-0:07	-7:08				Normalarbeit
Mi 21.10.2015	F	05:56	F	15:45	7:42	9:49	1:00	7:42	0:00	-7:08				Normalarbeit
Do 22.10.2015	F	05:55	F	15:07	7:42	9:11	1:00	7:42	0:00	-7:08				Normalarbeit
Fr 23.10.2015	K	05:01	F	14:04	7:42	8:03	1:00	7:04	-0:38	-7:46				Normalarbeit
Kalenderwoche					38:30	45:20	5:00	37:38	-0:52					
Mo 26.10.2015	F	12:46	F	22:43	7:42	9:57	1:00	7:42	0:00	-7:46				Normalarbeit
												1:42		Zuschlag 100 STPFL
Di 27.10.2015	F	12:56	F	22:07	7:42	9:11	1:00	7:42	0:00	-7:46				Normalarbeit
												1:42		Zuschlag 100 STPFL
Mi 28.10.2015	F	12:55	F	22:42	7:42	9:47	1:00	7:42	0:00	-7:46				Normalarbeit
												1:42		Zuschlag 100 STPFL
Do 29.10.2015	F	12:56	F	22:59	7:42	10:03	1:00	7:42	0:00	-7:46				Normalarbeit
												1:42		Zuschlag 100 STPFL
Fr 30.10.2015	F	12:46	F	22:38	7:42	9:52	1:00	7:42	0:00	-7:46				Normalarbeit
												1:42		Zuschlag 100 STPFL
Tagessumme						0:00	0:00	0:00	0:00	-7:46				
Kalenderwoche					38:30	48:50	5:00	38:30	0:00					
Summe der gedruckten Tage					169:24	205:09	22:00	167:04	2:20					
Übertrag in Folgemonat								-7:46						

Zeit-/Mehrarbeitszuschläge zum **31.10.2015**

845 - Zuschlag 100 STPFL	17:00

Saldenübersicht zum	**31.10.2015**	**26.01.2016**
Gleitzeitsaldo	-7:46	2:31

gedruckt 27.01.2016 09:28 von MASTER Seite 1 / 2

4.5. Auswertungen

Für die Standardauswertungsfälle sind in IBIX bereits zahlreiche Auswertungen enthalten. Alle diese Listen können z. B. abteilungs- oder kostenstellenbezogen sortiert werden. Jedes der 8 Organisationsmerkmale aus dem Personalstamm kann für die Selektion und Sortierung verwendet werden. Somit können diese Listen sowohl für die Personalabteilung (sortiert nach Abrechnungskreis), als auch für den Abteilungs-, Kostenstellen- oder Werksleiter die notwendigen Informationen liefern. Folgende Listen sind standardmäßig verfügbar:

4.5.1. Monatssummenliste

Mit diesem Programm können organisationsstufenbezogene Zeitsummenlisten erstellt werden. Für jeden Mitarbeiter werden die während einer Periode angefallenen Werte der abrechnungsrelevanten Zeitsummen ausgewiesen. Optional können die Summen für einzelne Zeitarten oder Mehrarbeits-/Zuschlagsarten aufgeschlüsselt werden.

Wenn keine automatische Übergabe der Monatsabschlussdaten an die Lohn- und Gehaltsabrechnung vorgesehen ist, so ist diese Liste die Grundlage für die Lohn- und Gehaltsabrechnung.

IBIXflex

IBIX Monatssummenliste
01.10.2015 - 31.10.2015

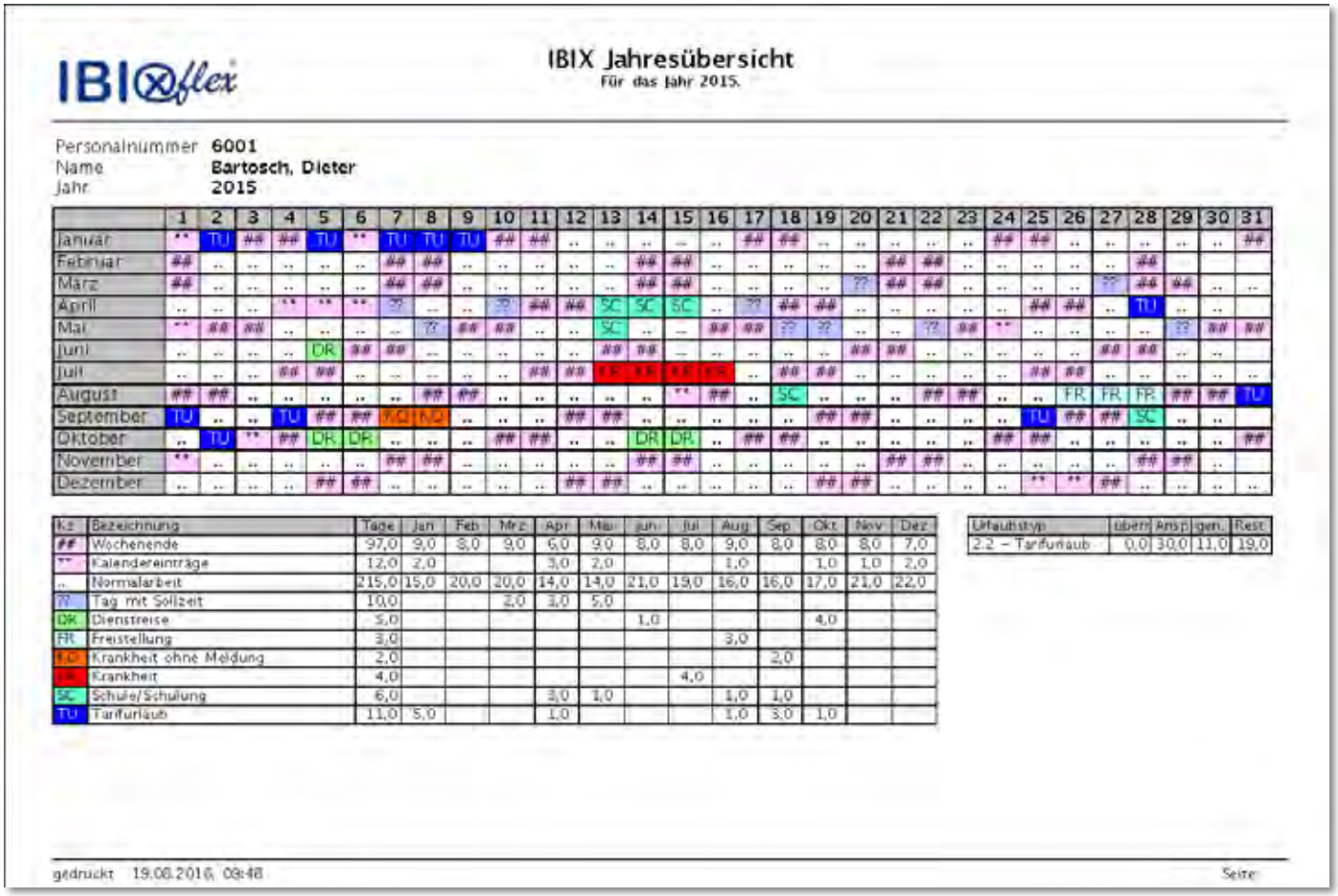
Werk: München

Pers.nr.	Name		Sollzt.	Anger.	MA.bez	MA.abl	Vorh.zt.
6005	Gogol, Stefan	Übertrag aus Vorperiode		22:39			
		Periodensummen	169:24	192:18			
		Abgeschnittene Werte					
		Übertrag in Folgeperiode		22:54			
6022	Baeiv, John	Übertrag aus Vorperiode		-16:00			
		Periodensummen	165:00	149:00			
		Abgeschnittene Werte					
		Übertrag in Folgeperiode		-16:00			
6200	Harlne, Carmen	Übertrag aus Vorperiode		-5:22		7:30	
		Periodensummen	165:00	160:08		7:30	
		Abgeschnittene Werte					
		Übertrag in Folgeperiode		-4:52		7:30	
6300	Merzinger, Heinrich	Übertrag aus Vorperiode		0:26			
		Periodensummen	165:00	165:26			
		Abgeschnittene Werte					
		Übertrag in Folgeperiode		0:26			
		Summe München	**Sollzt.**	**Anger.**	**MA.bez**	**MA.abl**	**Vorh.zt.**
		Übertrag aus Vorperiode		2:03		7:30	
		Periodensummen	664:24	666:52		7:30	
		Abgeschnittene Werte					
		Übertrag in Folgeperiode		3:28		7:30	

4.5.2. Jahresübersicht Fehlzeiten

Die im Zeitkonto gespeicherten Fehlzeiten können in einem Jahreskalendarium grafisch aufgelistet werden.

Dabei werden in der Legende die Anzahl der unterschiedlichen Tage pro Monat aufsummiert und der Stand der Urlaubskonten mit ausgedruckt.



IBIXflex®

IBIX Jahresübersicht
Für das Jahr 2015.

Personalnummer 6001
Name Bartosch, Dieter
Jahr 2015

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Januar	**	TU	##	##	TU	**	TU	TU	TU	##	##	..	..	..	..	..	##	##	..	..	..	..	..	##	##	..	..	..	..	..	##
Februar	##	..	..	..	..	..	##	##	..	..	..	..	..	##	##	..	..	..	..	..	##	##	..	..	..	..	..	##			
März	##	..	..	..	..	..	##	##	..	..	..	..	..	##	##	..	..	..	..	??	##	##	..	..	..	..	??	##	##	..	..
April	..	..	..	**	**	**	??	..	..	??	##	##	SC	SC	SC	..	??	##	##	..	..	..	..	..	##	##	..	TU	..	..	
Mai	**	##	##	..	..	..	..	??	##	##	..	..	SC	..	..	##	##	??	??	..	..	??	##	**	..	..	..	..	??	##	##
Juni	..	..	..	..	DR	##	##	..	..	..	..	..	##	##	..	..	..	..	..	##	##	..	..	..	..	..	##	##	..	..	
Juli	..	..	..	##	##	..	..	..	..	..	##	##	KK	KK	KK	KK	..	##	##	..	..	..	..	..	##	##	..	..	..	..	..
August	##	##	..	..	..	..	..	##	##	..	..	..	..	..	**	##	..	SC	..	..	..	##	##	..	..	FR	FR	FR	##	##	TU
September	TU	..	..	TU	##	##	KO	KO	..	..	..	##	##	..	..	..	..	..	##	##	..	..	..	..	TU	##	##	SC	..	..	
Oktober	..	TU	**	##	DR	DR	..	..	..	##	##	..	..	DR	DR	..	##	##	..	..	..	..	..	##	##	..	..	..	..	..	##
November	**	..	..	..	..	..	##	##	..	..	..	..	..	##	##	..	..	..	..	..	##	##	..	..	..	..	..	##	##	..	
Dezember	..	..	..	..	##	##	..	..	..	..	..	##	##	..	..	..	..	..	##	##	..	..	..	..	**	**	##	..	..	..	..

ks	Bezeichnung	Tage	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
##	Wochenende	97,0	9,0	8,0	9,0	6,0	9,0	8,0	8,0	9,0	8,0	8,0	8,0	7,0
**	Kalendereinträge	12,0	2,0			3,0	2,0			1,0		1,0	1,0	2,0
..	Normalarbeit	215,0	15,0	20,0	20,0	14,0	14,0	21,0	19,0	16,0	16,0	17,0	21,0	22,0
??	Tag mit Sollzeit	10,0			2,0	3,0	5,0							
DR	Dienstreise	5,0						1,0				4,0		
FR	Freistellung	3,0								3,0				
KO	Krankheit ohne Meldung	2,0									2,0			
KK	Krankheit	4,0							4,0					
SC	Schule/Schulung	6,0				3,0	1,0			1,0	1,0			
TU	Tarifurlaub	11,0	5,0			1,0				1,0	3,0	1,0		

Urlaubstyp	übert.	Ansp.	gen.	Rest
2.2 – Tarifurlaub	0,0	30,0	11,0	19,0

gedruckt 19.08.2016, 08:48 Seite

4.5.3. Urlaubsstatistik

Diese Liste enthält pro Mitarbeiter den Stand der (bis zu 10) Urlaubskonten. Wenn die Liste z. B. abteilungsweise sortiert wird, so erhält der Abteilungsleiter die ideale Übersicht mit Angabe der bereits genommenen Urlaubstage, der Resturlaubstage und auch der bereits verplanten Urlaubstage. Es können auch nur einzelne Urlaubstypen selektiert werden; so bekommt die Personalabteilung die Übersicht über die Kontostände von z. B. Schwerbehindertenurlaub je Werk oder je Abteilung etc.

4.5.4. Aktuell an- / abwesende Mitarbeiter

Dieser Report wertet den aktuellen Anwesenheitsstatus der Mitarbeiter aus und druckt die möglichen Statuswerte „anw.“, „abw.“ und „fehlt“, jeweils mit den letzten Buchungen oder der aktuellen Abwesenheitsplanung, sofern vorhanden. Diese Liste ruft der Meister / Schichtführer kurz nach Schichtbeginn ab und hat so den aktuellen Überblick über den Personalstand (Wer ist da? Wer fehlt und warum?).

4.5.5. Geplante Abwesenheiten

Für die mittelfristige Personalkapazitätsplanung enthält diese Liste alle notwendigen Informationen. Es werden alle im Zeitkonto erfassten geplanten Abwesenheiten mit Beginn und Ende der Abwesenheit, sowie dem Abwesenheitsgrund ausgegeben.

4.6. Zeitwirtschaftsreports

Für Auswertungen aus den Zeitkonten der Mitarbeiter enthält IBIX ein integriertes Reportingtool. In 4 Schritten kommen Sie zu individuellen Reports:

- Definition von Verdichtungsregeln für Tages- und Zeitwerte
- (das macht der Zeitwirtschaftsadministrator einmalig)
- Aufbereitung der auswertbaren Zeitdaten (das macht IBIX automatisch für Sie)
- Definition von Reports (das macht der Zeitwirtschaftsadministrator einmalig, oder immer dann, wenn ein neuer Report benötigt wird)
- Abrufen von Reports (das erfolgt durch den End-Anwender)

4.6.1. Definition von Verdichtungsregeln

Hier werden Definitionen getroffen, welche Zeit- und Tagesarten auswertbar sein sollen und ob und wie diese zu neuen Zeitarten zusammengefügt (verdichtet) werden sollen. Zum Beispiel:

- Urlaubstage = + Tage 370 (Tarifurlaub) + Tage 470 (Halbtagsurlaub) + Tage 160 (Halbtag 24.12. / 31.12.)
- Produktive Zeit = + Zeit 350 + Zeit 361 + Zeit xxx .....

Diese Zeitarten können verwendet werden:

- Alle Zeitarten
- Alle Sonder-Zeitarten (Überträge)
- Alle Mehrarbeitszuschläge
- Alle Zeitzuschläge
- Alle Salden
- „Erstes Kommen"; „Letztes Gehen"

Und diese Tageswerte:

- Tagesrelevante Zeitarten
- Tage an denen eine Zeitart vorkommt

4.6.2. Aufbereiten der auswertbaren Zeiten

IBIX erstellt eine neue Auswertetabelle mit:

- Personalnummer
- Name, Vorname
- alle Organisationsmerkmale in Kurz- und Langform
- Zeitmodell, Abrechnungskreis
- Alle definierten Verdichtungszeiten / -Tageszähler

Diese Werte werden bei jeder Änderung des Zeitkontos (Buchung, Korrektur, Tagesabschluss) als Tagessummen ermittelt.

Zusätzlich werden diese Werte in Periodensätze kumuliert. Diese sind:

- Wochensumme
- Monatssumme
- Quartalssumme
- Jahressumme

Die Periodenwerte werden immer mit dem Datum des letzten Periodentags in die Auswertetabelle gespeichert. Für angebrochene Perioden werden die Werte bis zum letzten verfügbaren Tag (heute) ermittelt und mit diesem Datum in der Auswertetabelle hinterlegt.

Die Auswertetabelle enthält die Daten redundant, das heißt auch völlig losgelöst vom Datenmodell in IBIX, so dass der Zugriff und die Auswertungen z.B. auch dann noch möglich sind, wenn der Mitarbeiter inzwischen in einer anderen Abteilung ist, oder bereits gar kein Personalstamm mehr existiert.

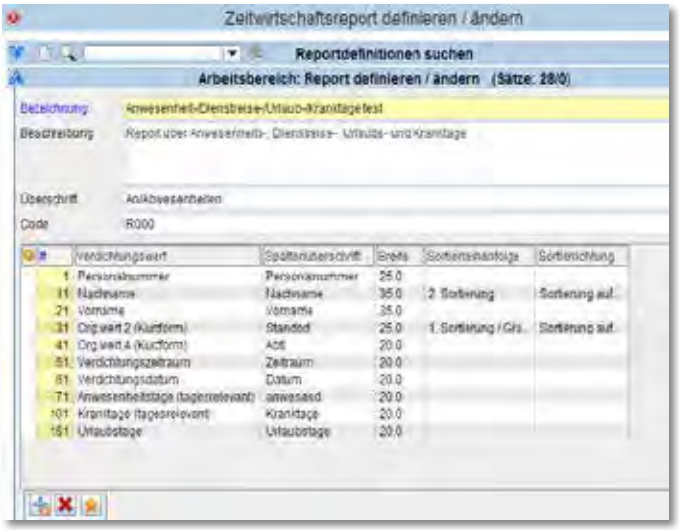
Dadurch ist in dieser Auswertetabelle auch eine wesentlich längere Speicherdauer als im Zeitkonto möglich. Außerdem kann diese Datenbanktabelle auch „roh" auf ein fremdes System übertragen werden, um sie mit eigenen Reportingtools auszuwerten.

4.6.3. Reports definieren

Mit dieser Maske können beliebig viele unterschiedliche Reports angelegt werden. Jeder Report wird mit einer Reportbezeichnung eindeutig identifiziert und in einer ausführlichen Beschreibung kann hinterlegt werden, wofür dieser Report gedacht ist. Diese Info wird bei Auswahl und Start von Reports wieder angezeigt.

Neben der Report-Überschrift werden dann die entsprechenden Spalten ausgewählt, die der Report auflisten soll. Neben den Personen-Werten, die automatisch generiert werden, können hier alle Zeit- oder Tageswerte ausgewählt werden, für welche im Schritt 1 eine Verdichtungsregel angelegt wurde. Spaltenbeschriftung, Spaltenbreite und Sortierreihenfolge und -richtung können jeweils frei definiert werden, wobei das erste Sortierkriterium gleichzeitig im Report dann als Gruppenüberschrift und für Gruppensummen verwendet wird.

Jedem Report kann optional eine „Report-ID" zugewiesen werden und in den Benutzereinstellungen kann festgelegt werden, welcher Benutzer (bzw. Programmberechtigungsgruppe) welche Reports auswählen und starten darf.

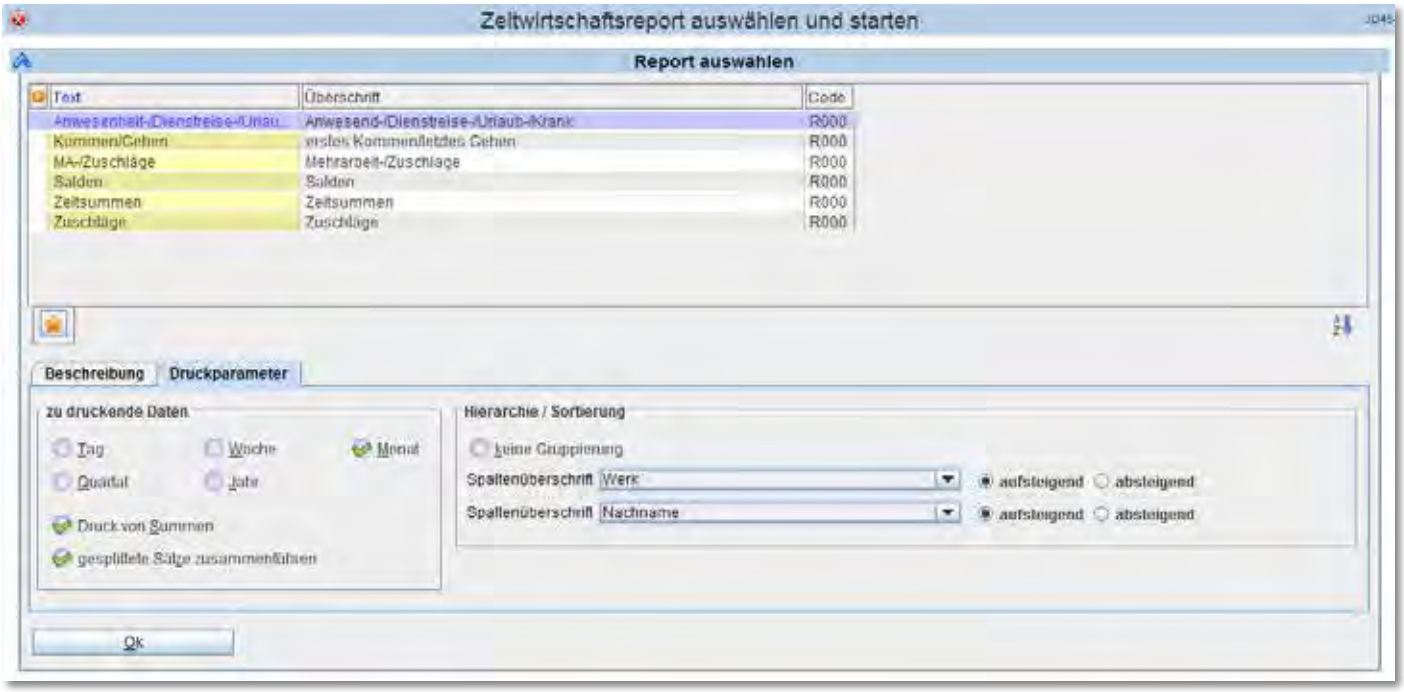


4.6.4.Zeitwirtschaftsreports auswählen und starten

Nachdem einer der vordefinierten Reports ausgewählt wurde, können in dem Tabreiter „Druckparameter“ noch folgende Kriterien festgelegt werden:

- Detaillierungsgrad
  Hier können die zu druckenden Periodensätze ausgewählt werden. z.B.:
  - Jahr und Monate
  - Oder Quartale und Wochen
  - Oder Monate und Tage
  - Oder auch: Jahr, Quartale, Monate und Tage
- Gruppensummen ja / nein
  Hier kann die vordefinierte Sortier- und Gruppierungsdefinition belassen, oder auch noch abgeändert werden.

Abschließend werden die auszuwertenden Personen selektiert und der auszuwertende Zeitraum festgelegt.



4.6.5. Standardreports

Als Standardreports werden mit der Grundinstallation die folgenden ausgeliefert. Diese müssen gegebenenfalls auf die in der jeweiligen Installation verfügbaren Organisationskriterien angepasst werden und können jederzeit erweitert, oder als Kopiervorlage verwendet werden.

- Kommen / Gehen-Report
  Listet die erste Kommen-Buchung und die letzte Gehen-Buchung der gewählten Zeiträume auf.
- Zuschläge nach Prozent gruppiert
  Dieser Report addiert die Zuschläge nach den entsprechenden Prozentwerten und listet diese auf. Hier müssen ggf. die Zuordnungen der Zeitarten geändert werden, wenn im jeweiligen Tarifgebiet andere Zuschläge bezahlt werden.
- Salden-Report
  Dieser listet exemplarisch die ersten 3 Salden der jeweiligen Perioden auf, welche standardmäßig mit Gleitzeitsaldo, Mehrarbeitssaldo und Urlaubsstand belegt sind.
- Zeitsummen-Report
  Dieser Report könnte als Monatsliste verwendet werden und listet die gesamte erfasste Zeit, die angerechnete Zeit, aber auch die produktiv gearbeitete Zeit auf.
- Anwesend/Dienstreise/Urlaub/Krank - Report
  Dieser Report gibt einen Überblick über die Anwesend/abwesend-Situation, sowie über die Krank- und Dienstreise-Fehlzeiten, sowie den Urlaub.

Alle diese Reports können nur beispielhaft aufzeigen, was alles auswertbar ist. Sie müssen in der Regel individuell angepasst werden, da in Ihrer Installation andere Zeitarten vorkommen und wichtig sind.

Um individuelle Reports selbst zu gestalten, empfehlen wir dringend eine Schulung, nach welcher Sie in der Lage sind, selbst auswertbare Zeiten einzurichten und Reports zu definieren.

IBIXflex

IBIX Zeitreport: Zeitsummen

Pers.nr.	Nachname	Vorname	Abteilung	Zeitraum	Datum	Sollzeit	erfasst	angerech	produktiv	MA abfeier	MA bez
6900	Meininger	Heinrich	R2	** Juli	31.07.2015	172:30	0:00	172:30	112:30	0:00	0:00
6900	Meininger	Heinrich	R2	** August	31.08.2015	157:30	0:00	157:30	0:00	0:00	0:00
6900	Meininger	Heinrich	R2	** September	30.09.2015	165:00	54:25	165:25	41:41	0:00	0:00
6900	Meininger	Heinrich	R2	** Oktober	31.10.2015	165:00	0:00	165:00	0:00	0:00	0:00
20013	Vertopoulos	Monika	MF2	** Januar	31.01.2015	154:00	0:00	0:00	0:00	0:00	0:00
Summen für Werk: München											
				** Januar	31.01.2015	759:05	253:25	994:30	220:42	0:00	0:00
				** Februar	28.02.2015	515:34	313:11	508:50	273:39	0:00	0:00
				** März	31.03.2015	664:34	347:53	639:40	284:55	0:00	0:00
				** April	30.04.2015	604:00	269:19	574:24	227:54	0:00	0:00
				** Mai	31.05.2015	543:36	277:52	556:26	242:29	0:00	0:00
				** Juni	30.06.2015	634:12	372:08	591:27	265:46	0:00	0:00
				** Juli	31.07.2015	684:36	383:53	686:46	436:50	0:00	0:00
				** August	31.08.2015	634:12	293:13	632:56	348:57	0:00	0:00
				** September	30.09.2015	664:34	475:16	657:19	390:13	7:30	0:00
				** Oktober	31.10.2015	664:34	311:25	664:49	259:13	0:00	0:00

IBIXflex

IBIX Zeitreport: Anwesend-/Dienstreise-/Urlaub-/Krank

Werk Stuttgart

Pers.nr.	Nachname	Vorname	Abteilung	Zeitraum	Datum	anwesend	dienstl.Abw.	Urlaubstage	Kranktage
6003	Boleslav	Emanuel	MF2	** Januar	31.01.2015	22.0	0.0	0.0	0.0
6003	Boleslav	Emanuel	MF2	** Februar	28.02.2015	16.0	0.0	4.0	0.0
6003	Boleslav	Emanuel	MF2	** März	31.03.2015	21.0	0.0	0.0	0.0
6003	Boleslav	Emanuel	MF2	** April	30.04.2015	19.0	0.0	1.0	0.0
6003	Boleslav	Emanuel	MF2	** Mai	31.05.2015	17.0	0.0	0.0	0.0
6003	Boleslav	Emanuel	MF2	** Juni	30.06.2015	22.0	0.0	0.0	0.0
6003	Boleslav	Emanuel	MF2	** Juli	31.07.2015	23.0	0.0	0.0	0.0
6003	Boleslav	Emanuel	MF2	** August	31.08.2015	20.0	0.0	0.0	0.0
6003	Boleslav	Emanuel	MF2	** September	30.09.2015	19.0	1.0	0.0	0.0
6003	Boleslav	Emanuel	MF2	** Oktober	31.10.2015	22.0	0.0	0.0	0.0
6007	Buyuk	Selin	MF1	** Januar	31.01.2015	17.0	0.0	5.0	0.0
6007	Buyuk	Selin	MF1	** Februar	28.02.2015	20.0	0.0	0.0	0.0
6007	Buyuk	Selin	MF1	** März	31.03.2015	21.0	0.0	0.0	0.0
6007	Buyuk	Selin	MF1	** April	30.04.2015	19.0	0.0	1.0	0.0
6007	Buyuk	Selin	MF1	** Mai	31.05.2015	17.0	0.0	0.0	0.0
6007	Buyuk	Selin	MF1	** Juni	30.06.2015	22.0	0.0	0.0	0.0
6007	Buyuk	Selin	MF1	** Juli	31.07.2015	23.0	0.0	0.0	0.0
6007	Buyuk	Selin	MF1	** August	31.08.2015	19.0	0.0	2.0	0.0
6007	Buyuk	Selin	MF1	** September	30.09.2015	20.0	1.0	0.0	0.0
6007	Buyuk	Selin	MF1	** Oktober	31.10.2015	21.0	0.0	1.0	0.0
Summen für Werk: Stuttgart									
				** Januar	31.01.2015	39.0	0.0	5.0	0.0
				** Februar	28.02.2015	36.0	0.0	4.0	0.0
				** März	31.03.2015	42.0	0.0	0.0	0.0
				** April	30.04.2015	38.0	0.0	2.0	0.0
				** Mai	31.05.2015	34.0	0.0	0.0	0.0
				** Juni	30.06.2015	44.0	0.0	0.0	0.0
				** Juli	31.07.2015	46.0	0.0	0.0	0.0
				** August	31.08.2015	39.0	0.0	2.0	0.0
				** September	30.09.2015	39.0	2.0	0.0	0.0

4.7. Zugriffsschutz

Um zu gewährleisten, dass die personenbezogenen Daten innerhalb des IBIX-Systems nur von den Personen eingesehen werden können, die dazu berechtigt sind, wurden schon im IBIX-Modul A Datenerfassung und Systemsteuerung Zugriffsbeschränkungen für die Benutzer verankert. Einem Benutzer kann der Zugriff auf Programme und Personen eingeschränkt werden.

In Erweiterung dazu kann zusätzlich die Verwendung von Zeitarten für Korrekturen eingeschränkt werden. So kann z. B. ein 2-stufiges Korrekturwesen aufgebaut werden, bei dem die Werkstattschreiber zwar Kommen- / Gehennachmeldungen und krank ohne Attest anmelden dürfen, nicht jedoch Urlaub oder Langfristkrankheiten, Kuren etc.; diese können nur in der Personalabteilung eingegeben werden.

Jedem Standard-Report, oder jedem selbst erstellten Zeitkontoreport, kann eine Report-ID zugewiesen werden. Den Benutzern kann so jeder Report einzeln berechtigt werden.

Beispiel

- Der Werkstattschreiber hat die erlaubte Zugriffsberechtigung:
- Personaldatenzugriff nur auf die Mitarbeiter der eigenen Abteilung
- Programmaufruf für die Programme
  - A152 - Bearbeiten Personaldaten
  - A132 - Bearbeiten Ausweise
  - D111 -.....
- Zeitart
  - Normalarbeit
  - dienstlich abwesend
  - .....

4.8. In der Java-Oberfläche unterstützte Workflows

4.8.1. Zeitkonten bearbeiten / auswerten

- Zeitkontobearbeitung (tabellarisch)
  Die wohl häufigste Tätigkeit von Zeitsachbearbeitern ist die Pflege von Zeitkonten einzelner Mitarbeiter. Folgende Operationen sind möglich:
  - Nacherfassung fehlender, Löschen überzähliger und Korrigieren falscher Buchungen
  - Pauschale Gutschriften auf bestimmte Zeitarten
  - Pauschale Gutschrift von Zuschlägen
- Auskünfte zu Zeitkonten
  Zeitsachbearbeiter werden immer wieder von Mitarbeitern um Auskünfte zu ihrem Zeitkonto, beispielsweise zu unerklärlichen Zeitsummen, befragt und müssen diese erklären. Diese Tätigkeit ist nicht weiter auftrennbar und hat keine Verbindung zu anderen Tätigkeiten, aber sie gestaltet sich vielschichtig, weshalb Zeitsachbearbeiter sehr flexible Recherchemöglichkeiten auf Zeitkonten benötigen. Sichten auf Zeitkonten sind deshalb auf folgende Elemente möglich:
  - Buchungen
  - durch Buchungen entstandene Zeitpaare
  - Planungen
  - Salden aktuell und zu jedem Stichtag
  - Periodensummen je Zeitart und je Mehrarbeits- und Zuschlagsart sowie kumuliert
  - Überträge und abgeschnittene Werte zu jedem Periodenende
  - Urlaubskonto zu jedem Periodenende mit Vorträgen aus dem Vorjahr, Werten für das laufende Urlaubsjahr und aktuell genommenen Tagen, sowie geplanten und noch verplanbaren Tagen
- Schnellerfassung von Abwesenheiten
  Überwiegend für die Erfassung von Belegen.
- Abwesenheiten planen/ändern
  Hier können sowohl nachträglich Abwesenheiten erfasst werden, als auch zukünftige Planungen vorgenommen werden.
- Mehrarbeit anmelden
  Die Zeiträume für die Mehrarbeitsberechnung können definiert werden wahlweise zum Auszahlen oder zum Abfeiern. Auch hier ist sowohl rückwirkende Korrektur, als auch zukünftige Planung möglich.
- Ausnahme-Tagesvorschriften planen
- Ausnahme-Abrechnungszeitpunkte planen
- Korrektur Urlaubsansprüche
- Zeitkontoauszüge drucken
  Diese müssen entweder für den Sachbearbeiter selbst zur Kontrolle gedruckt werden, oder für den Mitarbeiter, entweder zum Verteilen an die Mitarbeiter, oder zur Archivierung als Beleg für die abgerechnete Periode.

über IBIX*MSS

Wenn IBIX*MSS im Einsatz ist, kann der administrative Aufwand deutlich reduziert werden, indem der Mitarbeiter seinen Zeitkontoauszug selbst druckt. Damit kann das zentrale Drucken für die Verteilung entfallen.

- Fehlerliste drucken
  Die Fehlerbearbeitung erfolgt in einem ständig wiederkehrenden Zyklus, für welchen diese Fehlerliste sehr wichtig ist:
  - Ermitteln, ob fehlerhafte Zeitkonten existieren, wenn ja, Drucken entsprechender Fehlerlisten, ggf. abteilungsweise gruppiert.
  - Verteilen der Fehlerlisten, Warten auf Rückläufer
  - Bereinigung der jeweiligen Zeitkonten (siehe oben) mit Hilfe der zurückerhaltenen Fehlerlisten
- Monatssummenliste drucken
  Diese Liste enthält alle Periodensummen und Überträge, die beim Monatsabschluss ermittelt wurden, sowie die Zeiten pro Zeitart und pro Zuschlagsart. Sie kann zur papiergebundenen Übergabe an die Lohn-/Gehaltsabrechnung, oder zu Archivierungszwecken verwendet werden.

- Jahresübersicht drucken
  Für vergangene und zukünftige Jahre kann eine Abwesenheitsübersicht in grafischer Form gedruckt werden, die pro Tag die tagesrelevanten Zeitarten anzeigt.
- Zeitwirtschaftsreport auswählen und starten
  Hier können die individuell vom Administrator definierten Zeitwirtschaftsreports ausgewählt und gestartet werden. ´
- Auswertung Aktuell an- / abwesende Mitarbeiter
  Dieser Report wertet den aktuellen Anwesenheitsstatus der Mitarbeiter aus und druckt die möglichen Statuswerte „anw.“, „abw.“ und „fehlt“, jeweils mit den letzten Buchungen oder der aktuellen Abwesenheitsplanung, sofern vorhanden.
- Auswertungen von Zeitbuchungen
  Erlaubt die Auswertung von gültigen Zeitbuchungen und ungültigen Zeitbuchungsversuchen. Mit einem Quickfilter können die vorselektierten Meldungen schnell und einfach nach verschiedenen Kriterien (Datum, Meldungsnummer, Ausweisnummer, Person etc.) durchsucht werden. Zu jeder Meldung wird der detaillierte Meldungstext direkt auf der Maske angezeigt und personenbezogene Meldungen enthalten neben der Personen-Nummer auch gleich Name und Vorname.
- Meldungsstatistik Zeitwirtschaft auswerten
  Hier können die Zeitbuchungen nach Anzahl pro Meldung und Tag statistisch ausgewertet werden.

4.8.2. Recherche aus den Zeitmodellen

In einer Baum-Ansicht werden Zeitmodelle und ihre jeweiligen Untervorschriften angezeigt. Dabei werden immer die darunter liegenden Vorschriften angezeigt. Durch Klick kann man im Drill-down-Verfahren bis zur untersten Ebene navigieren.

Diese Recherche ist aufrufbar in den Masken Zeitmodell anlegen / ändern (JD60), Tagesvorschrift anlegen / ändern (JD61), Zeit-Merkmale zuordnen / ändern (JA34) und Ausnahme-Tagesvorschriften planen (JD14), so dass die in der Maske ausgewählte Regel angezeigt wird.

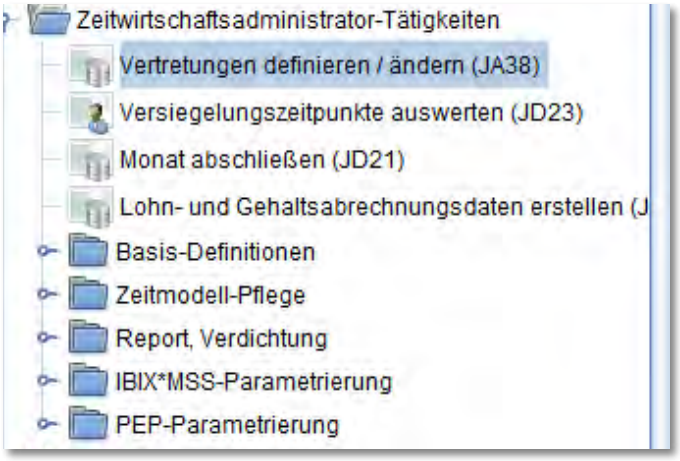
Bei Aufruf aus der Maske Zeitkonto (tabellarische Sicht) (JD20) ist sowohl das Zeitmodell des aktuell dargestellten Mitarbeiters, als auch die Tagesvorschrift des aktuell selektierten Tages jeweils samt ihrer Sub-Regeln darstellbar.

Maskenwechsel

Zur effektiveren Bearbeitung von Zeitkonten kann zwischen allen Masken dieses Workflows mit der Funktion Maskenwechsel direkt die nächste Funktion ausgeführt werden. Die Anordnung der Zielmasken in dem Auswahlfenster ist nach Prioritäten geordnet, so dass die wahrscheinlich am Häufigsten benötigte Maske oben ist.

Dabei kann festgelegt werden, ob nur der selektierte Datensatz, oder alle Selektionskriterien in die Zielmaske weitergegeben werden sollen. So kann also z.B. eine Fehlerliste für eine Abteilung gedruckt werden, dann das Zeitkonto mit denselben Mitarbeitern zur Bearbeitung aufgerufen werden, anschließend noch Abwesenheiten für dieselben Mitarbeiter geplant werden und ggf. noch Mehrarbeit angemeldet werden. Abschließend wird dann für genau diese Mitarbeiter der Kontoauszug gedruckt.

4.8.3. Tätigkeiten für den Zeitwirtschaftsadministrator



Versiegelungszeitpunkte auswerten

Hier kann überprüft werden ob alle MSS-Verantwortlichen ihre Zeitkontobearbeitung abgeschlossen haben, so dass der Monat abgeschlossen werden kann.

Monat abschließen

Wenn alle Korrekturen durchgeführt sind, kann hiermit der Abrechnungsmonat versiegelt werden, so dass nur noch besonders berechtigte Administratoren die Daten ändern können. Somit stehen dann gesichtere Ergebnisse für den Monatsabschluss und alle Auswertungen zur Verfügung.

Basis-Definitionen

Für Zeitarten können hier systemweite Eigenschaften definiert werden. Der Kalender und der Tagsrhythmus ist Basis für alle Zeitmodelle. Das Fortschreiben des Kalenders muss einmal jährlich für alle benötigten Kalneder durchgeführt werden, dabei werden feste und variable Kalendertage (vom Osterdatum abhängige) automatisch berechnet.

Zeitmodell-Pflege

Hier werden die Komponenten für die Tagesmodelle und die Komponenten für das Periodenmodell definiert und am Ende zu Zeitmodellen zusammengefügt. Außerdem werden Saldoberechnungsregeln und Urlaubvorschriften definiert.

Report, Verdichtung

Hier werden die Verdichtungsregeln definiert, nach denen Zeitkonten verdichtet und für die Reporterstellung aufbereitet werden. Verschiedene Reports können definiert und auch getestet werden.

- Verdichtungsregeln anlegen / ändern
- Reports anlegen / ändern
- Reports auswählen und starten

IBIX*MSS Parametrierung

Hier kann das Zusammenspiel mit den Teilnehmern am IBIX Selfservice für die Zeitwirtschaft parametriert werden.

4.9. Zusatzmodul D1 Lohn und Gehalt-SS

Die vom IBIX-Personalzeitwirtschaftssystem ermittelten Zeitdaten können mit dem Lohn- und Gehaltsabrechnungssystem weiterverarbeitet werden. Dazu werden mit diesem Zusatzmodul die IBIX-Zeitdaten in PAISY-kompatibles Format konvertiert und als ASCII-Datei aufbereitet.

Derzeit werden folgende Lohn-/Gehaltssystem unterstützt:

- Paisy
- Mega/L
- Hansalog
- IBM-Lohn
- LGV-Plus
- Datev
- DPW
- SAP-Lohnabrechnung

Die PAISY-Schnittstelle ist rückrechnungsfähig. Das heißt, falls durch Rückrechnungen in IBIX für bereits abgeschlossene Monate andere Ergebnisse entstehen, so werden entsprechende Differenzsätze erstellt, die in PAISY automatisch eine Lohn-Rückrechnung auslösen. Die anderen Schnittstellen unterstützen keine Rückrechnung.

4.9.1. Der Lohnartensatz

Über eine IBIX-Lohnabrechungsvorschrift, die je Abrechnungskreis anders definiert sein kann, werden die IBIX-Zeitarten den entsprechenden Lohnarten zugeordnet. Dabei können Zeitarten zusammengefasst werden, oder auch für eine Zeitart mehrere Lohnarten generiert werden (Folgelohnarten).

Bei der Abrechnung wird je Personalnummer und Lohnart ein Satz pro Abrechnungsmonat erstellt.

4.9.2. Besonderheiten Paisy

Insbesondere für die Kurzarbeitermeldungen benötigt PAISY taggenaue Meldungen der angefallenen Zeiten. Hierfür können P1-Sätze erstellt werden, bei denen für jeden Tag die Summe der Zeiten einer Lohnart hinterlegt ist, die an dem jeweiligen Tag angefallen sind. Die Daten werden in separaten Dateien abgelegt und können unabhängig von den übrigen Sätzen, die Sie über die „normale“ PAISY-Datenerstellung erzeugen, weiter verwertet werden.

Der P3-Satz

Alle Lohnartensummen können wahlweise auch als P3-Sätze tagesgenau gemeldet werden. Hierbei wird pro Tag und Lohnart ein P3-Satz erstellt. In der Lohnabrechungsvorschrift wird festgelegt, welche Lohnarten als P1- und welche als P3-Satz gemeldet werden. Die Datenmenge ist demzufolge hier wesentlich größer.

Der P4-Satz

P4-Sätze melden je Personalnummer die Anzahl bestimmter in der Abrechnungsperiode aufgetretener Tagestypen. Pro Personalnummer gibt es 2 P4-Sätze für folgende Tagestypen:

- Bezahlte Tage, Steuertage, Sozialversicherungstage
- Anwesenheitstage, Urlaubstage, Kranktage

4.9.3. Erstellung der Lohndaten-Sätze

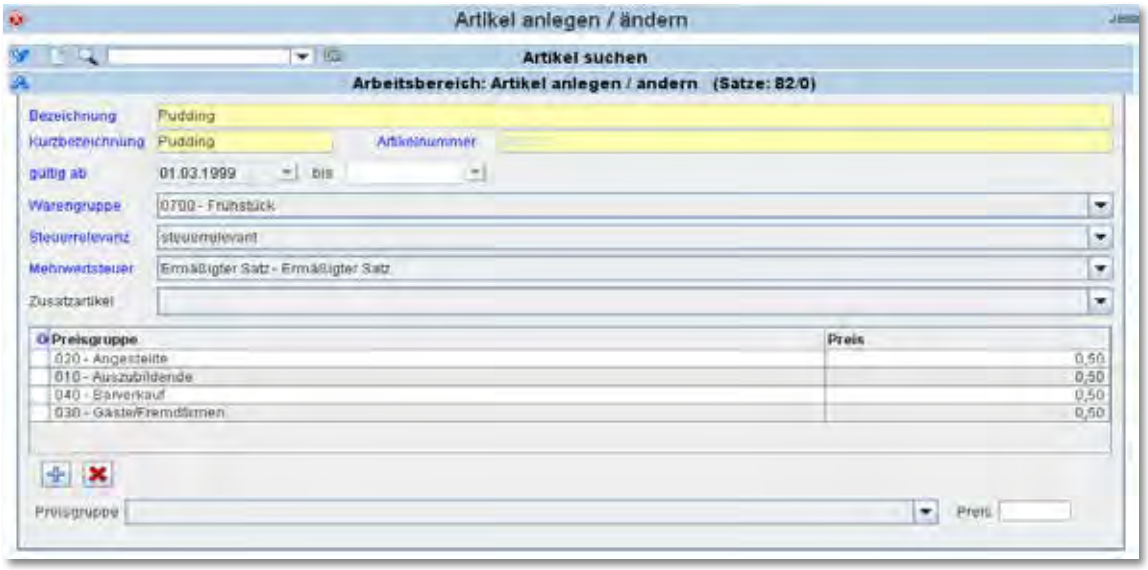
Beim Starten des Erstellungsprogramms bestehen vielfältige Parametrierungsmöglichkeiten, um flexibel alle Fälle von Ersterstellung, Wiederholung, mit oder ohne Differenzsatzbildung etc. abzudecken.

5. Modul E Betriebrestaurantabrechnung

5.1. Definitionen

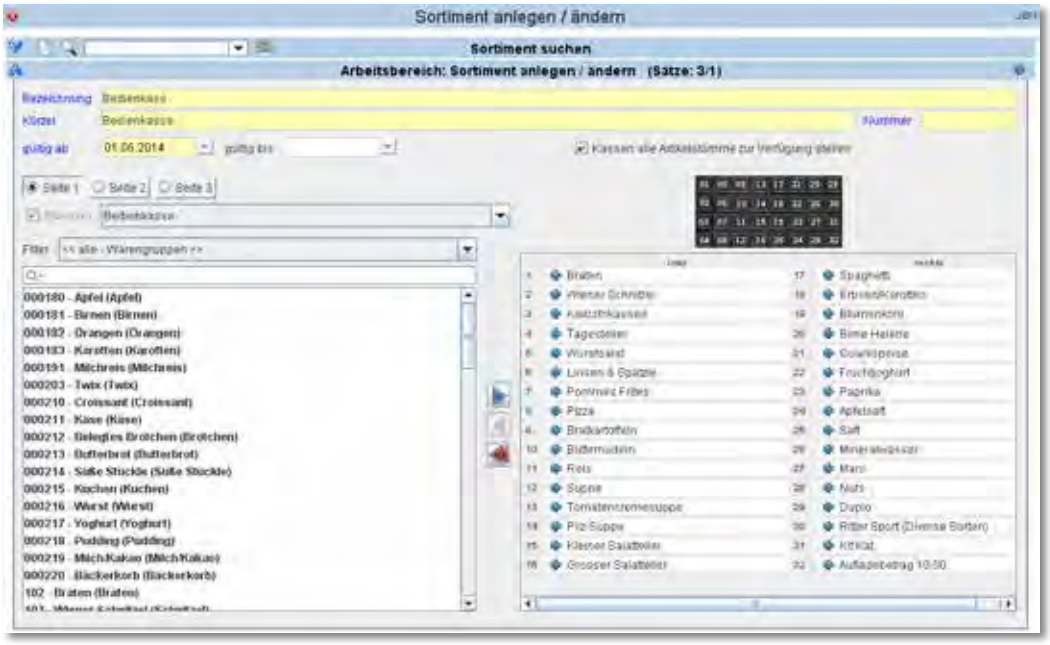
5.1.1. Artikel, Warengruppen, Auswahlsortiment

Einem Artikel können für jede Preisgruppe unterschiedliche Preise zugeordnet werden.



Für den Freeflow-Bereich, sowie für den Verkauf in der Cafeteria und an Kiosken ist es möglich, jeden einzelnen Artikel zu definieren. Neben Artikelnummer, Bezeichnung, Mehrwertsteuersatz und den oben beschriebenen Preisen ist es auch möglich, den Artikel einer Warengruppe zuzuordnen. Für die Auswertung von Umsätzen können die Daten dann nach diesen Warengruppen zusammengefasst werden.

Um die verschiedenen Verkaufsstellen (Kantine, Kiosk, Verkaufsstand) optimal bedienen zu können, werden die an jeder Kasse verfügbaren Artikel in einem Auswahlsortiment zusammengefasst. Es können beliebig viele Auswahlsortimente erfasst werden, aus denen die an einer Kasse verfügbaren Artikel und deren Anordnung auf dem Kassenbildschirm hervorgehen. Jede Kasse kann jederzeit ein beliebiges Auswahlsortiment laden.



5.1.2. Kantinenkassen, Kantinen

Alle Kantinenkassen, die zu einer Kantine gehören, werden zusammengefasst. Damit ist IBIX nicht nur in der Lage, die Umsätze getrennt je Kantine auszuwerten, sondern auch die steuerlichen Anforderungen zu erfüllen.

die Lohnsteuer-Richtlinie bestimmt ...

Entsprechend der Vorgabe der Lohnsteuer-Richtlinien für die pauschale Steuerabrechnung muss folgendes beachtet werden: „Bietet der Arbeitgeber bestimmte Mahlzeiten nur einem Teil seiner Arbeitnehmer an, z. B. in einem Vorstandskasino, so sind diese Mahlzeiten nicht in die Durchschnittsberechnung einzubeziehen. Unterhält der Arbeitgeber mehrere Kantinen, so ist der Durchschnittswert je Kantine einzeln zu ermitteln“. In IBIX wird diese Anforderung erfüllt, wenn die Definitionen entsprechend getroffen werden (Kantine, Personalstamm, Artikel).

Für jede Kantine können beliebig viele Zeiträume definiert werden, innerhalb derer die Mahlzeiten steuerpflichtig sein können. Alle Buchungen innerhalb eines solchen Zeitraums gehen entsprechend der Definitionen in die Steuerberechnung ein.

5.1.3. Teilnehmer an der Kantinenerfassung

Ein Mitarbeiter nimmt an der Kantinenabrechnung teil, wenn in seinem Personalstammsatz eine gültige Kantinenregel eingetragen ist. Damit werden die Berechnungsregeln wie Preisgruppe und Steuerart festgelegt. Darüber hinaus wird ein Zeitraum für die Teilnahme an der Kantinenabrechnung festgelegt. Durch die getrennte Definition dieses Zeitraums ist es z. B. möglich, ausscheidende Mitarbeiter bereits vor dem Austrittsdatum für den bargeldlosen Einkauf in der Kantine zu sperren und die letzte Lohn- /Gehaltsabrechnung vorzuziehen.

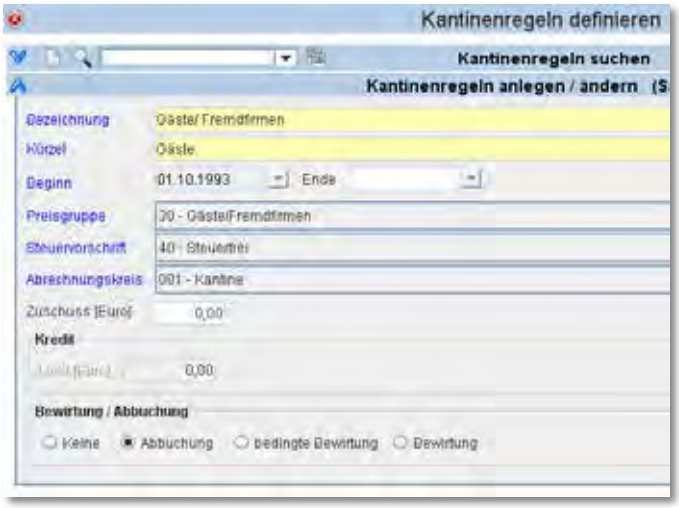
Für jeden Mitarbeiter kann ein Kreditlimit festgelegt werden, bis zu welchem in der laufenden Abrechnungsperiode bargeldlos eingekauft werden kann. Ist dieses Kreditlimit überschritten, so erscheint an der Kasse eine Meldung und weitere Einkäufe müssen bar bezahlt werden.

Für die Gästebewirtungen kann ein Personalstamm als Kostenstellensatz eingerichtet werden und ein oder mehrere „Kostenstellenausweise“ ausgegeben werden, mit denen ebenfalls bargeldlos in der Kantine bezahlt wird. Pro Kostenstelle wird ein Kantinenkonto geführt.

Fremdfirmenmitarbeiter können ebenfalls an der Kantindatenerfassung und -abrechnung teilnehmen. Dem Fremdfirmenmitarbeiterstamm wird ebenso eine Kantinenregel zugewiesen, in der die Berechnungsregeln festgelegt werden.

5.1.4. Kantinenregel

Die Kantinenregel stellt eine Zusammenfassung aller Definitionen dar, die für die Kantinenabrechnung pro Mitarbeiter notwendig sind: Preisgruppe, Steuervorschrift, Abrechnungskreis. Die Kantinenregel wird dem Personalstamm oder dem Fremdfirmenmitarbeiterstamm des betreffenden Mitarbeiters zugeordnet.



Es ist möglich, für unterschiedliche Essensteilnehmer (z. B. Azubis, Gäste) unterschiedliche Preise zu definieren. Jedem Mitarbeiter kann über die Kantinenregel eine Preisgruppe zugewiesen werden. Damit wird festgelegt, welchen Preis der Mitarbeiter für einen Artikel bezahlen muss. In der Preisgruppe wird zusätzlich der Sachbezugswert festgelegt, der für den betreffenden Mitarbeiter angewendet werden soll (siehe weiter unten bei „Steuerermittlung“).

Der Preis, den ein Mitarbeiter für einen gekauften Artikel bezahlen muss, wird aufgrund seiner Preisgruppe, sowie dem Preis des Artikels in der entsprechenden Preisgruppe ermittelt.

Bewirtung

Je Mitarbeiter oder Fremdfirmenmitarbeiter kann in der Kantinenregel festgelegt werden, ob er andere Gäste bewirten darf. Hier wird unterschieden in:

- keine Bewirtung
  typischerweise sind dies normale Mitarbeiter/Fremdfirmenmitarbeiter
- bedingte Bewirtung
  damit werden alle Mitarbeiter gekennzeichnet, die sowohl für sich selbst bezahlen, als auch Bewirtungen für andere buchen dürfen
- feste Bewirtung
  so gekennzeichnete Ausweise werden als Kostenstellenausweise fest vorgehalten und nur für Bewirtungen verwendet.

Debit oder Kredit

Pro Kantinenregel kann für alle Mitarbeiter/Fremdfirmenmitarbeiter festgelegt, ob die Bezahlung über das Kantinenkonto (Kredit) oder durch Abbuchen des Geldbetrags vom Ausweis (Debit) erfolgen soll.

Steuervorschrift und Steuerermittlung

Die folgenden Zitate aus den Lohnsteuer-Richtlinien machen deutlich, dass der Gesetzgeber grundsätzlich verlangt, dass verbilligte Mahlzeiten zu versteuern sind. Da es hiervon Ausnahmen gibt und auch die grundsätzliche Möglichkeit der Pauschalversteuerung besteht, wird in IBIX jedem Mitarbeiter eine Steuervorschrift zugewiesen. Darin wird festgelegt, ob der Mitarbeiter einzeln, pauschal oder gar nicht zu versteuern ist.

„Zu den Mahlzeiten gehören alle Speisen und Lebensmittel, die üblicherweise der Ernährung dienen, einschließlich der dazu üblichen Getränke“

„Mahlzeiten, die durch eine vom Arbeitgeber selbst betriebene Kantine... abgegeben werden, sind mit dem anteiligen amtlichen Sachbezugswert nach der Sachbezugswertverordnung zu bewerten ... „

„Mahlzeiten, die die Arbeitnehmer in einer nicht vom Arbeitgeber selbst betriebenen Kantine ... erhalten, sind ... ebenfalls mit dem anteiligen amtlichen Sachbezugswert nach der Sachbezugswertverordnung zu bewerten, wenn der Arbeitgeber aufgrund vertraglicher Vereinbarung durch Barzuschüsse oder andere Leistungen ... zur Verbilligung der Mahlzeiten beiträgt.“

„in den Fällen ... ist ein geldwerter Vorteil als Arbeitslohn zu erfassen, wenn und insoweit der vom Arbeitnehmer für eine Mahlzeit gezahlte Preis ... den anteiligen amtlichen Sachbezugswert unterschreitet“

keine Besteuerung

Wird ein Mitarbeiter gar nicht besteuert, so wird keine Steuerberechnung durchgeführt. Dies ist z. B. sinnvoll bei Kostenstellenabrechnungen, bei denen die Umsätze als Kosten von der Steuer abgesetzt werden können.

selektive Einzelbesteuerung

Wird ein Mitarbeiter einzeln besteuert, so wird der zu versteuernde Betrag nur in seinem Kantinenkonto geführt. Die Steuerlast wird nicht berechnet, da sie individuell verschieden ist. Der zu versteuernde Betrag muss in die Lohn- / Gehaltsabrechnung einfließen und mit dem Lohn / Gehalt versteuert werden.

Pauschalbesteuerung

Bei der Pauschalbesteuerung wird zusätzlich die Steuer der entsprechenden Steuergruppe kumuliert und berechnet. Hier wird der definierte Pauschalsteuersatz (z. B. 25 %) angewendet. Innerhalb einer Steuergruppe wird der Gesamtumsatz pro Preisgruppe kumuliert und davon die Steuer pauschal berechnet.

Steuerbetrachtungszeiträume

Die für die Berechnung der Steuern relevanten Zeiträume werden pro Kantine definiert. Es sind beliebig viele Einträge möglich, die sich innerhalb einer Kantine nicht überlappen dürfen.

Durchschnittsverfahren

Die zu entrichtende Steuer wird nach dem Durchschnittswertverfahren ermittelt: Für jede Preisgruppe wird aufgrund der Anzahl der Mahlzeiten und des Gesamtumsatzes ein Durchschnittspreis ermittelt. Er wird mit dem Sachbezugswert dieser Preisgruppe verglichen.

Sachbezugswert

Der Sachbezugswert kann pro Bundesland variieren. Er wird vom Gesetzgeber festgelegt. Ist der Durchschnittspreis kleiner als der Sachbezugswert in dieser Preisgruppe, so ergibt die Differenz multipliziert mit der Anzahl der Mahlzeiten die steuerpflichtige Gesamtsumme. Diese wird mit dem hinterlegten Steuersatz (z. B. 25 %) verrechnet und das Ergebnis wird als zu versteuernde Summe ausgegeben.

Entsprechend den Lohnsteuerrichtlinien können die in verschiedenen Kantinen angebotenen Mahlzeiten für die Pauschalberechnung einbezogen bzw. ausgeschlossen werden. Die Steuerberechnung erfolgt für jede Kantine getrennt.

Artikel, die üblicherweise der Ernährung dienen ...

Jedem Artikel kann eine Steuerrelevanz zugeordnet werden, mit der festgelegt wird, ob ein Artikel

- immer steuerpflichtig,
- bedingt steuerpflichtig oder
- nie steuerpflichtig ist.

Damit ist es möglich, Artikel, die üblicherweise der Ernährung dienen, von der Steuerberechnung auszuschließen. Auch dies ist eine Forderung des Gesetzgebers.

5.2. Kantinenkonto

Für jeden Teilnehmer an der IBIX-Kantinenabrechung wird ein Konto geführt, in welchem alle Buchungen und Korrekturen gesammelt werden sowie die entsprechenden Berechnungen vorgenommen werden. Über das Kantinenkonto können sämtliche Buchungen eingesehen werden. Es besteht die Möglichkeit, Mitarbeiter nach unterschiedlichen Kriterien zu selektieren und Periodenübersichten einzusehen.

5.2.1. Aufbau des Kantinenkontos

Einzelbuchungen im Konto

Für jede Buchung werden folgende Werte im Kantinenkonto hinterlegt:

- Datum der Buchung
- Uhrzeit der Buchung
- Kantinenkasse, an der die Buchung vorgenommen wurde
- Buchungsart (Online, Offline, Korrektur, Nacherfassung, Gutschrift)
- Buchungsbetrag (der vom System ermittelte Preis der Buchung)
- Mehrwertsteuersatz und enthaltene Mehrwertsteuer
- Steuerpflichtiger Betrag
- Berechnungsgrundlagen:
  - Preisgruppe
  - Steuerart
  - Berechnungsart

Periodenübersicht

In der Periodenübersicht des Mitarbeiters werden sämtliche Summen aufgelistet, die im Verlauf einer Periode angefallen sind. Eine Periode ist dabei immer ein Kalendermonat.

- Preisgruppe, mit der die Buchungen berechnet wurden
- Gesamtbetrag aller Buchungen dieser Periode
- Gesamtanzahl aller Buchungen dieser Periode

- Gesamter steuerpflichtiger Betrag aller Buchungen dieser Periode
- Gesamtanzahl aller steuerpflichtigen Buchungen dieser Periode
- Durchschnittsbetrag der steuerpflichtigen Buchungen
- Sachbezugswert, welcher der Berechnung zugrunde liegt
- Zu versteuernder Betrag

Speicherdauer einstellbar

Die Speicherdauer von Einzelbuchungen und Perioden kann frei definiert werden. So kann am Monatsende darauf verzichtet werden, alle Kantinenkonten auszudrucken und zu archivieren, da jederzeit die Konten vergangener Perioden nochmals angezeigt bzw. ausgedruckt werden können. Für Einzelbuchungen und Periodensummen können dabei unterschiedliche Speicherdauern definiert werden. So ist es z.B. möglich die Einzelbuchungen 3 Monate lang vorzuhalten, die Periodensummen für Auswertungen dagegen für 12 Monate.

5.2.2. Korrekturen

Änderungen in den Kantinenregeln können jederzeit vorgenommen werden. Dabei werden die bisherigen Definitionen zeitlich befristet und eine Kopie mit neuem Gültigkeitsdatum angelegt. Werden im Regelwerk Korrekturen an Definitionen vorgenommen, die Mitarbeitern aktuell zugewiesen sind, so werden die bereits vorgenommenen Buchungen der betroffenen Mitarbeiter vom System automatisch nachberechnet, sofern der Anwender dies wünscht. Somit ist gewährleistet, dass die Konten der Mitarbeiter immer mit dem aktuellen Regelwerk berechnet sind.

5.2.3. Kantinenkontoauszug

Es ist jederzeit möglich, die Buchungen der Mitarbeiter, die an der IBIX-Kantinenabrechnung teilnehmen, auszudrucken. Über eine Selektionsmaske können die Mitarbeiter einzeln und organisationsstufenbezogen ausgewählt werden. Der Ausdruck erfolgt für einen frei wählbaren Zeitraum. Der Ausdruck kann auch für bereits abgeschlossene Perioden erfolgen, sofern die im System definierte Speicherdauer noch nicht überschritten ist.

Ausgedruckt werden sämtliche Tagesbuchungen mit eventuellem Zuschuss und zu versteuerndem Betrag, Tagessummen (wenn mehr als eine Buchung pro Tag vorliegt) und die Summe der gedruckten Tage.

In einem Report für interne Zwecke werden zusätzlich die wichtigsten Vorschriften seines Regelwerks mit ausgedruckt.

IBIXflex®

IBIX Kantinenkonto
ab 26.10.2015, bis 30.10.2015

Bartosch, Dieter - 6001 (P)

Werk	Stuttgart		
Bereich	Verwaltung	Ang / Gew	Ang
Abteilung	GL	Raum / E-Mail	4356
Kostenstelle	110	Telefonnummer	300

Tag	Zeit	Kasse	Vorgang	Betrag	Zuschuss	zu versst.
Mo 26.10.2015	14:09	Kasse2	Buchung	25,30	0,00	0,70
			Tagessumme Buchungen	25,30	0,00	0,70
Di 27.10.2015	07:58	Kasse1	Buchung	4,20	0,00	4,20
	11:16	Kasse1	Buchung	3,00	0,00	4,20
	14:29	Kasse2	Buchung	0,90	0,00	4,20
			Tagessumme Buchungen	8,10	0,00	4,20
Mi 28.10.2015	08:04	Kasse1	Buchung	2,80	0,00	4,20
	14:30	Kasse2	Buchung	0,60	0,00	4,20
			Tagessumme Buchungen	3,40	0,00	4,20
Do 29.10.2015	07:48	Kasse2	Buchung	2,85	0,00	5,35
	11:25	Kasse1	Buchung	3,30	0,00	4,20
	11:31	Kasse1	Buchung	0,40	0,00	4,20
			Tagessumme Buchungen	6,55	0,00	5,35
Fr 30.10.2015	08:00	Kasse2	Buchung	0,45	0,00	3,75
	11:09	Kasse2	Buchung	2,20	0,00	3,80
			Tagessumme Buchungen	2,65	0,00	3,35
			Buchungssumme aller gedruckten Tage (5)	46,10	0,00	15,80

5.2.4. Bewirtungsbelege

Bewirtungen die an der Kantinenkasse erfasst wurden, werden grundsätzlich sogenannten „Dummy-Personalstammsätzen“mit dem Vornamen „Bewirtung“zugeordnet. Pro Kostenstelle und Preisgruppe wird es einen solchen Satz geben. Die Abrechnung der Bewirtungen erfolgt über diese Stammsätze. Die Bewirtungsbelege enthalten bereits alle Artikeldaten und Preise. Es muss lediglich noch der Anlass der Bewirtung, sowie die bewirteten Personen eingetragen werden und der Beleg unterschrieben werden.

5.3. Periodenabrechnung

5.3.1. Abrechnungskreis

Für die Zusammenfassung von Mitarbeitern können Abrechnungskreise gebildet werden. Alle Mitarbeiter, denen die gleiche Abrechnungskreisnummer zugeordnet ist, werden im Verlauf des Periodenabschluss gemeinsam bearbeitet.

5.3.2. Periodenabschluss

Der Periodenabschluss kann für einen oder mehrere Abrechnungskreise gleichzeitig erfolgen. Dabei werden die Konten der betreffenden Mitarbeiter versiegelt, d. h. Korrekturen für die abgeschlossenen Perioden sind nicht mehr möglich. Alle alten Buchungen und Periodensummen werden in Abhängigkeit von der hinterlegten Speicherdauer gelöscht.

Für jeden Abrechnungskreis wird hinterlegt, wann der letzte Periodenabschluss gestartet wurde, und mit welchem Resultat er endete. So behalten Sie den Überblick und IBIX kann daraus die nächste abzurechnende Periode ermitteln.

5.4. Auswertungen

Für die Standardauswertungsfälle sind in IBIX bereits zahlreiche Auswertungen enthalten. Die mitarbeiterbezogenen Listen können z. B. Abteilungs- oder Kostenstellen-bezogen sortiert werden. Jedes der 8 Organisationsmerkmale aus dem Personalstamm kann für die Selektion und Sortierung verwendet werden. Somit können diese Listen sowohl für die Personalabteilung (sortiert nach Abrechnungskreis), als auch für den Abteilungsleiter oder für den Betreiber des Betriebsrestaurants die notwendigen Informationen liefern.

5.4.1. Personen-Kantinensummen

In der Summenliste Mitarbeiterabrechnung werden die wichtigsten Periodendaten eines Mitarbeiters wie Anzahl gebuchte Tage, Gesamtbetrag, eventueller Zuschuss und und zu versteuernder Betrag ausgegeben. Diese Werte werden pro Periode und Mitarbeiter ausgegeben. Wird keine automatische Übergabe der Periodendaten an ein Lohn- / Gehaltsprogramm durchgeführt, so kann anhand dieser Liste der je Mitarbeiter zu bezahlende Betrag ermittelt werden.

IBIXflex®

IBIX Personen-Kantinensummen

ab 01.08.2015, bis 31.08.2015

Person	Pers.	Tage	Betrag	Zuschuss	zu versteuernder
Bauer, John - 6022 (P)		20	147,78	0,00	185,70
Bartosch, Dieter - 6001 (P)		18	126,47	0,00	126,80
Bedini, Sandro - 6015 (P)		19	174,01	0,00	192,55
Boleslav, Emanuel - 6003 (P)		20	277,10	0,00	196,60
Büyük, Stein - 6007 (P)		18	156,28	0,00	140,30
Gogol, Stefan - 6005 (P)		10	203,91	0,00	187,75
Mortopoulos, Monika - 6004 (P)		20	168,07	0,00	152,46
Stim, Judith - 6009 (P)		20	197,61	0,00	172,75
Summe	6		1.451,23	0,00	172,75
Gesamtsumme	6		1.451,23	0,00	1.305,10
von Suchbedingungen nicht erfasster Rest			0,00	0,00	

5.4.2. Steuerinformationen

für Pauschalversteuerung

In diesem Auswerteprogramm können die Steuersummen sämtlicher Pauschalsteuergruppen aufgelistet werden. Sie können getrennt nach Steuergruppe und Periode aufgelistet werden. Die Liste enthält je Preisgruppe den Gesamtbetrag, die Anzahl der Buchungen gesamt und steuerpflichtig, den ermittelten Durchschnittsbetrag, den vorgegebenen Sachbezugswert, sowie die daraus ermittelte Steuerlast.

Steuerlast je Mitarbeiter ...

In diesem Auswerteprogramm können die Steuersummen sämtlicher Mitarbeiter aufgelistet werden. Sie können getrennt nach Steuergruppe und Mitarbeiter aufgelistet werden. Die Liste enthält je Preisgruppe den Gesamtbetrag, die Anzahl der Buchungen gesamt und steuerpflichtig, den ermittelten Durchschnittsbetrag, den vorgegebenen Sachbezugswert, sowie die daraus ermittelte Steuerlast.

...und je Kantine

In diesem Auswerteprogramm können die Steuersummen sämtlicher Kantinen aufgelistet werden. Sie können getrennt nach Steuergruppe und Kantine aufgelistet werden. Die Liste enthält je Preisgruppe den Gesamtbetrag, die Anzahl der Buchungen gesamt und steuerpflichtig, den ermittelten Durchschnittsbetrag, den vorgegebenen Sachbezugswert, sowie die daraus ermittelte Steuerlast.

5.4.3. Artikelumsätze

Es werden sowohl die Anzahl der verkauften Artikel, als auch der erzielte Umsatz je Artikel / Warengruppe und insgesamt dargestellt. Wahlweise können auch nur Summenzeilen gedruckt werden.

Die Auswertung kann für alle verkauften Artikel innerhalb eines beliebigen Zeitraums aufgelistet werden. Dabei werden sowohl die Anzahl der verkauften Artikel als auch der erzielte Umsatz je einzelner Kasse, je Kantine und insgesamt dargestellt.

IBIXflex

IBIX Artikelkonten
ab 01.08.2015, bis 31.10.2015

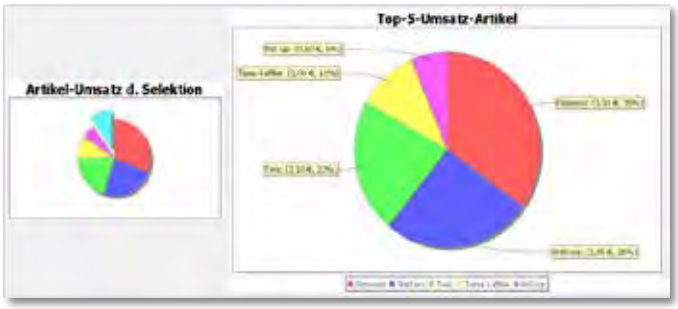
Warengruppe / Artikel (Nr. - Bezeichnung / Preisgruppe)	Anz.	Preis	Mehrwertsteuer
0100 - Warmverpflegung			
102 - Braten	54	208,80 €	
103 - Wiener Schnitzel	64	254,00 €	
105 - Tagesteller	57	178,10 €	
107 - Linsen & Spätzle	57	256,50 €	
121 - Suppe	40	40,00 €	
142 - Pizza	54	35,20 €	
162 - Spaghetti	50	34,00 €	
	391	1.016,40 €	0%
Summe Warmverpflegung	**391**	**1.016,40 €**	
0200 - Süßwaren			
202 - Nuss	40	39,40 €	
203 - Duplo	56	20,00 €	
206 - Kit Kat	54	59,40 €	
	157	196,80 €	0%
Summe Süßwaren	**157**	**196,80 €**	
0300 - Getränke kalt			
191 - Saft	57	42,75 €	
300 - Cola 1 Liter	54	32,40 €	
301 - Fanta 1 Liter	60	36,00 €	
	171	111,15 €	0%
Summe Getränke kalt	**171**	**111,15 €**	
0500 - Sonstiges			
0000910 - Aufladebetrag 10,00	50	500,00 €	
0000920 - Aufladebetrag 20,00	57	1.140,00 €	
	107	1.640,00 €	0%
Summe Sonstiges	**107**	**1.640,00 €**	
0600 - Obst & Gemüse			
000180 - Äpfel	54	27,00 €	
000181 - Birnen	99	39,60 €	
000182 - Orangen	64	25,60 €	
000183 - Kirschen	61	18,30 €	
183 - Paprika	61	32,35 €	
198 - Bananen	49	56,50 €	
	388	199,35 €	0%
Summe Obst & Gemüse	**355**	**199,35 €**	
	1181	3.163,70 €	0%
Gesamtsumme	1181	3.163,70 €	

5.4.4. Renner/Penner-Auswertung

Ein wichtiges Instrument für die Steuerung der Artikelverkäufe ist die sogenannte Renner/Penner-Auswertung.

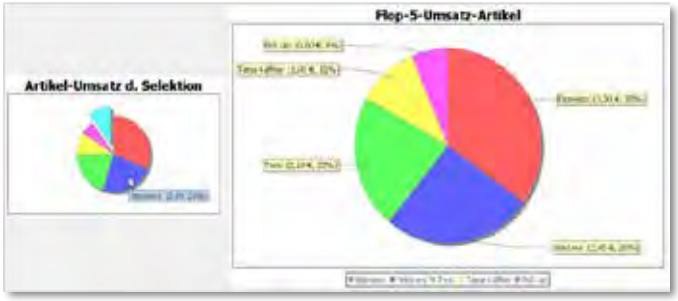
Damit können, per Slider einstellbar, zwischen 1 und 10 Renner / Penner eines wählbaren Zeitraums bzgl. Umsatz und Stückzahl als Tortengrafik und als Liste dargestellt werden. Die Auswertung ist einschränkbar auf Warengruppen, Kassen und Kantinen.

die umsatzstärksten Artikel

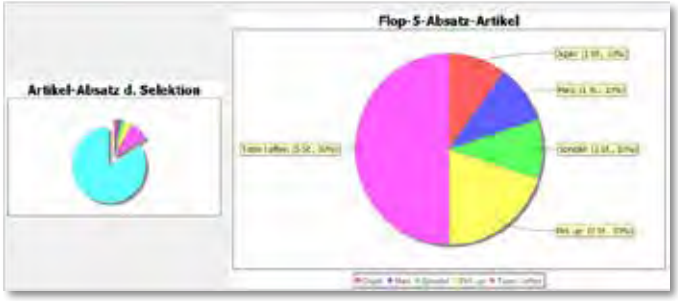


die meistverkauften Artikel

die umsatzschwächsten Artikel



und die am wenigsten verkauften Artikel



5.5. Zusatzmodul E1 IBIX*POS Kantinenkasse

optimal abgestimmte Kasse

Für die Erfassung im Freeflow-Betrieb ist eine spezielle Kantinenkasse erforderlich.

Die Anwendungssoftware auf der Kasse ist sowohl optimal auf die Kassenhardware, als auch auf das oben beschriebene Modul E Betriebsrestaurant-Abrechnung zugeschnitten.

5.5.1. Funktion der Kassensoftware

Beliebig viele Artikel können in die Kasse geladen werden. Nachladen von Artikelsortimenten ist jederzeit möglich. Verschiedene Preise je Preisgruppe sind möglich. Repräsentation der Artikel auf Tastatur und Bildschirm über 32 Artikeltasten auf mehreren Seiten. Die Erfassung erfolgt im "Single-Keystroke-Verfahren", separate Funktionen für Mengeneingabe und Korrektur. Laden von Mini-Personalstämmen für Berechtigungsprüfung, Saldoanzeige und Kreditlimitprüfung. Erfassung der Ausweisnummer über separaten Ausweisleser oder über Tastatur möglich; Barverkauf als separate Funktion; Pauschaleingaben möglich. Berechtigungsprüfung erfolgt Online in Verbindung mit IBIX. Bei Server- oder Netzwerkausfall arbeitet die Kasse im Offline-Betrieb weiter und überträgt die Buchungen später zum IBIX-Server.

Ein Kassenbon wird auf Wunsch gedruckt (auf separatem Drucker mit automatischem Papierabschneider). Lokale Journal-Führung in der Kasse. Bon und Journal konfigurierbar. Passwort-Schutz für alle Tastatureingaben.

5.5.2. Optionaler Debit-Verkauf

Über die Kantinenregel eines Mitarbeiters, Fremdmitarbeiters oder Besuchers kann festgelegt werden, ob die Bezahlung grundsätzlich über sein Konto (Kreditverkauf) oder durch Abbuchen vom Ausweis erfolgen soll. Damit kann einerseits der Kantinenverkauf an Mitarbeiter und Fremdfirmenmitarbeiter vollkommen anonym erfolgen, und es können auch Besucher am bargeldlosen Verkauf beteiligt werden.

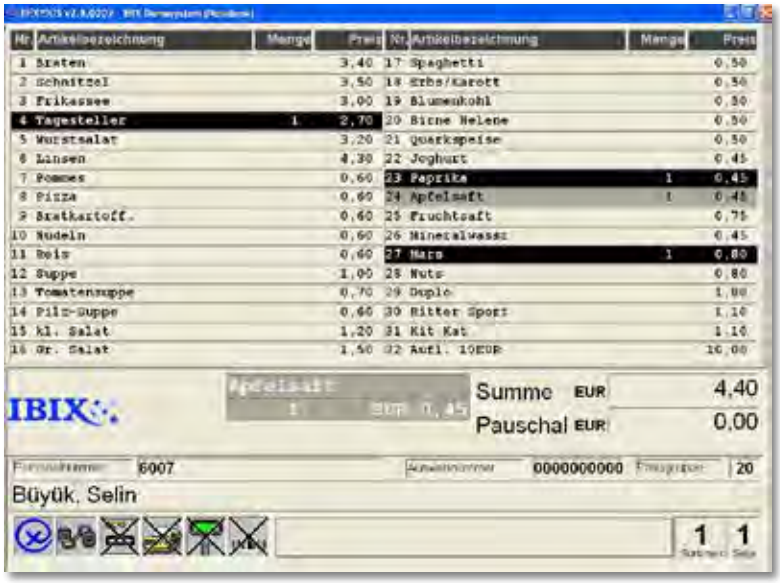
Für Besucher werden Kartenspender/Rückgabe-Automaten und eine Aufladestation bereitgestellt. Gegen ein Pfand holt sich der Besucher einen Ausweis und lädt diesen mit Bargeld oder durch Abbuchen von der Geldkarte auf. Damit kann er dann bargeldlos am Kantinenessen und am Kioskverkauf teilnehmen. Nach Ende des Besuchs gibt er seinen Ausweis zurück und bekommt das Restguthaben erstattet.

5.5.3. Bildschirmanzeige an der Kasse (Bedienmodus)

übersichtliche Darstellung

Die Anordnung der Artikel auf dem Kassenbildschirm entspricht genau der Anordnung auf der Tastatur, so dass schnell ein Bezug hergestellt werden kann. Unten am Bildschirm werden Hinweise zur Bedienerführung dargestellt.

Damit die Bedienkraft gegebenenfalls schnell und kompetent auf Fragen des Gasts reagieren kann, werden auf Wunsch alle Anzeigetexte auch auf dem Kassenbildschirm eingeblendet. (im Beispiel: Apfelsaft, 1, EUR 0,45). Bei Verkäufen mit Ausweis wird in den Fusszeilen statt Barverkauf die Personalnummer und der Name des Mitarbeiters angezeigt.



5.5.4. Bildschirmanzeige an der Kasse (SB-Modus)

Die Kantinenkasse kann auch im Selbstbedienungsmodus betrieben werden. Dabei erfasst der Mitarbeiter über den Touchscreen seine gekauften Artikel selbst und quittiert mit seinem Ausweis.

Pausenstationen und Cafeterien können so mit wenig Bedienpersonal kostengünstig betrieben werden.

Die Bedienerführung wurde dafür speziell sehr einfach und sicher gestaltet. Die Piktogramme erstellen Sie selbst mit einem Grafikprogramm und können diese somit jederzeit Ihrem aktuellen Angebot anpassen.

5.5.5. Optionaler Scanneranschluß

Um den Verkaufsvorgang z. B. am Kiosk zu beschleunigen, ist es möglich, einen Tischeinbau- oder Handscanner an die Kasse anzuschließen. Die Artikel werden dann über den 13-stelligen EAN-Code erfasst und auf dem Bildschirm auf einer zusätzlichen Seite angezeigt. Der Erfassungsvorgang wird dadurch nicht nur schneller, sondern auch fehlerfreier.

Diese Option ist sowohl für die Bedienkasse, als auch für den SB-Modus möglich.

5.5.6. Optionale Aufwertefunktion

In Verbindung mit LEGIC-Chipkarten und der Aufwerteeinheit für LEGIC-Karten kann die Integration des Automatenverkaufs vollkommen bargeldlos in idealer Weise realisiert werden. Der Mitarbeiter kann an der SB-Kasse Geldbeträge bargeldlos von seinem Kantinenkonto auf die Chipkarte übertragen. Mit diesem Guthaben bedient er Heiß- und Kaltgetränkeautomaten vollkommen offline und ohne aufwendige Vernetzung der Automatenstationen. Das Bargeld-Handling für Mitarbeiter und Fremdfirmenmitarbeiter entfällt komplett, es müssen keine Wechselgeldautomaten mehr befüllt und kontrolliert werden.

Auch diese Funktion ist sowohl für die Bedienkasse, als auch für den SB-Modus möglich. Vorzugsweise sollte diese Funktion jedoch nur im SB-Modus eingesetzt werden um den schnellen Buchungsablauf bei einer Bedienkasse nicht zu behindern.

5.5.7. Datenübertragung zum IBIX-Server

Die IBIX*POS Kantinenkasse transferiert Stammdaten und Buchungsdateien mit „Secure FTP“ (SFTP). SFTP benutzt für den Dateitransfer das Protokoll „SSH2“. Hierdurch garantiert die IBIX*POS Kantinenkasse einen gesicherten Datentransfer. Dies bedeutet: es sind zum Beispiel keine Klartext-Passwörter, Verzeichnisinformationen oder irgendwelche anderen Informationen im Netzwerk sichtbar.

Die Installation des SFTP auf der IBIX*POS Kantinenkasse erfolgt automatisch. Das heisst, sie ist im Setup der Kasse voll integriert. Es müssen keinerlei Zusatzmodule auf dem Kassen-PC eingespielt werden. Auf der Rechnerseite wird ein entsprechender SSH-Server erwartet. Dieser ist bei Linux-Installationen bereits vorinstalliert.

Alternativ können Dateien auch mit dem normalen FTP (File Tansfer Protocol) übertragen werden. Alle Parameter (z.B. Hostname, Host-Username) sind identisch für FTP und SFTP.

5.5.8. Ausdrucke an der Kasse

Auf Wunsch kann an der Kasse bei jedem Verkauf ein Kassenbon gedruckt werden.

Barverkauf

```
IBIX-Betriebsrestaurant
Barverkauf

Artikelbezeichnung            Menge   Preis
-----------------------------------------
Teinacher                       1      0,75
Pfand auf 0,2 l                 1      0,25
Jägerschnitzel                  1      8,40
Spätzle                         1      0,80
Obstsalat                       1      2,40
=========================================
Summe                        EUR....12,60
gegeben                      EUR....15,00
Rückgeld                     EUR.....2,40

Prozent     Netto   +   MwSt    =   Brutto
   19 %      9,40       2,20         11,60
    7 %      0,93       0,07          1,00
-----------------------------------------
Summen      10,33       2,27         12,60

Beleg-Nummer 004160819006

20.08.2016 12:15                   KASSE 2
G u t e n   A p p e t i t
```

Verkauf mit Ausweis

```
IBIX-Betriebsrestaurant
Name: Bartosch, Dieter

Artikelbezeichnung            Menge   Preis
-----------------------------------------
Gulaschsuppe                    1      2,70
Jägerschnitzel                  1      8,40
Salatteller                     1      4,70
Süße Teilchen                   1      1,50
=========================================
Summe                        EUR....17,30

Prozent     Netto   +   MwSt    =   Brutto
   19 %     14,01       3,29         17,30
-----------------------------------------
Summen      14,01       3,29         17,30

Beleg-Nummer 0041608190007

20.08.2016 12:43                   KASSE 2
G u t e n   A p p e t i t
```

Journal

Zur Abstimmung des Bargelds, sowie zur schnellen Auswertung der Artikelverkäufe kann direkt an der Kasse ein Journal gedruckt werden, das die wichtigsten Informationen für den Betreiber des Betriebsrestaurants enthält.

```
IBIX-Betriebsrestaurant
J O U R N A L

Artikelbezeichnung            Menge    Preis
-----------------------------------------
Tagesgericht 1                   67   348,40
Tagesgericht 2                   43   279,50
Gulaschsuppe                     16    43,20
Schnitzel                        35   276,50
Jägerschnitzel                   25   210,00
Sauerbraten                      11   105,60
Salatteller                      59   277,30
Spätzle                          22    17,60
Obstsalat                        74   177,60
Laugenbrezel                     15     9,00
Süße Teilchen                     8    12,00
Orangensaft                      21    46,20
Teinacher                       115    86,25
Pfand auf 0,2 l                 115    28,75
-----------------------------------------
Gesamtsumme                   EUR..1917,90

Pauschalsumme                 EUR.....0,00
Barverkaufsumme               EUR....22,20

Prozent     Netto    +   MwSt     =   Brutto
   19 %   1415,64     332,06       1747,70
    7 %    158,29      11,91        170,20
-----------------------------------------
Summen    1573,93     343,97       1917,90

20.08.2016 14:07                   KASSE 2
E n d e  des Journals
```

5.5.9. PC-basierte Kasse

CPU / Kassensystem

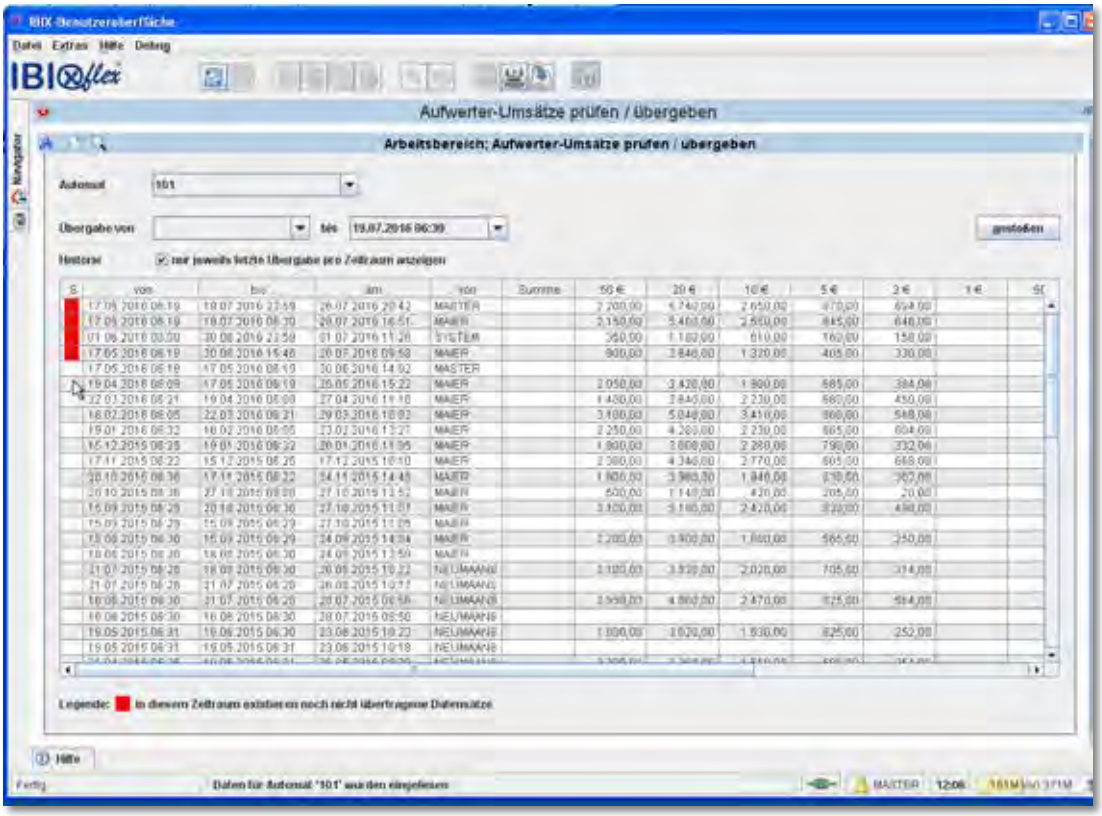
- Lenovo ThinkCentreEdge 72 small form factor
  - I3-3240, 2 GB RAM
  - Tastatur,Maus,
  - 500 GB Platte, DVD+RW
  - Gigabit-Ethernet on board
  - Windows 7 Professional 64Bit“
- Tastatur (Bedienmodus)
  - Spezielle Kassentastatur mit 96Tasten
  - Abmessungen (B / H / T) 370 / 42 / 185
- Monitor
  - 17” TFT Monitor (Bedienmodus)
  - 17“ TFT Touchscreen (SB-Modus)
- Kunden-Anzeige
  - Vakuum-Fluoreszenz-Technik, 2 x 20 Zeichen
  - Abmessungen (B / H / T) 412 / 114 / 361
- Ausweisleser
  - LEGIC-Leser (nur Lesen) PCR05
  - LEGIC Leseeinheit (Tischversion mit Aufwertefunktion)
  - Mifare DESFire-Leser (mit Aufwerteoption)
- Drucker
  - Bon-Drucker mit automatischem Abschneider
- Optionen
  - Kassenschublade mit 8 Hart- und 4 Papiergeldfächern
  - Springdeckelschublade
  - Tischscanner (B / H / T) 170 / 175 / 95
  - Handscanner-Pistole

5.6. Zusatzmodul E2 Auswertung von Automatenumsätzen

Wenn die Verkaufsautomaten, sowie Aufwerter mit dem ASM Netcollector vernetzt sind, dann können die Umsätze der Automaten ebenfalls im Kantinenkonto gespeichert werden.

Eine Maske ermöglicht die Auswertung der Geld- und Kartenflüsse pro Automat und für den Zeitraum zwischen zwei beliebig wählbaren Geldentnahmen, also: eingenommenes und ausgezahltes Geld; Anzahl eingezogener und ausgegebener Karten; eingenommenes und ausgezahltes Kartenpfand. Alle diese Werte werden aufsummiert, so dass man direkt eingenommene bzw. ausgegebene Gesamtwerte ablesen kann. Auf Wunsch kann man die Einzelvorgänge pro Karte (Kartenausgabe, -rücknahme, Aufwertung, ...) anzeigen (und bekommt dann auch das Kartenguthaben ausgewiesen).

Eine weitere Maske ermöglicht die Auflistung der saldierten Geldbeträge (getrennt für jede Münz- und Schein-Art) wieder pro Automat und für den Zeitraum zwischen zwei beliebig wählbaren Geldentnahmen, und außerdem die Zusammenstellung dieser Werte in einer csv-Datei zur Übergabe an ein Buchhaltungssystem. So können die auf den Ausweisen gespeicherten Guthaben bei Bedarf abgegrenzt und dafür Rückstellungen gebildet werden.



5.7. Zusatzmodul E3 Übergabe an Lohn und Gehalt

Daten für die Abrechnung und ggf. Versteuerung

Für jeden Mitarbeiter kann über die IBIX-Standardschnittstelle ein Satz mit seinen Periodensummen erstellt und zur Übergabe an ein Lohn- und Gehaltsabrechnungssystem bereitgestellt werden. Der Satz enthält

- Personalnummer
- Abrechnungskreis
- Periodenbeginn (Datum)
- Betrag gesamt
- Anzahl Buchungen gesamt
- Besteuerungskennzeichen (einzeln, pauschal)
- Gesamtbetrag steuerpflichtiger Buchungen
- Anzahl steuerpflichtiger Buchungen
- Zu versteuernder Betrag

6. Bestellinformationen

Die IBIX Module werden nach zwei Kriterien unterschieden:

- Servermodule werden nach Mitarbeiterzahl lizenziert
- Clientmodule werden nach Arbeitsplätzen lizenziert

6.1. Module, abhängig von der Mitarbeiterzahl

Folgende IBIX-Module werden nach Mitarbeiteranzahl lizenziert.

Modul	Produktnummer.	Beschreibung
A0	12I-FLEXA0	Modul A Datenerfassung und Systemsteuerung
B0	12I-FLEXB0	Modul B Zutrittskontrolle - Plus
B1	12I_FLEXB1	Modul B Zutrittskontrolle - Standard
D0	12I-FLEXD0	Modul D Personalzeitwirtschaft
D1	12I-FLEX-D1	Zusatzmodul D1 Schnittstelle zu Lohn und Gehalt
E0	12I-FLEX-E0	Modul E Betriebsrestaurantabrechnung
E3	12I-FLEX-E3	Zusatzmodul E3 Schnittstelle zu Lohn und Gehalt

6.2. Lizenzgrößenberechnung / -prüfung

Obige IBIX-Module werden in verschiedenen Lizenzgrößen angeboten. Die Lizenzgröße richtet sich nach den gleichzeitig im System verwalteten Ausweis- bzw. Personalstammsätzen. Für die Lizenzgröße zählt die jeweils größere Anzahl (Ausweise oder Personalstammsätze); dazu zählen auch Fremdfirmenmitarbeiter, Besucher und Pseudopersonalstämme für die Kantine (Kostenstellenausweise).

Ist die maximale Anzahl erreicht, so erfolgt eine Warnung. Innerhalb von 30 Tagen muss dann die Lizenz erweitert werden, sonst kann IBIX nicht mehr aufgerufen werden. Das IBIX-Team bietet gegen Bezahlung der Differenzgebühren Lizenzupgrades an, mit denen dann eine neue Lizenzgröße festgelegt wird.

6.3. Zusatzmodule

Folgende Module sind jeweils nur einmal notwendig.

Modul	Produktnummer.	Beschreibung
A3	12I-FLEXA3	Anschluss von KABA-Terminals
A4	12I-FLEXA4	Anschluss von INTUS-Terminals
A9	12I-FLEXA9	IBIX*LOG Logbuch
B2	12I-FLEXB2	Integration PegaSys
E2	12I-FLEXE2	E2 Auswertung von Automatenumsätzen

6.4. Module, abhängig von der Arbeitsplatzanzahl

Folgende Module werden nach der Arbeitsplatzanzahl lizenziert.

Modul	Produktnummer.	Beschreibung
A1	12I-FLEXA1	zusätzlicher Client-Arbeitsplatz *
A7	12I-FLEXA7	IBIX*GZM Grafischer Zutrittsmanager
E1	12I-FLEXE1	IBIX*POS Kantinenkasse

Die Anzahl gleichzeitig aktiver User ist entschidend.

* Abhängig von der Lizenzgröße der Module A0, B0/B1 und D0, ist eine bestimmte Anzahl Client-Arbeitsplätze bereits darin enthalten. Werden zusätzliche Client-Arbeitsplätze benötigt, so müssen diese separat lizenziert werden.

Die Lizenzverwaltung erfolgt über den Licence-Manager „Flex-LM“. Dabei werden die Anzahl der Clients eingetragen, die gleichzeitig aktiv sein können.

D. Erfassungsterminals

7. Das IBIX Multiterminalkonzept

IBIX unterstützt verschiedene Terminalfamilien mit unterschiedlichen Protokollen und Funktionen. Dabei ist IBIX so konzipiert, dass je Terminalfamilie die passenden Treiber bereitgestellt werden, die die Terminals bedienen. Die Treiber nehmen im wesentlichen folgende Funktionen war:

7.1. Download

Initialisierung der Terminals und Download der Parameter bzw. Berechtigungs- oder Saldo-Informationstabellen.

7.2. Buchungen

Annahme und Dekodierung von Buchungen und Weiterleitung an die zentrale Berechtigungsprüfung. Rückmeldung des Prüfergebnisses und ggf. eines Saldos oder anderer Info-Meldungen an das Terminal.

7.3. Türüberwachung

Annahme und Verarbeitung von Türüberwachungsmeldungen, Sabotagemeldungen und Auslösen von entsprechenden Systemreaktionen.

7.4. Netzüberwachung

Überwachung des Terminalnetzwerks, Broadcast von Datum und Uhrzeit, automatische Umschaltung von Sommer- / Winterzeit und Protokollierung von Meldungen bei Übertragungsfehlern.

Die Verarbeitung der Buchungen von den Terminals wird jedoch zentral und für alle Terminals einheitlich vorgenommen. Durch die Definition und Aktivierung eines weiteren Terminalcontrollers ist es jederzeit möglich, zusätzliche Terminals in Betrieb zu nehmen.

Mit IBIX können so heterogene Terminalnetze betrieben werden. So ist es möglich InNTUS-Terminals und KABA-Terminals in einem System gleichzeitig zu betreiben. So schützt IBIX Ihre Investitionen heute und in der Zukunft. Einmal angeschaffte und installierte Terminals können auf Jahre hinaus betrieben werden.

8. INTUS-Terminals von PCS Systemtechnik GmbH

Die gängigsten INTUS-Terminals stellen wir Ihnen hier vor. Weitergehende Informationen und individuelle Lösungen können Sie gerne bei uns anfragen.

8.1. Zeiterfassungsterminals

8.1.1. INTUS 5200

Brillanter Touchscreen für komfortable Bedienung über das Display. Fühlbare Folientasten für Handschuh-Bedienung oder sehbehinderte Mitarbeiter. Das kompakte Zeiterfassungsterminal INTUS 5200 stellt sich jeder Herausforderung.

8.1.2. INTUS 5300

Universelles Kompaktterminal mit innovativem MagicEye, Datenverschlüsselung und integrierter Firewall für Zeiterfassung. Modernste Technologie auf kleinstem Raum.

8.1.3. INTUS 5600

Moderne Benutzeroberfläche, top-aktuelle Form, robustes Gehäuse, Passepartout in Ihrem Design, AutoClone für schnellen Service. Das INTUS 5600 Terminal setzt Maßstäbe in jeder Hinsicht.

8.2. Zutrittsmanager

8.2.1. INTUS ACM40

Preisgünstiger Zutrittsmanager für 2 oder 4 Leser, kompakt mit Ethernet-Schnittstelle. Steuert dezentral Zutrittsleser, Türen, Drehkreuze. Auch als INTUS ACM40 Akku erhältlich.

8.2.2. INTUS ACM8e - Wand

Intelligenter Zutrittsmanager als Wandgerät mit integrierter Firewall und Datenverschlüsselung. Steuert dezentral 4, 8 oder 16 Türen, Drehsperren oder Drehkreuze.

8.2.3. INTUS ACM8e - Rack

Intelligenter Zutrittsmanager als 19“ Rack-Version zum Einbau in Ihren Netzwerkschrank für strukturierte Verkabelung. Für 8 oder 16 Leser, Türen, Drehsperren oder Drehkreuze.

8.3. Zutrittsleser

8.3.1. INTUS 400

Zutrittsleser für berührungslose Kartenlesung. Passend für Schalterprogramme namhafter Hersteller, auch Siedle und Behnke. In den Leseverfahren Mifare und Legic.

8.3.2. INTUS 600

Zutrittsleser in moderner kompakter Bauform für berührungslose Kartenlesung in den Leseverfahren Mifare DESFire und Legic advant. Wahlweise mit PIN.

9. Kaba Terminals

Die gängigsten Kaba Terminals stellen wir Ihnen hier vor. Weitergehende Informationen können Sie gerne bei uns anfragen.

Die Anbindung der Terminals erfolgt über das Kommunikationsprogramm B-Comm von Kaba. Die entsprechenden Lizenzen sind zusätzlich erforderlich.

9.1. Zeiterfassungsterminals

9.1.1. B-web 9340

Das Zeiterfassungsterminal B-web 93 40 eignet sich für Organisationen mit bis zu 2000 Mitarbeitern. Dank des Bedienkonzepts ‚Guide by Light' bedienen Sie das Terminal einfach, bequem und sicher.

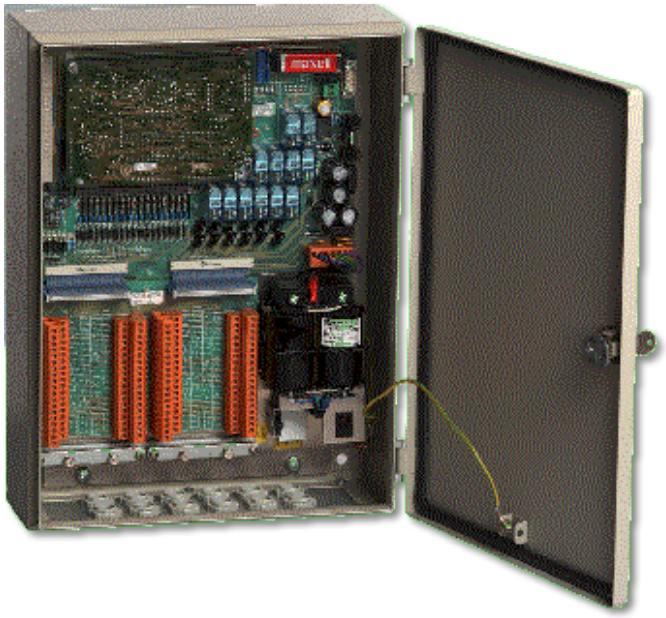
9.1.2. B-web 9360

Das B-web 93 60 ist so flexibel, dass Sie es auch für andere Aufgaben wie in der Zutrittskontrolle einsetzen können. Es eignet sich für große und komplexe Organisationen mit bis zu 10.000 Mitarbeitern.

9.2. Zutrittssteuerung (Zutrittsmanager)

9.2.1. B-Net 9290

Mit der Zutrittskontrollsteuerung B-Net 9290 können Sie 2, 4, 8 oder 16 Leser an das System anbinden. Der Zutrittsmanger ist als Wand- oder Rackeinbauversion verfügbar.



9.3. Zutrittsleser

9.3.1. Kompakteser 9110

Der Kompaktleser 9110 kann als Online-Subterminal universell in allen Zutrittslösungen eingesetzt werden. Er besticht durch sein innovatives Design in edlem Hochglanz und seine kompakte Bauform. So fügt er sich dezent und harmonisch in moderne Gebäudearchitekturen ein.

E. Ausweise, ID-Medien und Ausweiserstellung

1. Wissenwertes zum Thema Ausweise und Identifikation

1.1. Welche Arten von Identifikation gibt es?

Für die Identifikation genügt im einfachsten Fall der Besitz eines Ausweises, meist mit Lichtbild, das eine Kontrollperson mit dem „Original“ vergleicht. Einigermaßen sicher, abgesehen von Zwillingen und Doppelgängern oder wenn die kontrollierende Person unter Zeitdruck steht und nur flüchtig den Pass ansieht. Bei erhöhtem Sicherheitsbedarf wird darum ein zweites Kriterium geprüft:

- Das Wissen eines Passworts oder Pins
- Die persönliche Fähigkeit, seine Unterschrift so zu schreiben wie auf seinem Ausweis
- Ein körperliches Merkmal wie Fingerabdruck, Iris oder Gesicht.

Passwörter und PINs sind nur bedingt sicher. Sie können bewusst weitergegeben oder ausgespäht werden; meistens ist es Leichtsinn wie das Passwort, das auf einem Zettel notiert vor dem Computermonitor liegt. Eine Unterschrift zu fälschen erfordert schon mehr Geschick, aber auch das ist kein unlösbares Problem. Das heute sicherste Verfahren ist die Identifikation über körperliche Merkmale wie Fingerprint, Augen-Iris oder Gesichtserkennung. Fälschungen sind hier sehr aufwendig und lassen sich bei entsprechend hohem technischen Aufwand fast völlig ausschließen.

1.2. Der Ausweis - alt und neu

Auch wenn heutige Ausweise im Vergleich zu Ausweispapieren von 1960 mit viel mehr Sicherheitsmerkmalen ausgestattet sind, sind sie im Zeitalter von hochleistungsfähigen Farbkopierern und -Druckern noch lange nicht fälschungssicher. Das Wettrennen zwischen Fälschern und Polizei geht weiter.

Die Ausweise der neuesten Generation sind mit einem RFID-Chip ausgestattet, auf dem das Foto, Informationen zur Gesichtsform, der Fingerabdruck oder ein anderes biometrisches Merkmal gespeichert ist. Hierzu gibt es viele verschiedene technische Ansätze, die sich sowohl von der Zuverlässigkeit als auch von der Geschwindigkeit der Erkennung wesentlich unterscheiden.

Ein Fingerabdruck kann als komplettes Bild oder als sogenanntes Template (d. h. nur bestimmte Merkmale des Fingerabdrucks in Form von digitalen Daten) abgespeichert sein. Abhängig von der eingesetzten Technologie gibt es große Unterschiede bei der Erkennungsgeschwindigkeit und Erkennungsrate. Eine effiziente Erkennung ist nur über Templates möglich; daher wird dieses Verfahren seit Jahren für Zutrittskontrollsysteme eingesetzt.

Leider gibt es jedoch keine internationalen Standards für Templates. Folglich muss man im Interesse der Kompatibilität bei Reisepässen oder Personalausweisen das komplette Bild des Fingerabdrucks speichern. Die Konsequenz: Für die Verifikation einer Person muss jedes Mal eine Merkmals-Extraktion vorgenommen werden, was zeitaufwändig und fehleranfällig ist. Leider gibt es jedoch keine internationalen Standards für Templates. Folglich muss man im Interesse der Kompatibilität das komplette Bild des Fingerabdrucks speichern.

1.3. Biometrische Merkmale / Verfahren

Die diversen biometrischen Verfahren unterscheiden sich wesentlich in der Fehlerquote / Erkennungsrate und damit in der Zuverlässigkeit. Laut einer Studie des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik BSI rechnet man auch bei den besten Fingerabdruck-Systemen mit einer Fehlerrate von 2%. Bei einem biometrischen System ist immer die Abhängigkeit von der Falsch-Akzeptanz-Rate (FAR) zur Falsch-Rückweisungs-Rate (FRR) zu berücksichtigen. Man kann zwar ein Fingerabdruckerkennungssystem auf eine Falschakzeptanzrate von 1‰ einstellen (d.h. von 1.000 Personen wird eine Person fälschlicherweise akzeptiert), damit steigt jedoch die Falschrückweisungsrate auf 2% (d.h. von 50 Personen wird eine Person fälschlicherweise zurückgewiesen).

Bei der Einstellung des Systems gilt es daher abzuwägen zwischen Sicherheitsanforderung und Akzeptanz (bzw. dem Komfort) der Benutzer. Bei einem Hochsicherheits-System wird man die Falschakzeptanzrate möglichst niedrig setzen während man bei einem „normalen“ Zutrittssystem darauf achten muss, dass die eigenen Mitarbeiter nicht zu häufig zu Unrecht zurückgewiesen werden.

Forderung	Begründung	Handvenen-muster	Iris-erkennung	Finger-print	Gesichts-erkennung
Eindeutigkeit	unterschiedlich für jede Person	+	+	+	o
Universalität	kommt bei jeder Person vor	+	+	o	+
Konstanz	ändert sich zeitlebens nicht, ändert sich temporär nicht	+	+	-	o
Messbarkeit	möglichst einfach technisch erfassbar	+	-	+	o
Anwenderfreundlichkeit	einfache, bequeme Handhabung	+	-	+	+
Sicherheit	Hoher Aufwand bei Fälschung, datenschutzgerecht	+	+	-	o
Anwendbarkeit	ohne Einschränkung bei jeder Person	+	o	-	+

1.4. Fingerprint

Mit über 40% Marktanteil ist die Fingerprint - Identifikation die am weitesten verbreitete biometrische Identifikations-Technologie.

Über einen Scanner oder Sensor werden charakteristische Punkte wie Linienenden und -verzweigungen des Fingerabdrucks (die sogenannten Minutien) erfasst und ausgewertet. Um die Erkennungszeit zu minimieren wird bei Zutrittssystemen nicht das komplette Bild (Foto) des Fingerabdrucks gespeichert und ausgewertet, sondern nur charakteristische Merkmale, eben das Template.

Bei der Verifikation werden die erfassten Daten mit Referenzdaten auf einer Chipkarte bzw. in einem Zutrittsterminal verglichen. Bei der Identifikation erfolgt der Vergleich mit allen Referenzdaten, die auf einer Datenbank gespeichert sind, was natürlich im Vergleich zur Verifikation länger dauern kann.

Die Akzeptanz der Fingerprint-Identifikation hat in letzter Zeit stark zugenommen, nicht zuletzt durch die Integration von Fingerprint-Sensoren in Tastaturen, Mäusen oder Laptops.

1.5. Handvenenerkennung

Das Prinzip der Handvenenerkennung beruht auf der Tatsache, dass Infrarotlicht von venösem Blut stärker absorbiert wird als das umliegende Gewebe. Die Kamera des Sensors erkennt auf diese Art das komplexe Venenmuster innerhalb der Handfläche, das einen Menschen eindeutig identifiziert. Gegenüber dem Fingerprint-Verfahren werden zehn Mal mehr Punkte für die Identifikation abgescannt, insgesamt rund 5 Millionen Punkte.

Die Handvenenerkennung ist so sicher wie die Iriserkennung und so bequem in der Bedienung wie ein Fingerprint-Sensor. Die berührungslose Erkennung sorgt zudem für eine hervorragende Benutzerakzeptanz, die Installation ist im Vergleich zu Iriserkennung wesentlich einfacher und die Venen unter der Haut können nicht einfach wie ein Fingerabdruck ausgelesen werden. Diese unübersehbaren Vorteile trugen maßgeblich dazu bei, dass die Handvenenerkennung immer häufiger eingesetzt wird.

1.6. Identisch – authentisch – verifiziert

Beim Thema Zutrittskontrolle stößt man unweigerlich auf drei Begriffe: Identifikation, Verifikation und Authentifizierung. Auch wenn diese Begriffe im Allgemeinen sehr unterschiedlich definiert werden, hat sich im Sicherheitsmarkt die folgende Definition durchgesetzt:

Bei der Identifikation wird aus einer praktisch beliebig großen Gruppe die Identität einer Person festgestellt. Dazu werden die Daten dieser Person mit allen Daten im System verglichen (1:n-Vergleich). So können bei einem Gesichtserkennungssystem alle in einer Datenbank gespeicherten Gesichtsmerkmale mit dem aktuell erfassten Gesicht verglichen werden.

Bei der Verifikation oder Verifizierung wird ein bestimmtes Merkmal auf einem Datenträger mit einem Merkmal der Person verglichen (1:1 - Vergleich). Das klassische Beispiel ist der Fingerabdruck, der auf einem Ausweis abgelegt ist und mit dem aufgelegten Finger am Fingerprint-Terminal verglichen wird.

Als Authentifizierung (griechisch: authentikós: echt, verbürgt) wird der Vorgang bezeichnet, die Identität einer Person zweifelsfrei festzustellen. Das System stellt fest, dass es die Person selbst ist, und nicht nur die Karte dieser Person.

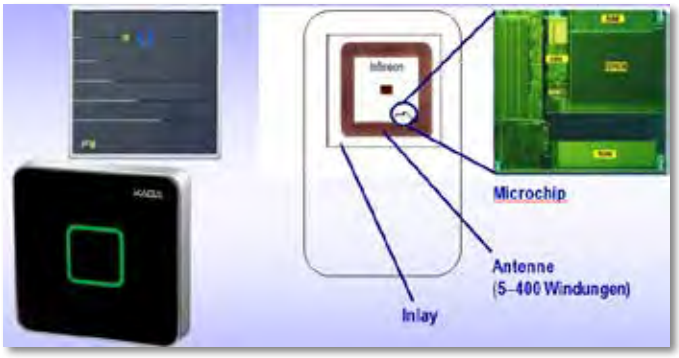
1.7. RFID berührungsloses Lesen

RFID (Radio Frequency Identification) ist eine Technologie zur drahtlosen Identifizierung von Waren oder Personen über elektromagnetische Wellen. RFID wurde für die Logistik beim Militär schon im Jahr 1940 eingesetzt; im zivilen Bereich wird mit RFID seit 20 Jahren gearbeitet.

Auf einem Transponder befindet sich ein Microchip, auf dem eine Information (z. B. eine Seriennummer) gespeichert ist. Verbunden mit dem Microchip ist eine Antenne, die für die drahtlose Kommunikation zwischen Microchip und einem Leser zuständig ist.

Bei passiven Transpondern (wie Diebstahlssicherungs-Etiketten oder Firmenausweisen für Zeiterfassung und Zutrittskontrolle) wird über die Antenne zusätzlich die Energie für den Microchip induziert. Aktive Transponder (wie Autoschlüssel mit Fernbedienung) besitzen eine eigene Batterie, die den Microchip mit Strom versorgt.

1.8. Wie funktioniert RFID?



Auf dem RFID-Chip ist die Information in einem EEPROM gespeichert. Kommt der Transponder (Ausweis oder Schlüsselanhänger) in den Sendebereich eines Lesegerätes, wird über die Antenne eine Spannung induziert, die den Chip aktiviert.

Der RFID-Chip auf dem Transponder prüft bei verschlüsselten Informationen, ob der Leser berechtigt ist, die Daten zu lesen, und sendet im positiven Fall die Information an den Leser.

Der Leser gibt die Informationen an ein übergeordnetes System (z. B. an einen Zutrittskontroll-Manager zur weiteren Bearbeitung weiter.

Der Zutrittskontroll-Manager überprüft anhand der hinterlegten Raum-Zeit-Profile die Zutrittsberechtigung und betätigt im positiven Fall den Türöffner.

1.9. Funktionalität von RFID

Die Funktionalität von RFID hängt von der eingesetzten Technologie ab und beeinflusst den Preis eines Gesamtsystems. Daher ist es wichtig, für eine bestimmte Aufgabe die notwendige bzw. sinnvolle Technologie von Anfang an festzulegen, um ein optimales Preis/Leistungsverhältnis zu erzielen.

Lesen/Schreiben

- Nur Lesen: für Zutritt, einfache Zeiterfassung,
- Lesen/Schreiben: für Bezahl-Dienste, Produktverfolgung, komplexe ZE- und ZK-Lösungen mit temporären Raum-/Zeitprofilen oder Ablage von Fingerprint-Templates

Antikollision

- Wichtig beim gleichzeitigen Einsatz mehrerer Karten im Empfangsfeld (Pulkerfassung)

Authentifizierung

- Stellt bei Fingerprint sicher, dass Karte nicht von anderer Person benutzt werden kann

Chipkartenbetriebssystem

Nur für komplexe, anspruchsvolle Applikationen notwendig, bei Zutrittskontrolle / Zeiterfassung reichen Speicherchips aus.

Verschlüsselung

Verhindert unbefugtes Auslesen des Ausweisinhalts, für erhöhte Sicherheit z. B. Kreditkarten, Kantinenabrechnung

1.10. Die RFID-Verfahren im Vergleich

Die gängisten RFID-Verfahren sind heute

- Miro
- Hitag (Hitag 1 und Hitag 2)
- Legic (classic und advant)
- Mifare (classic und DESfire)

Die Verfahren unterscheiden sich in Speicherkapazität, Lesegeschwindigkeit, Leseentfernung, Sicherheitsmerkmalen und natürlich im Preis (sowohl Ausweis, als auch Leser).

Zusammenfassend lässt sich sagen:

- Für einfache Anwendungen ohne große Ansprüche an die Sicherheit reicht Miro oder Hitag aus.
- Für mittelgroße Anwendungen und bei mehreren gleichzeitigen Anwendungen sind Legic und Mifare mehr oder minder gleichwertige Alternativen.

	Miro	Hitag 1 / 2	Legic	Mifare
Frequenz	125 kHz	125 kHz	13,56 MHz	13,56 MHz
Speicher Kap. schreiben	8 Byte nein	256 / 32 Byte ja*	256 / 1.024 Byte ja*	1.024 Byte ja*
Aufteilung	nein	64 / 8 Blöcke à 4 Byte	Frei wählbar	16 Sektoren à 16 Byte
Verschlüsselung	nein	optional	ja	ja
Antikollision	nein	ja	nein	ja
Leseentfernung	30cm	30cm	2–8cm	2–8cm
Kopierschutz	Nein	Bedingt	Ja	Ja
Idee	Einfach und preiswert	Robust, für größere Reichweiten	Maximale Flexibilität, für Zutritt	Maximale Sicherheit, schnell, für Bezahldienste

Sie möchten…	Miro	Hitag	Legic	Mifare
…Zutritt und Zeiterfassung	x	x	x	x
- mit temporären Raum-/Zeitprofilen (Pegasys)	–	x	x	x
- mit zusätzlichen Bezahldiensten (Kantine)	–	o	x	o
- mit Fingerprint-Templates auf Karte	–	–	x	x
…mehrere Anwendungen gleichzeitig auf der Karte abspeichern	–	x	x	x
…kopiergeschützte Karten einsetzen	–	o	x	x
- mit sehr hohen Sicherheitsanforderungen	–	–	x	x
…größere Entfernung (>8cm) zwischen Leser und Karte/Tag nutzen	x	x	o	o
…schnell auf Daten zugreifen auch bei größeren Datenmengen	–	–	o	x
…einzelne Karte(n) aus Kartenstapel lesen	–	–	–	x

2. Der Ausweis als Identifikationsmedium

2.1. Ausweise oder Schlüsselanhänger?

Generell kann mit den modernen berührungslosen Leseverfahren die Identifikation mit zwei unterschiedlichen Medien erfolgen:

- Schlüsselanhänger
- Chipkartenausweis

2.1.1. Schlüsselanhänger

Schlüsselanhänger sind robuster als Ausweise. Dagegen werden sie in der Regel nur mit der Ausweisnummer bedruckt. Es ist zwar auch möglich, Firmenlogos oder Namen etc. aufzudrucken, das wird aber in der Regel nicht gemacht. Deshalb eignen sich Schlüsselanhänger nicht zur Sichtkontrolle. Ferner gilt es zu bedenken, dass Schlüsselanhänger eine geringere Lese-Reichweite haben als Ausweise. Das ist dadurch bedingt, dass Antennenfläche hier etwas kleiner ist.

2.1.2. Chipkartenausweis

Der Ausweis wird verwendet, wenn das Medium nicht nur zur Identifikation am Buchungsterminal, sondern auch zur Sichtkontrolle oder als Namensschild erforderlich ist. Wenn Sonderfarben, filigrane Farbverläufe oder Hintergrundbilder auf dem Ausweis erwünscht sind, dann wird der Ausweisrohling im Digitaloffset-Verfahren vorgedruckt und laminiert um die gewünschte Quatlität zu erreichen. Später wird der Ausweis dann mit Bild und Name des Mitarbeiters personalisiert.

2.2. Ausweiscodierung

Für die IBIX-Anwendungen Zutrittskontrolle und Zeiterfassung ist eine statische (unveränderliche) Codierung mit einer Ausweisnummer ausreichend. Dadurch können die Gesamtkosten des Systems niedrig gehalten werden, weil die Terminals „nur Lesen“ müssen. Der Aufbau der codierten Nummer gliedert sich in 2 Teile:

2.2.1. Kundenkonstante

Mit dieser in der Regel 5-stelligen firmenspezifischen Nummer wird vermieden, dass fremde Ausweise zufällig berechtigten Zutritt erlangen. Bei der Vergabe der Kundenkonstante achten wir darauf, dass diese bei allen IBIX-Systemen nur einmal vergeben wird. Für Firmengruppen kann diese Nummer z.B. geteilt werden in eine 3-stellige Gruppennummer und eine 2-stellige Firmennummer.

2.2.2. laufende Ausweisnummer

Die 5-stellige personenspezifische Identifikation. Um die vollen Möglichkeiten der Offlinefähigkeit unserer Terminals auszunutzen, müssen die Nummern zwischen 00001 und 65536 liegen.

IBIX kann durch Anpassungen der Terminalsoftware auch andere Aufteilungen der Nummern lesen. Jedoch kann dann nicht immer die volle Funktionalität von IBIX ausgeschöpft werden.

2.2.3. Aufbau der Codierung

Für Zutrittskontrolle und Zeiterfassung

Der Aufbau bei dem am häufigsten verwendeten Legic-Verfahren erfolgt nach dem quasi Standard „Kaba Group Header“. Dadurch ergibt sich ein 22 Byte großes Segment, in welchem die Kundenkonstante und die laufende Ausweisnummer enthalten ist.

Für Kantinendatenerfassung

Wenn zusätzlich die Kantinenabrechnung ermöglicht werden soll, so ist ein größeres oder zusätzliches Segment erforderlich, weil jetzt zusätzlich Cash-Daten aufgebracht werden müssen. Wir verwenden den Cash-Aufbau unseres Partners Automaten Seitz in München, wodurch die Integration des vollen Automatenprogramms mit Kartenspender, Rückgeber und Verkaufsautomaten ermöglicht wird, da die aufgeladenen Beträge nicht nur von der IBIX-Kasse, sondern auch von diesen Automaten gelesen und auf- oder abgebucht werden können. Das Cash-Segment ist ca. 150 Byte lang.

Für Offline-Türterminals

Wenn die Offline-Türterminals PegaSys mit in ein System integriert werden sollen, dann ist ein weiterer Datenbereich erforderlich. In der kleinsten Ausprägung belegt das PegaSys-System 52 Bytes auf dem Ausweis.

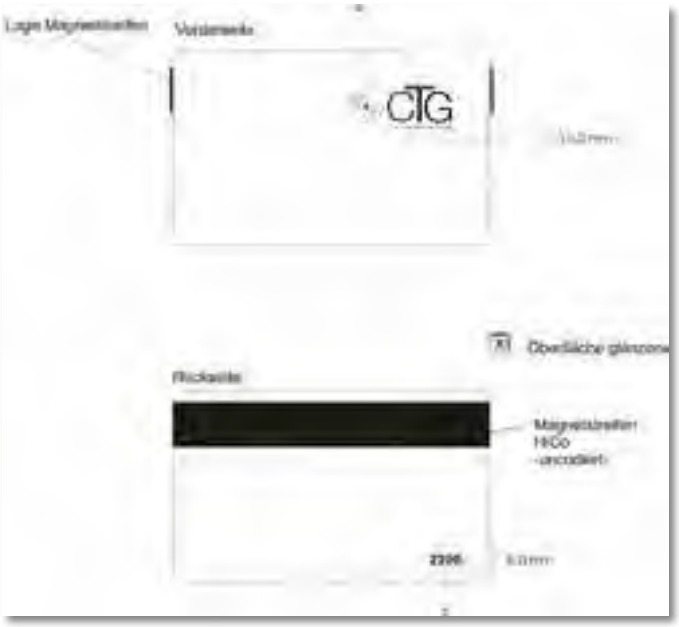
2.3. Kundenspezifisch bedruckte Ausweise

Bei der visuellen Gestaltung eines Ausweises sind praktisch keine Grenzen gesetzt. Mittels unterschiedlicher Druck- und Ausrüstungsverfahren, mit oder ohne Foto und mit dem hauseigenen Firmenlogo versehen, können Chipkartenausweise auf alle bestehenden Firmenerscheinungsbilder adaptiert werden.

Auch als effektvoller Werbeträger sind Chipkartenausweise nicht zu unterschätzen. So wird der Mitarbeiterausweis auch unter Corporate Identity - Gesichtspunkten ein wichtiges Element.

2.3.1. Layout

Wenn Logos, Schriften, Bilder, Felder und Sonstiges auf den Ausweis gedruckt werden sollen, benötigen wir einen Layoutentwurf. Dort sind Lage und Position der einzelnen zu druckenden Objekte eingezeichnet bzw. angeordnet, und zwar maßstabsgerecht.



2.3.2. Druckdaten

Vorzugsweise verarbeiten wir für den Offsetdruck nur noch Dateien. Filme können zwar übernommen werden, passen jedoch meist in den Formaten nicht. Ein Scan kann erstellt werden, bringt jedoch einen Verlust an Qualität und bedeutet Mehraufwand.

Druckdaten

Vorzugsweise verarbeiten wir für den Offsetdruck nur noch Dateien. Filme können zwar übernommen werden, passen jedoch meist in den Formaten nicht. Ein Scan kann erstellt werden, bringt jedoch einen Verlust an Qualität und bedeutet Mehraufwand.

Folgende Dateiformate sind gewünscht:

- Macintosh (System 9 + 10)
  - QuarkXpress
  - Adobe Illustrator
  - Adobe Photoshop
  - Macromedia Freehand
- MS Windows
  - Adobe Illustrator
  - Adobe Photoshop
  - Macromedia Freehand
  - Corel Draw

Auflösung:

- Farbbilder mind. 300 dpi
- Graustufenbilder mind. 600 dpi
- Strichzeichnungen mind. 1200 dpi
- Bei randabfallenden Drucken sind mind. 1 mm Beschnittzugabe vorzusehen.

Quark Express, Freehand und Illustrator

Größe

Richten Sie die Größe Ihres Dokumentes im gleichen Seitenverhältnis wie die Endausgabe ein, wie z.B. bei einer ISO-Karte: 54 x 85,5 mm für eine Ausgabe von 54 x 85,5. Der zu druckende Teil sollte sich nicht in einem größeren Format befinden. Bei QuarkXPress werden sowohl die Beschnittzeichen als auch der überstehende Beschnitt von 3mm automatisch mitbelichtet. Bei Freehand sollten Sie aus belichtungstechnischen Gründen den Beschnitt von 2,5 mm als Druckerweiterung einstellen. Die Beschnittzeichen kommen automatisch mit.

Bitte sparen Sie nicht das Chip-Modul aus!

Schriften

Legen Sie Ihrem Auftrag eine Liste der benutzen Schriften bei und kopieren Sie Drucker- und Bildschirmfonts mit auf den Datenträger. Bei der Vielfalt der heutigen Schriften und deren Hersteller kann nur so ein problemloses Belichten sichergestellt werden. Eine weitere Möglichkeit ist die Umwandlung der Schriften in Zeichenwege.

Ausdrucke

Fertigen Sie von Ihrer zu belichtenden Datei - wenn möglich - aktuelle Laserausdrucke an und legen diese, mit Datum und Dateiname versehen, bei.

Ein Laserausdruck pro Farbe mit Angabe des Farbnamens ist empfehlenswert. Nur so haben wir die Möglichkeit, die Filme zu kontrollieren.

TIFFs und EPS

Liefern Sie bitte alle verbundenen Daten und Dateien mit. Farbige TIFF-Bilder müssen als CMYK-TIFFs oder EPS (bei EPS Originaldatei mitliefern) gesichert sein. RGB-Bilder vorher immer in CMYK wandeln. Der Bildrahmen freigestellter TIFFs benötigt einen weißen Hintergrund, sonst erscheinen unschöne Zacken. Achten Sie auf das Übereinanderliegen freigestellter EPS-Bilder. Oft stehen weiße Kanten der einen Abbildung in der anderen Abbildung, weil im Photoshop kein Pfad angelegt wurde.

Farben

Beim Abspeichern von QuarkXPress-Dateien sollte das Farbmanagement-System Efi-Color nicht mit eingeschaltet sein. Bitte löschen Sie in allen Programmen die Farben, die in der Datei nicht vorkommen, sonst werden häufig leere Filme mitbelichtet.

3. Integrierte Ausweiserstellung mit IBIX ID Works

Die integrierte IBIX Ausweiserstellung basiert auf dem Produkt ID Works, ein netzwerkfähiges System zur Produktion von professionellen Sicherheitsausweisen mit Farbbild, eventuell mit Unterschrift und Codierungen.

Es ist äußerst flexibel in der Layoutgestaltung und einfach in der Handhabung. Dabei werden die Ausweisdaten direkt in der IBIX Datenbank gespeichert, was die Konsistenz und Durchgängigkeit sicherstellt. So können etwa in Ihren Niederlassungen die Bilder in die IBIX Datenbank eingefügt werden und die Ausweise dann am zentralen Produktionsplatz ausgedruckt werden.

3.1. ID Works Designer

Mit dem ID Works Designer werden Bild, Unterschrift, Logos, farbige Flächen, fixe Texte und variable Texte auf dem Ausweis platziert. Schriften, Vordergrund- und Hintergrundfarben können frei gewählt werden. Es stehen alle Schriften zur Verfügung, die unter Microsoft Windows erhältlich sind. Logos und andere Grafiken sind einbindbar.

Es können belibig viele Ausweislayouts definiert werden. Das richtige Layout kann anhand einer Datenbankvariable automatisch ausgewählt werden, oder es kann über eine Dropdownliste bei der Produktion des Ausweises abgefragt werden.

Hier zur Verdeutlichung ein paar Beispiele:

- Besucher
  Großes „B“ und orangener Balken
- Mitarbeiter
  Bild und Personalnummer
- Fremdfirmen-Mitarbeiter
  Blauer Balken, Name der Fremdfirma, FFMA-Nummer

3.2. ID Works Produktion

Bei der Produktion von Ausweisen bietet ID Works folgende wesentlichen Funktionen:

- Frei definierbare Suchfunktionen, z.B. „Neue Ausweise, die bisher noch nicht gedruckt wurden“
- Bildaufnahme über Twain und Video for Windows (Kamera, Scanner)
- Bildübernahme aus der IBIX Datenbank oder aus Datei
- Korrektur der Schreibweise von Name, Vorname, Titel etc. möglich.
- Bild und Änderungen werden in die IBIX Datenbank zurückgespeichert.
- Automatisches Einfügen von Benutzername und Systemdatum
- Erstellung von Reports
- Anzahl Ausdrucke werden gezählt.
- Barcode-Unterstützung (21 Typen)
- optionale Integration einer RFID- Kodiereinheit mittels UniC10-PlugIn (Legic / Mifare / Hitag...)

3.3. Bildaufnahme

Mit der CANON EOS Digital SRL Kamera und unserem Twain-Treiber erstellen Sie Professionelle Bilder. Das LIVE-Bild wird während der Aufnahme am Bildschirm angezeigt. Die Kamera wird über den PC bedient. Automatische Gesichtserkennung und Bildverbesserung unterstützen Sie optimal. Für einfachere Anforderungen gibt es professionelle Webcams.

Die Bilder der Mitarbeiter werden mit der Kamera aufgenommen und im der IBIX Datenbank gespeichert. Sie sind somit immer wieder abrufbar. Die Bilder können auch von Datei importiert werden. Die Bilder werden komprimiert nach einem Algorithmus in JPEG-Norm. Dadurch verringert sich der Speicherbedarf eines Bildes um den Faktor 5-8.

Die Unterschriften der Mitarbeiter können bei Bedarf mit einem Unterschriften-Pad erfasst werden und ebenfalls in das Auswislayout übernommen werden.

3.4. Ausweisdrucker

Der Ausweis (mit Mitarbeiterdaten und Bild) wird am Bildschirm angezeigt und kann dann mit einem Ausweisdrucker auf einen neutralen Ausweisrohling aufgedruckt werden. Der Ausweisrohling kann innenliegende Codierungen, Chip, Magnetstreifen etc. enthalten. Je nach eingesetztem Ausweisdrucker können Vorder- und Rückseite in einem Arbeitsgang bedruckt und der Magnetstreifen und/oder der Chip codiert werden.

Diese beiden Drucker empfehlen wir für Ihre professionelle Ausweiserstellung. Sie bieten eine Auflösung von 300 DPI und bis zu 16,7 Mio. Farben.

Enduro (Uno) für einseitigen und Enduro (Duo) für zweiseitigen Druck sind zwei robuste einfach zu bedienende Direktdrucker mit einem äußerst attraktiven Preis- / Leistungsverhältnis.

- Druckzeit Enduro (Uno): bis zu 100 einseitige Karten pro Stunde

XID8300 ist ein professioneller Retransfer-Drucker. Er kann ein- oder zweiseitig Ausweise fast in Offset-Druckqualität erstellen.

- Druckzeit: bis zu 100 einseitige Karten pro Stunde
- Optional randabfallender Druck möglich

Diese beiden Drucker empfehlen wir für Ihre professionelle Ausweiserstellung. Sie bieten eine Auflösung von 300 DPI und bis zu 16,7 Mio. Farben.

Enduro (Uno) für einseitigen und Enduro (Duo) für zweiseitigen Druck sind zwei robuste einfach zu bedienende Direktdrucker mit einem äußerst attraktiven Preis- / Leistungsverhältnis.

- Druckzeit Enduro (Uno): bis zu 100 einseitige Karten pro Stunde

XID8300 ist ein professioneller Retransfer-Drucker. Er kann ein- oder zweiseitig Ausweise fast in Offset-Druckqualität erstellen.

- Druckzeit: bis zu 100 einseitige Karten pro Stunde
- Optional randabfallender Druck möglich

3.5. Konfiguration eines ID Works Systems

Ein Ausweiserstellungssystem benötigt folgende Komponenten:

- Eine oder mehrere Lizenzen der Software IBIX ID Works zur Erfassung der Stammdaten, zur Bildaufnahme und zur Drucken des Ausweises
- Kamera zur Bildaufnahme
- Ausweiskartendrucker
- Beleuchtungset

3.6. Nutzen der integrierten Ausweiserstellung

- Geschwindigkeit
  Neue Ausweise können innerhalb kürzester Zeit produziert werden (ca. 2 Minuten inklusive Datenerfassung und Bildaufnahme).
- Keine ausweislose Zeit
  Für neue Mitarbeiter oder bei Ausweisverlust ist keine ausweislose Zeit zu überbrücken mit all den Unannehmlichkeiten für den betroffenen Mitarbeiter und dem hohen Verwaltungsaufwand (z. B. Zeiterfassungskorrekturen).
- Bilder bleiben in der Datenbank gespeichert
  Da die Bilder abgespeichert sind, können sie beliebig oft reproduziert werden, z. B. bei Ausweisverlust oder Namensänderung. Die Bilder können auch in anderen Programmsystemen benutzt werden.
- Arbeitserleichterung
  Die zeitintensive Bestellung, Lieferüberwachung und Funktionskontrolle von neuen Ausweisen entfällt.
- Geringere Lagerhaltung
  Die Lagerhaltung von verschiedenen Ausweisrohlingen entfällt. Es wird nur noch eine Verbrauchsmenge von neutralen Ausweisrohlingen benötigt.

4. Zubehör für Ausweise und Schlüsselanhänger

Fordern Sie unser aktuelles Datenblatt an; um alle Ausführungen oder Varianten zu sehen. Gerne senden wir Ihnen auch Ansichtsmuster zu, damit Sie die Funktionalität und die Handhabbarkeit testen können.

Hier zeigen wir Ihnen nur einige der vielen nützlichen Accessoirs.

4.1. Kartenhalter

4.2. Yoyos

4.3. Lanyards

F. Einführungsunterstützung und Nachbetreuung

Das IBIX-Team bietet Ihnen ein umfassendes Dienstleistungsspektrum an, um die Einführung des Systems so reibungslos und effektiv wie möglich zu gestalten. Die Mitarbeiter in unserem IBIX-Team sind teilweise schon seit über 15 Jahren mit der Einführung von Zeiterfassungs- und Zutrittskontrollsystemen befasst und können Sie umfassend beraten und unterstützen. Projektleitung und Inbetriebnahme des Systems wird von uns in Zusammenarbeit mit Ihnen durchgeführt; wir bieten zu jedem Thema zielgruppenorientierte Schulungen an. Nach der erfolgreichen Einführung bieten wir sowohl für die Hardware, als auch für die Software Wartungsverträge an, die Ihnen einerseits die Werterhaltung sichern, andererseits Anpassungen und Erweiterungen des Systems vereinfachen.

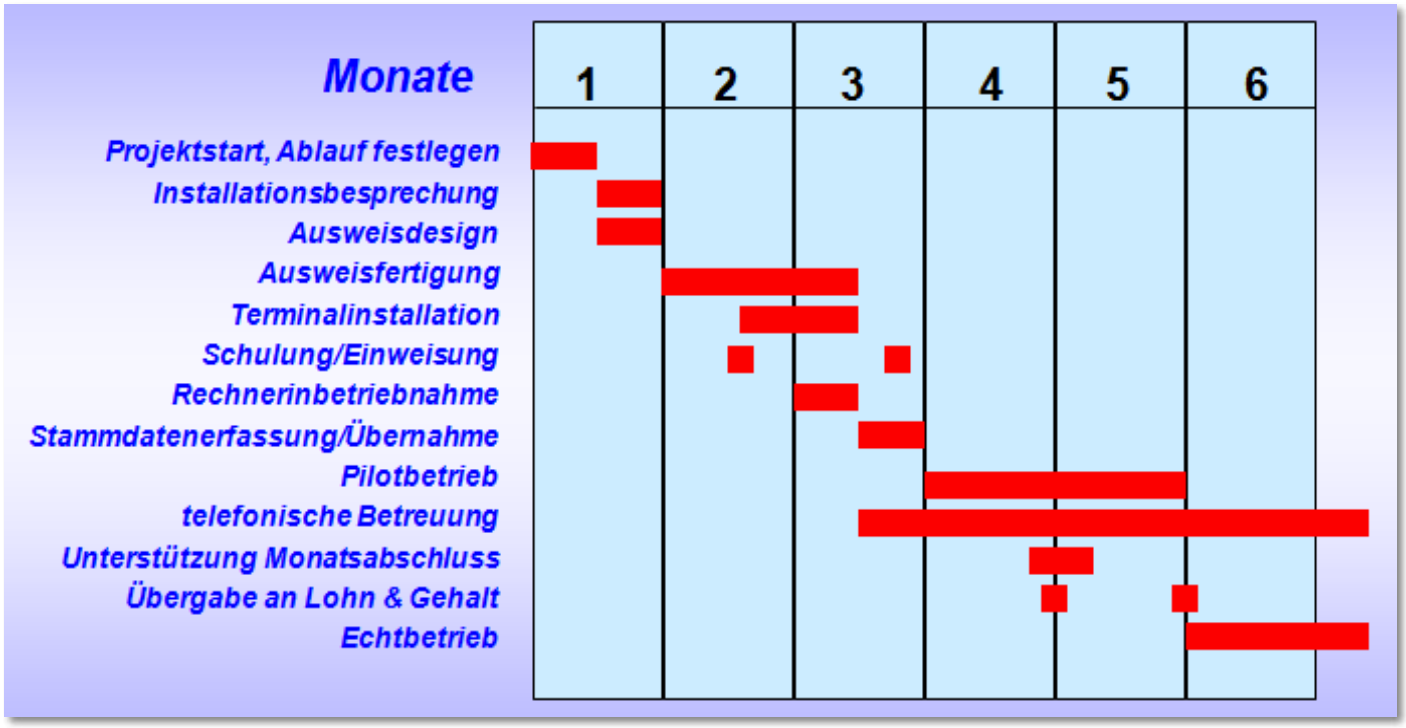
Dienstleistungsangebot

Durch unseren technischen Service bieten wir von der Installation der Erfassungsterminals mit Installationsberatung und Terminalkonfiguration bis zu Hotlineservice, Hardwarewartung und Ersatzteilversorgung eine Komplettlösung. Unsere Anwendungsberater helfen Ihnen bei der Abbildung Ihrer Zeitmodelle in IBIX, sie koordinieren zusammen mit Ihrem Projektleiter alle Aktivitäten, nehmen den Rechner in Betrieb, installieren die Datenbank und die Anwendungsprogramme und betreuen Sie während der gesamten Projektlaufzeit.

Nach der erfolgreichen Einführung, die über den Pilotbetrieb in den Echtbetrieb führt, werden Sie durch unseren Helpdesk betreut. Beim IBIX-Helpdesk laufen alle Aktivitäten der Systembetreuung zusammen. Die Mitarbeiter des Helpdesk können sich im Problemfall per Ferndiagnose direkt in Ihr System einwählen (sofern Sie dem zustimmen) und die Ursache ermitteln. Meist ist nur eine Kleinigkeit falsch definiert, oder im Betriebssystem ist ein Arbeitsbereich übergelaufen. Mit unserer jahrelangen Erfahrung ist die Fehlerbeseitigung oft nur eine Sache von wenigen Minuten. Probleme, die nicht sofort gelöst werden können, werden in einer Problemdatenbank festgehalten und weiter verfolgt, bis zur erfolgreichen Lösung des Problems. So ist sichergestellt, dass nichts verlorengeht.

1. Typischer Projektablauf

Je nach Projektgröße und Umfang (Terminals vorhanden, Ausweise vorhanden) muss für die Einführung eines Zeitwirtschaftssystems mit einer Projektdauer von 2 bis 5 Monaten gerechnet werden. Im folgenden wird ein typisches Projekt vorgestellt für eine Firmengröße von ca. 1000-2000 Mitarbeitern.



1.1. Projektstart

Hier benennen wir einen Projektleiter, der mit Ihrem Projektleiter im Team die ganze Einführung koordiniert.

1.2. Installationsbesprechung

Unser Techniker wird mit Ihrem Mitarbeiter (Sie haben doch einen Betriebselektriker, oder vergeben Sie die Verkabelung an eine Fremdfirma?) alle Terminalstandorte abgehen und für jedes Terminal festlegen, wo es montiert wird, wie es verkabelt wird, und ob es Aufputz oder Unterputz montiert wird. So ergeben sich dann die genauen Terminalkonfigurationen.

1.3. Schulung, Einweisung

Typischerweise wird Block 1 für die Systemverwalter relativ früh, gleich mit der Installation des Servers, gemacht. Im Block 2 findet dann die Einweisung der Sachbearbeiter statt, idealierweise dann, wenn das System schon parametriert ist.

1.4. Pilotbetrieb

Stammdatenerfassung / Übernahme ist die Voraussetzung für den Pilotbetrieb. Dieser sollte ca. 50 Mitarbeiter umfassen bzw. sowohl Angestellte, als auch gewerbliche Mitarbeiter abdecken. Wenn eine Übergabe an das Lohn-/Gehaltsabrechnungssystem erfolgen soll, braucht man erfahrungsgemäß Pilotdaten von einem ganzen Monat.

1.5. Echtbetrieb

Nach erfolgtem Pilotbetrieb geht das System in Echtbetrieb. Es werden an alle Mitarbeiter die Ausweise ausgegeben und eine kurze Einweisung in die Bedienung des Terminals, sowie über die organisatorischen Abläufe durchgeführt.

2. Schulungsbausteine

Unser Schulungsprogramm ist auf die Anforderungen der verschiedenen Anwendergruppen abgestimmt und versetzt Sie in die Lage, IBIX in Ihrem Hause effektiv zu nutzen.

Alle Schulungen werden von unseren erfahrenen Beratern abgehalten und beinhalten sowohl theoretische Anteile, als auch praktische Übungen am System.

Diese Schulungen werden für die Anwendungen von IBIX angeboten und vermitteln das Rüstzeug, das System auf die individuellen Anforderungen zu parametrisieren, bzw. das System zu bedienen.

Je nach installierten Modulen wird aus den Schulungsbausteinen ein optimal auf die Teilnehmer abgestimmtes Schulungsprogramm zusammengestellt. Die Schulungen finden in der Regel in Ihren Räumen statt.

Unser Referent bringt dazu sein Notebook mit dem Schulungssystem mit. Das hat den Vorteil, dass eine Schulungsumgebung vorhanden ist und auf einem konsistenten Datenbestand aufgesetzt werden kann, der auf die Schulungen abgestimmt ist.

Daneben wird in vielen Schulungen direkt auf das bei Ihnen installierte System zugegriffen, so dass die Besonderheiten Ihrer Installation sicher geübt werden.

Der zuständige Projektleiter, bzw. Referent wird mit Ihnen zusammen den Ablauf und die Zusammensetzung der Teilnehmer abstimmen.

2.1. Bausteine für Datenerfassung / Allgemeines

Diese Schulungen setzen keine Vorkenntnisse voraus. Sie richten sich an alle IBIX-Benutzer, die mit dem IBIX-System neu anfangen.

Sie werden hier die wichtigsten Abläufe und die Grundbedienung des IBIX-System kennen lernen.

2.1.1. Baustein A1 Einführung - Basis

Dauer: ca. 3 Stunden

Diese Schulung ist Voraussetzung für alle anderen Anwendungs-Schulungen. Sie setzt Sie in die Lage, die IBIX Java-Oberfläche sicher zu bedienen und für Ihre Zwecke zu optimieren.

- Aufbau der Oberfläche
- Navigator / Mein IBIX
- Workflows, Maskenwechsel
- Drucken, Exportieren
-

2.1.2. Baustein A2 Personal-/Ausweissachbearbeitung

Dauer: ca. 2 Stunden

Voraussetzung: Schulungsbaustein A1

Diese Schulung richtet sich an Personalverantwortliche und Sicherheitsverantwortliche. Sie lernen, die Prinzipien kennen, wie IBIX Mitarbeiterstammdaten, Ausweise und Berechtigungen verwaltet. Sie werden in die Lage versetzt, Personen und Ausweis zu definieren und zu verwalten, und Buchungsberechtigungen zu vergeben.

- Anlage / Änderung von Mitarbeiter
- Zuordnungen Merkmale
- Ausweise
- Zuordnung Berechtigungen Ausweis / Person
- Ersatzausweiszuordnung
- Sperren / Freigeben von Ausweisen

Baustein A3 Uniface-Oberfläche - Basis

Dauer: ca. 1 Stunde

Diese Schulung ist für einige Administrationsfunktionen der anderen Anwendungsmodule erforderlich.

- Aufbau der Oberfläche
- Bedienung / Hilfen

2.2. Bausteine für Zutrittskontrolle

2.2.1. Baustein B1 Zutrittskontrolle - Standard

Dauer: ca. 3 Stunden

Voraussetzung: Schulungsbaustein A1 und A2 oder vergleichbare Kenntnisse

Die Schulung ist für die Benutzer gedacht, welche als Zutritts- oder Sicherheitsverantwortlicher für die Zutrittskontrolle in einer Firma zuständig sind. Sie werden die Grundprinzipien der Zutrittskontrolle kennen lernen. Die zeitliche Steuerung der Berechtigungen, Online- / Offline-Modus und das allgemeine Konzept der Zutrittssteuerung wird Ihnen vertraut sein.

- Kalender
- Tagesrhythmus
- Zeitstrahl
- Online- / Offline Berechtigungsregel
- Berechtigungsmodell
- Auswertung Zutrittsmeldungen

2.2.2. Baustein B2 Zutrittskontrolle - erweitert

Dauer: ca. 2 Stunden

Voraussetzung: Schulungsbaustein A1, A2 und B1 oder vergleichbare Kenntnisse

Als Administrator der Zutrittskontrolle werden Sie in die Lage versetzt, die erweiterten Funktionalitäten der Zutrittskontrolle von Zonen, Multi- und Auswahlzonen, Parkplatzsteuerung bis zu Antipassback einzusetzen. Sie werden auch die interne Steuerung der Terminals beherrschen, die Daueröffnungen, PIN-Steuerung und ähnliches richtig zu benutzen und steuern.

- Fremdfirmen / Fremdfirmenmitarbeiter
- Zonen
- Antipassback
- Netzwerk- / Terminaldefinitionen
- Steuerung der Terminals

2.2.3. Baustein B3 Pegasys Integration

Dauer: ca. 2,5 Stunde

Voraussetzung: Schulungsbaustein A1 und A2, sowie Grundkenntnisse Pegasys

Diese Schulung ist für die Administratoren der Zutrittskontrolle bestimmt. Ihnen wird die Integration des Pegasys-Systems in IBIX dargestellt. Sie werden die Zeitmodelle, Verwaltung der Türen, Berechtigungen und die Anwendung vieler speziellen Funktionen beherrschen.

- Kurzeinweisung in die Pegasys-Technik
- Definition von Türterminals und Türgruppen
- Zeitliche Steuerung der Berechtigungen
- Initialisierung von Türterminals
- Bedienung PegaSys Mobile für Up- und Downloads
- Schnittstelle zu IBIX Export / Import
- Ausweisdefinitionen in IBIX
- Personendefinitionen in IBIX
- Vergabe von Berechtigungen

2.2.4. Baustein B4 Besucherverwaltung

Dauer: ca. 2 Stunden

Voraussetzung: Schulungsbaustein A1

Diese Schulung richtet sich überwiegend an die Mitarbeiter des Empfangs bzw. Sekretariats. Sie werden lernen, wie man im IBIX die Besucher und deren Firmen verwaltet. Sie werden einen Besuch erfassen, verwalten, voranmelden und abmelden können. Der Druck der Besucherausweise wird Ihnen vertraut sein.

- Fremdfirmen
- Besucher
- Voranmeldung / Anmeldung / Abmeldung
- Besucherausweisdrucker

2.2.5. Baustein GZM1 Grafischer Zutrittsmonitor

Dauer: ca. 2 Stunden

Voraussetzung: Kenntnisse des IBIX-Systems sind nicht notwendig, sie können allerdings das Verständnis für das Tool erleichtern.

Diese Schulung richtet sich direkt an die Sicherheitsverantwortlichen. Sie werden lernen, wie man die Überwachung aller Türen, Zutritte, Zonen oder Parkplätze gestallten und optimieren kann. Bei der Bedienung des GZMs werden Sie sehen, dass es auch von EDV-Laien effektiv eingesetzt und bedient werden kann.

- Systemaufbau
- Verwalterfunktionen
- Bedienung des Monitors

2.3. Bausteine für Personalzeitwirtschaft

2.3.1. Baustein D1 Zeitsachbearbeitung

Dauer: ca. 2 Stunden

Voraussetzung: Schulungsbaustein A1 oder vergleichbare Kenntnisse

Diese Schulung richtet sich an Zeitsachbearbeiter welche das Modul Personalzeitwirtschaft im Einsatz haben. Sie lernen die Zeitkonten der Mitarbeiter zu pflegen und Auswertungen aufzurufen.

- Pflege des Zeitkontos
- Eingabe von Abwesenheiten
- Eingabe von Ausnahmeregeln
- Genehmigung von Mehrarbeit
- Auswertung Zeitkonto
- Auswertung Fehlerliste
- Jahresübersicht
- Auswertung der Zeitmeldungen
- Aufruf Zeitreports

2.3.2. Baustein D2 Zeitwirtschaftsadministration - Standard

Dauer: ca. 4 Stunden

Voraussetzung: Schulungsbaustein A1 und A2 oder vergleichbare Kenntnisse

Sie erlernen das Anlegen von Zeitmodellen zur Abrechnung Ihrer Mitarbeiter. Ihre Mitarbeiter arbeiten nach fester, gleitender oder flexibler Arbeitszeit.

- Kalender
- Wochenrhythmus
- Tagesmodelle
- Zeitmodelle
- Urlaubsvorschriften
- Zeitarten
- Aufruf von Zeitreports

2.3.3. Baustein D3 Zeitwirtschaftsadministration - Schicht

Dauer: ca. 2 Stunden

Voraussetzung: Schulungsbaustein A1 und A2 oder vergleichbare Kenntnisse, sowie der Schulungsbaustein D2

Hier wird der Umfang um Themen erweitert, die in Zusammenhang mit dem Schichtbetrieb auftreten. Sie erlernen das Anlegen der entsprechenden Zeitmodelle für diese Mitarbeiter.

- Schichtrhythmus
- Tagesmodelle / Zuschlagsmodelle / Mehrarbeitsmodelle
- Automatische Schichterkennung
- Zeitmodelle

2.3.4. Baustein D4 Zeitkontoreports erstellen

Dauer: ca. 2 Stunden

Voraussetzung: Schulungsbaustein A1, A2 und D2 oder vergleichbare Kenntnisse

Hier erlernen Sie das Erstellen von individuellen Zeitkontoreports. Sie können gewünschte Reports selbst definieren und die Daten ausdrucken oder exportieren.

- Verdichtungsregeln
- Erstellen eigener Zeit-Reports
- Aufruf / Export von Zeit-Reports

2.3.5. Baustein D5 Lohn- / Gehaltsschnittstelle

Dauer: ca. 2 Stunden

Voraussetzung: Schulungsbaustein A1, A2 und D2 oder vergleichbare Kenntnisse

Diese Schulung benötigen Sie wenn Sie eine Schnittstelle zu einem Lohn- und Gehaltssystem einsetzen wollen.

- Lohnarten
- Lohnabrechnungsvorschriften
- Aufruf der Abrechnung

2.3.6. Baustein TAB1 Anzeigetableau administrieren

Dauer: ca. 1 Stunden

Voraussetzung: Schulungsbaustein A1 sowie Grundkenntnisse in der Personalzeitwirtschaft

Diese Schulung richtet sich an einen Administrator. Dieser kann danach das Anzeigetableau parametrisieren und bedienen.

- • Parametrierung der Zeitarten in IBIX
- • Einstellungsmöglichkeiten im Anzeigetableau

2.4. Bausteine für IBIX*MSS Self Service

2.4.1. Baustein M1 MSS für Zeitwirtschaft

Dauer: ca. 2 Stunden

Voraussetzung: A1 sowie Grundkenntnisse in der Personalzeitwirtschaft

Diese Schulung ist für den Administrator der Self Service Anwendung. Sie erlernen die Parametrierung und Bearbeitung der Anwendung.

- Parameter des Moduls
- Personengruppe mit Berechtigungen
- Zuordnung der MSS-Merkmale
- Bearbeitung im Self-Service Modul

2.4.2. Baustein M2 MSS für End-Benutzer

Dauer: ca. 1 Stunden

Voraussetzung: keine

Diese Schulung richtet sich an Mitarbeiter die mit der Self Service Anwendung arbeiten sollen. Sie erlernen die Bedienung der Anwendung.

- Bearbeitung im Self-Service Modul
- Absetzen von Buchungen
- Eingabe von Korrekturen
- Planung von Abwesenheiten

Für Vorgesetzte werden hier außerdem die Funktionen zum Zustimmen, Genehmigen und Ablehnen von Anträgen geschult.

2.4.3. Baustein M3 MSS Besuchervoranmeldung

Dauer: ca. 1 Stunde

Voraussetzung: keine

Diese Schulung richtet sich an Mitarbeiter, die über IBIX*MSS die Besuchervoranmeldung durchführen sollen.

2.5. Bausteine für Kantinendatenerfassung

2.5.1. Baustein E1 Kantine

Dauer: ca. 3 Stunden

Voraussetzung: Schulungsbaustein A3, sowie Grundkenntnisse über Personal- und Ausweisverwaltung.

Als Kantinenverantwortlicher werden Sie die allgemeinen Prinzipien kennen lernen, wie ein Betriebsrestaurant in IBIX abgebildet werden kann. Es wird Ihnen ermöglicht, die Struktur der Artikel, Sortimente und Menüpläne zu entwerfen, die Berechtigungen und Steuerung der Artikelpreise pro Mitarbeiter zu gestallten. Auch die betriebswirtschaftlichen Hintergründe wie Steueraspekte werden Ihnen vertraut gemacht. Das Führen vom Mitarbeiter- und Artikelkonten und die vielen möglichen Auswertungen werden Ihnen keine Probleme bereiten. Sie werden lernen, wie man firmenfremde Personen, wie z.B. Fremdfirmenmitarbeiter, in die eigene Kantine einbinden kann.

- Artikelbezogene Definitionen, Artikel, Sortimente, Menüpläne
- Personenbezogene Definitionen, Preisgestaltung, Kantinenregel
- Allgemeine Prinzipien, Steueraspekte, Kantinen, Berechtigungen
- Bewirtungen, Bewirtungsbelege
- Abbuchungen vom aufgeladenen Ausweis
- Aufladen der Ausweise, Aufladeautomaten
- Auswertungen
- Mitarbeiterkonten
- Artikelkontenn

2.5.2. Baustein POS1 Kantinenkasse

Dauer: ca. 1 Stunde

Voraussetzung: keine

Der Systemverantwortliche wird geschult, wie eine Kasse in IBIX definiert und verwaltet werden kann. Dazu werden auch die vielen Konfigurationsmöglichkeiten der Kasse und ihre Auswirkungen auf die Arbeitsweise der Kasse geklärt. Es werden die Prinzipien und Einzelheiten der Bedienung, vom einfachen Erfassen eines Essens, über Pauschal- und Barverkäufe, Stornos bis zum Nacherfassen der Buchungen erläutert.

- Definition in IBIX
- Konfiguration der Kasse
- Bedienung der Bedienkasse
- Bedienung der SB-Kasse

2.6. Bausteine für Personaleinsatzplanung

2.6.1. Baustein P1 PEP - Administrator

Dauer: ca. 4 Stunden

Voraussetzung: Schulungsbaustein A1, A2 und D2 oder vergleichbare Kenntnisse

Als Administrator der Personaleinsatzplanung erlernen Sie die Einstellungsmöglichkeiten der Einsatzplanung und die Parametrierung der Schnittstelle zur Zeitwirtschaft. Sie kennen die Anforderungen der Planer und können erlernen diese umzusetzen.

- Aufbau IBIX*PEP
- Schnittstelle zur Personalzeitwirtschaft
- Planungseinheiten
- Zuordnungen in IBIX
- Aktivitäten / Zeitarten
- Aktivitäten / Tagesmodelle
- Auswertungen in IBIX*PEP und IBIX@flex

2.6.2. Baustein P2 PEP - Planer

Dauer: ca. 2 Stunden

Voraussetzung: keine

Hier lernt ein Planer die Bedienung der Personaleinsatzplanung. Er kann die Mitarbeiter seiner Planungseinheit mit ihren Aktivitäten einplanen.

- Aufbau IBIX*PEP
- Aktivitäten
- Planen in PEP
- Auswertungen in PEP

Maximal 8 Planer gleichzeitig

2.7. Bausteine für Ausweiserstellung

2.7.1. Baustein AUS1 Ausweiserstellungssystem - Bedienung

Dauer: ca. 2 Stunden

Voraussetzung: keine

Die Schulung wendet sich sowohl an Bediener, die mit dem Herstellen von personalisierten Ausweisen beauftragt sind, als auch an Systemverwalter, welche den Grunddefinitionsumfang des Systems beherrschen müssen. Geschult wird hauptsächlich die Bedienung des Systems, von der Eingabe bzw. Übernahme der Daten, über Fotoaufnahme bis zum Druck der fertigen Ausweise.

- Datensuchfunktionen
- Bildaufnahme
- Bildimport aus Datei
- Anpassung der Ausweislayouts
- Drucken der Ausweise

2.7.2. Baustein AUS2 Ausweiserstellungssystem - Administration

Dauer: ca. 4 Stunden

Voraussetzung: keine

Die Schulung wendet sich an Systemverwalter, welche das System einrichten und betreuen müssen. Geschult wird das Einrichten von weiteren Layouts, Zuordnung der Datenbankfelder, Erstellen von individuellen Suchen und Reports, sowie Datensicherung der Layoutdefinitionen.

- Verwalterfunktionen, Benutzerrechte
- Datenaustausch / Schnittstellen
- Card-Designer, Erstellen von Layouts, Berichten und Suchen
- Einstellungen für Bildaufnahme
- Einstellungen für Drucker

3. Softwarewartung und Softwarepflege

3.1. Wartung

Im Rahmen der Softwarewartung werden die an der Software bzw. der Benutzerdokumentation festgestellten Fehler beseitigt oder es werden Maßnahmen zur Vermeidung von Wiederholungen des Fehlers bzw. zur Beseitigung der Auswirkungen des Fehlers aufgezeigt.

3.2. Pflege

Im Rahmen der Softwarepflege stellen wir Ihnen von Zeit zu Zeit Updates zu Ihrer Software zur Verfügung. Hierunter fallen auch Anpassungen von IBIX an neue Versionen des Betriebssystems, ORACLE, Uniface oder Java.

3.3. Option: Update-Service

Gegen eine zusätzliche Gebühr steht optional ein Update-Service zur Verfügung, der auch das Einspielen aller Updates einer laufenden Version beinhaltet. Darin sind „Große Versionsumstellungen“, die auch einen Versionswechsel beim Betriebssystem und bei der Datenbank beinhalten nicht enthalten. Diese müssen separat bei Bedarf beauftragt werden.

3.4. schnelle Reaktion

Spätestens am nächsten Arbeitstag nach Eingang der Fehlermeldung wird mit der Fehlerbehebung begonnen. In dringenden Fällen bekommen Sie telefonische Unterstützung bei der Fehlerbeseitigung bzw. Fehlervermeidung. Wir helfen Ihnen, die Auswirkung des Fehlers zu reduzieren. Über das Fernwartungspaket wählen wir uns bei Bedarf in Ihr System ein und analysieren bzw. korrigieren den Fehler im Online-Zugriff. Voraussetzung ist die Inbetriebnahme und Freischaltung des Fernwartungsrouters. Durch reservierte Kapazität für unsere Wartungsvertragskunden und durch das Fernwartungspaket ist schnellste Reaktion möglich. Störungen bei Wartungsvertragskunden werden immer mit Vorrang behandelt.

3.5. Weiterentwicklung

Sie nehmen an der ständigen Weiterentwicklung von IBIX teil. Im Rahmen von neuen Releases erhalten Sie nicht nur Fehlerkorrekturen, sondern auch neue Funktionen, die z. B. durch gesetzliche Änderungen erforderlich werden. IBIX wird immer neuen Betriebssystem- und Datenbank-Releases angepasst. So ist sichergestellt, dass Sie immer den neuesten Stand einsetzen können. Wir kennen die bei Ihnen installierte Software; die Dokumentation wird bei uns immer auf dem neuesten Stand gehalten. Dadurch können wir Wartungsvertragskunden optimal helfen.

3.6. Anpassungen eingeschlossen

Auch individuelle Anpassungen / Erweiterungen werden in den Wartungsvertrag aufgenommen, dadurch ist bei neuen Releases der Standardsoftware auch gewährleistet, dass diese noch zusammenpassen. Neu gelieferte IBIX-Module oder individuelle Anpassungen / Erweiterungen werden automatisch nach der Lieferung in den Wartungsvertrag aufgenommen; dadurch ist Ihr Vertrag immer komplett.

Der Wartungsvertrag sichert Ihnen im Bedarfsfall die schnelle Wiederherstellung der Betriebsbereitschaft.

4. Erweiterte Softwarewartung (Betreuung)

Die Betreuung einer Anwendung wie IBIX erfordert im laufenden Betrieb immer wieder Unterstützungsleistungen, um schnell und mit wenig Aufwand Lösungen bereitzustellen.

Über dieses Wartungspaket können wir Ihnen folgende Leistungen schnell und effektiv im Bedarfsfall bieten:

- Konzeption / Erstellung neuer IBIX-Definitionen
- Anpassung und Pflege der IBIX-Anwendungen
- Optimierung der IBIX-Anwendungen
- Abbildung neuer Tarifvereinbarungen in IBIX
- Optimieren der Zutrittsberechtigungsmodelle
- Hilfe bei Betriebssystem / Datenbank-Anpassungen
- Regelmäßige Systemüberwachung

Organisationsberatung zu Themen wie:

- Einführung neuer Zeitmodelle im Unternehmen
- Organisation des Korrekturwesens mit IBIX
- Datensicherung / Datenschutz
- Datenbank-Administration und -Tuning

Konzeption und Installation von:

- Netzwerken
- Integration von IBIX in bestehende Netze
- Rechnerkopplung
- Remote-Printing

Systemadministration des IBIX-Rechners

- Regelmäßige Überwachung des Rechners und rechtzeitiges Eingreifen, wenn Ressourcen knapp werden oder sich Hardwarefehler ankündigen.
- Einrichten / Ändern von Druckern / Bildschirmen
- Erstellen von Shell-Scripts

4.1. EWI-plus

Wir bieten dafür abgestufte Leistungspakete an.

Dabei bekommen Sie von uns je nach Anzahl Stunden zwischen 10% und 20% mehr Stunden, als Sie bezahlen.

z.B. Sie bezahlen 40 Stunden, wir leisten 40plus4 = 44 Stunden

- von 10plus1 Stunden pro Jahr bis 200+40 Stunden pro Jahr

4.2. Voraussetzungen

Voraussetzung für einen EWI-Vertrag ist der oben genannte Softwarewartungsvertrag und die Verfügbarkeit des IBIX-Fernwartungsanschlusses.

4.3. Ihr Nutzen

Sie haben kurzfristigen und unbürokratischen Zugriff auf unseren IBIX-Support. Ihr persönlicher Ansprechpartner kennt Ihre Anwendung sowie das organisatorische und technische Umfeld. Sie haben ein jährlich wiederkehrendes garantiertes Kontingent an Support-Leistungen ohne die Notwendigkeit, bei jedem Einsatz einen Auftrag zu erteilen. Sie haben planbare Kosten, denn die EWI-Gebühren werden zusammen mit den Wartungsgebühren quartalsweise berechnet. Speziell für kleinere und mittlere IBIX-Anwender entfällt das kosten- und personalintensive Aufbauen von vertieftem IBIX- und Linux-Knowhow.

4.4. Quartalsweise Kontoauszug

Sie bekommen von uns quartalsweise einen „Kontoauszug“, der alle Leistungen auflistet. So können Sie jederzeit überprüfen, was „abgerechnet“ wurde und was nicht. Sie können jährlich Ihr Stundenkontingent erhöhen oder reduzieren und so Ihren tatsächlichen Erfordernissen und/oder Ihrem Budget anpassen.

5. Serverwartung

Für Linux-Server bieten wir ebenfalls Wartung in zwei unterschiedlichen Ausprägungen an. Dabei ist nicht nur die reine Hardware-Wartung (z.B. Austausch einer defekten Platte), sondern auch die Wiederherstellung des Systems enthalten.

Gegenstand der Serverwartung ist einerseits die Störungsbeseitigung z.B. nach einem Platten-Defekt, andererseits kümmern wir uns auch um Betriebssystem-Updates, stellen diese zur Verfügung und spielen diese ein, wenn es für den IBIX-Betrieb erforderlich ist.

5.1. Serverwartung - Leistungsübersicht

Die Leistungsmerkmale der beiden unterschiedlichen Service-Vertragstypen unterscheiden sich wie folgt:

Leistungsmerkmal	Carry-In Service	Full Service
Telefonische Unterstützung an der Hotline	Ja	Ja
Fehlerdiagnose über den Fernwartungszugang	Ja	Ja
Notwendige Aktionen zur Vermeidung größerer Schäden (z.B. Offline-Nehmen aller Terminals)	Ja	Ja
kostenlose Ersatzteil-Versorgung im Rahmen des IBM-Vertrags	Ja	Ja
Behebung von Hardwarefehlern z.B. defekte Platten	Ja	Ja
Arbeitszeit für Reparatur	Kostenlos	Kostenlos
Arbeitszeit vor Ort	Kostenpflichtig	Kostenlos
Wiederherstellung des IBIX-Systems mit Hilfe der aktuellen Datensicherung.	Ja	Ja
Server-Reparatur	bei IBIX	vor Ort
Koordination aller Beteiligten im Fehlerfall durch IBIX	Ja	Ja
Garantierte Reaktionszeit, werktags 8:00 bis 17:00 Uhr	Nein	Ja

5.2. Serverwartung - Carry-In-Service

Zu wesentlich günstigeren Konditionen bieten wir einen Service an, der allerdings erfordert, dass der Server zu uns eingeschickt wird. Sofort nach der Fehleranalyse per Telefon oder Fernwartungsanschluss bitten wir Sie, den Server zusammen mit der letzten Datensicherung zu uns zu schicken. Wir koordinieren dann den Hardware-Service des Herstellers so, dass dieser gleich nach dem Eintreffen des Servers bei uns im Hause mit der Arbeit beginnen kann.

5.3. Serverwartung - Full-Service

Bei einem Full-Service-Vertrag übernehmen wir im Störungsfall die gesamte Koordination aller Beteiligten, um die Störung so schnell wie möglich zu beseitigen. Wir unterstützen Sie telefonisch oder über den Fernwartungszugang, um den Fehler so genau wie möglich zu lokalisieren.

Notwendige Aktionen zur Vermeidung von größeren Schäden, z.B. Offline-nehmen der Terminals und zur Vorbereitung der Rekonstruktion werden in die Wege geleitet.

Bei einem Hardware-Defekt (z.B. defekte Platte), beauftragen wir dann den entsprechenden Vor-Ort-Service (IBM) und geben unsere Fehleranalyse durch. Gleichzeitig setzt sich unser Service-Mitarbeiter in Bewegung, um möglichst noch zusammen mit dem Hardware-Techniker vor Ort zu sein. Er nimmt die Arbeit des Hardware-Technikers ab und beginnt mit der Wiederherstellung des IBIX-Systems (Einspielen der entsprechenden Datensicherung etc.).

Sofort nach der Hardware-Reparatur beginnen wir mit der Wiederherstellung des IBIX-Systems und bedienen uns dazu ggf. der mitgeschickten Datensicherung.

5.4. Serverwartung - Gebührenanpassung

Während der ersten 3 Jahre ab Lieferdatum ist der Hardware-Service des Herstellers Bestandteil unserer Kalkulation. Damit können wir Ihnen relativ günstige Konditionen für die Server-Wartung anbieten. Ab dem 4. Jahr erhöhen sich die Wartungsgebühren jedes Jahr um 20%.

5.5. Serverwartung - Plus für SLES

Für Server mit dem Betriebssystem „SUSE Linux Enterprise Server“ bieten wir einen Update-Service an, damit Ihr Betriebssystem immer auf den neuesten Stand ist und damit vor allem Sicherheits-Updates automatisch von uns eingespielt werden.

Wir abonnieren auf unsere Kosten bei SUSE das Server-Update-Paket und registrieren Ihren Server bei SUSE.

Einmal monatlich schalten wir uns auf Ihren Server auf und laden alle relevanten Updates herunter. Wir starten dann Ihren Server neu und prüfen ob IBIX wieder sauber hochfährt.

Dazu wird mit Ihnen der Update-Termin festgelegt, z.B. jeden letzten Freitag im Monat. Wir kündigen den Update vorher an, so dass Sie Ihre Anwender darüber informieren können.

5.6. Serverwartung - Plus: Voraussetzungen

Damit wir diese Dienstleistung durchführen können, müssen folgende Voraussetzungen gegeben sein:

- Vom IBIX-Server muss ein Internet-Zugang zum Update-Server von SUSE möglich sein.
- Wir benötigen einen Fernwartungszugang zu Ihrem IBIX-Server.

6. Terminalwartung

Unsere Service-Techniker haben eine sehr gute Ausbildung und werden laufend fortgebildet, dadurch bieten wir Ihnen jetzt und in Zukunft einen optimalen Service. Die hervorragende Ausstattung unserer Techniker erlaubt es, einen Fehler sicher zu analysieren und nachgewiesenermaßen auch zu beseitigen.

Während der Arbeitszeit (Montag - Freitag 8.00 Uhr - 17.00 Uhr) können Fehlermeldungen an den Helpdesk gerichtet werden. Außerhalb dieser Zeiten steht der Anrufbeantworter für Fehlermeldungen zur Verfügung.

Neu gelieferte Komponenten werden automatisch in den Wartungsvertrag aufgenommen; dadurch ist Ihr Vertrag immer komplett.

Der Wartungsvertrag sichert Ihnen im Bedarfsfall die schnelle Wiederherstellung der Betriebsbereitschaft und trägt zur Wert-Erhaltung des Systems bzw. der Geräte bei.

6.1. Terminalwartung - Leistungsübersicht

Wir bieten zwei unterschiedliche Wartungsvertragstypen an. Die Leistungen unterscheiden sich wie folgt:

Leistungsmerkmal	Carry-In Service	Full-Service
Telefonische Unterstützung an der Hotline	Ja	Ja
Fehlerdiagnose über den Fernwartungszugang	Ja	Ja
Vorparametrierung von Terminals bei einem Austausch	Ja,	Ja
Firmwareupdate über den Fernwartungszugang, wenn vom Hersteller empfohlen	Ja	Ja
Ersatzteile	kostenlos	kostenlos
Arbeitszeit für Reparaturen	kostenlos	kostenlos
Einsätze vor Ort	kostenpflichtig	kostenlos
Ersatzterminal bei längerer Reparaturdauer (sofern der Terminaltyp vom Hersteller nicht abgekündigt ist)	Nein	kostenlos
Aktualisierung der Dokumentation und Update-Lieferung mindestens einmal jährlich.	Nein	Ja
Vorbeugende Wartung vor Ort	Nein	Ja
Vorbeugender Austausch von Batterien nach Empfehlung des Herstellers.	Nein	Ja

6.2. Terminalwartung - Carry-In-Service

Alternativ zum Full-Service bieten wir Ihnen zu günstigeren Konditionen einen Carry-In-Service an.

Nach einer Ausbildung bei uns im Haus sind Ihre Techniker in der Lage, defekte Teile und Komponenten zu erkennen und diese selbst zu tauschen.

Um Ihnen den Austausch zu erleichtern, nehmen wir Vorparametrierung von Terminals bei einem Austausch vor. Außerdem halten wir auch hier die Dokumentation so aktuell wie uns das möglich ist, wir sind jedoch darauf angewiesen, dass Sie uns Ihre Änderungen mitteilen.

Die Instandsetzung defekter Geräte erfolgt durch Komponenten-Tausch, damit Ihr Gerät schnell wieder einsatzfähig ist. Die getauschten Komponenten werden bei uns repariert, getestet und wieder zurückgeschickt.

Und sollten Sie Hilfe vor Ort benötigen, so rechnen wir diese Einsätze nach den kostengünstigen Nebenkostenpauschalen (die auch die Reisezeit enthalten) ab. Die Arbeitszeit vor Ort wird jeweils zum aktuellen Stundensatz in Rechnung gestellt.

Ein Carry-in-Service-Wartungsvertrag bedeutet für Sie planbare Kosten.

6.3. Terminalwartung - Full-Service

Bei einem Full-Service-Wartungsvertrag sind alle Leistungen enthalten und Sie müssen selbst kein Hardware-Knowhow aufbauen.

6.3.1. Garantierte Reaktionszeit

Mit einem Full-Service-Vertrag beginnt spätestens am nächsten Arbeitstag nach Eingang der Fehlermeldung die Fehlerbehebung. Wir sagen Ihnen nach Eingang der vollständigen Fehlermeldung, wie lange die Fehlerbeseitigung voraussichtlich dauert. Bei über 80% aller Fälle können wir noch am selben Tag reagieren und die Störung beseitigen. Falls erforderlich, bekommen Sie sofort telefonische Unterstützung bei der Fehlerbeseitigung bzw. Fehlervermeidung. Wir helfen Ihnen, die Auswirkungen des Fehlers zu reduzieren.

Durch reservierte Kapazität für unsere Wartungsvertragskunden ist schnellste Reaktion möglich. Störungen bei Wartungsvertragskunden werden immer mit Vorrang behandelt. Durch die gute Kenntnis Ihrer Installation können wir Sie bei der Lösung von neuen Problemstellungen optimal beraten.

6.3.2. Komponententausch / Ersatzgeräte

Die Instandsetzung defekter Geräte erfolgt durch Komponenten-Tausch, damit Ihr Gerät schnell wieder einsatzfähig ist. Die getauschten Komponenten werden bei uns repariert und getestet. Sollte ein Gerät nicht sofort zu reparieren sein, so stellen wir Ihnen für die Dauer der Reparatur kostenlos ein Ersatz-Gerät, sofern dies ein aktueller Typ des Terminal-Herstellers ist, welcher noch nicht abgekündigt ist.

6.3.3. Vorbeugende Wartung

Wir aktualisieren die Dokumentation Ihrer Hardware-Installation laufend, deshalb wissen wir, was bei Ihnen installiert ist. Bei jeder größeren Änderung, jedoch mindestens einmal jährlich schicken wir Ihnen die Dokumentation zu.

Einmal jährlich werden wir bei Ihnen vor Ort eine vorbeugende Wartung durchführen. Dabei werden insbesondere Verschleiß-Teile und Batterien geprüft ggf. getauscht und die Übereinstimmung der Installation mit der Dokumentation überprüft. Wir lehnen uns dabei an die VDMA-Richtlinie 24186 Teil 4 und 5 an.

6.3.4. Faire Partnerschaft

Wir sehen uns als fairer Partner und zeigen uns auch kulant, wenn die Störung durch eine andere Komponente, die nicht im Wartungsumfang ist, verursacht wurde. Wir wollen primär die Störung beseitigen und nicht untersuchen, ob der Störungsverursacher auch im Wartungsumfang enthalten ist.

IBIX

IBIXflex®

Wir bieten Ihnen:

Zutrittskontrolle
Besuchermanagement
Zeiterfassung
Personalzeitwirtschaft
Personaleinsatzplanung
Betriebsrestaurant- und Automatenabrechnung
Mitarbeiter-Selfservice
Ausweiserstellung
SAP-Anbindung
PCS-Erfassungsterminals
KABA-Erfassungsterminals
PegaSys-Offline-Türsysteme
KEMAS-Depotsysteme
und vieles mehr ...

IBIX Informationssysteme GmbH
Vor dem Lauch 19 | 70567 Stuttgart | Fon +49 (711) 7256 - 0 | Fax +49 (711) 7256 - 414 | www.ibix.de | info@ibix.de